

Statistisches Bundesamt

Dokumente und Quellen

zu

DDR - Statistik

Grundlagen, Methoden und Organisation

der amtlichen Statistik der DDR

1949 bis 1990

(Heft 34 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“)

Dokumentenband 8

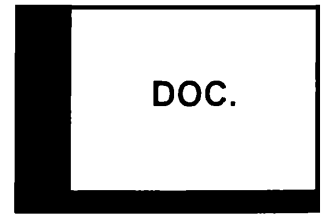
Die Informations- und Analysetätigkeit

		<u>Seite</u>
DOC.58	Übersichten zur Struktur und Inhalt der Statistischen Jahrbücher 1955, 1966, 1976, 1988 und 1990 (Auszüge)	1243
DOC.59	Statistische Praxis, Heft 2/1979 (Auszug) mit Statistischen Monatszahlen	1310
DOC.60	Vierteljahreshefte zur Statistik der Deutschen Demokratischen Republik - Inhaltsverzeichnis 1959	1317
DOC.61	Vierteljahreshefte zur Statistik der Deutschen Demokratischen Republik 1/1959 - Statistische Vierteljahreszahlen	1319
DOC.62	Presseberichte der SZS im ersten Halbjahr 1970, 1980 und 1988	1327
DOC.63	Ordnung der Öffentlichkeitsarbeit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 21. Juli 1970 (Organisationshandbuch)	1337
DOC.64	Sammelband ausgewählter Kennziffern über die Entwicklung der Volkswirtschaft, Stand: 1988 (Auszug)	1352
DOC.65	Information über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1984 November (Auszug)	1367
DOC.66	Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens 1987 (Auszug) Statistisches Jahrbuch der Industrie der Deutschen Demokratischen Republik 1989 (Auszug) Statistisches Jahrbuch über ausgewählte Kennziffern der Grundfondsökonomie und Investitionen 1989 (Auszug)	1371
DOC.66a	Themenauswahl von durch die SZS ausgearbeiteten aperiodischen Zahlen- und Textinformationen	1389
DOC.66b	Protokoll der Fachstatistikertagung der Mitgliedsländer des RGW zur Abstimmung der Ergebnisse des ordentlichen internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW und der SFRJ nach Angaben von 1988	1394
DOC.66c	Vergleich zwischen der DDR und der BRD bei wichtigen Kennziffern der ökonomischen Leistungsentwicklung und des Lebensstandards	1436
DOC.66d	DDR/BRD Statistische Angaben und Fakten zum Vergleich der Volkswirtschaften beider Staaten - Ausgewählte Schwerpunkte zur ökonomischen und sozialen Entwicklung -	1444
DOC.66e	Vermerk über die Beratung am 21. und 22.03.1990 zur Durchführung eines Kaufkraftvergleiches zwischen der DDR und der BRD	1530



(99.2448)

Dokumente und Quellen



Die Informations- und Analysetätigkeit

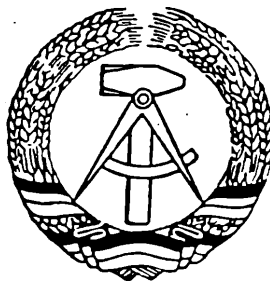
DOC.66f	Ergebnis des Kaufkraftvergleiches zwischen der DM und der Mark der DDR Mitte Mai 1990 (Zahlen, Fakten, Trends, Extraausgabe 9/90-2, Herausgeber: Statistisches Bundesamt)	1537
DOC 66g	Quellen für Anhang I und II des Statistischen Jahrbuches der DDR 1976	1542

Übersichten zur Struktur und Inhalt der
Statistischen Jahrbücher 1955, 1966,
1976, 1988 und 1990 (Auszüge)

**STATISTISCHES
JAHRBUCH
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
1955**

Herausgegeben
von der
Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

ERSTER JAHRGANG



1 9 5 6

VEB DEUTSCHER ZENTRALVERLAG · BERLIN

V O R W O R T

Mit dem Statistischen Jahrbuch 1955 veröffentlicht die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik erstmalig in größerem Umfange statistisches Material und ermöglicht damit einen Überblick über die Entwicklung unserer Deutschen Demokratischen Republik. Sie kommt so einem Wunsch weiter Kreise der Wissenschaft und der Wirtschaft unserer Republik nach. Für alle Wissenschaftler, für die Lehrer, vom Grundschullehrer bis zum Hochschullehrer, und für die Mitarbeiter des Staatsapparates und der sozialistischen Wirtschaft wird das Statistische Jahrbuch ein wichtiges Arbeitsmittel sein, um die gesellschaftlichen Zusammenhänge besser zu erkennen und die eigene Arbeit fruchtbringender zu gestalten.

Die Herausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Deutschen Demokratischen Republik ist ein entscheidender Schritt auf dem Wege zu einer Statistik, die nicht mehr eine Geheimwissenschaft von „Amtspersonen und Spezialisten“ ist. Das Statistische Jahrbuch soll helfen, die Statistik, wie Lenin es forderte, in die Massen hineinzutragen, zu popularisieren, „damit die Werktätigen nach und nach selbst verstehen und sehen lernen, wie und wieviel man arbeiten muß, wie und wieviel man sich erholen kann, damit das Vergleichen der praktischen Wirtschaftsergebnisse... Gegenstand des allgemeinen Interesses und Studiums werde“. Das Statistische Jahrbuch soll allen Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik helfen, selbst an der Leitung und Verwaltung des Staates und der sozialistischen Wirtschaft teilzuhaben.

Für das Statistische Jahrbuch 1955 wurde im wesentlichen Material verwendet, das fertig aufbereitet vorlag. Es handelte sich dabei größtenteils um Zahlen, die zu unterschiedlichen Zwecken und unter wechselnden Begriffen erfragt und summiert worden waren, wobei den Erfordernissen einer zentralen Auswertung zu vergleichbaren Statistiken nicht immer Rechnung getragen worden ist. Bei der Benutzung des Jahrbuchs ist deshalb den Vorbemerkungen und Anmerkungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das Statistische Jahrbuch 1955 ist ein Anfang; manche Lücken sind noch auszufüllen. Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik ist dankbar für jeden Hinweis auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Das Statistische Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik lehnt sich an die seit Generationen erscheinenden deutschen Statistischen Jahrbücher an, führt jedoch entgegen bisheriger Gepflogenheit das Abschlußjahr des darin veröffentlichten Materials in seinem Titel. Von statistischen Veröffentlichungen in den kapitalistischen Ländern unterscheidet es sich u. a. sichtbar durch die Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse; denn der Hauptgesichtspunkt ist objektive Berichterstattung, die allein im Interesse der Werktätigen liegt.

Berlin, im September 1956

Der Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik

Professor Dr. Fritz Behrens

Abkürzungen

Einheiten

cbm, m ³	= Kubikmeter
cm	= Zentimeter
DM	= Deutsche Mark der Deutschen Notenbank ; im Anhang: Deutsche Mark der Bank deutscher Länder
dz	= Doppelzentner
° C	= Grad Celsius
g	= Gramm
ha	= Hektar
hl	= Hektoliter
kg	= Kilogramm
km	= Kilometer
kWh	= Kilowattstunde
m	= Meter
Mio	= Million
mm	= Millimeter
Pkm	= Personenkilometer
%	= Prozent
PS	= Pferdestärke
qkm	= Quadratkilometer
qm, m ²	= Quadratmeter
RM	= Reichsmark
St	= Stück
t	= Tonne
tkm	= Tonnenkilometer

Zeitbegriffe

h	= Stunde
m	= Minute
s	= Sekunde

Sonstige Abkürzungen

CDU	= Christlich-Demokratische Union
eff.	= effektiv
EVG	= Europäische Verteidigungsgemeinschaft
LDP	= Liberal-Demokratische Partei
LPG	= Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
Max.	= Maximum
Min.	= Minimum
MTS	= Maschinen-Traktoren-Station
SED	= Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
Tbc	= Tuberkulose
VdgB	= Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
VEG	= Volkseigenes Gut

Zeichenerklärungen

.	= Entsprechende Angaben liegen nicht vor
—	= Ergebnis gleich Null
0	= Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit

Berichtigungen, die sich während des Druckes ergeben haben

Seite	muß es bei	statt	richtig heißen
7	Anmerkung 1	VIII A	IX A
61	Aktive Tuberkulose insgesamt 1955 im Bezirk Halle	5 337	5 337
153	Betriebe je Eigentumsform im Bezirk Karl-Marx-Stadt	18,2 3,7 78,1	7,7 0,7 91,6
163	Chloromycetin 1952 (1950 = 100)	—	.
213	Futterhackfrüchte dz je ha 1953	339,5	399,5
232	Verkaufsstellen und Einzelhandels- umsatz	Zusammen	Zusammen (ohne nicht nach Um- satzgrößenklassen aufgegliederte Verkaufsstellen)

Inhaltsübersicht

	Seite
I. Geographische Angaben	3
II. Produktionsverhältnisse	7
III. Gebiet und Bevölkerung, Berufsgliederung	8
IV. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	34
V. Kultur, Unterricht, Erziehung, Sport	62
VI. Gesundheits- und Sozialwesen	75
VII. Gesellschaftliche Organisationen	83
VIII. Wahlen	87
IX. Volkswirtschaftliche Bilanz	90
A. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen	90
B. Löhne und Gehälter	94
C. Preise	100
D. Versorgung der Bevölkerung	103
X. Beschäftigte und Arbeitsproduktivität	104
XI. Industrie ohne Bau	120
XII. Bauindustrie	171
XIII. Handwerk und Kleinindustrie	184
XIV. Land- und Forstwirtschaft	194
XV. Verkehr und Nachrichtenwesen	226
XVI. Binnenhandel	231
XVII. Außenhandel und innerdeutscher Handel	242
XVIII. Kommunalwesen	247
XIX. Finanzen	249
A n h a n g	
Saarland	253
Deutsche Bundesrepublik	256
Internationale Übersichten	276

Tabellenverzeichnis

	Seite		Seite
I. Geographische Angaben			
1. Äußerste Grenzpunkte	3	20. Die Wohnbevölkerung in den Bezirken nach Erwerbstätigkeit, Stellung im Beruf und Geschlecht am 31. August 1950	31
2. Länge der Landgrenzen	3	21. Wohnbevölkerung nach der Zugehörigkeit zu den Wirtschaftsabteilungen und der Stellung der Erwerbstätigen im Beruf 1950	32/33
3. Ortszeiten	3	22. Religionszugehörigkeit der Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht und nach ehemaligen Ländern 1950	33
4. Ortshöhenlagen	3		
5. Wichtige Bodenerhebungen	3	IV. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	
6. Witterungsverhältnisse im Jahre 1955	4/5	1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1871 bis 1955	34
7. Inseln	6	2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1946 bis 1955 (Relativzahlen)	35
8. Flüsse	6	3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Bezirken 1954 und 1955 (Relativzahlen)	35
9. Kanäle	6	4. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1946 bis 1955 (Absolute Zahlen)	36/37
10. Seen	6	5. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Bezirken 1954 und 1955 (Absolute Zahlen)	36/37
11. Talsperren mit einem Stauraum über 5 Millionen Kubikmeter	6	6. Eheschließungen und Ehelösungen 1946 bis 1955	38
II. Produktionsverhältnisse			
1. Anteil der Eigentumsformen am Aufkommen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts je Wirtschaftsbereich 1950 bis 1955	7	7. Eheschließende 1954 nach Alter und bisherigem Familienstand	38/39
III. Gebiet und Bevölkerung, Berufsgliederung			
1. Bevölkerung 1871 bis 1955	8	8. Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten 1947 bis 1954	40/41
2. Fläche, Gebietseinteilung, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte der Bezirke 1946, 1950 und 1955	8/9	9. Eheschließende nach gegenseitigem Alter und bisherigem Familienstand 1954	40/41
3. Wohnbevölkerung der ehemaligen Länder nach den Volkszählungen 1939, 1946 und 1950	9	10. In den Jahren 1946 bis 1954 ehelich und nichtehelich Geborene nach dem Alter der Mutter bei Beginn des Berichtsjahres	42/43
4. Wohnbevölkerung nach Bezirken 1939, 1946, 1950 und 1952 bis 1955	9	11. Im Jahre 1954 ehelich Geborene nach dem Geburtsjahr der Mutter und der Geburtenfolge in der Ehe sowie nichtehelich Geborene nach dem Geburtsjahr der Mutter	42/43
5. Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte der Bezirke und Stadt- und Landkreise 1950 und 1955	10–13	12. Im Jahre 1954 Lebendgeborene nach dem Geburtsjahr der Mutter und der Geburtenfolge	44/45
6. Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte der Verwaltungsbezirke und Ortsteile des demokratischen Sektors von Groß-Berlin 1950 und 1955	14	13. Fruchtbarkeitsziffern 1947 bis 1954. Geborene je 1000 der weiblichen Bevölkerung nach dem Alter der Mutter	44
7. Zahl der Gemeinden und Bevölkerung am 31. Dezember 1955 nach Gemeindegrößenklassen und Bezirken	15	14. Mehrlingsgeburten, lebendgeborene und totgeborene Mehrlingskinder 1951 bis 1954	44
8. Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern am 31. Dezember 1955 und ihre Wohnbevölkerung 1939, 1946, 1950 und 1955	16–18	15. Jährliche Säuglingssterblichkeit 1946 bis 1955	45
9. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht 1950	19	16. Gestorbene Säuglinge nach Geburts- und Sterbemonaten 1954	46/47
10. Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht 1955	20	17. Säuglingssterblichkeit nach Altersmonaten 1948 bis 1954	46
11. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht 1950 und 1955	20	18. Gestorbene Säuglinge nach Alter, Anstalts- und Hausgeburten, Reife- und Frühgeburten 1954	47
12. Wohnbevölkerung der Bezirke nach Altersgruppen und Geschlecht 1955	21/22	19. Gestorbene Säuglinge nach Alter und Anstalts- und Hausgeburten in den Bezirken 1954	48
13. Größe der Haushalte (ohne Anstalts Haushalte) nach dem Haushaltstyp und nach Geschlecht, Alter und Familienstand des Haushaltsvorstandes 1950	22	20. Gestorbene nach Altersjahren und Geschlecht 1954	49
14. Die Haushalte des Typs A nach Zahl der Einkommenbezieher, Stellung des Familienvorstandes im Beruf und Zahl der Kinder unter 15 Jahren am 31. August 1950	23	21. Sterbeziffern 1946 bis 1954 für fünfjährige Altersgruppen	50/51
15. Haushalte nach Art und Personenzahl in den ehemaligen Ländern und den Bezirken 1950	24/25	22. Gestorbene (ohne Totgeborene) nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen 1954	50
16. Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter 1939, 1946, 1950 und 1955, nach Bezirken 1955	24/25	23. Allgemeine Sterbetafel 1952/1953	51/52
17. Erwerbstätige nach Wirtschaftsgruppen, Stellung im Beruf und Geschlecht 1950	26/27	24. Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht 1946 bis 1955	53
18. Erwerbstätige in den Bezirken nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht am 31. August 1950	28/29	25. Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht in den Bezirken 1954	54–57
19. Erwerbstätige nach Berufsabteilungen, Altersgruppen und Geschlecht 1950	30	26. Gestorbene nach Todesursachen, Altersgruppen und Geschlecht 1955	58/59
		27. Neuerkrankungen an den wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten 1946 bis 1955	60
		28. Neuerkrankungen an den wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten in den Bezirken 1953 bis 1955	60/61

V. Kultur, Unterricht, Erziehung, Sport

1. Plätze, Erzieher und Kinder in Einrichtungen der Vorschulerziehung 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	62
2. Einrichtungen der außerschulischen Erziehung und deren Arbeitsgemeinschaften 1953 bis 1955, nach Bezirken 1955	62
3. Allgemeinbildende Schulen 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	63
4. Schüler, Neuaufnahmen und Entlassungen an allgemeinbildenden Schulen 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	63
5. Hauptamtliche Lehrkräfte, Schüler je hauptamtliche Lehrkraft und je Klasse an allgemeinbildenden Schulen 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	64
6. Berufsschulen, Schüler und Lehrkräfte 1948 bis 1955, nach Bezirken 1955	64
7. Fachschulen, Schüler und Lehrkräfte 1951 bis 1955, nach zuständigen Ministerien 1955	65
8. Universitäten und sonstige Hochschulen, Studierende und Lehrkräfte 1951 bis 1955	65
9. Arbeiter- und Bauern-Fakultäten, Studierende und hauptamtliche Lehrkräfte 1951 bis 1955	65
10. Liste der Universitäten und Hochschulen und Zahl der Studierenden 1953 bis 1955	66
11. Studierende, Neuzulassungen und Absolventen — ohne Fernstudium — an den Hochschulen nach Fachgruppen und Fachrichtungen 1953 und 1954	67/68
12. Studierende an Arbeiter- und Bauern-Fakultäten nach Universitäten und Hochschulen 1955	68
13. Volkshochschulen, Teilnehmer und hauptberufliche Dozenten 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	69
14. Volksmusikschulen, Schüler und Lehrkräfte 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	69
15. Wissenschaftliche Bibliotheken 1952 bis 1955	69
16. Allgemeine öffentliche und Betriebsbibliotheken 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	70
17. Theater 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	70
18. Theatervorstellungen und Besucher 1950/51 bis 1954/55	70
19. Orchester (ohne Musikgruppen der Betriebe) 1952 bis 1955, nach Bezirken 1955	71
20. Öffentliche Filmtheater 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	71
21. Filmproduktion und Synchronisation 1953 bis 1955	71
22. Buchproduktion nach Themengruppen 1953 bis 1955	72
23. Museen und Kunstausstellungen 1953 bis 1955, nach Bezirken 1955	72
24. Kultur- und Klubhäuser sowie -räume 1951 bis 1955, nach Bezirken 1955	72
25. Einrichtungen für die Jugend 1952 bis 1955, nach Bezirken 1955	73
26. Öffentliche Sporteinrichtungen 1952 bis 1955, nach Bezirken 1955	73
27. Ausgaben im Staatshaushalt für Jugend und Sport 1951 bis 1955	74
28. Ausgaben im Staatshaushalt für Volksbildung, Wissenschaft, Kultur 1951 bis 1955	74

VI. Gesundheits- und Sozialwesen

1. Anzahl und Kapazität der Krankenhäuser nach Eigentumsformen, Arten und Bezirken 1955	75
2. Krankenbetten nach medizinischen Fachrichtungen der Stationen in den Krankenhäusern 1951 bis 1955	75
3. Krankenbetten nach Bezirken und medizinischen Fachrichtungen der Stationen in den Krankenhäusern 1955	76
4. Einrichtungen für ambulante Behandlung und Nachsanatorien 1950 bis 1955, nach Bezirken 1955	77

5. Einrichtungen des Gesundheitswesens auf dem Lande nach Bezirken 1955	77
6. Einrichtungen des Gesundheitswesens für Mutter und Kind 1950 bis 1955, nach Bezirken 1955	78
7. Kinderkrippen (für Kinder bis zu 3 Jahren) 1950 bis 1955, nach Bezirken 1955	78
8. Apotheken nach Besitzformen und Bezirken Ende 1955	79
9. Unfallhilfe- und Unfallmeldestellen nach Bezirken Ende 1955	79
10. Kur- und Erholungsstätten in den Bezirken 1955	79
11. Von der Sozialversicherung bezahlte Kuren 1952 bis 1955	79
12. Von der Sozialversicherung bezahlte Kuren nach der sozialen Stellung der Versicherten 1953 bis 1955	80
13. Gesamtbeträge der Renten und Pflegegelder nach Rentenarten Monat Dezember 1952 bis 1955	80
14. Renten und Pflegegelder der Sozialversicherung nach Rentenarten Monat Dezember 1952 bis 1955	80
15. Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen 1952 bis 1955	81
16. Kurzfristige Leistungen der Sozialversicherung in Krankheitsfällen 1952 bis 1955	81
17. Einrichtungen der Sozialfürsorge nach Arten und Bezirken Ende 1955	81
18. Ausgaben im Staatshaushalt für das Gesundheitswesen 1951 bis 1955	82
19. Ausgaben im Staatshaushalt für Arbeit und Sozialwesen 1951 bis 1955	82

VII. Gesellschaftliche Organisationen

1. Freier Deutscher Gewerkschaftsbund	
a) Mitgliederstand 1950 bis 1955	83
b) Gewerkschaftsvermögen 1950 bis 1955	83
c) Finanzielle Leistungen der Gewerkschaften 1950 bis 1955	83
d) Feriendienst des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes nach Erholungsgebieten 1955	83
e) Feriendienst des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1950 bis 1955	84
f) Betriebliche Kinderferienlager 1951 bis 1955	84
2. Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft	
a) Mitgliederstand 1947 bis 1955	84
b) Kulturveranstaltungen 1950 bis 1955	84
c) Veranstaltungen zur Verbreitung sowjetischer Arbeitsmethoden 1953 bis 1955	84
3. Demokratischer Frauenbund Deutschlands	
a) Mitgliederstand 1947 bis 1955	85
b) Zahl der Gruppen 1950 bis 1955	85
4. Kulturbund zur Demokratischen Erneuerung Deutschlands	
a) Ortsgruppen, Stützpunkte und Mitgliederstand 1947 bis 1955	85
b) Berufliche Zusammensetzung der Mitglieder 1949, 1950 und 1955	85
c) Vorträge 1955	86
5. Demokratische Sportorganisation	86

VIII. Wahlen

1. Volksentscheid im Land Sachsen am 30. Juni 1946 über das Gesetz zur Übergabe von Betrieben der Kriegs- und Naziverbrecher an das Volk	87
2. Landtagswahlen am 20. Oktober 1946	87
3. Volkskammerwahlen am 15. Oktober 1950	87
4. Volksbefragung vom 3. bis 6. Juni 1951 gegen die Remilitarisierung Deutschlands und für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland	88
5. Volkskammerwahlen am 17. Oktober 1954	88
6. Volksbefragung vom 27. bis 29. Juni 1954 für Friedensvertrag und Abzug der Besatzungstruppen oder für EVG, Generalvertrag und Belassung der Besatzungstruppen auf 50 Jahre	89

	Seite		Seite
IX. Volkswirtschaftliche Bilanz			
A. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen			
1. Aufkommen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen 1950 bis 1955 in Preisen von 1950	90	9. Weibliche Arbeiter und Angestellte im Durchschnitt je Jahr nach Bereichen der Volkswirtschaft und Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955	117/118
2. Aufkommen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts je Jahr und Wirtschaftsbereich nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955 in Preisen von 1950	91/92	10. Weibliche Arbeiter und Angestellte im Durchschnitt je Jahr nach Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1955	118
3. Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts 1950 bis 1955 in Preisen des jeweiligen Jahres	93	11. Registrierte Arbeitsuchende 1950 bis 1955	119
B. Löhne und Gehälter			
1. Arbeiter und Angestellte, Jahresbruttolohnsumme und monatlicher Durchschnittslohn nach Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1955	94	12. Entwicklung der Arbeitsproduktivität in den sozialistischen Betrieben nach Industriezweigen 1950 bis 1955	119
2. Jahresbruttolohnsumme der Arbeiter und Angestellten je Bereich der Volkswirtschaft nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955	95/96	XI. Industrie ohne Bau	
3. Stundenverdienste der Produktionsarbeiter in der sozialistischen Industrie ohne Bau nach Lohngruppen 1952 bis 1955	96	Eigentumsverhältnisse	
4. Monatlicher Durchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten ohne Lehrlinge und Heimarbeiter je Bereich der Volkswirtschaft nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955	97	1. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion je Industriebereich und -zweig nach Eigentumsformen der Betriebe 1955	121/122
5. Lohnsumme und monatlicher Durchschnittslohn in der Industrie ohne Bau mit der Gliederung der Beschäftigten nach der Stellung im Produktionsprozeß 1950 bis 1955	98	2. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion je Eigentumsform der Betriebe nach Industriebereichen und -zweigen 1955	123/124
6. Lohnsumme und monatlicher Durchschnittslohn in der volkseigenen Bauindustrie mit der Gliederung der Beschäftigten nach der Stellung im Produktionsprozeß 1950 bis 1955	99	3. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion je Eigentumsform der Betriebe und je Industriebereich 1950 bis 1955	125
7. Bruttolohn, Nettolohn und Reallohnindex 1950 bis 1955	99	4. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion je Industriezweig und Eigentumsform der Betriebe 1950 bis 1955	126—131
C. Preise			
1. Einzelhandelspreisindex und Index der Dienstleistungspreise 1950 bis 1955	100	Betriebsgrößengliederung	
2. Lebenshaltungskostenindex, mittlere Einkommensgruppe, 1950 bis 1955	100	5. Prozentuale Gliederung der Betriebe nach Zahl der Beschäftigten und Eigentumsformen. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1953 und 1955	132
3. Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel 1950 bis 1955	101	6. Prozentuale Gliederung der Betriebe nach Zahl der Beschäftigten und Industriezweigen. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1953	133
4. Einzelhandelspreise für Industriewaren, Monatsdurchschnitt Dezember 1955	102	7. Prozentuale Gliederung der Betriebe nach Größenklassen der Produktion und Eigentumsformen. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1955	134
D. Versorgung der Bevölkerung			
1. Pro-Kopf-Verbrauch an wichtigen Nahrungsmitteln 1936 und 1950 bis 1955	103	8. Prozentuale Gliederung der Betriebe je Industriezweig nach Größenklassen der Produktion. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1954	135
2. Zusätzliche Versorgung von Arbeitern und Angestellten durch Werkkuchenessen 1950 bis 1955	103	Regionale Gliederung	
X. Beschäftigte und Arbeitsproduktivität			
1. Beschäftigte je Bereich der Volkswirtschaft nach Eigentumsformen der Betriebe 1952 bis 1955	105	9. Betriebe und Bruttoproduktion je Bezirk und Eigentumsform nach Industriebereichen 1955	136—139
2. Beschäftigte je Bereich der Volkswirtschaft nach der Stellung im Betrieb 1952 bis 1955	106	10. Betriebe und Bruttoproduktion je Industriezweig und Eigentumsform nach Bezirken 1955	140—149
3. Beschäftigte je Bereich der Volkswirtschaft nach Stellung im Betrieb und Altersgruppen 1953	107	11. Prozentuale Gliederung der Betriebe nach Zahl der Beschäftigten und Bezirken. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1955	150
4. Beschäftigte je Bereich der Volkswirtschaft nach Bezirken 1952 bis 1955	108—110	12. Prozentuale Gliederung der Betriebe je Größenklasse der Produktion nach Bezirken. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1955	151
5. Arbeiter und Angestellte im Durchschnitt je Jahr nach Bereichen der Volkswirtschaft und Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955	111/112	13. Prozentuale Gliederung der Betriebe je Bezirk nach Größenklassen der Produktion. Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktion 1955	152
6. Arbeiter und Angestellte im Durchschnitt je Jahr nach Bereichen der Volkswirtschaft und Bezirken 1952 bis 1955	113/114	14. Betriebe und Bruttoproduktion der örtlichen Industrie je Bezirk nach Eigentumsformen 1955	153
7. Arbeiter und Angestellte ausgewählter Berufe in der Industrie (ohne Lehrlinge) nach Altersgruppen 1954	115	Produktion nach Erzeugnissen	
8. Lehrlinge im Durchschnitt je Jahr nach Bereichen der Volkswirtschaft und Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955	116	15. Bruttoproduktion der Industrie nach Erzeugnisgruppen 1936 und 1946 bis 1955	154/155
		16. Bruttoproduktion 1955, zugleich nach Erzeugnisgruppen und Industriezweigen gegliedert	156/157
		17. Quartalsweise Bruttoproduktion der Industrie je Erzeugnisgruppe und Eigentumsform der Betriebe 1950 bis 1955	158—161
		18. Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1936, 1946, 1948 und 1950 bis 1955	162—169
		19. Monatliche Produktion wichtiger Massenbedarfsgüter in der Industrie 1953 bis 1955	168—170

Seite

Seite

XII. Bauindustrie

1. Prozentuale Gliederung der Betriebe je Bezirk nach Zahl der Beschäftigten 1955	171
2. Prozentuale Gliederung der Betriebe je Bezirk nach Umfang der Bauleistung 1955	171
3. Betriebe und Leistung der Bauindustrie nach Bezirken und Eigentumsformen der Betriebe 1955	172/173
4. Leistung der Bauindustrie nach Leistungsarten und Eigentumsformen der Betriebe 1955	174
5. Leistung der Bauindustrie nach Leistungsarten und Eigentumsformen der Betriebe und Bezirken 1955	175-177
6. Bauleistung 1955, zugleich nach der Bezirkszugehörigkeit der Baustellen und der Baubetriebe gegliedert	178/179
7. Leistung der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe und Bezirken 1953 bis 1955	180
8. Leistung der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955 und nach Leistungsarten und Eigentumsformen 1953 bis 1955	181
9. Beschäftigte der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe mit Anteil der weiblichen Beschäftigten und Gliederung des industriellen Personals nach der Stellung im Produktionsprozeß 1950 bis 1955	182/183
10. Vierteljährliche Leistung der Bauindustrie 1951 bis 1955	183

XIII. Handwerk und Kleinindustrie

1. Betriebe sowie Produktion und Dienstleistung ausgewählter Hauptfachgruppen nach Zahl der fremden Arbeitskräfte 1952 bis 1955	184-189
2. Betriebe sowie Produktion und Dienstleistung je Zweig nach Zahl der fremden Arbeitskräfte 1955	190/191
3. Betriebe sowie Produktion und Dienstleistung je Bezirk nach Zahl der fremden Arbeitskräfte 1955	192/193

XIV. Land- und Forstwirtschaft**Besitz- und Betriebsverhältnisse**

1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlicher Nutzfläche nach den landwirtschaftlichen Betriebszählungen 1939 und 1949	194/195
2. Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Größengruppen der Wirtschaftsfläche 1939 und 1949	195
3. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einer Wirtschaftsfläche über 0,5 Hektar nach Besitzformen 1950 bis 1955, nach Bezirken 1955	196
4. Land- und forstwirtschaftliche Privatbetriebe mit einer Wirtschaftsfläche über 0,5 Hektar nach Größengruppen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1950 bis 1955, nach Bezirken 1955	196
5. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften Typ I bis III, ihre Mitglieder und landwirtschaftliche Nutzfläche 1952 bis 1955	197
6. In den LPG zusammengeschlossene Betriebe nach Größengruppen ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche und vom Staat den LPG zur Nutzung übergebene Betriebe und Flächen 1952 bis 1955	197
7. Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, darunter Frauen und Jugendliche, und soziale Herkunft der Mitglieder 1952 bis 1955	197
8. Maschinen-Traktoren-Stationen mit ihrem Maschinen- und Gerätebestand 1950 bis 1955	198/199
9. Leistungen der Maschinen-Traktoren-Stationen umgerechnet auf Hektar mittleren Pflügens 1950 bis 1955	198
10. Maschinen- und Gerätebestand der volkseigenen Güter 1950 bis 1955	198/199
11. Die wichtigsten Maschinen und Geräte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1939 und 1949	199

Pflanzliche Produktion

12. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsarten und Besitzformen 1938 und 1946 bis 1955	200/201
13. Wirtschaftsfläche der privaten Betriebe nach Nutzungsarten und Größengruppen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1950 bis 1955	202/203
14. Wirtschaftsfläche der Bezirke nach Nutzungsarten 1955	204
15. Anbaufläche der gesamten Landwirtschaft, der volkseigenen Güter und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften nach Fruchtarten 1950 bis 1955	204/205
16. Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit mineralischen Düngemitteln nach Düngerarten 1938/39 und 1949 bis 1955	205
17. Erntefläche und Ernteerträge (Rohrerträge) der gesamten Landwirtschaft, volkseigenen Güter und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bei den wichtigsten Fruchtarten 1950 bis 1955, nach Bezirken 1954 und 1955	206-215
18. Erntefläche und Ernteerträge (Rohrerträge) wichtiger Gemüsearten der Landwirtschaft (ohne volkseigene Güter) nach Bezirken 1955	216/217
19. Ertragsfähige Bäume und Sträucher sowie Ernteerträge (Rohrerträge) wichtiger Obstarten nach Bezirken 1955	218/219
20. Holzeinschlag nach Holzarten, Rinden- und Harzgewinnung im volkseigenen und privaten Wald 1946 bis 1955	220
21. Aufforstung, Waldpflege und Pappelanbau im volkseigenen und privaten Wald 1950 bis 1955	220

Tierische Produktion

22. Viehbestand sämtlicher Viehhaltungen, der volkseigenen Güter und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften 1938 und 1950 bis 1955	221
23. Viehbestand nach Besitzformen und in privaten Viehhaltungen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1955	221
24. Viehbestand umgerechnet in Großvieheinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche nach Besitzformen und bei den privaten Viehhaltungen nach Größengruppen der landwirtschaftlichen Nutzfläche und Bezirken 1955	222
25. Viehbestand sämtlicher Viehhaltungen, der volkseigenen Güter und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften nach Bezirken 1955	222/223
26. Altersmäßige Zusammensetzung der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestände sämtlicher Viehhaltungen 1955	224
27. Erträge sämtlicher Viehhaltungen und der volkseigenen Güter 1950 bis 1955	225
28. Milcherzeugung und durchschnittlicher Milch-ertrag je Kuh 1951 bis 1955, nach Monaten 1955	225
29. Fangergebnisse der See-, Küsten- und Binnenfischerei 1951 bis 1955	225

XV. Verkehr und Nachrichtenwesen

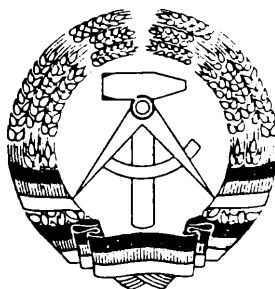
1. Transportmenge und Transportleistung im Güter- und Personenverkehr nach Verkehrszweigen 1950 bis 1955	226
2. Transportmenge und Transportleistung im Güter- und Personenverkehr nach Eigentums- bzw. Besitzformen der Verkehrsbetriebe und nach Verkehrszweigen 1950 bis 1955	227
3. Güterversand der Reichsbahn und Binnenschifffahrt nach wichtigen Güterarten 1950 bis 1955	228/229
4. Leistungen der Reichsbahn im Güterverkehr 1950 bis 1955	228
5. Leistungen der Reichsbahn im Reiseverkehr (ohne Berliner Stadtbahnverkehr) 1950 bis 1955	228
6. Leistungen der Reichsbahn im Berliner Stadtbahnverkehr (S-Bahnverkehr) 1950 bis 1955	229
7. Güterkraftverkehr 1950 bis 1955	229

	Seite		Seite
8. Im kommunalen Verkehr beförderte Personen nach Verkehrsmitteln 1952 bis 1955	230	2. Außenhandel und innerdeutscher Handel nach Warengruppen der Ernährungs- und gewerblichen Wirtschaft 1936, 1950 und 1955	242
9. Art und Länge der Verkehrsstrecken 1955	230	3. Außenhandel mit demokratischem Weltmarkt und kapitalistischem Ausland sowie innerdeutscher Handel nach Erzeugnishaupgruppen 1950 bis 1955	243
10. Leistungen des Post- und Fernmeldewesens 1950 bis 1955	230	4. Außenhandel mit demokratischem Weltmarkt und kapitalistischem Ausland sowie innerdeutscher Handel nach Erzeugnisgruppen 1950 bis 1955	244/245
XVI. Binnenhandel		5. Außenhandel (ohne innerdeutschen Handel) nach ausgewählten Ländern 1953 bis 1955	246
1. Einzelhandelsumsatz je Kopf der Bevölkerung nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Warenhauptgruppen 1950 bis 1955	231	XVIII. Kommunalwesen	
2. Einzelhandelsumsatz je Kopf der Bevölkerung nach Warenhauptgruppen und Bezirken 1953 bis 1955	231	1. Volkseigene Wohnungs- und Grundstücksverwaltungen (VEW) 1953 bis 1955, nach Bezirken 1955	247
3. Verkaufsstellen und Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsformen und Umsatzgrößklassen im III. Quartal der Jahre 1953 und 1955	232	2. Kommunale Wasserwirtschaft 1953 bis 1955, nach Bezirken 1955	247
4. Verkaufsstellen und Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsformen und Bezirken 1950 bis 1955	233	3. Kommunale Wäschereien, Färbereien, Chemische Reinigungen und Bäder 1953 bis 1955, nach Bezirken 1955	248
5. Verkaufsstellen und Einzelhandelsumsatz der Branchengruppen nach Bezirken im III. Quartal der Jahre 1953 bis 1955	234-236	4. Straßenreinigung, Müllabfuhr und Grünanlagen 1953 bis 1955, nach Bezirken 1955	248
6. Bezirksweise Versorgung der Bevölkerung mit wichtigen Nahrungsmitteln und Industriewaren 1954 und 1955	237-240	XIX. Finanzen	
7. Monatliche Einzelhandelsumsätze nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1955	241	1. Finanzen der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie 1953 bis 1955	249
XVII. Außenhandel und innerdeutscher Handel		2. Geldumlauf 1951 bis 1955	249
1. Außenhandel mit demokratischem Weltmarkt und kapitalistischem Ausland sowie innerdeutscher Handel 1950 bis 1955	242	3. Umschlagsgeschwindigkeit und Umschlagsdauer des Geldes 1952 bis 1955	250
		4. Spareinlagen der Bevölkerung 1951 bis 1955	250
Saarland		Anhang	
1. Gebiet, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1939, 1946 und 1955	253	15. Größengruppen, Besitzverhältnisse und Art der Bodenbenutzung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1949	270
2. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle, Geburtenüberschuß und Zuwanderungsüberschuß 1938 und 1949 bis 1955	253	16. Beschäftigte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach Stellung im Betrieb und Größengruppen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1949	270
3. Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen 1938, 1953 und 1955	254	17. Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und ihre Familienangehörigen nach der Beschäftigung im Betrieb 1949, 1953 und 1954	271
4. Beschäftigte in der Industrie nach Industriezweigen 1951 bis 1955	254	18. Bodenbenutzung nach Nutzungsarten 1949 und 1951 bis 1955	271
5. Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse 1950 bis 1955	255	19. Anbau wichtiger Fruchtarten 1950 und 1952 bis 1955	272
6. Hauptarten der Bodenbenutzung 1950 bis 1955	255	20. Gesamterträge und Hektarerträge der wichtigsten Fruchtarten 1950 bis 1955	272
7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Größengruppen der Betriebsfläche 1939 und 1948	255	21. Düngemittellieferungen für den landwirtschaftlichen Verbrauch 1949/50 bis 1954/55	273
Deutsche Bundesrepublik		22. Viehbestand und Viehbesatz 1950 bis 1955	273
1. Fläche, Gebietseinteilung und Wohnbevölkerung der Länder 1950 bis 1955	256	23. Schlachtungen (Inlandtiere) 1950 bis 1955	273
2. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen 1950, 1952 und 1954	256	24. Erzeugung von Kuhmilch 1950 bis 1955	274
3. Bevölkerung nach Geschlecht und Personen im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter 1950 bis 1954	256	25. Bestand an Kraftfahrzeugen 1950 bis 1955	274
4. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950 bis 1955	257	26. Straßenverkehrsunfälle 1950 bis 1955	274
5. Allgemeinbildende Schulen 1951 bis 1954	257	27. Umsatzentwicklung des Einzelhandels 1950 bis 1955	274
6. Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen 1950 bis 1954	257	28. Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft 1950 bis 1955	275
7. Immatrikulierte Studierende an Universitäten und Hochschulen 1950 bis 1955	258	29. Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Käuferländern 1950 und 1953 bis 1955	275
8. Beschäftigte, Löhne, Umsatz und Auslandsumsatz, Kohle- und Stromverbrauch in der Industrie 1950 bis 1955	258	Internationale Übersichten	
9. Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Bruttoarbeitsverdienste der Industriearbeiter nach Leistungsgruppen 1950 bis 1955	259	1. Gebiet und Bevölkerung	276/277
10. Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und Bruttoarbeitsverdienste der Industriearbeiter 1950 bis 1955	259	2. Index der industriellen Produktion 1938 und 1950 bis 1955	278
11. Index der industriellen Produktion 1950 bis 1955	260	3. Index der industriellen Produktivität je Beschäftigten 1938 und 1950 bis 1955	278
12. Index der industriellen Produktivität 1950 bis 1955	261	4. Elektroenergieerzeugung 1938 u. 1950 bis 1955	279
13. Bruttoproduktionswerte, Materialverbrauchs- und Materialquoten der Industrie 1950	262/263	5. Erdölförderung 1938 und 1950 bis 1955	279
14. Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1951 bis 1955	264-269	6. Steinkohlenförderung 1938 und 1950 bis 1955	280
		7. Braunkohlenförderung 1938 und 1950 bis 1955	280
		8. Eisenerzförderung (Metallinhalt) 1938 und 1950 bis 1955	281
		9. Rohstahlproduktion 1938 und 1950 bis 1955	281
		10. Zementproduktion 1938 und 1950 bis 1955	282
		11. Hauptarten der Bodenbenutzung vor und nach 1945	283/284
		12. Ernteerträge 1934/38 und 1950 bis 1955	285-287
		13. Viehbestand: Rindvieh 1939 u. 1950 bis 1955	288
		14. Viehbestand: Schweine 1939 u. 1950 bis 1955	289
		15. Außenhandel 1938 und 1950 bis 1955	290-292

**STATISTISCHES
JAHRBUCH
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
1966**

Herausgegeben
von der
Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

II. JAHRGANG



1966

**STAATSVIRLAG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK**

VORWORT

Der vorliegende elfte Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs der Deutschen Demokratischen Republik erscheint wenige Monate nach dem 20. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Die großen Leistungen, die unter ihrer Führung von der Bevölkerung der DDR beim Aufbau des Sozialismus vollbracht wurden, finden in den Ergebnissen der Statistik überzeugenden Ausdruck.

Bei der Begründung der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung auf der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED wurde die schnelle Entwicklung der Analysenarbeit als wichtiges Mittel der wissenschaftlich fundierten Leitungstätigkeit gefordert. Als einen Beitrag dazu gibt die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik mit dem Jahrgang 1966 ein weiter verbessertes Statistisches Jahrbuch heraus. Die Zeitreihen wurden ausgebaut und neue Angaben vor allem aus der Grundmittelstatistik, Finanzstatistik, Außenhandelsstatistik und Rechtspflege sowie Ergebnisse der Stichprobenauswertung der Volks- und Berufszählung 1964 aufgenommen.

Diese Verbesserungen liegen gleichzeitig im Interesse der steigenden Beteiligung der Werktätigen an der Planung und Leitung, der Entwicklung einer lebendigen sozialistischen Demokratie.

Berlin, im April 1966

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Der Leiter
Professor Dr. habil. Arno Donda

ABKÜRZUNGEN

Einheiten

BRT	=	Bruttoregistertonne
cm	=	Zentimeter
cm²	=	Quadratzentimeter
cm³	=	Kubikzentimeter
d	=	Tag
dt	=	Dezitonne (Doppelzentner)
ø	=	Durchmesser
f.	=	fach
fm	=	Festmeter
°C	=	Grad Celsius
g	=	Gramm
GWh	=	Gigawattstunde
h	=	Stunde
ha	=	Hektar
hl	=	Hektoliter
hl w	=	Hektoliter Weingeist
kcal	=	Kilokalorie
kg	=	Kilogramm
km	=	Kilometer
km²	=	Quadratkilometer
km³	=	Kubikkilometer
kWh	=	Kilowattstunde
l	=	Liter
m	=	Meter
m²	=	Quadratmeter
m³	=	Kubikmeter
MDN	=	Mark der Deutschen Notenbank
min	=	Minute
Mio	=	Million
mm	=	Millimeter
Mp	=	Megapond
Mpm	=	Megapond/Meter
Mrd	=	Milliarde
MVA	=	Megavoltampere
MW	=	Megawatt
MWh	=	Megawattstunde
NRT	=	Nettoregistertonne
Pers.	=	Person
Pkm	=	Personenkilometer
%	=	Prozent
PS	=	Pferdestärke
rm	=	Raummeter
s	=	Sekunde
St	=	Stück
t	=	Tonne
tdw	=	tons deadweight (Tragfähigkeit eines Schiffes)
tkm	=	Tonnenkilometer
VM	=	Valuta-Mark

Sonstige Abkürzungen

atro	=	absolut trocken
BHG	=	Bäuerliche Handelsgenossenschaft
CDU	=	Christlich-Demokratische Union
DBD	=	Demokratische Bauernpartei Deutschlands
DFD	=	Demokratischer Frauenbund Deutschlands
d. ö. R.	=	des öffentlichen Rechts
eff.	=	effektiv
FDGB	=	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	=	Freie Deutsche Jugend
Gbl.	=	Gesetzblatt
GPG	=	Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
JGG	=	Jugendgerichtsgesetz
Kr.	=	Kreis
LDPD	=	Liberal-Demokratische Partei Deutschlands
LN	=	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LPG	=	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MTS	=	Maschinen-Traktoren-Station
NDPD	=	National-Demokratische Partei Deutschlands
NN	=	Normal-Null
PGH	=	Produktionsgenossenschaft des Handwerks
PwF	=	Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer
RAW	=	Reichsbahnausbesserungswerk
RGW	=	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
RTS	=	Reparatur-Technische Station
SED	=	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
StEG	=	Strafrechtsergänzungsgesetz
StGB	=	Strafgesetzbuch
Tbk	=	Tuberkulose
UPP	=	Unveränderliche Planpreise
VdgB	=	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
VdN	=	Verfolgter des Naziregimes
VEB	=	Volkseigener Betrieb
VEG	=	Volkseigenes Gut
VVB	=	Vereinigung Volkseigener Betriebe

Zeichenerklärung

.	=	Entsprechende Angaben liegen nicht vor
...	=	Zahl lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
—	=	Ergebnis gleich Null
0	=	Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
×	=	Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
davon	=	Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	=	Nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

INHALTSÜBERSICHT

Übersicht über Gebiet und Bevölkerung	1
---	---

Volkswirtschaftliche Übersichten

I. Entwicklungsreihen wichtiger volkswirtschaftlicher Kennziffern	21
II. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen	35
III. Investitionen und Grundmittel	51
IV. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen	57
V. Regionale Struktur der Volkswirtschaft	81

Wirtschaftsbereiche

VI. Industrie	109
VII. Bauwirtschaft	217
VIII. Handwerk	245
IX. Land- und Forstwirtschaft	257
X. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	327
XI. Binnenhandel	351
XII. Außenhandel	385

Finanzen, Preise, Verbrauch

XIII. Staatshaushalt	415
XIV. Geldumlauf, Spareinlagen, Versicherung, Kredite	423
XV. Preise	429
XVI. Verbrauch der Bevölkerung	441

Kulturelle und soziale Bereiche

XVII. Volksbildung und Kultur	457
XVIII. Sport und Erholung	489
XIX. Gesundheits- und Sozialwesen	495

Bevölkerung

XX. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	517
XXI. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	539
XXII. Erkrankungen und Todesursachen	567
XXIII. Rechtspflege	575

Volksvertretungen und gesellschaftliche Organisationen

XXIV. Volksvertretungen	581
XXV. Nationale Front und gesellschaftliche Organisationen	591

Geographische und meteorologische Angaben

XXVI. Geographische Angaben	599
XXVII. Meteorologische Angaben	601

Anhang

I. Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe	3*
II. Internationale Übersichten	19*

Sachregister

TABELLENVERZEICHNIS

Übersicht über Gebiet und Bevölkerung

1. Fläche, Kreise und Gemeinden, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und mittlere Bevölkerung nach Bezirken 1965	3
2. Bevölkerung auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik 1933 bis 1965	3
3. Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte der Bezirke und Kreise 1965	4-8
4. Mittlere Bevölkerung der Bezirke und Kreise 1964 und 1965	9-13
5. Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößengruppen 1939, 1946, 1950, 1955 und 1962 bis 1965; nach Bezirken 1965	14
6. Wohnbevölkerung sowie Bezirks- und Kreiszugehörigkeit der Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern am 31. Dezember 1965	15-17
7. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern am 31. Dezember 1965 nach der Zahl der Einwohner geordnet	18

I. Entwicklungsreihen wichtiger volkswirtschaftlicher Kennziffern

1. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen	21
2. Investitionen	22
3. Berufstätige und Arbeitseinkommen	23
4. Industrie	24-27
5. Bauwirtschaft und Handwerk	27
6. Landwirtschaft	28/29
7. Verkehr	30
8. Binnenhandel	31
9. Außenhandel	32
10. Lebensstandard	32
11. Volksbildung	33
12. Kultur	33
13. Gesundheitswesen	34
14. Bevölkerung	34

II. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen

1. Anteil der Eigentumsformen am Aufkommen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts nach Wirtschaftsbereichen 1950, 1955 und 1960 bis 1965	37
2. Aufkommen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts (Bruttoprodukt) nach Wirtschaftsbereichen und Eigentumsformen der Betriebe 1950, 1955 und 1960 bis 1965	38/39
3. Aufkommen des Nationaleinkommens (Nettoprodukt) nach Wirtschaftsbereichen und Eigentumsformen der Betriebe 1950, 1955 und 1960 bis 1965	40/41
4. Bruttoprodukt, Abschreibungen auf Grundmittel, Materialverbrauch und Nettoprodukt nach Wirtschaftsbereichen 1950, 1955 und 1960 bis 1965	42/43
5. Materialverbrauch je 1000 MDN Bruttoproduktion der Industriezweige und Wirtschaftsbereiche 1964	44/45
6. Struktur des Materialverbrauchs der Industriezweige und Wirtschaftsbereiche sowie der Endverwendung nach Erzeugnisgruppen 1964	46/47
7. Anteil der Industriezweige und Wirtschaftsbereiche am gesamten produktiven Materialverbrauch sowie Endverwendung je Erzeugnisgruppe 1964	48/49
8. Im Inland verwendetes Nationaleinkommen 1950, 1955 und 1960 bis 1965	50

III. Investitionen und Grundmittel

Investitionen

1. Investitionen 1957 bis 1965	51
2. Bau- und Ausrüstungsanteil an den Gesamtinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen 1964	51
3. Anteil der Verwendungsarten an den Gesamtinvestitionen 1963 bis 1965	52
4. Gesamtinvestitionen nach Bezirken 1964	52
5. Durch Investitionen neugeschaffene Kapazitäten 1960 bis 1965	52

Grundmittel

6. Index des durchschnittlichen Grundmittelbestandes im materiellen Bereich der sozialistischen Wirtschaft 1958 bis 1964	53
7. Materiell-technische Struktur der Grundmittel im Bereich der amortisationspflichtigen sozialistischen Wirtschaft und Altersstruktur der Grundmittel je Inventarobjektgruppe im materiellen Bereich der sozialistischen Wirtschaft 1963	54/55
8. Index des durchschnittlichen Grundmittelbestandes je Berufstätiger im materiellen Bereich der sozialistischen Wirtschaft 1958 bis 1964	56

IV. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen

Berufstätige

1. Berufstätige, darunter Arbeiter und Angestellte, sowie Lehrlinge nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen 1964 und 1965	59/60
2. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Eigentumsformen der Betriebe 1952, 1955 und 1960 bis 1965	61
3. Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Eigentumsformen der Betriebe 1952, 1955 und 1960 bis 1965	62
4. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen 1952, 1955 und 1960 bis 1965	63
5. Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen 1952, 1955 und 1960 bis 1965	64
6. Anteil der weiblichen Berufstätigen an den Berufstätigen nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen 1952, 1955 und 1960 bis 1965	65
7. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken 1952, 1955 und 1960 bis 1965	66/67
8. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen 1965	68/69
9. Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen 1965	70/71
10. Sozialökonomische Struktur der Berufstätigen 1955, 1964 und 1965	72
11. Berufstätige mit Hochschul- bzw. Fachschulabschluß in der sozialistischen Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen 1961 bis 1965	72

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt

12. Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe 1950, 1952, 1955 und 1960 bis 1965	73
---	----

13. Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen 1950, 1952, 1955 und 1960 bis 1965	73	8. Betriebe nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb, nach Bezirken und Eigentumsformen der Betriebe 1964	144/145
14. Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen 1963 bis 1965	74/75	9. Betriebe nach Betriebsgrößengruppen, Industriezweigen und Eigentumsformen der Betriebe 1964	146/147
Wettbewerb		Warenproduktion	
15. Kollektive der sozialistischen Arbeit nach Bereichen, Gewerkschaften und Bezirken 1965	76	10. Abgesetzte industrielle Warenproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe, Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1965	148-150
16. Neuererbewegung: Neuerungen (Neuerer-vorschläge, Neuerermethoden, Erfindungen) in der sozialistischen Wirtschaft 1961 bis 1965; nach ausgewählten Verantwortungsbereichen 1965	77	Bruttoprodukt, Bruttoproduktion	
17. Auf dem Gebiet der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung verliehene staatliche Auszeichnungen 1960 bis 1965	78	11. Anteil des Verbrauchs von Produktionsmitteln und des Nettoprodukts am Bruttoprodukt der Industriebereiche und -zweige 1964	151
18. Auf dem Gebiet der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung verliehene staatliche Auszeichnungen nach Verantwortungsbereichen 1965	78	12. Index der industriellen Bruttoproduktion 1950 bis 1965	151
Arbeitseinkommen		13. Index der industriellen Bruttoproduktion nach Industriebereichen und Bereichen außerhalb der Industrie sowie nach Industriezweigen, darunter in sozialistischen Betrieben, 1955 bis 1965	152/153
19. Durchschnittliches monatliches Arbeits-einkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten und der vollbeschäftigten Produktionsarbeiter bzw. des gleichgestellten Personals in sozialistischen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen 1955 und 1960 bis 1965	79	14. Index der industriellen Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen und Erzeugnisgruppen 1946, 1949, 1950 und 1955 bis 1965	154/155
Unfälle		15. Industrielle Bruttoproduktion sämtlicher Wirtschaftsbereiche sowie der Industrie nach Bereichen und Zweigen und Eigentumsformen der Betriebe 1955, 1960 und 1962 bis 1965	156/157
20. Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Wegeunfälle 1964 und 1965	80	16. Industrielle Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen, Erzeugnisgruppen und Eigentumsformen der Betriebe 1955, 1960 und 1962 bis 1965	158/159
V. Regionale Struktur der Volkswirtschaft		17. Industrielle Bruttoproduktion nach Erzeugnisgruppen und Industriezweigen 1965	160/161
1. Anteil der Bezirke am DDR-Ergebnis ausgewählter Kennziffern 1965	81/82	18. Anteil der Erzeugnisgruppen an der Bruttoproduktion der Industriezweige 1965	162/163
2. Ausgewählte Kennziffern der Bezirke 1955, 1960 und 1963 bis 1965	83-97	19. Anteil der Industriezweige an der Bruttoproduktion der Erzeugnisgruppen 1965	164/165
3. Ausgewählte Kennziffern der Kreise 1965	98-105	20. Industrielle Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen, Erzeugnisgruppen und Bezirken 1965	166/167
4. Aufkommen des Bruttoprodukts nach Wirtschaftsbereichen und Bezirken 1964	106	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	
5. Berufstätige nach Wirtschaftsbereichen je Bezirk 1965	106	21. Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1950, 1955, 1960, 1964 und 1965	168-174
VI. Industrie		22. Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Monatsdurchschnitte 1950, 1955, 1960 und 1962 bis 1965; nach Monaten 1965	175-177
Betriebe		Produktivität	
1. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe 1956 bis 1965	113	23. Index der Produktivität je Arbeiter und Angestellter nach Industriebereichen und -zweigen 1960 bis 1965	178
2. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe, Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1965	114-117	24. Index der Produktivität je Produktionsarbeiter nach Industriebereichen und -zweigen 1955 und 1960 bis 1965	179/180
3. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe, Industriebereichen, -zweigen und Bezirken 1965	118-135	25. Index der Produktivität je Produktionsarbeiterstunde in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen und -zweigen 1960 bis 1965	180
4. Anteil der halbstaatlichen Betriebe an der industriellen Bruttoproduktion der halbstaatlichen und privaten Betriebe nach Industriezweigen und Bezirken 1960, 1964 und 1965	134-137	26. Arbeitsaufwand je 1000 MDN industrieller Bruttoproduktion in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1955, 1960 und 1962 bis 1964	181-183
Betriebsgrößengruppen		27. Index der Pro-Stunden-Leistung je Produktionsarbeiter in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1960 und 1962 bis 1964	184/185
5. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Betriebsgrößengruppen und Eigentumsformen der Betriebe 1964	138/139	Arbeiter und Angestellte	
6. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Betriebsgrößengruppen und Industriezweigen 1964	140-143	28. Arbeiter und Angestellte nach Eigentumsformen der Betriebe, Industriebereichen und -zweigen 1955 und 1963 bis 1965	186-189
7. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb und nach Bezirken 1964	144/145	29. Arbeiter und Angestellte nach Beschäftigtengruppen, Industriebereichen und	

-zweigen und Eigentumsformen der Betriebe 1965	190-192	Bauindustrie	
30. Arbeiter und Angestellte nach Beschäftigungsgruppen und Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1965	193-195	4. Index der Bauproduktion der Bauindustrie 1950 bis 1965	221
31. Arbeiter und Angestellte nach Beschäftigungsgruppen, Industriebereichen und -zweigen und Bezirken 1965	195-199	5. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe und nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb 1965	222
Arbeitseinkommen		6. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie je Bezirk nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb 1965	223
32. Durchschnittliches monatliches Arbeits-einkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten, darunter der Produktionsarbeiter, in der sozialistischen Industrie nach Industriezweigen 1955 und 1960 bis 1965	200/201	7. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe und nach der Höhe der Bauproduktion des Betriebes 1965	224
33. Durchschnittliches monatliches Arbeits-einkommen der Arbeiter und Angestellten, darunter der Produktionsarbeiter, in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1965	202/203	8. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie je Bezirk nach der Höhe der Bauproduktion des Betriebes 1965	225
Schichtarbeit		9. Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge der Bauindustrie im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe 1950, 1955 und 1960 bis 1965	226
34. Schichtarbeit der Produktionsarbeiter in der sozialistischen Industrie nach Industriebereichen, -zweigen und -gruppen 1963 bis 1965	204	10. Arbeiter und Angestellte der volkseigenen Bauindustrie nach Beschäftigungsgruppen 1962 bis 1965	226
Neue Technik		11. Produktionsarbeiter der Bauindustrie nach ausgewählten Berufen 1962 bis 1965	227
35. Produktionsarbeiter der volkseigenen Industrie nach der Art ihrer Tätigkeit, nach Industriebereichen und -zweigen 1960 und 1962 bis 1965	205	12. Durchschnittliches monatliches Arbeits-einkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten und der Produktionsarbeiter in der volkseigenen Bauindustrie 1955 und 1960 bis 1965	227
36. Transportarbeiter und Reparaturarbeiter der volkseigenen Industrie nach der Art ihrer Tätigkeit, nach Industriebereichen und -zweigen 1965	206	13. Bauproduktion je Produktionsarbeiter und je Produktionsarbeiterstunde in der Bauindustrie 1955 und 1960 bis 1965	227
37. DDR- und Fachbereichstandards 1958 und 1960 bis 1965	206	14. Betriebe und Bauproduktion der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Bezirken 1965	228
Technisch-wirtschaftliche Kennziffern		15. Vierteljährliche Bauproduktion der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe 1955 und 1960 bis 1965	229
38. Technisch-wirtschaftliche Kennziffern 1962 bis 1965	207/208	16. Monatliche Bauproduktion der Bauindustrie 1960 und 1963 bis 1965	229
Elektroenergieerzeugung und -verbrauch		17. Bauproduktion der Bauindustrie nach der Bezirkszugehörigkeit der Baubetriebe und der Baustellen 1965	230/231
39. Elektroenergieerzeugung nach Energieträgern 1955, 1960, 1964 und 1965	209	18. Bauproduktion der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe 1950, 1955 und 1960 bis 1965; nach Erzeugnisgruppen bzw. -untergruppen 1964 und 1965	232
40. Elektroenergiebilanz 1960, 1964 und 1965	209	19. Bauproduktion der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen bzw. -untergruppen, Eigentumsformen der Betriebe und nach Bezirken 1965	233-236
41. Elektroenergieerzeugung und -verbrauch in der Industrie nach Industriebereichen, -zweigen und ausgewählten -gruppen 1965	210-212	20. Bauproduktion in Montagebauweise bei Hoch- und Industriebauten der volkseigenen Bauindustrie 1960 bis 1964	237
42. Elektroenergieerzeugung und -verbrauch nach Industriebereichen und -zweigen und Eigentumsformen der Betriebe 1965	213	21. Bauproduktion in Montagebauweise der volkseigenen Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen 1965	237
43. Elektroenergieverbrauch je Produktionsarbeiter sowie je 1000 MDN industrieller Bruttoproduktion nach Industriebereichen und -zweigen und Eigentumsformen der Betriebe 1965	214	Baumaschinen und Mechanisierungsgrad	
44. Leistung und Ausnutzung der Elektroenergieerzeugungsanlagen in der Industrie nach Industriebereichen, ausgewählten -zweigen und -gruppen 1965	215	22. Ausgewählte Baumaschinen nach Baujahrsgruppen 1963	238
Wasserwirtschaft		23. Ausgewählte Baumaschinen in der volkseigenen Bauindustrie 1958, 1960 und 1963	238
45. Kapazität und Leistungen der Wasserwirtschaftsbetriebe 1955 und 1960 bis 1964; nach Bezirken 1963	216	24. Ausnutzung ausgewählter Baumaschinen in der volkseigenen Bauindustrie 1960 und 1962 bis 1965	239
46. Wasseraufkommen und nutzbare Wassergebabe der Wasserwirtschaftsbetriebe 1955 und 1960 bis 1964; nach Bezirken 1963	216	25. Mechanisierungsgrad ausgewählter Bauprozesse in der volkseigenen Bauindustrie 1960 bis 1965	240
VII. Bauwirtschaft		26. Mechanisierungsgrad ausgewählter Bauprozesse in der volkseigenen Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen 1965	240
Bauindustrie und -handwerk		27. Mechanisierungsgrad der Arbeit in der volkseigenen Bauindustrie 1964 und 1965	240
1. Betriebe, Berufstätige und Bauproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1965	219/220	Wohnungsbestand, Wohnungsbau	
2. Index der Bauproduktion der Bauwirtschaft 1950 bis 1965	220	28. Gebäude mit Wohnungen 1950 und 1961, Wohnungen und Wohnfläche 1950 und 1961 bis 1965	241
3. Berufstätige der Bauwirtschaft nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken 1964 und 1965	221	29. Neugebaute und ausgebaute Wohnungen, darunter in Montagebauweise errichtete Wohnungen, und für den Wohnungsbau	

aufgewendete Mittel 1950 und 1955 bis 1965; nach Bezirken 1965	241
30. Wohnungsbaupreise 1955 bis 1965; nach Bezirken 1960, 1964 und 1965	242
31. Neugebaute Wohnungen nach Baupreisgruppen, Bezirken und Wohnungsgrößengruppen der Wohnfläche 1965	243
32. Neugebaute Wohnungen nach Bauzeitgruppen und durchschnittliche Bauzeit im Wohnungsneubau 1960 bis 1965	243
Landwirtschaftliche Bauten	
33. Fertiggestellte landwirtschaftliche Bauten 1958 bis 1965; nach Bezirken 1965 ..	244
34. In Betrieb genommene landwirtschaftliche Anlagen 1964 und 1965; nach Bezirken 1965	244

VIII. Handwerk

Produktionsgenossenschaften des Handwerks

1. Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Handwerkszweigen 1953, 1955 und 1960 bis 1965	246/247
2. Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Bezirken 1953, 1955 und 1960 bis 1965	246/247
3. Produktionsgenossenschaften und Leistung nach Handwerkszweigen und Bezirken 1965	248/249
4. Produktionsgenossenschaften, Berufstätige und Leistung nach Leistungsarten je Handwerkszweig 1965	250
5. Produktionsgenossenschaften, Berufstätige und Leistung nach Leistungsarten je Bezirk 1965	250

Privates Handwerk

6. Betriebe, Berufstätige und Leistung des privaten Handwerks nach Leistungsarten je Handwerkszweig 1965	251
7. Betriebe, Berufstätige und Leistung des privaten Handwerks nach Leistungsarten je Bezirk 1965	251
8. Betriebe und Leistung des privaten Handwerks nach Handwerkszweigen und Bezirken 1965	252/253

Gesamtes Handwerk

9. Leistung der Produktionsgenossenschaften und der privaten Betriebe des Handwerks nach Leistungsarten und Bezirken 1955 und 1960 bis 1965	254/255
10. Leistungsindex der Produktionsgenossenschaften und der privaten Betriebe des Handwerks je Handwerkszweig 1951 bis 1965	256
11. Leistungsindex der Produktionsgenossenschaften und der privaten Betriebe des Handwerks je Bezirk 1953 bis 1965	256

IX. Land- und Forstwirtschaft

Betriebe und Genossenschaften

1. Betriebe, Wirtschaftsfläche und landwirtschaftliche Nutzfläche 1950 und 1955 bis 1965	259
2. Betriebe, Wirtschaftsfläche und landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bezirken 1965	260
3. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Mitglieder, Haushalte der Mitglieder und landwirtschaftliche Nutzfläche 1952 bis 1965; nach Bezirken 1965	261
4. Wichtige Kennziffern der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften 1960 bis 1965	262/263
5. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und landwirtschaftliche Nutzfläche nach Größengruppen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1962 bis 1965; nach Bezirken 1965	264
6. Gärtnerische Produktionsgenossenschaften (GPG) und Produktionsgenossenschaften werktätiger Fischer (PwF) der Binnenfischerei 1958 bis 1965; nach Bezirken 1965	265

7. Genossenschaften der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe nach Bezirken 1965	265
--	-----

Berufstätige und Arbeitseinkommen

8. Berufstätige in der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken 1955 und 1960 bis 1965	266/267
9. Arbeiter und Angestellte, Produktionsarbeiter und Lehrlinge in volkseigenen Betrieben 1960 bis 1965	268
10. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten und der vollbeschäftigten Produktionsarbeiter in volkseigenen Betrieben 1955 und 1960 bis 1965 ..	268

Ausbildungsstand

11. Ausbildungsstand der ständig Beschäftigten in sozialistischen Betrieben 1964 und 1965	269
12. Ausbildungsstand der mitarbeitenden Mitglieder in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften 1961 bis 1965	269
13. Ausbildungsstand der mitarbeitenden Mitglieder in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften nach Bezirken 1964 und 1965	270

Maschinenbestände und Leistungen

14. Traktoren-, Fahrzeug- und Anhängergerätebestand der sozialistischen Landwirtschaft 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	271
15. Traktoren-, Fahrzeug- und Anhängergerätebestand der volkseigenen Güter 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	272/273
16. Traktoren-, Fahrzeug- und Anhängergerätebestand der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	272/273
17. Fläche je Maschine 1963 bis 1965; nach Bezirken 1965	274
18. Mit Großmaschinen durchgeführte Erntearbeiten in volkseigenen Gütern und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften 1963 bis 1965; örtlich geleitete Betriebe nach Bezirken 1965	274

Bodenbenutzung und pflanzliche Produktion

19. Flächen nach Nutzungs- bzw. Kulturarten und Bezirken 1965	275
20. Flächen nach Nutzungs- bzw. Kulturarten 1938 und 1946 bis 1965	276/277
21. Anbauflächen nach Fruchtarten und Bezirken 1965	278/279
22. Gemüseanbauflächen nach Gemüsearten 1965	280
23. Saatguterzeugung 1964	280
24. Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit mineralischen Düngemitteln 1950 bis 1965; 1938/39 und 1949/50 bis 1964/65; nach Bezirken 1964/65	281
25. Ernteflächen und -reinerträge nach Fruchtarten 1934/38 und 1953 bis 1965; nach Bezirken 1965	282-301
26. Bestand und Erntereinertrag der ertragsfähigen Obstkulturen 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	302/303

Viehbestände und tierische Produktion

27. Viehbestand 1938, 1950, 1955 und 1958 bis 1965	304
28. Viehbestand nach Bezirken 1965	305-308
29. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 1938, 1950 und 1955 bis 1965	309
30. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche nach Bezirken 1965 ..	310
31. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche der volkseigenen Güter und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften Typ III nach Bezirken 1965	310
32. Viehbestand und Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in Großvieheinheiten 1964 und 1965	311

33. Aufgetriebene Schlachttiere und Haus-
schlachtungen 1963 bis 1965; nach Bezir-
ken 1965 312
34. Unter Milchleistungsprüfung stehende
Kühe 1960 bis 1964; nach Bezirken 1964 312
35. Durchschnittliche Milchleistung und
durchschnittlicher Fettgehalt der Milch
der ganzjährig geprüften Kühe 1960 bis
1964; nach Bezirken 1964 313
36. Erträge an Schlachtvieh, Eiern und
Honig 1955 und 1958 bis 1965; nach Bezir-
ken 1965 313
37. Durchschnittlicher Bestand an Milch-
kühen und -ziegen, Milcherzeugung und
staatliches Aufkommen 1950 bis 1965;
nach Bezirken 1964 und 1965 314/315

Staatliches Aufkommen

38. Staatliches Aufkommen ausgewählter
landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach
Bezirken 1955 und 1960 bis 1965 316-321
39. Staatliches Aufkommen ausgewählter
landwirtschaftlicher Erzeugnisse je
Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche
1950 bis 1965 322
40. Staatliches Aufkommen ausgewählter
landwirtschaftlicher Erzeugnisse je Hektar
landwirtschaftlicher Nutzfläche nach
Bezirken 1964 und 1965 322

Forstwirtschaft

41. Holzeinschlag, -einfuhr und -ausfuhr 1950
bis 1965 323
42. Holzeinschlag nach Holzsorten 1950 bis
1965; nach Vereinigungen Volkseigener
Betriebe 1965 323
43. Rinden- und Harzgewinnung 1947 bis
1965; nach Vereinigungen Volkseigener
Betriebe 1965 324
44. Wildabschuß 1960 bis 1965 und Wildbe-
stand 1964 und 1965 324
45. Aufforstung und Waldpflege 1950 bis
1965; nach Vereinigungen Volkseigener
Betriebe 1965 325
46. Waldbrände und Ursachen 1960 bis 1965;
nach Vereinigungen Volkseigener Be-
triebe 1965 325

Edelpelztiere, Fischerei

47. Bestand an Edelpelztieren nach Bezirken
1965 326
48. Fangergebnisse der Hochsee-, Küsten-
und Binnenfischerei 1951 bis 1965 326
49. Fangergebnis der Binnenfischerei nach
Fischarten 1955, 1960 und 1962 bis 1965 326

X. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

1. Länge der Verkehrswege nach Arten und
Bezirken 1965 328
2. Liniennetz der öffentlichen Straßenver-
kehrsmittel zur Personenbeförderung
1964 und 1965 328

Gütertransport

3. Gütertransport nach Verkehrszweigen
1950 bis 1965 329
4. Gütertransport nach Eigentumsformen
der Betriebe und nach Verkehrszweigen
1950 bis 1965 330

Personenbeförderung

5. Personenbeförderung nach Verkehrs-
zweigen 1950 bis 1965 331
6. Personenbeförderung nach Eigentumsfor-
men der Betriebe und nach Verkehrs-
zweigen 1950 bis 1965 332

Eisenbahn

7. Kennziffern des Güter- und Personen-
verkehrs der Deutschen Reichsbahn
1950, 1955, 1960 und 1962 bis 1965 333
8. Gütertransportmenge der Deutschen
Reichsbahn nach Güterarten 1950 und
1955 bis 1965 334

Straßenverkehr

9. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen der
Kraftverkehrsbetriebe nach Güterarten
1964 und 1965 334
10. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen nach
Eigentumsformen der Betriebe 1951 bis
1965 335
11. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen
nach Eigentumsformen der Betriebe und
nach Bezirken 1965 336
12. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen
nach Nah- und Fernverkehr sowie Fern-
verkehr nach Eigentumsformen der Be-
triebe 1955, 1960 und 1962 bis 1965 336
13. Personenbeförderung mit Omnibussen
nach Verkehrsträgern 1955 und 1960 bis
1965; nach Bezirken 1965 337
14. Personenbeförderung des städtischen
Nahverkehrs nach Fahrzeugarten 1955
und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965 337
15. Bestand an zugelassenen Fahrzeugen
1951 bis 1965 338
16. Personenbeförderung des städtischen
Nahverkehrs 1950 bis 1965; nach Städten
1965 338
17. Fahrzeugbestand des städtischen Nah-
verkehrs 1958 bis 1965; nach Städten
1965 339
18. Taxi- und Mietwagenverkehr 1960 bis
1965; nach Bezirken 1965 339
19. Straßenverkehrsunfälle 1963 bis 1965;
nach Bezirken 1965 340

Zivile Luftfahrt

20. Fluglinien und Personenbeförderung der
zivilen Luftfahrt 1956 bis 1965 340
21. Gütertransport und Wirtschaftsflüge der
zivilen Luftfahrt 1956 bis 1965 340

Binnenschifffahrt

22. Gütertransportmenge der Binnenschiff-
fahrt nach Güterarten 1950 und 1955 bis
1965 341
23. Anteil der Schiffstypen an Gütertrans-
portmenge und -leistung der Binnen-
schifffahrt 1960 bis 1965 341
24. Gütertransportmenge der Binnenschiff-
fahrt nach Verkehrsarten 1962 bis 1965 342
25. Güterumschlag der Binnenhäfen nach
Bezirken 1955 und 1960 bis 1965; nach
Umschlagsrichtungen 1965 342
26. Güterumschlag in den Binnenhäfen 1960
bis 1965 343

Seeschifffahrt

27. Schiffsverkehr in den Seehäfen der DDR
1958 bis 1965 343
28. Schiffsverkehr in den Seehäfen der DDR
nach Nationalität (Flagge) der Schiffe
und nach Größengruppen 1965 343
29. Schiffsbestand der Handelsflotte 1952
bis 1965; nach Antriebsarten und Schiffs-
typen 1965 344
30. Schiffsbestand der Handelsflotte nach
Alters- und Größengruppen 1965 344
31. Gütertransportmenge der Seeschifffahrt
nach Verkehrsarten 1958 bis 1965 345
32. Güterumschlag in den Seehäfen 1955,
1960, 1964 und 1965 345
33. Güterumschlag der Seehäfen nach Güter-
arten 1960 bis 1965 345

Post- und Fernmeldewesen

34. Einrichtungen der Deutschen Post 1955,
1960 und 1962 bis 1965 346
35. Fernsprechstellen nach Bezirken 1965 346
36. Leistungen der Deutschen Post 1955,
1960 und 1962 bis 1965 347
37. Rundfunkempfangsgenehmigungen nach
Bezirken 1965 347

Berufstätige und Arbeitseinkommen

38. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb
und nach Bezirken 1964 und 1965 348
39. Weibliche Arbeiter und Angestellte sowie
weibliche Lehrlinge nach Eigentumsfor-
men der Betriebe 1960 bis 1965 348

40. Arbeiter und Angestellte, Produktionsarbeiter und Lehrlinge im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 und 1955 bis 1965	349
41. Durchschnittliches monatliches Arbeits-einkommen der Arbeiter und Angestellten und der Produktionsarbeiter in den volkseigenen Betrieben 1955 und 1958 bis 1965	350

XI. Binnenhandel

Belieferung und Umsatz des Einzelhandels

1. Belieferung des Einzelhandels mit ausgewählten Erzeugnissen 1960 und 1963 bis 1965; nach Bezirken 1965	353-357
2. Index des Einzelhandelsumsatzes nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Warenhauptgruppen 1950 bis 1965	358
3. Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Warenhauptgruppen 1950 bis 1965; nach Bezirken 1955, 1960 und 1962 bis 1965	358-360
4. Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Warenhauptgruppen 1950, 1955 und 1963 bis 1965	361
5. Einzelhandelsumsatz nach Warenhauptgruppen, Eigentumsformen der Betriebe und Bezirken 1965	362/363
6. Einzelhandelsumsatz nach Warengruppen 1964 und 1965; nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Bezirken 1965	364
7. Monatlicher Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsformen der Betriebe 1964 und 1965	365
8. Monatlicher Einzelhandelsumsatz des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Einzelhandels nach Warenhauptgruppen 1964 und 1965	365
9. Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung nach Warenhauptgruppen und Bezirken 1964 und 1965	366
10. Private Kommissionshändler nach Bezirken 1956 bis 1965	367
11. Einzelhandelsumsatz der privaten Kommissionshändler nach Warenhauptgruppen 1958 bis 1965; nach Bezirken 1965	367
12. Einzelhandelsumsatz der volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Selbstbedienungsverkaufsstellen und -gaststätten 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	368
13. Einzelhandelsumsatz des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen ambulanten Handels nach Warenhauptgruppen 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	368

Berufstätige und Arbeitseinkommen

14. Arbeiter und Angestellte in sozialistischen Großhandelsbetrieben nach Beschäftigtengruppen und Handelsformen 1964 und 1965	369
15. Arbeiter und Angestellte in sozialistischen Einzelhandelsbetrieben nach Beschäftigtengruppen und Eigentumsformen der Betriebe 1964 und 1965	369
16. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in sozialistischen Handelsbetrieben 1955 und 1960 bis 1965	369
17. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken 1952 bis 1965	370-371

Einzelhandelsnetz

18. Einzelhandelsverkaufsstellen und Gaststätten nach Eigentumsformen der Betriebe 1950 bis 1964; nach Bezirken 1955 und 1960 bis 1964	372/373
19. Einzelhandelsverkaufsstellen und Gaststätten je Branchengruppe nach Bezirken im III. Quartal 1961 bis 1964	374/375
20. Einzelhandelsverkaufsstellen und Gaststätten je Branchengruppe und Bezirk nach Eigentumsformen der Betriebe im III. Quartal 1964	376-378
21. Einzelhandelsverkaufsstellen und Verkaufsraumfläche nach Eigentumsformen der Betriebe, nach Branchengruppen und -untergruppen im III. Quartal 1964	379

22. Gaststätten nach Eigentumsformen der Betriebe, nach Branchenuntergruppen und Bezirken 1964	380
23. Gaststätten nach Branchen 1963 und 1964; nach Eigentumsformen der Betriebe 1964	380
24. Selbstbedienungsgaststätten nach Branchen und Bezirken 1963 und 1964; nach Eigentumsformen der Betriebe 1964	381
25. Selbstbedienungsgaststätten des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Einzelhandels nach Art des Selbstbedienungssystems und nach Bezirken 1963	381
26. Gaststätten mit gastronomisch nutzbarer Fläche, Sitzplätzen und Küchenfläche nach Bezirken 1963 und 1964	382

Umsatz und Lager des Großhandels

27. Umsatz der Lager des sozialistischen Konsumgüter-Großhandels nach Branchen 1962 bis 1965; nach Bezirken 1965	383
28. Flächen der Lager des sozialistischen Konsumgüter-Großhandels nach Nutzungsarten 1962 und 1964; nach Branchen 1964	383
29. Hauptfunktionsfläche der Lager des sozialistischen Konsumgüter-Großhandels nach Branchen und Bezirken 1962 und 1964	384

XII. Außenhandel

1. Index des Außenhandelsumsatzes in vergleichbaren Preisen 1960 bis 1965	385
2. Außenhandel und Handel mit Westdeutschland und Westberlin 1950 bis 1965	386/387
3. Gesamtausfuhr nach ausgewählten Ländern 1960 bis 1965	388
4. Gesamteinfuhr aus ausgewählten Ländern 1960 bis 1965	389
5. Ausfuhr und Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse nach Ländern 1961 bis 1965	390-400
6. Warenausfuhr ausgewählter Erzeugnisse 1955 und 1960 bis 1965	401-405
7. Anteil der Ausfuhr ausgewählter Erzeugnisse an der Produktion 1955 und 1960 bis 1965	406
8. Wareneinfuhr ausgewählter Erzeugnisse 1955 und 1960 bis 1965	407-409
9. Teilnahme der Außenhandelsunternehmen an wichtigen Messen und Fachausstellungen 1965	410
10. Leipziger Frühjahrsmesse 1946 bis 1966	411
11. Leipziger Herbstmesse 1947 bis 1965	412

XIII. Staatshaushalt

1. Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts 1960 und 1962 bis 1965	415
2. Ausgaben im Staatshaushalt für kulturelle, gesundheitliche und soziale Zwecke nach Aufgabenbereichen und Abschnitten 1960 und 1962 bis 1965	416
3. Ausgaben im Staatshaushalt für kulturelle, gesundheitliche und soziale Zwecke nach Aufgabenbereichen, Abschnitten und Kapiteln 1960 und 1962 bis 1965	417-419
4. Ausgaben im Staatshaushalt für kulturelle, gesundheitliche und soziale Zwecke nach Aufgabenbereichen, Abschnitten und Bezirken 1964	420/421
5. Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung 1951 bis 1965	422

XIV. Geldumlauf, Spareinlagen, Versicherung, Kredite

Geldumlauf

1. Geldumlauf 1950 bis 1965	423
2. Geldumlauf nach Monaten 1950 und 1955 bis 1965	423

Spareinlagen

3. Spareinlagen bei den Kreditinstituten 1950 und 1955 bis 1965	424
---	-----

4. Spareinlagen bei Kreditinstituten nach Bezirken 1955 und 1960 bis 1965	424
5. Spareinlagen bei Kreditinstituten pro Kopf der Bevölkerung nach Bezirken 1955 und 1960 bis 1965	425
6. Spareinlagen bei den Kreditinstituten, Gut- und Lastschriften nach Monaten 1962 bis 1965	425

Versicherung

7. Sparguthaben der Versicherungsnehmer 1950 bis 1965	425
8. Personenversicherung (ohne Sozialversicherung und freiwillige Rentenversicherung) nach Versicherungsarten 1955 bis 1965	426
9. Sachversicherung nach Versicherungsarten 1955 bis 1965	426

Kredite

10. Vereinfachte Bilanz des Kreditsystems 1965	427
11. Kredite für die Umlaufmittelsphäre 1965	427
12. Rationalisierungskredite 1965	428
13. Ausgereichte Kredite und Obligationen für die Erhaltung und Erweiterung des Wohnungsbestandes 1965	428

XV. Preise

1. Durchschnittliche Verkaufserlöse je Produkteneinheit ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse 1955 bis 1965 ..	430
2. Index der durchschnittlichen Verkaufserlöse je Produkteneinheit 1955 bis 1965 ..	430
3. Durchschnittliche Verkaufserlöse je Produkteneinheit ausgewählter tierischer Produkte 1955 bis 1965	431
4. Index der durchschnittlichen Verkaufserlöse je Produkteneinheit ausgewählter tierischer Produkte 1955 bis 1965	431
5. Gesetzlich festgelegte Erfassungs-, Aufkauf- und Erzeugerpreise ausgewählter pflanzlicher Produkte 1955 bis 1965	432
6. Gesetzlich festgelegte Erfassungs- und Aufkaufpreise ausgewählter tierischer Produkte 1955 und 1958 bis 1965	433
7. Index der gesetzlich festgelegten Erfassungs- und Aufkaufpreise ausgewählter tierischer Produkte 1955 bis 1965	433
8. Einzelhandelsverkaufspreise ausgewählter Waren 1950, 1955, 1960 und 1962 bis 1965	434-436
9. Preise und Tarife ausgewählter Leistungen für die Bevölkerung 1955 und 1960 bis 1965	437
10. Index der Veränderung der Preise für Leistungen des Handwerks 1962 bis 1965	438
11. Index der Veränderung der Preise und Tarife für Waren und Leistungen für die Bevölkerung insgesamt sowie Index der Kaufkraft der Mark der Deutschen Notenbank 1950, 1955, 1958 und 1960 bis 1965	439
12. Index der Veränderung der Preise und Tarife für Waren und Leistungen für die Arbeiter- und Angestelltenhaushalte sowie Index der Kaufkraft der Mark der Deutschen Notenbank 1955, 1958 und 1960 bis 1965	440

XVI. Verbrauch der Bevölkerung

1. Index des Reallohns für vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge) in den sozialistischen Betrieben der Bereiche der materiellen Produktion 1950, 1955 und 1958 bis 1965	441
2. Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel 1955 und 1960 bis 1965	442
3. Jährliches mengenmäßiges Aufkommen ausgewählter industrieller Konsumgüter für den Inlandverbrauch 1955 und 1960 bis 1965	443
4. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter pro 100 Haushalte 1958 bis 1965	442

5. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter pro 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte 1963 bis 1965	443
6. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter pro 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsbruttoeinkommensgruppen 1965	444
7. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter pro 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsgrößengruppen 1965	444
8. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Kaufjahren 1965	444
9. Anteil der Ausgabenpositionen an den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsgrößen 1963 und 1964	445
10. Anteil der Ausgabenpositionen an den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsbruttoeinkommensgruppen im Monat 1963 und 1964	446
11. Anteil der Ausgabenpositionen an den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben in Haushalten von Mitgliedern der LPG Typ III nach Haushaltsgrößengruppen 1963 und 1964	447
12. Anteil der Ausgabenpositionen an den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben in Haushalten von Mitgliedern der LPG Typ III mit und ohne persönliche Hauswirtschaft 1963 und 1964	448
13. Anteil der Ausgabenpositionen an den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben in Rentnerhaushalten nach Haushaltsgrößengruppen 1964	448
14. Jährlich durchschnittlich gekaufte Mengen ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel je 3-Personen-Haushalt der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1965	449
15. Jährlich durchschnittlich gekaufte Mengen ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel je 3-Personen-Haushalt der LPG-Mitglieder des Typs III 1962 bis 1965	449
16. Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsgrößen 1959 bis 1965	450
17. Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsgrößen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen 1960 und 1963 bis 1965	450
18. Anteil der Einkommensarten am durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1959 und 1965	451
19. Teilnahme der Ehefrau am Arbeitsprozeß in Familienhaushalten von Arbeitern und Angestellten 1965	451
20. Teilnahme der Ehefrau am Arbeitsprozeß in Familienhaushalten von Arbeitern und Angestellten nach Nettoeinkommensgruppen des Ehemannes 1960 und 1963 bis 1965	452
21. Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Nettoeinkommensgruppen des Haupteinkommensbezieher und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen 1964	452
22. Bilanz des Einkommens und Verbrauchs der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte 1961 bis 1964	453
23. Industrielle und Selbstbedienungswäschereien 1961 bis 1965; nach Bezirken 1965	454
24. Chemische Reinigungen 1962 bis 1965; nach Bezirken 1965	454

XVII. Volksbildung und Kultur

Vor- und außerschulische Erziehung

1. Kindergärten und -wochenheime, Plätze, Erzieher und Kinder 1954 bis 1965; nach Bezirken 1964 und 1965	459
2. Gruppen in Kindergärten und -wochenheimen nach der Zahl der Kinder je	

Gruppe 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	460	1961/62 bis 1964/65; nach Bezirken 1964/65	480
3. Erntekindergärten, Betreuer und betreute Kinder 1954 bis 1965; nach Bezirken 1965	460	29. Orchester, Mitglieder, Konzertveranstaltungen und Besucher 1960 bis 1965	480
4. Einrichtungen der Tageserziehung 1963 bis 1965; nach Bezirken 1965	461	30. Produzierte und synchronisierte Filme nach Arten 1961 bis 1965	480
5. Schüler und Erzieher in Einrichtungen der Tageserziehung 1963 bis 1965; nach Bezirken 1965	461	31. Filmtheater und Dorfkinos, Sitzplätze, Vorstellungen und Besucher 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	481
6. Einrichtungen der Heimerziehung, Plätze, Erzieher und Kinder 1955 bis 1963; nach Bezirken 1963	462	32. Fernsehsendungen nach ausgewählten Arten 1955 und 1960 bis 1965	481
7. Weitere Einrichtungen der außerschulischen Erziehung, deren Arbeitsgemeinschaften und pädagogische Mitarbeiter 1955 bis 1963	462	Bibliotheken, Buch- und Zeitschriftenproduktion	
Allgemeinbildende Schulen		33. Allgemeine öffentliche Bibliotheken und Gewerkschaftsbibliotheken, Leser, Buchbestand und Ausleihe 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	482
8. Allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, Sonderschulen und erweiterte polytechnische Oberschulen 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	463	34. Allgemeine öffentliche Bibliotheken, Leser, Buchbestand und Ausleihe 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	482
9. Allgemeinbildende polytechnische Oberschulen mit den Stufen I bis X 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	463	35. Gewerkschaftsbibliotheken, Leser, Buchbestand und Ausleihe 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	483
10. Sonderschulen 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	464	36. Buch- und Zeitschriftenproduktion 1953 bis 1965	483
11. Erweiterte polytechnische Oberschulen 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	464	37. Buch- und Zeitschriftenproduktion nach Sachgruppen 1965	484/485
12. Teilnehmer an den Reifeprüfungen der erweiterten polytechnischen Oberschulen nach Bezirken 1955 und 1962 bis 1965	465	Kultur- und Klubhäuser, Konzert- und Gastspielfunktionen	
Erwachsenenqualifizierung, Berufs- und Fachschulen		38. Kultur- und Klubhäuser und deren Veranstaltungsräume sowie in Kultur- und Klubhäusern tätige Interessengemeinschaften nach Bezirken 1965	484/485
13. Berufsschulen, Lehrkräfte und Schüler 1950, 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	465	39. Veranstaltungen und Besucher in Kultur- und Klubhäusern nach Art der Veranstaltung 1961 bis 1965; nach Bezirken 1965	486/487
14. Bestandene Facharbeiter- und Lehrabschlußprüfungen nach Berufsgruppen 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	466/467	40. Von den VEB Konzert- und Gastspielfunktionen durchgeführte Veranstaltungen und deren Besucher nach Veranstaltungsarten und Bezirken 1963 bis 1965	488
15. Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft 1961 bis 1965	468/469	Berufstätige	
16. Teilnehmer an Volkshochschullehrgängen nach Bezirken 1964/65	470/471	41. Berufstätige, darunter Arbeiter und Angestellte, in Einrichtungen der Volksbildung und Kultur 1964 und 1965	488
17. Fachschulen, Neuzulassungen und Absolventen 1960 bis 1965	470		
18. Fachschüler nach Studienformen 1960 bis 1965	471		
19. Fachschüler, Neuzulassungen und Absolventen nach Studienformen, Wissenschaftszweigen bzw. Fachgruppen und Hauptfachrichtungen 1965	472/473		
20. Soziale Herkunft bzw. Stellung der Schüler an Fachschulen nach Studienformen 1965	474		
Universitäten und Hochschulen			
21. Universitäten und Hochschulen, Neuzulassungen und Absolventen 1951, 1955 und 1960 bis 1965	474		
22. Studierende an Universitäten und Hochschulen nach Studienformen 1951, 1955 und 1960 bis 1965	474		
23. Studierende, Neuzulassungen und Absolventen an Universitäten und Hochschulen nach Wissenschaftszweigen und Fachgruppen bzw. Hauptfachrichtungen 1965	475-477		
24. Soziale Herkunft bzw. Stellung der Studierenden an Universitäten und Hochschulen nach Studienformen 1965	477		
Theater, Musik, Film, Fernsehen			
25. Theater, Sitzplätze, Solistengruppen, Theaterchöre und Theaterballette 1951, 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	478		
26. Theatervorstellungen und Besucher 1950/51, 1954/55 und 1959/60 bis 1964/65; nach Bezirken 1964/65	478		
27. Vorstellungen und Besucher ausgewählter Opern, Operetten, Schauspiele und Jugendstücke 1963/64 und 1964/65	479		
28. Arbeiter- und Bauerntheater, Ensemblemitglieder, Vorstellungen und Besucher			

3. Betten in Krankenhäusern nach Fachrichtungen der Stationen 1955, 1960 und 1962 bis 1964	497
4. Betten in Krankenhäusern nach Bezirken und Fachrichtungen der Stationen 1964	498
5. Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Krankenhäusern nach Fachrichtungen der Stationen und nach Bezirken 1964	499
6. Polikliniken und Ambulatorien 1950, 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	500
7. Sonstige Einrichtungen für ambulante Behandlung und Nachsanatorien 1950, 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	500
8. Vollbeschäftigte Ärzte, Zahnärzte und Apotheker 1939, 1946, 1952, 1955 und 1958 bis 1965; nach Bezirken 1965	501
9. Anteil der Einrichtungsarten an den Konsultationen und Neuzugängen an Patienten der staatlichen Einrichtungen für ambulante Behandlung 1963 und 1964	501
10. Konsultationen und Neuzugänge an Patienten in staatlichen Einrichtungen für ambulante Behandlung nach Art der Einrichtung und nach Bezirken 1963 und 1964	502/503
11. BCG-Schutzimpfungen gegen Tuberkulose 1955 und 1960 bis 1964	504
12. Apotheken, Zweigapotheken und Arzneimittelausgabestellen 1950 bis 1965; nach Bezirken 1965	504

Einrichtungen für Mutter und Kind

13. Schwangerenberatungsstellen und betreute Schwangere 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	505
14. Schwangerenerholungsheime, Entbindungsbetten, Mütter- und Säuglingsheime 1951, 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	505
15. Mütterberatungsstellen und betreute Säuglinge 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	506
16. Kinderkrippen und Dauerheime für Säuglinge und Kleinkinder 1950, 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965 ..	506

Sozialwesen

17. Heime der Sozialfürsorge 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	507
18. Kur- und Erholungsstätten 1955 und 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	507
19. Abgeschlossene Kuren 1960 bis 1965; nach Bezirken 1965	508
20. Leistungen der Sozialversicherung nach dem Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz 1952 und 1955 bis 1965	508
21. Geldleistungen der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten im Krankheitsfall, bei Kuren und als Unterstützung für alleinstehende Werktätige bei Pflege erkrankter Kinder 1960 bis 1965 ..	509
22. Arbeiter und Angestellte sowie Krankenstand in den Betrieben, die Barleistungen selbst auszahlen, 1956 bis 1965 ...	509
23. Anteil der Arbeitsausfalltage infolge Krankheit an den zu leistenden Arbeitstagen 1963 bis 1965	509
24. Renten nach Rentenarten sowie Pflegegelder, Monat Dezember 1964 und 1965	510
25. Sozialfürsorgeunterstützungsempfänger nach Geschlecht und Arbeitsfähigkeit 1958 bis 1965; nach Bezirken 1965	511
26. Arbeitsfähige und nichtarbeitsfähige Sozialfürsorgeunterstützungsempfänger sowie Durchschnittsbeträge für Leistungen der Sozialfürsorge 1958 bis 1965; nach Bezirken 1965	511
27. Deutsches Rotes Kreuz	512

Berufstätige

28. Berufstätige, darunter Arbeiter und Angestellte, in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens 1960 bis 1965 ...	512
---	-----

XX. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Altersgliederung

1. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren, Alter und Geschlecht 1965	517
2. Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter nach dem Geschlecht 1939, 1946, 1950 und 1955 bis 1965; nach Bezirken 1965	518/519
3. Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter an der Wohnbevölkerung 1939, 1946, 1950 und 1955 bis 1965; nach Bezirken 1965	518/519
4. Wohnbevölkerung der Bezirke nach Altersgruppen und Geschlecht 1965	520/521
5. Anteil der Altersgruppen an der Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht 1950, 1960, 1964 und 1965	522
6. Anteil der Männer und Frauen an der Wohnbevölkerung 1939, 1946, 1950 und 1955 bis 1965; nach Bezirken 1965	522

Binnenwanderung

7. Binnenwanderung über die Kreisgrenzen nach Wegzugs- und Zuzugsbezirken 1964	523
8. Binnenwanderung über die Kreisgrenzen nach dem Geschlecht 1953 bis 1964	524
9. Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen nach Gemeindegrößengruppen 1964	524
10. Zuzüge, Wegzüge und Wanderungssaldo der Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen nach Gemeindegrößengruppen 1964	524

Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 31. Dezember 1964

11. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht 1964	525
12. Wohnbevölkerung der Bezirke nach Familienstand und Geschlecht 1964	526
13. Wohnbevölkerung nach wirtschaftlich Tätigen und nicht wirtschaftlich Tätigen, nach Altersgruppen und Geschlecht 1964	527
14. Wohnbevölkerung der Bezirke nach wirtschaftlich Tätigen und nicht wirtschaftlich Tätigen sowie nach dem Geschlecht 1964	528
15. Wohnbevölkerung mit Hochschul- bzw. Fachschulabschluß nach Altersgruppen und Geschlecht 1964	529
16. Wohnbevölkerung der Bezirke mit Hochschul- bzw. Fachschulabschluß nach dem Geschlecht 1964	530
17. Haushalte nach Haushaltsarten und -größen sowie Personen in den Haushalten nach Bezirken und Kreisen 1964	531-534
18. Mehrpersonenhaushalte der Bezirke nach Haushaltsgrößen und Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder 1964	535/536
19. Mehrpersonenhaushalte der Bezirke nach Haushaltsgrößen sowie Personen in den Haushalten nach Einkommenbeziehern und Nichteinkommenbeziehern 1964	537/538

XXI. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

Übersichten

1. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene je 1000 der Bevölkerung sowie Säuglingssterblichkeit ab 1871 ...	539
2. Eheschließungen, Lebend- und Totgeborene sowie Gestorbene 1946 bis 1965	540/541
3. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene je 1000 der Bevölkerung, Sexualproportion der Neugeborenen 1950 bis 1965; nach Bezirken 1964	540
4. Anteile der Geborenen nichtverheirateter Eltern und Anteile der Totgeborenen sowie Säuglingssterblichkeit 1950 bis 1965; nach Bezirken 1964	541
5. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Bezirken und Kreisen 1964	542-549

Eheschließungen und Ehelösungen

6. Eheschließende nach gegenseitigem Alter 1964	550/551
---	---------

7. Eheschließende nach dem Familienstand vor der Eheschließung 1950 bis 1964	530/551
8. Eheschließende nach gegenseitigem Familienstand vor der Eheschließung 1950 und 1955 bis 1964	552
9. Eheschließende nach Alter und Familienstand vor der Eheschließung 1964	552
10. Durchschnittliches Heiratsalter der Ehegatten nach dem Familienstand vor der Eheschließung 1953 bis 1964	553
11. Eheschließungen sowie Ehelösungen durch Tod und gerichtliches Urteil 1950 bis 1965	553
12. Ehelösungen nach Bezirken 1962 bis 1965	553

Geburten

13. Geborene je 1000 der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter (Fruchtbarkeitsziffern) nach dem Alter der Mutter 1957 bis 1964; nach Bezirken und in Großstädten 1964	554/555
14. Lebendgeborene nach der Lebendgeborenenfolge 1957 bis 1964	554
15. Geborene verheirateter Eltern nach der Geborenenfolge 1957 bis 1964	555
16. Geborene nach dem Geburtsjahr der Mutter und der Legitimität, darunter Geborene verheirateter Eltern nach der Geborenenfolge, 1964	556/557
17. Geborene nach Legitimität und nach Anstalts- und Hausgeborenen 1952 bis 1965	556
18. Mehrlingsgeburten nach Zwillings-, Drillings- und Vierlingsgeburten 1950 bis 1964	557
19. Anteil der Totgeborenen an den Geborenen 1953 bis 1964	558

Säuglingssterblichkeit

20. Jährliche Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht und Legitimität 1905 bis 1965	558
21. Monatliche Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht und Legitimität 1960 bis 1964	559
22. Säuglingssterblichkeit je Geschlecht, Legitimität und Altersmonat 1960 bis 1964	559
23. Gestorbene Säuglinge und Säuglingssterblichkeit nach Alter und Geschlecht 1952 bis 1964	560

Sterbefälle und Sterbeziffern

24. Gestorbene nach Alter, Geburtsjahren und Geschlecht 1964	561
25. Gestorbene nach Geschlecht, Familienstand und Alter 1964	562
26. Sterbeziffern für fünfjährige Altersgruppen 1955 bis 1964	563
27. Sterbenswahrscheinlichkeiten und Lebenserwartung je Geschlecht und Altersjahr (in fünfjährigen Abständen) 1871 bis 1961	564/565
28. Lebenserwartung je Geschlecht und Altersjahr (in fünfjährigen Abständen) 1958 bis 1964	566

XXII. Erkrankungen und Todesursachen

Erkrankungen

1. Erkrankungen an den wichtigsten meldepflichtigen Infektionskrankheiten 1950 bis 1965	567
2. Neugemeldete meldepflichtige Geschwulsterkrankungen 1955 bis 1965	568
3. Neugemeldete Erkrankungen an Syphilis und Gonorrhoe 1950 bis 1965; nach Bezirken 1965	568

Todesursachen

4. Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht 1947, 1950, 1955 und 1960 bis 1964	569
5. Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen 1964	570/571
6. Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Bezirken 1964	572/573
7. Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Bezirken je 10000 der Bevölkerung 1964	574

XXIII. Rechtspflege

1. Kriminalität und Beschuldigte 1957 bis 1965	575
2. Anteil der Bezirke an der Kriminalität und Kriminalitätsziffer 1961 bis 1965	576
3. Ausgewählte Straftaten 1960 bis 1965	576
4. Verfahrensabschluß gegen festgestellte Täter nach Hauptarten 1960 bis 1965	577
5. Verurteilte nach ausgewählten Straftaten 1960 bis 1965	577
6. Verurteilte nach Bezirken 1960 bis 1965	577
7. Abgaben an Konflikt- und Schiedskommissionen nach Bezirken 1962 bis 1965	578
8. Bei den Zivilkammern der Kreisgerichte eingegangene Anträge auf Einleitung von gerichtlichen Verfahren 1953 bis 1965	578

XXIV. Volksvertretungen

1. Zusammensetzung der Volkskammer	581
2. Zusammensetzung der Bezirkstage 1965	582/583
3. Zusammensetzung der Kreistage (Landkreise) 1965	584/585
4. Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen (Stadtkreise) 1965	586/587
5. Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen (Städte bzw. Gemeinden) 1965	588/589
6. Zusammensetzung der Stadtbezirksversammlungen 1965	590
7. Ständige Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen nach Bezirken 1965	590

XXV. Nationale Front und gesellschaftliche Organisationen

1. Nationale Front des demokratischen Deutschland, FDGB, DSF, DFD, Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Volkssolidarität	591
2. Verband Deutscher Konsumgenossenschaften	592
3. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse	592
4. Deutscher Kulturbund	593
5. Kammer der Technik	594/595
6. Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter	596

XXVI. Geographische Angaben

1. Äußerste Grenzpunkte	599
2. Länge der Landgrenzen	599
3. Geographische Längen und Breiten sowie Ortszeiten ausgewählter Städte	599
4. Ortshöhenlagen ausgewählter Orte	599
5. Inseln	599
6. Talsperren und Speichieranlagen	600
7. Seen	600
8. Flüsse	600
9. Kanäle	600
10. Bodenerhebungen	600

XXVII. Meteorologische Angaben

1. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur an ausgewählten meteorologischen Stationen im langjährigen Durchschnitt und 1961 bis 1965	601-603
2. Monats- und Jahresmenge des Niederschlags an ausgewählten meteorologischen Stationen im langjährigen Durchschnitt und 1961 bis 1965	603-605
3. Witterungsverhältnisse an ausgewählten Beobachtungsstationen 1965	606/607
4. Extreme Monats- und Jahreswerte der Lufttemperatur und der Niederschlagsmenge für ausgewählte Stationen 1901 bis 1965	608

Anhang

I. Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe

1. Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt der RGW-Länder 1964	3*
---	----

2. Index des Nationaleinkommens	3*
3. Investitionen in der Volkswirtschaft	3*
4. Berufstätige mit Hochschul- bzw. Fachschulbildung	4*
5. Index der industriellen Bruttoerzeugung	4*
6. Wachstumstempo der industriellen Bruttoerzeugung	4*
7. Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5*-10*
8. Traktorenbestand in der Landwirtschaft	11*
9. Versorgung der Landwirtschaft mit mineralischen Düngemitteln je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	11*
10. Produktion pflanzlicher Erzeugnisse	12*
11. Viehbestand und Viehbesatz je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche	13*
12. Produktion tierischer Erzeugnisse	14*
13. Verkehr, Nachrichtenwesen, Binnenhandel	15*/16*
14. Außenhandel	17*
15. Volksbildung, Kultur, Gesundheitswesen	18*

II. Internationale Übersichten

Gebiet und Bevölkerung

1. Größenangaben der Erde	19*
2. Fläche und Bevölkerung nach Erdteilen	19*
3. Anteil der Ländergruppen an Fläche und Bevölkerung der Welt	19*
4. Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt der Länder	20*-24*
5. Lebendgeborene, Gestorbene und Geborenenüberschuß je 1000 der Bevölkerung	25*

Berufstätige, Streiks, Arbeitslose

6. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	26*-29*
7. Streiks und Aussperrungen	30*
8. Arbeitslose	31*

Industrie

9. Index der industriellen Produktion	32*
10. Index der industriellen Produktion nach ausgewählten Zweigen	32*/33*

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

11. Elektroenergie	34*
12. Gas	35*
13. Erdgas	35*
14. Steinkohle	36*
15. Braunkohle	36*
16. Erdöl	37*
17. Eisenerz	37*
18. Roheisen	38*
19. Rohstahl	38*
20. Zement	39*
21. Kalzinierte Soda	39*
22. Ätznatron (kaustische Soda)	40*
23. Schwefelsäure	40*
24. Benzin	41*
25. Kalidünger	41*

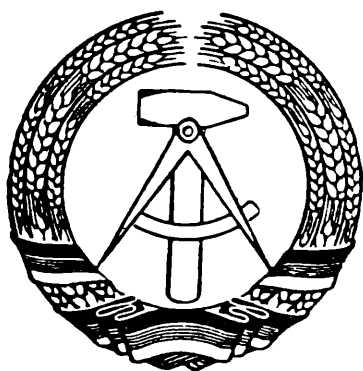
26. Stickstoffdünger	42*
27. Phosphordünger	42*
28. Zellwolle	43*
29. Kunstseide	43*
30. Synthetische Fasern	44*
31. Plaste und synthetische Harze	44*
32. Synthetischer Kautschuk	44*
33. Schnittholz	45*
34. Papier	45*
35. Wollgewebe (rein und gemischt)	46*
36. Baumwollgewebe (rein und gemischt)	46*
37. Eisenbahn-Güterwagen	47*
38. Handelsschiffe	47*
39. Traktoren	47*
40. Lastkraftwagen	48*
41. Personenkraftwagen	48*
42. Rundfunkempfänger	49*
43. Fernsehempfänger	49*
44. Elektrische Haushaltswaschmaschinen	50*
45. Haushaltskühlschränke	50*
46. Staubsauger	50*
47. Margarine	51*
48. Butter	51*
49. Zucker	52*
50. Fischfang	53*
51. Bier	53*
52. Zigaretten	54*

Landwirtschaft

53. Flächen nach Hauptnutzungs- bzw. Kulturarten	55*/56*
54. Flächen, Hektarerträge und Ernteerträge:	
Weizen	57*/58*
Roggen	59*/60*
Gerste	60*/61*
Hafer	62*/63*
Mais	63*/64*
Reis	65*/66*
Kartoffeln	67*/68*
Baumwolle (Fasern)	69*/70*
Zuckerrüben	70*/71*
Zuckerrohr	72*
Kaffee	73*
Tee	74*
Kakaobohnen	74*
Apfelsinen, Mandarinen, Klementinen	75*
Pampelmusen	75*
Zitronen, Limonen und andere Zitrusfrüchte	75*
55. Viehbestand:	
Rindvieh	76*
Schweine	77*
Schafe	78*
56. Erzeugung von Wolle	79*

Verkehr und Handel

57. Eisenbahn:	
Gütertransportleistung	80*
Personenbeförderungsleistung	81*
58. Handelsflotte	82*
59. Rundfunkempfangsgenehmigungen	83*
60. Außenhandel	84*-86*
61. Kursnotierungen gegenüber der Mark der Deutschen Notenbank, gegenüber dem Rubel und dem Dollar	86*/87*



STATISTISCHES JAHRBUCH 1976

**DER DEUTSCHEN
DEMOKRATISCHEN
REPUBLIK**

21. JAHRGANG

Herausgegeben von der
Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik



Staatsverlag
der Deutschen Demokratischen
Republik · Berlin 1976

VORWORT

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. und in Vorbereitung des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik Großes vollbracht. Die Arbeit an der Lösung der Hauptaufgabe, in welcher Wirtschafts- und Sozialpolitik eine feste Einheit bilden, brachte den bisher größten Leistungsanstieg der Volkswirtschaft in einer Fünfjahrplanperiode. Auf dieser Grundlage wurde das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes bedeutend verbessert. Das Statistische Jahrbuch der DDR dokumentiert in seinen Tabellen die in enger brüderlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Mitgliedsländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe erreichten Erfolge.

Die Angaben im 21. Jahrgang des Statistischen Jahrbuches der DDR sind auf der für die jeweilige Kennziffer gültigen Struktur- und Preisbasis vergleichbar fortgeschrieben. Sie gestatten so, die Ergebnisse des letzten Planzeitraumes mit den Zeitreihen teilweise seit Gründung der Republik zu vergleichen.

Für die Bereitstellung des Zahlenmaterials sagen wir wiederum allen Betrieben, gesellschaftlichen Organisationen, staatlichen Organen und Institutionen unseren Dank.

Berlin, im Mai 1976

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
Der Leiter
Dr. Günter Hartig

ABKÜRZUNGEN

Einheiten

BRT	= Bruttoregistertonne
cm	= Zentimeter
cm²	= Quadratzentimeter
cm³	= Kubikzentimeter
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)
f.	= fach
fm	= Festmeter
g	= Gramm
grd	= Grad als Bezeichnung für Temperaturdifferenzen
°C	= Grad Celsius
GWh	= Gigawattstunde
h	= Stunde
ha	= Hektar
hl	= Hektoliter
hl w	= Hektoliter Weingeist
kcal	= Kilokalorie
kg	= Kilogramm
km	= Kilometer
km²	= Quadratkilometer
km³	= Kubikkilometer
kVA	= Kilovoltampere
kWh	= Kilowattstunde
l	= Liter
lfd. m	= laufende Meter
m	= Meter
m²	= Quadratmeter
m³	= Kubikmeter
M	= Mark der DDR
Max.	= Maximum
Min.	= Minimum
min	= Minute
Mio	= Million
mm	= Millimeter
Mp	= Megapond
Mrd	= Milliarde
MW	= Megawatt
MWh	= Megawattstunde
NRT	= Nettoregistertonne
Pkm	= Personenkilometer
%	= Prozent
PS	= Pferdestärke
s	= Sekunde
St	= Stück
t	= Tonne
tdw	= tons deadweight (Tragfähigkeit eines Schiffes)
tkm	= Tonnenkilometer
VM	= Valuta-Mark

Sonstige Abkürzungen

atro	= absolut trocken
BHG	= Bäuerliche Handelsgenossenschaft
CDU	= Christlich-Demokratische Union
DBD	= Demokratische Bauernpartei Deutschlands
DFD	= Demokratischer Frauenbund Deutschlands
DTSB	= Deutscher Turn- und Sportbund der DDR
FDGB	= Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	= Freie Deutsche Jugend
GBL	= Gesetzblatt
GPG	= Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
kP	= konstante Preise
Kr.	= Kreis
LDPD	= Liberal-Demokratische Partei Deutschlands
LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche
LPG	= Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MEZ	= Mitteleuropäische Zeit
NDPD	= National-Demokratische Partei Deutschlands
NN	= Normal-Null
NVO	= Neuerverordnung
PGH	= Produktionsgenossenschaft des Handwerks
PwF	= Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer
RGW	= Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
SED	= Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
Tbk	= Tuberkulose
VdgB	= Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
VEB	= Volkseigener Betrieb
VEG	= Volkseigenes Gut
VVB	= Vereinigung Volkseigener Betriebe

Zeichenerklärung

▽	= Vorläufige Zahl
.	= Entsprechende Angaben liegen nicht vor
...	= Zahl lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
—	= Ergebnis gleich Null
0	= Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
×	= Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
davon	= Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	= Nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Methodischer Hinweis: Beim Auf- und Abrunden von Zahlen entstehende Rundungsdifferenzen sind im Statistischen Jahrbuch nicht ausgeglichen. Dadurch können sich beim Summieren von Anteilsgrößen geringe Abweichungen gegenüber den veröffentlichten Summengrößen ergeben. Beim Berechnen von Indizes aus gerundeten Zahlen können Differenzen gegenüber den veröffentlichten Indexzahlen auftreten, da die Berechnung der veröffentlichten Indizes an Hand nichtgerundeter Zahlen erfolgte.

INHALTSÜBERSICHT

Übersicht über Gebiet und Bevölkerung	1
Volkswirtschaftliche Übersichten	
I. Entwicklungsreihen wichtiger volkswirtschaftlicher Kennziffern	13
II. Nationaleinkommen	33
III. Investitionen und Grundmittel	39
IV. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen	47
V. Regionale Struktur der Volkswirtschaft	71
Wirtschaftsbereiche	
VI. Industrie	103
VII. Bauwirtschaft	137
VIII. Handwerk	161
IX. Land- und Forstwirtschaft	171
X. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	219
XI. Binnenhandel	241
XII. Außenhandel	263
Finanzen, Preise, Verbrauch	
XIII. Staatshaushalt	287
XIV. Geldumlauf, Sparguthaben, Versicherung	291
XV. Preise	295
XVI. Verbrauch der Bevölkerung	309
Kulturelle und soziale Bereiche	
XVII. Volksbildung und Kultur	325
XVIII. Sport, Erholung, Touristik	363
XIX. Gesundheits- und Sozialwesen	373
Bevölkerung	
XX. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	389
XXI. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	399
XXII. Erkrankungen und Todesursachen	425
XXIII. Rechtspflege	433
Volksvertretungen, Nationale Front, gesellschaftliche Organisationen	
XXIV. Volksvertretungen, Nationale Front, gesellschaftliche Organisationen	435
Geographische und meteorologische Angaben	
XXV. Geographische Angaben	449
XXVI. Meteorologische Angaben	451
Anhang	
I. Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe	3*
II. Internationale Übersichten	29*
Sachregister	

TABELLENVERZEICHNIS

Die in diese Ausgabe neu aufgenommenen Tabellen sind mit einem † vor der Tabellennummer gekennzeichnet

Übersicht über Gebiet und Bevölkerung

1. Wohnbevölkerung	1
2. Fläche, Kreise und Gemeinden, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und mittlere Bevölkerung nach Bezirken	1
3. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und mittlere Bevölkerung der Bezirke und Kreise	2-6
4. Gemeinden nach Gemeindegrößengruppen und Bezirken	7
5. Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößengruppen und Bezirken	8
6. Wohnbevölkerung sowie Bezirks- und Kreiszugehörigkeit der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	9-11
7. Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Zahl der Einwohner geordnet	12

I. Entwicklungsreihen wichtiger volkswirtschaftlicher Kennziffern

1. Nationaleinkommen	13
2. Investitionen	14
3. Grundmittel	14
4. Berufstätige und Arbeitseinkommen	15/16
5. Industrie	17-21
6. Bauwirtschaft	22
7. Handwerk	22
8. Landwirtschaft	23-25
9. Verkehr	26/27
10. Binnenhandel	28
11. Außenhandel	29
12. Lebensstandard	29
13. Volksbildung	30
14. Kultur	30
15. Gesundheitswesen	31
16. Bevölkerung	31/32

II. Nationaleinkommen

1. Anteil der Eigentumsformen am Nettoprodukt je Wirtschaftsbereich	35
2. Index des produzierten Nationaleinkommens	35
3. Produziertes Nationaleinkommen und Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche	36
4. Bruttoprodukt der Wirtschaftsbereiche nach Wertbestandteilen	37
5. Index des im Inland verwendeten Nationaleinkommens	37
6. Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	38

III. Investitionen und Grundmittel

Investitionen

1. Index der Investitionen	39
2. Index des Bauanteils der Investitionen	40
3. Index des Ausrüstungsanteils der Investitionen	40
4. Investitionen nach Wirtschaftsbereichen	41/42
5. Investitionen in der Industrie nach Bereichen	43

Grundmittel

6. Durchschnittlicher Grundmittelbestand in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft	44
7. Durchschnittlicher Grundmittelbestand in der Industrie nach Bereichen	45
8. Anteil der Grundmittellarten am Grundmittelbestand der produzierenden Bereiche der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft	46

IV. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen

Berufstätige

1. Sozialökonomische Struktur der Berufstätigen	48
2. Berufstätige nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen	49/50
3. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Eigentumsformen der Betriebe	51
4. Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Eigentumsformen der Betriebe	52
5. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	53
6. Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	54
7. Anteil der weiblichen Berufstätigen an den Berufstätigen nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	55
8. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	56/57
9. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen	58/59
10. Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen	60/61
11. Berufstätige mit Hochschul- bzw. Fachschulabschluß in der sozialistischen Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	62

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt

12. Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe	63
13. Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen	63

14 Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen	64/65	10 Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Betriebsgrößengruppen	113
Kollektive, Neuerungen, Auszeichnungen		11. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion der Industriebereiche nach Betriebsgrößengruppen	114
15. Kollektive der sozialistischen Arbeit nach Bereichen, Gewerkschaften und Bezirken	66	12. Anteil der Betriebsgrößengruppen an den Betrieben, Arbeitern und Angestellten und an der industriellen Bruttoproduktion je Industriebereich	115
16. Messe der Meister von morgen	66	13. Industrielle Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen, Industriebereichen und Bereichen außerhalb der Industrie	116/117
17. Neuererbewegung in der volkseigenen Wirtschaft nach ausgewählten Verantwortungskbereichen	67	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	
18. Auf dem Gebiet der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung verliehene staatliche Auszeichnungen	68	14. Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	118-124
19. Auf dem Gebiet der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung verliehene staatliche Auszeichnungen nach ausgewählten Verantwortungsbereichen	68	15. Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Monatsdurchschnitte und Monate	125
Patente		Produktivität	
20 Patente, Warenzeichen, industrielle Muster in der Deutschen Demokratischen Republik	69	16. Index der Produktivität je Arbeiter und Angestellter des Wirtschaftsbereichs Industrie	126
Unfälle		17. Index der Produktivität je Produktionsarbeiter des Wirtschaftsbereichs Industrie	126
21. Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Wegeunfälle	69	18. Index der Produktivität je Arbeiter und Angestellter, je Produktionsarbeiter und je Produktionsarbeiterstunde nach Industriebereichen ..	127
Arbeitseinkommen		19. Arbeitsaufwand je 1 000 Mark industrieller Bruttoproduktion in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen	127
22. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten in volkseigenen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	70	Arbeiter und Angestellte, Arbeitseinkommen	
V. Regionale Struktur der Volkswirtschaft		20. Arbeiter und Angestellte sowie Produktionsarbeiter nach Industriebereichen	128
1. Anteil der Bezirke am DDR-Ergebnis ausgewählter Kennziffern	71/72	21. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen	128
2. Ausgewählte Kennziffern der Bezirke	73-102	22. Schichtarbeit der Produktionsarbeiter in der sozialistischen Industrie nach Industriebereichen	129
VI. Industrie		23. Anteil der Transport- bzw. Reparaturarbeiter an den Produktionsarbeitern in der sozialistischen Industrie nach Industriebereichen	129
1. Index der Betriebe, Arbeiter und Angestellten und industriellen Bruttoproduktion des Wirtschaftsbereichs Industrie	106	Automatisierung, Fertigungsarten	
2. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Industriebereichen	107	24. Anteil der automatisierten Ausrüstungen am Gesamtbestand der klassifizierbaren Ausrüstungen in der volkseigenen Industrie nach Industriebereichen	129
3. Industrielle Warenproduktion	107	25. Anteil der Fertigungsarten und Fertigungsprinzipien am gesamten Fertigungszeitaufwand in der zentralgeleiteten metallverarbeitenden Industrie	130
Produktionsindizes		Materialwirtschaft	
4. Index der industriellen Bruttoproduktion	108-109	26. Für den Inlandverbrauch zur Verfügung gestellte Mengen ausgewählter Rohstoffe und Materialien	131
5. Index der industriellen Bruttoproduktion nach Industriebereichen	108-109	27. Materialausnutzung ausgewählter Erzeugnisse	132
6. Index der industriellen Bruttoproduktion nach ausgewählten Industriezweigen	110	28. Index des Verbrauchs ausgewählter Materialien in der zentralgeleiteten Industrie	132
7. Index der industriellen Bruttoproduktion der Bezirke	111	29. Index des Einsatzes ausgewählter Materialien, je 1 Million Mark Warenproduktion in der zentralgeleiteten Industrie	132
8. Index der industriellen Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen	111-112	30. Erfassung und Aufkommen an Sekundärrohstoffen	133
Betriebe, Produktion		Energieerzeugung und -verbrauch	
9. Anteil des Produktionsverbrauchs und des Nettoprodukts am Bruttoprodukt der Industriebereiche	113	31. Stadtgasbilanz	133
		32. Elektroenergieerzeugung nach Energieträgern	134
		33. Elektroenergiebilanz	134
		34. Elektroenergieverbrauch je Produktionsarbeiter sowie je 1 000 Mark industrieller Bruttoproduktion nach Industriebereichen	135

35. Leistung und Ausnutzung der Elektroenergieerzeugungsanlagen in der Industrie nach Industriebereichen 135

Wasserwirtschaft

36. Kapazität und Leistungen der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe ... 136
37. Wasseraufkommen und nutzbare Wasserabgabe der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe 136

VII. Bauwirtschaft

Bauindustrie und -handwerk

1. Betriebe, Berufstätige und Bauproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe 139-143
2. Index der Bauproduktion der Bauwirtschaft 142/143
3. Bauaufkommen und Verwendung nach der Bezirkszugehörigkeit der Betriebe und der Baustellen 144/145

Bauindustrie

4. Index der Bauproduktion der Bauindustrie .. 146-147
5. Monatliche Bauproduktion der volkseigenen Bauindustrie 146
6. Bauproduktion der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen bzw. -untergruppen 147-149
7. Bauproduktion der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen bzw. -untergruppen und nach Bezirken 150/151
8. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb 150
9. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie nach der Höhe der Bauproduktion des Betriebes 151
10. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie je Bezirk nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb 152
11. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Bauindustrie je Bezirk nach der Höhe der Bauproduktion des Betriebes 153
12. Betriebe und Bauproduktion der Bauindustrie nach Bezirken 154
13. Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge der Bauindustrie im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe 154
14. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in der volkseigenen Bauindustrie ... 155
15. Index der Produktivität je Arbeiter und Angestellter in der Bauindustrie 155

Baumaschinen

16. Ausnutzung ausgewählter Baumaschinen in der volkseigenen Bau- und Baumaterialienindustrie 156

Wohnungsbestand, Wohnungsbau

17. Wohnungsbestand nach der Zahl der Wohnräume und nach Bezirken 156
18. Fertiggestellte Wohnungen sowie für den Wohnungsbau aufgewendete Mittel nach Bezirken 157
19. Modernisierung von Wohnungen nach Bezirken 158
20. Neugebaute Wohnungen nach Bauzeitgruppen und durchschnittliche Bauzeit im Wohnungsneubau 158
21. Ausstattungsmerkmale neugebauter Wohnungen 159

22. Neugebaute Wohnungen nach Baupreisgruppen, Bezirken und Wohnungsgrößengruppen der Wohnfläche 159

Baureparaturen

23. Baureparaturen 160

Landwirtschaftliches Bauen

24. Fertiggestellte landwirtschaftliche Kapazitäten nach Bezirken 160

VIII. Handwerk

Gesamtes Handwerk

1. Leistung des Handwerks nach Eigentumsformen der Betriebe 162
2. Leistung des Handwerks nach Leistungsarten und Bezirken 163-166

Produktionsgenossenschaften des Handwerks

3. Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Handwerkszweigen 166/167
4. Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Bezirken 168
5. Produktionsgenossenschaften, Berufstätige und Leistung nach Leistungsarten je Handwerkszweig und Bezirk 169

Privates Handwerk

6. Betriebe, Berufstätige und Leistung des privaten Handwerks nach Leistungsarten je Handwerkszweig und Bezirk 170

IX. Land- und Forstwirtschaft

Flächen, Betriebe, Genossenschaften

1. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsarten 173
2. Landwirtschaftliche Nutzfläche 173
3. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsarten und Bezirken 174
4. Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bezirken 175
5. Betriebe und landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bezirken 176/177
6. Mitglieder landwirtschaftlicher Genossenschaften nach Bezirken 178
7. Weibliche Mitglieder landwirtschaftlicher Genossenschaften nach Bezirken 179

Berufstätige, Arbeitseinkommen

8. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken 180/181
9. Ständig Berufstätige nach Bezirken 182/183
10. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in volkseigenen Betrieben 183
11. Zwischengenossenschaftliche Einrichtungen nach Bezirken 184

Ausbildungsstand

12. Ausbildungsstand der ständig Berufstätigen in der sozialistischen Landwirtschaft nach Bezirken 185

Maschinenbestand, Leistungen

13. Maschinenbestand der sozialistischen Landwirtschaft nach Bezirken 186
 14. Fläche je Maschine in der sozialistischen Landwirtschaft nach Bezirken 187
 15. Mit Großmaschinen durchgeführte Erntearbeiten in der sozialistischen Landwirtschaft nach Bezirken 187

Pflanzliche Produktion

16. Neugeschaffene Kapazitäten für Meliorationen in der sozialistischen Landwirtschaft nach Bezirken 188
 17. Agrochemische Zentren und agrochemische Brigaden nach Bezirken 188
 18. Auslieferung von Pflanzenschutzmitteln an die Landwirtschaft sowie chemische Unkrautbekämpfung 189
 19. Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit mineralischen Düngemitteln nach Bezirken 189
 20. Ernteflächen nach Fruchtarten 190/191
 21. Hektarerträge nach Fruchtarten 192/193
 22. Erntereinerträge nach Fruchtarten 194/195
 23. Ernteflächen und -reinerträge nach Fruchtarten und Bezirken 196-199
 24. Erntereinertrag der ertragsfähigen Obstkulturen nach Bezirken 200

Viehbestand, tierische Produktion

25. Viehbestand nach Bezirken 201-203
 26. Viehbestand 204/205
 27. Viehbestand in Großvieheinheiten 206
 28. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche nach Bezirken 206
 29. Gewerbliche Schlachtungen und Hauschlachtungen nach Bezirken 207
 30. Erträge an Schlachtvieh, Eiern und Honig nach Bezirken 207
 31. Durchschnittlicher Kuhbestand, Milcherzeugung und staatliches Aufkommen nach Bezirken 208

Staatliches Aufkommen

32. Staatliches Aufkommen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche nach Bezirken 209
 33. Staatliches Aufkommen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Bezirken .. 210-215

Forstwirtschaft

34. Holzeinschlag, -einfuhr und -ausfuhr 214
 35. Holzeinschlag nach Holzsorten 215
 36. Rinden- und Harzgewinnung 216
 37. Aufforstung und Waldpflege 216
 38. Waldbrände 217
 39. Wildabschuß und Wildbestand 217

Edelpelztiere, Fischerei

40. Bestand an Edelpelztieren 217
 41. Fangergebnis der Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei 218
 42. Fangergebnis der Binnenfischerei nach Fischarten 218

X. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

1. Länge der Verkehrswege nach Arten und Bezirken 220

2. Liniennetz der öffentlichen Verkehrsmittel zur Personenbeförderung 220

Gütertransport

3. Gütertransportmenge nach Verkehrszweigen 221
 4. Gütertransportleistung nach Verkehrszweigen 222

Personenbeförderung

5. Personenbeförderung nach Verkehrszweigen 223

Eisenbahn

6. Kennziffern des Güter- und Personenverkehrs der Deutschen Reichsbahn 224 225
 7. Gütertransportmenge der Deutschen Reichsbahn nach Güterarten 226

Straßenverkehr

8. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen der Kraftverkehrsbetriebe nach Güterarten 226
 9. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen nach Bezirken 227
 10. Gütertransport mit Kraftfahrzeugen nach Nah- und Fernverkehr 227
 11. Personenbeförderung im grenzüberschreitenden Verkehr mit Omnibussen des Kraftverkehrs 227
 12. Personenbeförderung mit Omnibussen nach Bezirken 228
 13. Bestand an zugelassenen Fahrzeugen 228
 14. Fahrzeugbestand des städtischen Nahverkehrs 228
 15. Personenbeförderung des städtischen Nahverkehrs nach Fahrzeugarten und Bezirken 229
 16. Personenbeförderung des städtischen Nahverkehrs nach ausgewählten Städten 229
 17. Taxi- und Mietwagenverkehr nach Bezirken 230
 18. Straßenverkehrsunfälle nach Bezirken 230

Zivile Luftfahrt

19. Fluglinien der zivilen Luftfahrt 231
 20. Gütertransport und Personenbeförderung der zivilen Luftfahrt 231
 21. Wirtschaftsf Flüge der zivilen Luftfahrt 231

Binnenschifffahrt

22. Gütertransportmenge der Binnenschifffahrt nach Güterarten 232
 23. Anteil der Schiffstypen an Gütertransportmenge und -leistung der Binnenschifffahrt 232
 24. Gütertransportmenge der Binnenschifffahrt nach Verkehrsarten 233
 25. Güterumschlag der Binnenhäfen nach Bezirken und Umschlagsrichtungen 233
 26. Güterumschlag in den Binnenhäfen 234

Seeschifffahrt

27. Schiffsverkehr in den Seehäfen der DDR 234
 28. Schiffsverkehr in den Seehäfen der DDR nach Nationalität (Flagge) der Schiffe 234
 29. Schiffsbestand der Handelsflotte nach Schiffstypen 235
 30. Schiffsbestand der Handelsflotte nach Alters- und Größengruppen 235
 31. Gütertransportmenge der Seeschifffahrt nach Verkehrsarten 236
 32. Güterumschlag in den Seehäfen 236
 33. Güterumschlag der Seehäfen nach Güterarten 236

Post- und Fernmeldewesen

34. Einrichtungen der Deutschen Post 237
 35. Fernsprechstellen nach Bezirken 237

36. Leistungen der Deutschen Post	238
37. Rundfunkempfangsgenehmigungen nach Bezirken	238

Arbeitseinkommen, Berufstätige

38. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in volkseigenen Betrieben	239
39. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	239
40. Weibliche Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge nach Eigentumsformen der Betriebe	240
41. Arbeiter und Angestellte, Produktionsarbeiter und Lehrlinge im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe	240

XI. Binnenhandel

Belieferung des Binnenhandels

1. Belieferung des Einzelhandels mit ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln nach Bezirken	243/244
2. Belieferung des Konsumgüter-Binnenhandels mit ausgewählten Industriewaren nach Bezirken	244/245

Berufstätige, Arbeitseinkommen

3. Berufstätige im Handel nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	246/247
4. Arbeiter und Angestellte in Betrieben des sozialistischen Konsumgüter-Großhandels nach Beschäftigtengruppen und Branchen	248
5. Arbeiter und Angestellte in sozialistischen Einzelhandelsbetrieben nach Beschäftigtengruppen und Eigentumsformen der Betriebe	248
6. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in sozialistischen Handelsbetrieben	248

Einzelhandelsumsatz

7. Einzelhandelsumsatz nach der Warenstruktur und nach Bezirken	249-251
8. Einzelhandelsumsatz nach Warenhauptgruppen und Bezirken	252
9. Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung nach der Warenstruktur und nach Bezirken	253
10. Monatlicher Einzelhandelsumsatz nach der Warenstruktur	254
11. Einzelhandelsumsatz der Kommissionshändler nach der Warenstruktur und nach Bezirken	254

Einzelhandelsverkaufsstellen

12. Einzelhandelsverkaufsstellen nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Bezirken	255
†13. Einzelhandelsverkaufsstellen nach Branchengruppen und Bezirken	256
†14. Einzelhandelsverkaufsstellen und Verkaufsraumfläche nach Branchengruppen und Eigentumsformen der Betriebe	257
†15. Einzelhandelsverkaufsstellen nach Branchengruppen und Größengruppen	258
†16. Einzelhandelsverkaufsstellen und Verkaufsraumfläche nach Branchengruppen und Branchen	259

Gaststätten, Hotels

17. Gaststätten nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Bezirken	260
---	-----

18. Hotels, Betten und Gästezimmer nach Zimmertypen und Bezirken	260
19. Gaststättenumsatz	261
20. Gaststättenumsatz nach Bezirken	261

Lager des Großhandels

21. Flächen der Lager des sozialistischen Konsumgüter-Großhandels nach Branchengruppen und Nutzungsarten	262
22. Hauptfunktionsfläche der Lager des sozialistischen Konsumgüter-Großhandels nach Branchengruppen und Bezirken	262

XII. Außenhandel

1. Index des Außenhandelsumsatzes in vergleichbaren Preisen	264
2. Index und Struktur des Außenhandelsumsatzes in vergleichbaren Preisen nach Ländergruppen	264
3. Struktur der Ausfuhr und Einfuhr	264
4. Außenhandelsumsatz	265
5. Außenhandelsumsatz nach Ländergruppen	265
6. Außenhandelsumsatz mit ausgewählten Ländern	266
7. Ausfuhr und Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse nach Ländern	267-269
8. Ausfuhr ausgewählter Erzeugnisse des Maschinenbaus nach Ländergruppen	281
9. Ausfuhr ausgewählter Erzeugnisse	282/283
10. Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse	284/285
11. Teilnahme der Außenhandelsbetriebe an wichtigen Messen und Fachausstellungen im Ausland	286

XIII. Staatshaushalt

1. Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts	287
2. Leistungen und Zuwendungen des Staates aus gesellschaftlichen Fonds	288
3. Ausgaben des Staatshaushalts nach ausgewählten Bereichen	288
4. Ausgaben des Staatshaushalts nach ausgewählten Bereichen, Abschnitten und Kapiteln	289
5. Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung	290

XIV. Geldumlauf, Sparguthaben, Versicherung

Geldumlauf

1. Bargeldumlauf	291
2. Bargeldumlauf nach Monaten	291

Sparguthaben

3. Sparguthaben bei den Kreditinstituten	292
4. Sparguthaben bei den Kreditinstituten nach Bezirken	293
5. Sparguthaben bei den Kreditinstituten, Guthaben und Lastschriften nach Monaten	293

Versicherung

6. Guthaben der Bevölkerung in sparwirksamen Personenversicherungen	293
---	-----

7. Personenversicherung (ohne Sozialversicherung und freiwillige Rentenversicherung) nach Versicherungsarten	294
8. Sachversicherung nach Versicherungsarten ...	294
XV. Preise	
Industrieabgabepreise	
1. Index der Industrieabgabepreise ausgewählter Erzeugnisuntergruppen	297
Transportpreise	
2. Index der Preise und Tarife für Transportleistungen	298
Baupreise	
3. Preisindex der Bauwirtschaft	299
4. Wohnungsbaupreise nach Bezirken	299/300
Landwirtschaftliche Preise	
5. Durchschnittliche Verkaufserlöse je Produkteinheit ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	301
6. Index der durchschnittlichen Verkaufserlöse je Produkteneinheit	302
7. Gesetzlich festgelegte einheitliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	303
Einzelhandelsverkaufs- und Leistungspreise	
8. Einzelhandelsverkaufspreise ausgewählter Waren	304/305
9. Gebühren und Tarife ausgewählter Leistungen für die Bevölkerung	306
10. Index der Einzelhandelsverkaufspreise, der Leistungspreise und Tarife für die Bevölkerung insgesamt	306
11. Index der Einzelhandelsverkaufspreise, der Leistungspreise und Tarife für die Bevölkerung insgesamt sowie Index der Kaufkraft der Mark der Deutschen Demokratischen Republik	307
12. Index der Einzelhandelsverkaufspreise, der Leistungspreise und Tarife für die Arbeiter- und Angestelltenhaushalte sowie Index der Kaufkraft der Mark der Deutschen Demokratischen Republik	308
XVI. Verbrauch der Bevölkerung	
1. Index des verbrauchswirksamen Pro-Kopf-Realeinkommens der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte in vergleichbaren Preisen	310
2. Index der Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung	310
3. Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	311
4. Jährliches mengenmäßiges Aufkommen ausgewählter industrieller Konsumgüter für den Inlandverbrauch	312
5. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter je 100 Haushalte	312
6. Bestand ausgewählter industrieller Konsumgüter je 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Bezirken	313
7. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsgrößengruppen	314
8. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern nach Haushaltsgrößengruppen	314
9. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen	315
10. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen	315
11. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsgrößen	316
12. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen	316
13. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Mitgliedern der LPG Typ III nach Haushaltsgrößengruppen	317
14. Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Rentnerhaushalten nach Haushaltsgrößengruppen ...	317
15. Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsgrößen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen	318/319
16. Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsgrößen	319
17. Anteil der Einkommensarten am durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten	319
18. Bilanz des Realeinkommens der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte	320
19. Anteil der Einkommens- bzw. Verbrauchspositionen am Realeinkommen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte	321
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Reparaturleistungen	
20. Industrielle und Selbstbedienungswäschereien nach Bezirken	322
21. Chemische Reinigungen nach Bezirken	323
22. Ausgewählte Reparaturleistungen für die Bevölkerung nach Bezirken	324
XVII. Volksbildung und Kultur	
Vor- und außerschulische Erziehung	
1. Einrichtungen der Vorschulerziehung, Erzieher und Kinder nach Bezirken	327
2. Gruppen in Kindergärten und -wochenheimen nach der Zahl der Kinder je Gruppe und nach Bezirken	328
3. Einrichtungen der Tageserziehung an den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen nach Bezirken	328
Allgemeinbildende Schulen, Musikschulen	
4. Allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, Sonderschulen und erweiterte polytechnische Oberschulen nach Bezirken	329
5. Schüler, die von der 8. in die 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule übergehen	329
6. Allgemeinbildende polytechnische Oberschulen mit den Stufen I bis X nach Bezirken	330

7. Schüler an allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen nach Stufen und Bezirken	330
8. Sonderschulen nach Bezirken	331
9. Erweiterte polytechnische Oberschulen nach Bezirken	331
10. Teilnehmer an den Reifeprüfungen der erweiterten polytechnischen Oberschulen nach Bezirken	332
11. Musikschulen nach Bezirken	332
Berufsausbildung, Erwachsenenqualifizierung	
12. Neueinstellung von Schulabgängern in die Berufsausbildung	332
13. Berufsschulen nach Bezirken	333
14. Schüler an Berufsschulen nach Bezirken	333
15. Facharbeiterprüfungen nach Berufsgruppen	334
16. Facharbeiterprüfungen nach ausgewählten Berufen	335
17. Ausbildung und Weiterbildung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft	336/337
18. Teilnehmer an Volkshochschullehrgängen nach Bezirken	336/337
Fachschulen, Universitäten und Hochschulen	
19. Fachschulen, Neuzulassungen und Absolventen	338
20. Studierende im Fachschulstudium nach Studienformen	338
21. Universitäten und Hochschulen, Neuzulassungen und Absolventen	339
22. Studierende im Hochschulstudium nach Studienformen	339
23. Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Fachschulstudium nach Studienformen, Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	340/341
24. Studierende im Fachschulstudium nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	342/343
25. Absolventen des Fachschulstudiums nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	344/345
26. Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Hochschulstudium nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	346/347
27. Studierende im Hochschulstudium nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	348/349
28. Absolventen des Hochschulstudiums nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	350/351
Bibliotheken, Buch- und Zeitschriftenproduktion	
29. Staatliche Allgemeinbibliotheken, Gewerkschaftsbibliotheken und wissenschaftliche Bibliotheken	352
30. Staatliche Allgemeinbibliotheken nach Bezirken	352
31. Gewerkschaftsbibliotheken nach Bezirken	353
32. Wissenschaftliche Bibliotheken	353
33. Buch- und Zeitschriftenproduktion	354
34. Buchproduktion nach Sachgruppen	354
35. Zeitschriftenproduktion nach Sachgruppen	355
Kultur- und Klubbhäuser	
36. Kultur- und Klubbhäuser und deren Veranstaltungsräume sowie in Kultur- und Klubbhäusern tätige Interessengemeinschaften nach Bezirken	355
37. Veranstaltungen und Besucher in Kultur- und Klubbhäusern nach Art der Veranstaltung und nach Bezirken	356/357
Theater, Musik, Film, Fernsehen, Museen, Zoologische Gärten	
38. Theater, Sitzplätze, Solistengruppen, Theaterchöre und Theaterballette nach Bezirken	358

39. Theatervorstellungen und Besucher nach Bezirken	358
40. Arbeiter- und Bauerntheater, Ensemblemitglieder, Vorstellungen und Besucher	359
41. Orchester, Mitglieder, Konzerte und Besucher	359
42. Sendestunden des Fernsehens der DDR	359
43. Von den VEB Konzert- und Gastspiellktionen durchgeführte Veranstaltungen und deren Besucher nach Veranstaltungsarten und Bezirken	360
44. Filmtheater, Sitzplätze, Vorstellungen und Besucher nach Bezirken	361
45. Zoologische Gärten und Heimattiergärten nach Bezirken	361
46. Museen und Besucher nach Bezirken	362

Berufstätige

47. Berufstätige in Einrichtungen des Bildungswesens und der Kultur	362
---	-----

XVIII. Sport, Erholung, Touristik

1. Ausgewählte öffentliche und betriebliche Sporteinrichtungen nach Bezirken	364
2. Sportgemeinschaften und Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR	364
3. Sporttreibende, Schieds- und Kampfrichter sowie Übungsleiter des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR nach Sportarten	365
4. Teilnehmer an Kinder- und Jugendspartakiaden	365
5. Welt- und Europameisterschaften	366
6. Staatliche Auszeichnungen nach Sportarten	367
7. Einrichtungen für die Jugend nach Bezirken	367
8. Staatliche Campingplätze nach Bezirken	368
9. Urlauber in den Ostseebädern	368
10. Ferienheime, Betten und Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes nach Bezirken	369
11. Reisebüro der Deutschen Demokratischen Republik	370/371
12. Vom Jugendreisebüro der DDR „Jugendtourist“ vermittelte Reisen	372
13. Grenzüberschreitender Reise-, Touristen- und Transitverkehr	372

XIX. Gesundheits- und Sozialwesen**Gesundheitswesen**

1. Krankenhäuser und Betten nach Eigentumsformen und nach der Art der Krankenhäuser	374/375
2. Betten in Krankenhäusern nach Fachrichtungen der Stationen	375
3. Betten in Krankenhäusern nach Bezirken und Fachrichtungen der Stationen	376
4. Betten in Krankenhäusern nach Eigentumsformen der Krankenhäuser, Fachrichtungen der Stationen und nach Bezirken	377
5. Polikliniken und Ambulatorien nach Bezirken	378
6. Sonstige Einrichtungen für ambulante Behandlung nach Bezirken	378
7. Vollbeschäftigte Ärzte, Zahnärzte und Apotheker	379
8. Anteil der Einrichtungsarten an den Konsultationen und Neuzugängen an Patienten in staatlichen Einrichtungen für ambulante Behandlung	379
9. Konsultationen und Neuzugänge an Patienten in staatlichen Einrichtungen für ambulante Behandlung nach der Art der Einrichtung und nach Bezirken	380

10. BCG-Schutzimpfungen gegen Tuberkulose ... 381
 11. Apotheken und Arzneimittelausgabestellen ... 381

Einrichtungen für Mutter und Kind

12. Schwangerenberatungsstellen, Schwangeren-
erholungsheime, Entbindungsbetten, Mütter-
und Säuglingsheime 381
 13. Mütterberatungsstellen und betreute Säuglinge 382
 14. Kinderkrippen und Dauerheime für Säuglinge
und Kleinkinder nach Bezirken 382

Sozialwesen

15. Heime der Sozialfürsorge nach Bezirken 383
 16. Kur- und Erholungsstätten nach Bezirken ... 383
 17. Abgeschlossene Kuren 384
 18. Vom FDGB vergebene Kuren 384
 19. Geldleistungen der Sozialversicherung im Fall
der Mutterschaft 384
 20. Ausgaben der Sozialversicherung der Arbeiter
und Angestellten für Kranken- und Hausgeld . 385
 21. Arbeiter und Angestellte sowie Krankenstand
in den Betrieben, die Geldleistungen der Sozial-
versicherung auszahlen 385
 22. Anteil der Arbeitsausfalltage infolge Krankheit
an den zu leistenden Arbeitstagen 385
 23. Sozialfürsorgeunterstützungsempfänger und
Durchschnittsbeträge für Leistungen der Sozi-
alfürsorge nach Bezirken 386
 24. Alters-, Invalidenalters- und Invalidenrenten
der Sozialversicherung für Arbeiter und Ange-
stellte 386
 25. Renten nach Rentenarten sowie Pflegegelder . 387
 26. Ausgaben für Renten aus der Sozialversicherung 387
 27. Deutsches Rotes Kreuz der DDR 388

Berufstätige

28. Berufstätige in Einrichtungen des Gesundheits-
und Sozialwesens 388

XX. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

1. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren, Alter
und Geschlecht 389
 2. Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und
Familienstand 390
 3. Anteil der Altersgruppen an der Wohnbevölke-
rung nach dem Geschlecht 391
 4. Anteil der Männer und Frauen an der Wohn-
bevölkerung nach Bezirken 391
 5. Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nicht-
arbeitsfähigen Alter nach dem Geschlecht und
nach Bezirken 392/393
 6. Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen und
nichtarbeitsfähigen Alter an der Wohnbevölke-
rung nach Bezirken 392/393
 7. Wohnbevölkerung der Bezirke nach Altersgrup-
pen und Geschlecht 394/395

Binnenwanderung

8. Binnenwanderung über die Kreisgrenzen nach
Wegzugs- und Zuzugsbezirken 396/397
 9. Binnenwanderung über die Kreisgrenzen nach
dem Geschlecht 398
 10. Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen
nach Gemeindegrößengruppen 398
 11. Zuzüge, Wegzüge und Wanderungssaldo der
Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen
nach Gemeindegrößengruppen 398

XXI. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

Übersichten

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 399
 2. Ziffern der natürlichen Bevölkerungsbewegung
nach Bezirken 400/401
 3. Eheschließende, Lebendgeborene, Totgeborene
und Gestorbene nach Bezirken und Kreisen .. 402-409

Eheschließungen, Ehelösungen

4. Eheschließende nach gegenseitigem Alter 410/411
 5. Eheschließende nach dem Familienstand vor
der Eheschließung 410/411
 6. Eheschließende nach gegenseitigem Familien-
stand vor der Eheschließung 412
 7. Eheschließende nach Alter und Familienstand
vor der Eheschließung 412
 8. Durchschnittliches Heiratsalter der Ehegatten
nach dem Familienstand vor der Eheschließung 413
 9. Eheschließungen sowie Ehelösungen durch Tod
und gerichtliches Urteil 413

Geburten

10. Lebendgeborene je 1 000 der weiblichen Bevöl-
kerung im gebärfähigen Alter (Fruchtbarkeits-
ziffern) nach dem Alter der Mutter und nach
Bezirken 414/415
 11. Lebendgeborene nach der Lebendgeborenen-
folge 414
 12. Lebendgeborene verheirateter Mütter nach der
Geborenenfolge 415
 13. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter und
der Legitimität, darunter Lebendgeborene ver-
heirateter Mütter nach der Geborenenfolge ... 416
 14. Geborene nach Legitimität und Anstalts-
geborene 416
 15. Mehrlingsgeburten nach Zwillings-, Drillings-
und Vierlingsgeburten 417

Säuglingssterblichkeit

16. Monatliche Säuglingssterblichkeit nach dem
Geschlecht 417
 17. Säuglingssterblichkeit je Geschlecht und Alters-
monat 418
 18. Gestorbene Säuglinge und Säuglingssterblich-
keit nach dem Alter 418

Sterbefälle, Sterbeziffern

19. Gestorbene nach Alter, Geburtsjahren und Ge-
schlecht 419
 20. Gestorbene nach Altersgruppen und Geschlecht 420
 21. Sterbeziffern nach Altersgruppen und Ge-
schlecht 421
 †22. Allgemeine Sterbetafel 422/423
 23. Lebenserwartung je Geschlecht und Altersjahr
(in fünfjährigen Abständen) 424

XXII. Erkrankungen und Todesursachen

Erkrankungen

1. Erkrankungen an den wichtigsten übertragba-
ren Krankheiten, für die eine Meldepflicht be-
steht 425
 2. Neugemeldete meldepflichtige Geschwulster-
krankungen 426
 3. Neugemeldete Erkrankungen an Syphilis und
Gonorrhoe nach Bezirken 426

Todesursachen

4. Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht	427
5. Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	428/429
6. Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Bezirken	430/431
7. Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Bezirken je 10 000 der Bevölkerung	432

XXIII. Rechtspflege

1. Bei den Gerichten beantragte und abgeschlossene Verfahren in Arbeitsrechtssachen	433
2. Eingegangene Anträge auf Einleitung von gerichtlichen Verfahren in Zivil- und Familienrechtssachen	433
3. Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung nach Bezirken	434

XXIV. Volksvertretungen, Nationale Front, gesellschaftliche Organisationen

1. Zusammensetzung der Volkskammer	435
2. Zusammensetzung der Bezirkstage	436/437
3. Zusammensetzung der Kreistage (Landkreise) und Stadtverordnetenversammlungen (Stadtkreise)	438/439
4. Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen (Städte bzw. Gemeinden)	440/441
5. Zusammensetzung der Stadtbezirksversammlungen	442
6. Mitarbeit der Bürger in gesellschaftlichen Gremien	443
7. Nationale Front der DDR, FDGB, DSF, DFD, Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Volkssolidarität	444
8. Verband der Konsumgenossenschaften der DDR	445
9. Urania — Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse	445
10. Kulturbund der DDR	446
11. Kammer der Technik	446/447
12. Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter	448

XXV. Geographische Angaben

1. Äußerste Grenzpunkte	449
2. Länge der Landgrenzen	449
3. Geographische Längen und Breiten sowie Ortszeiten ausgewählter Städte	449
4. Ortshöhenlagen ausgewählter Orte	449
5. Inseln	449
6. Talsperren und Speichieranlagen	450
7. Seen	450
8. Flüsse	450
9. Kanäle	450
10. Bodenerhebungen	450

XXVI. Meteorologische Angaben

1. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur an ausgewählten meteorologischen Stationen	451-453
---	---------

2. Monats- und Jahressumme des Niederschlags an ausgewählten meteorologischen Stationen	454-456
3. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur in Potsdam	457/458
4. Monats- und Jahressumme des Niederschlags in Potsdam	458/459
5. Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen	460/461
6. Sommertage und Frosttage an ausgewählten meteorologischen Stationen	462
7. Extreme Monats- und Jahreswerte der Lufttemperatur und der Niederschlagssumme für ausgewählte meteorologische Stationen	463
8. Tagesmittel und Tagesstiefstwerte der Lufttemperatur in Potsdam	464

Anhang**I. Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe**

1. Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt der RGW-Länder	3*
2. Lebendgeborene, Gestorbene, Säuglingssterblichkeit	3*
3. Volkswirtschaftliche Übersichten	4*-6*
4. Industrielle Bruttoproduktion	6*
5. Index der industriellen Bruttoproduktion der sozialistischen Industrie nach ausgewählten Zweigen	7*/8*
6. Arbeitsproduktivität des Produktionspersonals in der sozialistischen Industrie	8*
7. Installierte Leistung der Kraftwerke	8*
8. Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9*-15*
9. Landwirtschaftliche Nutzfläche	16*
10. Maschinenbestand in der Landwirtschaft	16*
11. Produktion pflanzlicher Erzeugnisse	17*
12. Versorgung der Landwirtschaft mit mineralischen Düngemitteln je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	18*
13. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	18*
14. Viehbestand und Produktion tierischer Erzeugnisse	19*/20*
15. Verkehr, Nachrichtenwesen, Binnenhandel	21*-23*
16. Außenhandelsumsatz	24*
17. Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel	25*
18. Volksbildung, Kultur, Gesundheitswesen	26*-28*

II. Internationale Übersichten**Gebiet und Bevölkerung**

1. Größenangaben der Erde	29*
2. Fläche und Bevölkerung nach Erdteilen	29*
3. Anteil der Ländergruppen an Fläche und Bevölkerung der Welt	29*
4. Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt der Länder	30*-34*
5. Lebendgeborene, Gestorbene und Geborenenüberschuß je 1 000 der Bevölkerung	35*

Berufstätige, Streiks, Arbeitslose

6. Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	36*/37*
7. Streiks und Aussperrungen	38*
8. Arbeitslose	39*

Industrie

9. Index der industriellen Produktion	40*
10. Index der industriellen Produktion nach aus- gewählten Zweigen	40*, 41*

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

11. Elektroenergie	42*
12. Gas	43*
13. Erdgas	43*
14. Steinkohle	44*
15. Braunkohle	44*
16. Erdöl	45*
17. Eisenerz	45*
18. Roheisen	46*
19. Rohstahl	46*
20. Zement	47*
21. Kalzinierte Soda	47*
22. Natriumhydroxid (kaustische Soda)	48*
23. Schwefelsäure	48*
24. Benzin	49*
25. Kalidüngemittel	49*
26. Stickstoffdüngemittel	50*
27. Phosphatdüngemittel	50*
28. Zellulose regeneratfasern (Zellwolle)	51*
29. Kunstseide	51*
30. Synthetische Fasern	52*
31. Plaste und synthetische Harze	52*
32. Synthetischer Kautschuk	52*
33. Schnittholz	53*
34. Papier	53*
35. Wollgewebe	54*
36. Baumwollgewebe	54*
37. Eisenbahn-Güterwagen	55*
38. Handelsschiffe	55*
39. Traktoren	55*
40. Lastkraftwagen	56*
41. Personenkraftwagen	56*
42. Rundfunkempfänger	57*
43. Fernsehempfänger	57*
44. Elektrische Haushaltwaschmaschinen	58*
45. Haushaltskühlschränke	58*
46. Staubsauger	58*
47. Margarine	59*
48. Butter	59*

49. Zucker	60*
50. Fischfang	61*
51. Bier	61*
52. Zigaretten	62*

Landwirtschaft

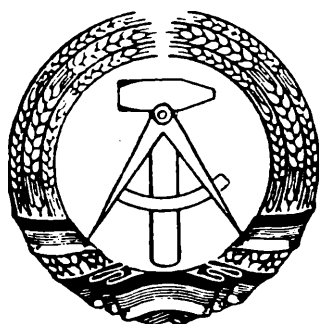
53. Flächen nach Hauptnutzungs- bzw. Kultur- arten	63*
54. Flächen, Hektarerträge und Ernteerträge:	
Weizen	64*/65*
Roggen	66*/67*
Gerste	67*/68*
Hafer	69*/70*
Mais	70*/71*
Reis	72*/73*
Kartoffeln	74*/75*
Baumwolle (Fasern)	76*/77*
Zuckerrüben	77*/78*
Zuckerrohr	79*
Kaffee	80*
Tee	81*
Kakaobohnen	81*
Apfelsinen, Mandarinen, Klementinen	82*
Pampelmusen	82*
Zitronen, Limonen und andere Zitrusfrüchte ..	82*
55. Viehbestand:	
Rinder	83*
Schweine	84*
Schafe	85*
56. Erzeugung von Wolle	86*

Verkehr und Handel

57. Handelsflotte	87*
58. Eisenbahn:	
Gütertransportleistung	88*
Personenbeförderungsleistung	89*
59. Zivile Luftfahrt: Personenbeförderungsleistung ..	90*
60. Rundfunkempfangsgenehmigungen	91*
61. Welthandel nach Herkunfts- und Bestim- mungsländergruppen und -ländern	92*, 93*
62. Außenhandel	94*-96*

STATISTISCHES JAHRBUCH 1988

der Deutschen Demokratischen Republik



Herausgegeben von der
Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik

33. JAHRGANG



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik · Berlin 1988

Weichen bisher veröffentlichte Zahlen für das Jahr 1987 von denen des Statistischen Jahrbuchs ab, sind die Jahrbuchangaben als endgültige zu betrachten (soweit sie nicht in einzelnen Fällen selbst als vorläufig gekennzeichnet sind).

Redaktionsschluß: 30. Juni 1988

(Anhang: Januar 1988)

Fachbibliothek
der
Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

89/200

ISBN 3-329-00347-2

© 1988 by Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin

1. Auflage
VLN 610 · DDR
LSV-Nr. 9815

ISSN 0323-4258

Printed in the German Democratic Republic

Redaktion:
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Grafische Darstellungen:
Grafische Gruppe der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

Einband: Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik
Schutzumschlag: Erika Kerschner

Satz: Druckerei Neues Deutschland, Berlin
Druck: Druckerei Volkswacht Gera

Druck der Karten: VEB Hermann Haack, Gotha

Buchbinderei: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik

Best.-Nr. 772 371 6

02500

Vorwort

Im Jahr 1987 wurden in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft hohe Leistungen vollbracht. Auf dem Hauptkampffeld, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Kern der ökonomischen Strategie, ist die DDR weiter gut vorangekommen. Die Steigerung der Leistungskraft der Volkswirtschaft hat sich im Jahr 1987 fortgesetzt. Die volkswirtschaftliche Gesamtleistung weist eine positive Bilanz aus.

Zunehmend umfassend gestaltet sich die Intensivierung der Produktion, die dauerhafte Grundlagen erhält. In immer stärkerem Maße wird die wirtschaftliche Entwicklung von der Produktion und Anwendung der Schlüsseltechnologien getragen. Auf der Grundlage des erreichten Leistungsanstiegs wurde das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter erhöht.

Die wissenschaftlich-technische und ökonomische Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten ist allseitig gefestigt und vertieft worden.

In die 33. Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Deutschen Demokratischen Republik wurden Aussagen zu Schlüsseltechnologien, zu Forschung und Entwicklung sowie zur Umwelt neu aufgenommen.

Allen Kombinat, Betrieben, Genossenschaften, gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen sagen wir unseren Dank für das bereitgestellte Zahlenmaterial.

Berlin, im Juni 1988

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Inhaltsübersicht

Übersichten

I. Übersicht über Gebiet und Bevölkerung	1
II. Entwicklungsreihen wichtiger Kennziffern der Volkswirtschaft	13
III. Regionale Struktur und Entwicklung in den Bezirken	65

Volkswirtschaftliche Kennziffern

IV. Nationaleinkommen	97
V. Investitionen und Grundmittel	104
VI. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen	110

Wirtschaftsbereiche

VII. Industrie	135
VIII. Bauwirtschaft	159
IX. Handwerk	173
X. Land- und Forstwirtschaft	179
XI. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	213
XII. Binnenhandel	231
XIII. Außenhandel	238

Finanzen, Preise, Verbrauch

XIV. Staatshaushalt	261
XV. Geldumlauf, Sparguthaben, Versicherung	277
XVI. Preise	280
XVII. Verbrauch der Bevölkerung	285

Kulturelle und soziale Bereiche

XVIII. Bildungswesen und Kultur	299
XIX. Sport, Erholung, Tourismus	329
XX. Gesundheits- und Sozialwesen	339

Bevölkerung

XXI. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	355
XXII. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	365
XXIII. Erkrankungen und Todesursachen	389
XXIV. Rechtspflege	395

Volksvertretungen, Nationale Front, gesellschaftliche Organisationen

XXV. Volksvertretungen, Nationale Front, gesellschaftliche Organisationen	401
---	-----

Geografische und meteorologische Angaben

XXVI. Geografische Angaben	415
XXVII. Meteorologische Angaben	419

Anhang

I. Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe	2*
II. Internationale Übersichten	31*

Sachregister

Tabellenverzeichnis

I. Übersicht über Gebiet und Bevölkerung

Wohnbevölkerung	1
Fläche, Kreise und Gemeinden, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und mittlere Bevölkerung nach Bezirken	1
Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und mittlere Bevölkerung der Bezirke und Kreise	2-6
Gemeinden nach Gemeindegrößengruppen	7
Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößengruppen	8
Wohnbevölkerung sowie Bezirks- und Kreiszugehörigkeit der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	9-11
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Anzahl der Einwohner geordnet	12

II. Entwicklungsreihen wichtiger Kennziffern der Volkswirtschaft

Nationaleinkommen	13/14
Investitionen	15
Grundmittel	16
Berufstätige	17-20
Industrie	21-31
Außenhandel	32
Bau	33
Handwerk	34
Landwirtschaft	35-42
Forstwirtschaft, Fischerei und Wasserwirtschaft	43
Verkehr	44-48
Post- und Fernmeldewesen	49
Wohnungsbau	50
Einkommen	51
Staatshaushalt	52
Ausstattungsbestand an langlebigen technischen Konsumgütern	53
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel	54
Binnenhandel	55/56
Bildungswesen	57/58
Kultur	59
Sport und Erholung	60
Gesundheitswesen	61/62
Bevölkerung	63/64

III. Regionale Struktur und Entwicklung in den Bezirken

Anteil der Bezirke am DDR-Ergebnis ausgewählter Kennziffern	65/66
Ausgewählte Kennziffern der Bezirke	67-96

IV. Nationaleinkommen

Anteil der sozialistischen Betriebe am Nettoprodukt nach Wirtschaftsbereichen	99
Index des produzierten Nationaleinkommens	99
Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität	99
Gesellschaftliches Gesamtprodukt und produziertes Nationaleinkommen	100
Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Bruttoprodukt der Wirtschaftsbereiche nach Wertbestandteilen	100
Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche	101
Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	102

Index des im Inland verwendeten Nationaleinkommens	102
Kombinate in Bereichen der Volkswirtschaft	103
Für Wissenschaft und Technik eingesetzte Mittel	103

V. Investitionen und Grundmittel

Investitionen	
Anteil der Rationalisierungsinvestitionen an den Investitionen in der verarbeitenden Industrie	104
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	105
Bau- und Ausrüstungsinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	106

Grundmittel

Durchschnittlicher Grundmittelbestand in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft	107
Durchschnittlicher Grundmittelbestand je Berufstätiger in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft	108
Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln	109
Bestand an CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systemen	109
Eingesetzte Industrieroboter	109
Zeitliche Ausnutzung wichtiger Produktionsausrüstungen im Bereich der Industrieministerien	109

VI. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen

Berufstätige	
Sozialökonomische Struktur der Berufstätigen	111
Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Berufstätigen	112
Berufstätige nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen	112/113
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Eigentumsformen der Betriebe	114
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	115
Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	116
Anteil der weiblichen Berufstätigen an den Berufstätigen nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	117
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	118/119
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen	120/121
Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen	122/123
Berufstätige mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung in der sozialistischen Wirtschaft	124
Berufstätige mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung in der sozialistischen Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	125/126

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe	127
--	-----

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen	127
Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen	128

Arbeitseinkommen

Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten in volkseigenen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	129
---	-----

Kollektive, Neuerungen

Patente, Warenzeichen, Industrielle Muster in der Deutschen Demokratischen Republik	130
Beschäftigte für Forschung und Entwicklung	130
Durch Anwendung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse und Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation eingesparte Arbeitszeit	130
Messe der Meister von morgen	131
Jugendbrigaden	131
Neuererbewegung in der volkseigenen Wirtschaft	131/132
Auf dem Gebiet der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung verliehene staatliche Auszeichnungen	133
Auf dem Gebiet der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung verliehene staatliche Auszeichnungen nach ausgewählten Verantwortungsbereichen	133
Kollektive der sozialistischen Arbeit in der sozialistischen Wirtschaft nach Bereichen, Gewerkschaften und Bezirken	134

VII. Industrie

Betriebe, Produktion, Arbeitsproduktivität

Index der Betriebe, Arbeiter und Angestellten und industriellen Bruttoproduktion der Industrie	138
Kombinate der Industrie	138
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Warenproduktion nach Industriebereichen	139
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Warenproduktion der Industrie nach Betriebsgrößengruppen	139
Industrielle Warenproduktion nach Erzeugnishauptgruppen, Industriebereichen und Bereichen außerhalb der Industrie	140/141
Index der industriellen Bruttoproduktion nach Industriebereichen	142
Index der industriellen Bruttoproduktion nach ausgewählten Industriezweigen	142
Index der industriellen Bruttoproduktion	143
Arbeitsaufwand je 1 000 Mark industrieller Bruttoproduktion nach Industriebereichen	143
Index der Nettoproduktion nach Industrieministerien	144
Index der Arbeitsproduktivität auf der Basis Nettoproduktion nach Industrieministerien	144
Index der Arbeitsproduktivität im Bereich der Industrieministerien	144
Index der Arbeitsproduktivität (industrielle Bruttoproduktion je Arbeiter und Angestellter) nach Industriebereichen	144
Index der industriellen Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen	145
Index der industriellen Bruttoproduktion der Bezirke	145
Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	146-150

Wissenschaftlich-technische Entwicklung

Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln im Bereich der Industrieministerien	151
Anteil neuentwickelter Erzeugnisse an der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien	151
Produktion mit dem Gütezeichen „Q“	151
Schichtarbeit der Produktionsarbeiter nach Industriebereichen	152

Anteil der Transport- bzw. Reparaturarbeiter an den Produktionsarbeitern in der sozialistischen Industrie nach Industriebereichen	152
---	-----

Energieerzeugung, Energie- und Materialverbrauch

Index des Energie- und Materialverbrauchs je 1 000 Mark industrieller Warenproduktion	153
Primärenergieverbrauch der Volkswirtschaft	153
Index des Verbrauchs von Gebrauchsenergie in der Industrie	153
Installierte Leistung der Kraftwerke der Industrie	153
Elektroenergiebilanz	154
Elektroenergieerzeugung nach Energieträgern	155
Elektroenergieverbrauch je Arbeiter und Angestellter sowie je 1 000 Mark industrieller Bruttoproduktion nach Industriebereichen	155
Ausstoß von Schwefeldioxid und Stickoxiden auf dem Territorium der DDR	155

Arbeiter und Angestellte, Arbeitseinkommen

Arbeiter und Angestellte sowie Produktionsarbeiter nach Industriebereichen	156
Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in sozialistischen Betrieben nach Industriebereichen	156

Wasserwirtschaft

Kapazität und Leistungen der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe	157
Wasseraufkommen und nutzbare Wasserabgabe der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe sowie Eigenförderung der Industriebetriebe	157

Sekundärrohstoffe

Aufkommen und Erfassung von Sekundärrohstoffen	158
--	-----

VIII. Bauwirtschaft

Betriebe, Berufstätige, Produktion

Index der Produktion und der Arbeitsproduktivität	161
Index der Bauproduktion nach Bereichen	161
Betriebe, Berufstätige und Bauproduktion nach Bereichen	161
Index der Bauproduktion der Bauwirtschaft	162
Index der Bauproduktion der Bauindustrie	162
Kreisgeleitetes Bauwesen	163
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Produktionsbetriebe der Bauindustrie nach Betriebsgrößengruppen	163

Arbeiter und Angestellte, Arbeitseinkommen, Produktivität

Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge der Bauindustrie	164
Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in der Bauindustrie	164
Index des spezifischen Materialverbrauchs des Bauwesens	164
Index der Arbeitsproduktivität (Produktion des Bauwesens je Arbeiter und Angestellter)	165

Erzeugnisgruppen der Bauproduktion

Anteil der Erzeugnisgruppen bzw. -untergruppen an der Bauproduktion der Bauindustrie	165
Bauproduktion der Produktionsbetriebe der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen und nach Bezirken	166/167
Bauproduktion der Produktionsbetriebe der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen und Leistungsarten	166
166/167	
Baureparaturen	167

Wohnungen

Fertiggestellte Wohnungen sowie für den Wohnungsbau aufgewendete Mittel	168
Baureparaturen an Wohngebäuden und Bauleistungen für Modernisierung von Wohnungen	168
Modernisierung von Wohnungen	169
Neugebaute Wohnungen nach Bauzeitgruppen und durchschnittliche Bauzeit im Wohnungsneubau	169
Ausstattungsmerkmale neugebauter Wohnungen	170
Anteil der Wohnungsgrößengruppen der Wohnfläche an den industriell neugebauten Wohnungen	170
Wohnungsbestand nach Bezirken	170
Wohnfonds der Bevölkerung der DDR	171
Wohnfläche für die Bevölkerung der DDR nach Bezirken	171
Ausstattungsmerkmale des Wohnungsbestandes	172

IX. Handwerk**Gesamtes Handwerk**

Leistung des Handwerks nach Eigentumsformen der Betriebe	174
Leistung des Handwerks nach Leistungsarten	174

Produktionsgenossenschaften des Handwerks

Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Handwerkszweigen	175
Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Bezirken	176
Produktionsgenossenschaften, Berufstätige und Leistung nach Leistungsarten je Handwerkszweig und Bezirk	177

Privates Handwerk

Betriebe, Berufstätige und Leistung des privaten Handwerks nach Leistungsarten je Handwerkszweig und Bezirk	178
---	-----

X. Land- und Forstwirtschaft**Flächen, Betriebe, Genossenschaften**

Wirtschaftsfläche nach Nutzungsarten	180
Landwirtschaftliche Nutzfläche	180
Sozialistische Landwirtschaftsbetriebe	181
Landwirtschaftliche Nutzfläche in Bewirtschaftung sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe	181
Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften	182
Weibliche Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften	183

Berufstätige, Arbeitseinkommen

Berufstätige nach Bereichen	184
Ständig Berufstätige	184
Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in volkseigenen Betrieben	185
Zwischengenossenschaftliche Einrichtungen	185
Ausbildungsstand der ständig Berufstätigen in der sozialistischen Landwirtschaft	186

Maschinen, Anlagen

Maschinenbestand der sozialistischen Landwirtschaft	187
Anlagen und Maschinen der Innen- und Milchwirtschaft in der sozialistischen Landwirtschaft	188
Durch Neubau, Rekonstruktion und Modernisierung fertiggestellte Stallkapazitäten	188

Pflanzliche Produktion

Fertiggestellte Kapazitäten für Meliorationen in der sozialistischen Landwirtschaft	189
Agrochemische Zentren	190
Auslieferung von Pflanzenschutzmitteln sowie chemische Unkrautbekämpfung	190
Auslieferung von mineralischen Düngemitteln an die Landwirtschaft	191
Gesamtertrag der Pflanzenproduktion in Getreideeinheiten	191
Ernteflächen nach Fruchtarten	192/193
Erntereinerträge nach Fruchtarten	194/195
Hektarerträge nach Fruchtarten	196/197
Ernteflächen und -einerträge nach Fruchtarten und Bezirken	198-200
Erntereinertrag der Obstkulturen	201
Zierpflanzenerträge unter Glas und Plaste	201

Viehbestand, tierische Produktion

Viehbestand	202
Viehbestand nach Bezirken	203
Viehbestand in Großvieheinheiten	203
Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	204
Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen	204
Produktion tierischer Erzeugnisse	205
Durchschnittsleistungen der Tierproduktion	205

Staatliches Aufkommen

Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse	206
Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	206
Staatliches Aufkommen pflanzlicher Erzeugnisse	207
Staatliches Aufkommen landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der individuellen Produktion	208

Forstwirtschaft

Aufforstung und Waldpflege	209
Ausgewählte Maßnahmen zur Stabilisierung der Waldbestände nach Bezirken	209
Geschädigte Waldfläche	209
Holzeinschlag	210
Nutzholzeinschlag nach Holzsorten	210
Rinden- und Harzgewinnung	211
Waldbrände	211
Wildabschuß und Wildbestand	211

Edelpelztiere, Fischerei

Bestand an Edelpelztieren	212
Fangergebnis der Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei	212

XI. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

Länge der Verkehrswege	214
Linienetz öffentlicher Verkehrsmittel zur Personenbeförderung	214

Gütertransport

Index des spezifischen Transportaufwandes der Volkswirtschaft	214
Gütertransport nach Verkehrszweigen	215

Personenbeförderung

Personenbeförderung nach Verkehrszweigen	216
--	-----

Eisenbahn

Kennziffern des Güter- und Personenverkehrs der Eisenbahn	217
Gütertransportmenge der Eisenbahn nach Güterarten	218
Containerverkehr der Eisenbahn	218

Straßenverkehr

Bestand an zugelassenen Fahrzeugen	219
Gütertransport des Straßenverkehrs nach Nah- und Fernverkehr	219
Gütertransportmenge des öffentlichen Straßenverkehrs nach Güterarten	219
Personenbeförderung im Straßenverkehr	220
Fahrzeugbestand des Straßenverkehrs zur Personenbeförderung	220
Personenbeförderung im Nahverkehr nach Fahrzeugarten	221
Taxiverkehr	222
Straßenverkehrsunfälle	222

Zivile Luftfahrt

Gütertransport, Personenbeförderung und Wirtschaftsfüge der zivilen Luftfahrt	223
---	-----

Binnenschifffahrt

Bestand an Binnenschiffen	223
Gütertransportmenge und -leistung der Binnenschifffahrt nach Schiffstypen	224
Gütertransportmenge der Binnenschifffahrt nach Verkehrsarten	224
Gütertransportmenge der Binnenschifffahrt nach Güterarten	225
Güterumschlag in den Binnenhäfen	225

Seeschifffahrt

Schiffsbestand der Handelsflotte nach Schiffstypen	226
Gütertransportmenge der Seeschifffahrt nach Verkehrsarten	226
Schiffsverkehr in den Seehäfen der DDR nach Nationalität (Flagge) der Schiffe	227
Güterumschlag der Seehäfen nach Güterarten	227

Post- und Fernmeldewesen

Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens	228
Fernsprechstellen nach Bezirken	228
Leistungen des Post- und Fernmeldewesens	229
Empfangsgenehmigungen nach Bezirken	229

Arbeitseinkommen, Berufstätige

Arbeiter und Angestellte des Bereichs Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	230
Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen in volkseigenen Betrieben	230

XII. Binnenhandel**Belieferung des Binnenhandels**

Warenbereitstellung ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel	232
Warenbereitstellung ausgewählter Industriewaren	233

Einzelhandelsumsatz

Einzelhandelsumsatz nach der Warenstruktur	234
Einzelhandelsumsatz nach Warenhauptgruppen	235
Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung nach der Warenstruktur und nach Bezirken	236
Gaststättenumsatz	236

Berufstätige, Arbeitseinkommen

Berufstätige im Handel nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	237
Arbeiter und Angestellte in Betrieben des sozialistischen Konsumgüterhandels	237
Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen im sozialistischen Konsumgüterhandel	237

XIII. Außenhandel

Index des Außenhandelsumsatzes in vergleichbaren Preisen nach Ländergruppen	239
Struktur der Ausfuhr und Einfuhr	239
Außenhandelsumsatz nach Ländergruppen	240
Anteil der Ländergruppen am Außenhandelsumsatz	240
Anteil spezialisierter Erzeugnisse an der Ausfuhr der DDR in die RGW-Länder	240
Außenhandelsumsatz, Ausfuhr und Einfuhr nach Wirtschaftsgebieten	241
Außenhandelsumsatz mit ausgewählten Ländern	242
Ausfuhr ausgewählter Erzeugnisse	243/244
Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse	245/246
Ausfuhr und Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse nach Ländern	247-260
Teilnahme der Außenhandelsbetriebe an Messen und Fachausstellungen im Ausland	260

XIV. Staatshaushalt

Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts	261
Ausgaben des Staatshaushalts nach ausgewählten Bereichen	261
Wesentliche Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts nach Bereichen	262/263
Hauptpositionen der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts	264-275
Zuwendungen für die Bevölkerung aus Mitteln des Staatshaushalts	276
Gewährung von Krediten an junge Eheleute	276

XV. Geldumlauf, Sparguthaben, Versicherung**Geldumlauf**

Bargeldumlauf bei der Bevölkerung	277
Bargeldumlauf bei der Bevölkerung nach Monaten	277

Sparguthaben

Sparguthaben der Bevölkerung bei den Geld- und Kreditinstituten	277
Sparguthaben der Bevölkerung bei den Geld- und Kreditinstituten nach Bezirken	278
Sparguthaben der Bevölkerung bei den Geld- und Kreditinstituten, Gut- und Lastschriften nach Monaten	278

Versicherung

Guthaben der Bevölkerung in sparwirksamen Personenversicherungen	278
Personenversicherung (ohne Sozialversicherung und freiwillige Rentenversicherung) nach Versicherungsformen	279
Sachversicherung nach Versicherungsarten	279

XVI. Preise**Einzelhandelsverkaufs- und Leistungspreise**

Index der Einzelhandelsverkaufspreise, der Leistungspreise und Tarife	280
Index der Einzelhandelsverkaufspreise, der Leistungspreise und Tarife sowie Index der Kaufkraft der Mark der Deutschen Demokratischen Republik	281
Einzelhandelsverkaufspreise ausgewählter Waren	282/283
Gebühren und Tarife ausgewählter Leistungen für die Bevölkerung	284

Landwirtschaftliche Preise

Durchschnittliche Verkaufserlöse je Produkteneinheit ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	284
---	-----

XVII. Verbrauch der Bevölkerung

Haushalte nach Bezirken	285
Einkommen	
Bilanz des Realeinkommens der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte	286
Anteil der Einkommens- bzw. Verbrauchspositionen am Realeinkommen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte	287
Index des Realeinkommens pro Kopf der Bevölkerung	288
Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung	288
Anteil der Einkommensarten am durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten	288
Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsgrößen	289
Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsgrößen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen	289/290

Ausstattung, Verbrauch

Ausstattung der Haushalte mit langlebigen technischen Konsumgütern	291
Ausstattungsbestand an langlebigen technischen Konsumgütern je 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte	291
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel	292
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsgrößengruppen	293
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern nach Haushaltsgrößengruppen	293
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen	294
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen	294
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern und Angestellten – Ehepaare ohne und mit Kindern	295
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen – Ehepaar mit zwei Kindern	295
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten von LPG-Mitgliedern nach Haushaltsgrößengruppen	296
Anteil der Ausgabenpositionen am durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen in Rentnerhaushalten nach Haushaltsgrößengruppen	296

Dienstleistungen

Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung	297
Leistungen der chemischen Reinigungsbetriebe	297
Leistungen der Wäschereien	298
Stadtwirtschaftliche Leistungen	298

XVIII. Bildungswesen und Kultur**Vor- und außerschulische Erziehung**

Einrichtungen der Vorschulerziehung	302
Gruppen in Kindergärten und -wochenheimen nach der Anzahl der Kinder je Gruppe	303
Schulhorte an zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und an Sonderschulen	303
Am Schulessen und an der Trinkmilchversorgung teilnehmende Schüler	303

Allgemeinbildende Schulen

Zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, erweiterte allgemeinbildende polytechnische Oberschulen und Sonderschulen	304
Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen	304
Zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschulen	305
Schüler an zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen nach Klassenstufen und Bezirken	305

Berufsausbildung, Erwachsenenqualifizierung

Berufsschulen	306
Lehrlinge im theoretischen Unterricht an Berufsschulen	306
Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung nach ausgewählten Berufsgruppen und Berufen	307/308
Bestandene Facharbeiterprüfungen nach ausgewählten Berufsgruppen und Berufen	308/309
Ausbildung und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten in der sozialistischen Wirtschaft	310
Teilnehmer an Volkshochschullehrgängen	311

Fachschulen, Universitäten und Hochschulen

Fachschulen, Neuzulassungen und Absolventen	312
Studierende im Fachschulstudium nach Studienformen	312
Universitäten und Hochschulen, Neuzulassungen und Absolventen	313
Studierende im Hochschulstudium nach Studienformen	313
Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Fachschulstudium nach Studienformen, Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	314/315
Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Hochschulstudium nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	316/317

Bibliotheken, Buch- und Zeitschriftenproduktion

Staatliche Allgemeinbibliotheken, Gewerkschaftsbibliotheken und wissenschaftliche Bibliotheken	318
Staatliche Allgemeinbibliotheken	318
Gewerkschaftsbibliotheken	319
Wissenschaftliche Bibliotheken	319
Buch- und Zeitschriftenproduktion	320
Buchproduktion nach Sachgruppen	320
Zeitschriftenproduktion nach Sachgruppen	321

Kulturelle Einrichtungen

Kultur- und Klubhäuser sowie tätige Interessengemeinschaften	321
--	-----

Jugendklubeinrichtungen	321
Veranstaltungen und Besucher in Kultur- und Klubhäusern nach Art der Veranstaltung	322
Musikschulen und Musikunterrichtskabinette	323
Theater, Sitzplätze, Solistengruppen, Theaterchöre und Theaterballette	323
Theatervorstellungen und Besucher	324
Orchester, Konzerte und Besucher	325
Sendestunden des Rundfunks der DDR	325
Sendestunden des Fernsehens der DDR	325
Veranstaltungen der Konzert- und Gastspieldirektionen und deren Besucher	326
Filmtheater, Sitzplätze, Vorstellungen und Besucher	326
Kabarett	326
Museen und Besucher	327
Zoologische Gärten und Heimattiergärten	328

Berufstätige

Berufstätige in Einrichtungen des Bildungswesens und der Kultur	328
---	-----

XIX. Sport, Erholung, Tourismus

Sportgemeinschaften und Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR	330
Sporttreibende, Schieds- und Kampfrichter sowie Übungsleiter des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR nach Sportarten	330
Ausgewählte Sporteinrichtungen	331
Teilnehmer an Kinder- und Jugendspartakiaden	331
Olympische Spiele	332
Welt- und Europameisterschaften	333
Staatliche Auszeichnungen nach Sportarten	333
Urlauber im Ostseebereich Rostock	334
Vom Reisebüro der FDJ „Jugendtourist“ vermittelte Reisen	334
Jugenderholungseinrichtungen	335
Zentrale Pionierlager	335
Erholungswesen des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes	336
Staatliche Campingplätze	336
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger	337
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger	337
Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR	337
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Urlaubsreisen im Inland nach Zielgebieten	338
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagereisen und Tagesfahrten im Inland	338

XX. Gesundheits- und Sozialwesen

Gesundheitswesen

Krankenhäuser und Betten nach Eigentumsformen	340
Betten in Krankenhäusern nach Fachdisziplinen der Stationen	340
Betten in Krankenhäusern nach Bezirken und Fachdisziplinen der Stationen	341
Polikliniken und Ambulatorien	342
Sonstige Einrichtungen für ambulante Behandlung nach Bezirken	342
Ärzte, Zahnärzte und Apotheker	343
Ärzte für die ambulante medizinische Betreuung der Bevölkerung	343
Ambulante medizinische Betreuung durch das Betriebsgesundheitswesen	344
Konsultationen in staatlichen Einrichtungen für ambulante Behandlung nach der Art der Einrichtung	344
Schutzimpfungen gegen Tuberkulose	345
Apotheken	345

Einrichtungen für Mutter und Kind

Schwangeren-, Mütter- und Säuglingsbetreuung	345
Mütterberatungsstellen und betreute Säuglinge	346
Kinderkrippen und Dauerheime für Säuglinge und Kleinkinder	346

Sozialwesen

Feierabend- und Pflegeheime sowie Wohnheime für ältere Bürger	347
Einrichtungen des Kur- und Bäderwesens	347
Abgeschlossene Kuren	348
Von der Verwaltung der Sozialversicherung des FDGB finanzierte Kuren	348
Geldleistungen der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten im Fall der Mutterschaft	348
Ausgaben der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten für Krankengeld	349
Krankenstand der Arbeiter und Angestellten	349
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten	350
Unterstützungsempfänger für Leistungen der Sozialfürsorge	350
Renten nach Rentenarten aus der Sozialpflichtversicherung und aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung der gewerkschaftlich geleiteten Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten	351
Renten nach Rentenarten aus der Sozialpflichtversicherung und aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung der Staatlichen Versicherung der DDR	351

Unfälle

Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Wegeunfälle	352
--	-----

Berufstätige

Berufstätige in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	352
---	-----

DRK der DDR

Deutsches Rotes Kreuz der DDR	353
---	-----

XXI. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren, Alter und Geschlecht	355
Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter nach dem Geschlecht	356/357
Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter an der Wohnbevölkerung	356/357
Anteil der Männer und Frauen an der Wohnbevölkerung	358
Anteil der Altersgruppen an der Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht	358
Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand	359
Wohnbevölkerung der Bezirke nach Altersgruppen und Geschlecht	360/361

Binnenwanderung

Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen nach dem Geschlecht	362
Binnenwanderungssaldo der Gemeindegroßengruppen	363
Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen nach Gemeindegroßengruppen	362/363
Binnenwanderung über die Kreisgrenzen nach dem Geschlecht	364
Binnenwanderung über die Kreisgrenzen nach Wegzugs- und Zuzugsbezirken	364

XXII. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle**Übersichten**

Natürliche Bevölkerungsbewegung	365
Ziffern der natürlichen Bevölkerungsbewegung	366/367
Eheschließende, Lebendgeborene, Totgeborene und Gestorbene nach Bezirken und Kreisen	368–375

Eheschließungen, Ehelösungen

Eheschließende nach gegenseitigem Alter	376/377
Eheschließende nach dem Familienstand vor der Eheschließung	376/377
Eheschließende nach gegenseitigem Familienstand vor der Eheschließung	378
Eheschließende nach Alter und Familienstand vor der Eheschließung	378
Durchschnittliches Heiratsalter der Ehegatten nach dem Familienstand vor der Eheschließung	379
Eheschließungen sowie Ehelösungen durch Tod und gerichtliches Urteil	379

Geburten

Lebendgeborene je 1 000 der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter (Fruchtbarkeitsziffern) nach dem Alter der Mutter	380/381
Lebendgeborene nach der Lebendgeborenenfolge	380
Lebendgeborene verheirateter Mütter nach der Geborenenfolge	381
Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter und der Legitimität, darunter Lebendgeborene verheirateter Mütter nach der Geborenenfolge	382
Geborene nach Legitimität und Anstaltsgeborene	382
Mehrlingsgeburten nach Zwillings-, Drillings- und Vierlingsgeburten	383

Säuglingssterblichkeit

Monatliche Säuglingssterblichkeit nach dem Geschlecht	383
Säuglingssterblichkeit je Geschlecht und Altersmonat	384
Gestorbene Säuglinge und Säuglingssterblichkeit nach dem Alter	384

Sterbefälle, Lebenserwartung

Gestorbene nach Alter, Geburtsjahren und Geschlecht	385
Allgemeine Sterbetafel	386/387
Lebenserwartung je Geschlecht und Altersjahr (in fünfjährigen Abständen)	388

XXIII. Erkrankungen und Todesursachen**Erkrankungen**

Erkrankungen an den wichtigsten übertragbaren Krankheiten, für die eine Meldepflicht besteht	389
Neugemeldete meldepflichtige bösartige Geschwulsterkrankungen	390
Neugemeldete Erkrankungen an Syphilis und Gonorrhoe	390

Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht	391
Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	392/393

Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Bezirken je 10 000 der Bevölkerung	394
--	-----

XXIV. Rechtspflege

Straftaten, Täter, Verurteilte und Übergaben an gesellschaftliche Gerichte	395
Straftaten nach ausgewählten Straftatengruppen	396/397
Straftaten nach Bezirken	396
Straftaten je 100 000 der Bevölkerung sowie Täter je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung nach Bezirken	397
Übergaben an gesellschaftliche Gerichte nach ausgewählten Straftatengruppen	398
Verfahrensabschluß gegen Täter nach Bezirken	398
Mitwirkung gesellschaftlicher Kräfte im Strafverfahren	399
Eingegangene Anträge auf Einleitung von gerichtlichen Verfahren in Zivil- und Familienrechtssachen	399
Bei den Gerichten beantragte und abgeschlossene Verfahren in Arbeitsrechtssachen	400
Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung nach Bezirken	400

XXV. Volksvertretungen, Nationale Front, gesellschaftliche Organisationen

Zusammensetzung der Volkskammer	401
Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung von Berlin und der Bezirkstage	402/403
Zusammensetzung der Kreistage (Landkreise) und Stadtverordnetenversammlungen (Stadtkreise)	404/405
Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen	406/407
Zusammensetzung der Stadtbezirksversammlungen	408
Zusammensetzung der Volksvertretungen	409
Ständige Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen	410
Mitglieder in ständigen Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen	410
Mitarbeit der Bürger in gesellschaftlichen Gremien	411
Nationale Front der DDR, FDGB, DSF	411
DFD, Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Volkssolidarität	412
Kammer der Technik	412
Verband der Konsumgenossenschaften der DDR	413
Urania – Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse	413
Kulturbund der DDR	414
Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe	414
Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter	414

XXVI. Geografische Angaben

Äußerste Grenzpunkte	415
Länge der Staatsgrenze (Landgrenze)	415
Geografische Längen und Breiten sowie Ortszeiten ausgewählter Städte	415
Ortshöhenlagen ausgewählter Orte	415
Ausgewählte Bodenerhebungen	416
Talsperren und Speichieranlagen	417
Ausgewählte Seen	417
Flüsse	418
Kanäle	418
Inseln	418
Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete	418

XXVII. Meteorologische Angaben

Lufttemperatur – Monats- und Jahresmittel an ausgewählten meteorologischen Stationen	419–421
Niederschlagshöhe – Monats- und Jahressumme an ausgewählten meteorologischen Stationen	422–424
Lufttemperatur in Potsdam – Monats- und Jahresmittel	425/426

Niederschlagshöhe in Potsdam – Monats- und Jahressumme	426/427
Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen	428
Sommertage und Frosttage an ausgewählten meteorologischen Stationen	429
Lufttemperatur – extreme Monats- und Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen	430
Niederschlagshöhe – extreme Monats- und Jahressumme für ausgewählte meteorologische Stationen	431
Abweichung des Tagesmittels der Lufttemperatur vom Normalwert und Tagesminimum der Lufttemperatur in Potsdam	432

Anhang

I. Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe

Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt	2*
Mittlere Bevölkerung	2*
Lebendgeborene, Gestorbene, Säuglingssterblichkeit	3*
Volkswirtschaftliche Übersichten	4*–6*
Industrielle Bruttoproduktion	6*
Index der industriellen Bruttoproduktion der sozialistischen Industrie nach ausgewählten Zweigen	7*/8*
Arbeitsproduktivität des Produktionspersonals in der sozialistischen Industrie	8*
Installierte Leistung der Kraftwerke	8*
Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9*–15*
Landwirtschaftliche Nutzfläche	16*
Maschinenbestand in der Landwirtschaft	16*
Produktion pflanzlicher Erzeugnisse	17*
Auslieferung von mineralischen Düngemitteln an die Landwirtschaft je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	18*
Viehbestand und Produktion tierischer Erzeugnisse	18*–21*
Verkehr, Nachrichtenwesen, Binnenhandel	22*–25*
Außenhandel	25*
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel	26*
Wohnungsbau	27*
Bildungswesen, Kultur, Gesundheitswesen	27*–30*

II. Internationale Übersichten

Gebiet und Bevölkerung

Größenangaben der Erde	31*
Fläche und Bevölkerung nach Erdteilen	31*
Anteil der Ländergruppen an Fläche und Bevölkerung der Welt	31*
Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt der Länder	32*–36*
Lebendgeborene, Gestorbene und Geborenenüberschuß je 1 000 der Bevölkerung	37*

Berufstätige, Streikende, Arbeitslose

Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	38*/39*
Streikende und Ausgesperrte	40*
Arbeitslose	41*

Industrie

Index der industriellen Produktion	42*
Index der industriellen Produktion nach ausgewählten Zweigen	42*/43*

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Elektroenergie	44*
Gas	45*
Erdgas	45*
Steinkohle	46*
Braunkohle	46*
Erdöl	47*
Eisenerz	47*
Roheisen	48*
Rohstahl	48*
Zement	49*
Kalzinierte Soda	49*
Natriumhydroxid (kaustische Soda)	50*
Schwefelsäure	50*

Methanol	51*
Benzin	51*
Kalidüngemittel	52*
Stickstoffdüngemittel	52*
Phosphatdüngemittel	53*
Synthetischer Kautschuk	53*
Zellulose regeneratfasern (Zellwolle)	54*
Kunstseide	54*
Synthetische Fasern	55*
Plaste und synthetische Harze	55*
Schnittholz	56*
Papier	56*
Eisenbahn-Güterwagen	57*
Handelsschiffe	57*
Traktoren	57*
Lastkraftwagen	58*
Personenkraftwagen	58*
Rundfunkempfänger	59*
Fernsehempfänger	59*
Elektrische Haushaltswaschmaschinen	60*
Haushaltskälteschränke	60*
Staubsauger	60*
Margarine	61*
Butter	61*
Zucker	62*
Fischfang	63*
Bier	63*
Zigaretten	64*

Landwirtschaft

Flächen nach Hauptnutzungs- bzw. Kulturarten	65*
Auslieferung von mineralischen Düngemitteln an die Landwirtschaft je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	66*
Ernteflächen und Ernteerträge der Welt	66*
Flächen, Hektarerträge und Ernteerträge:	
Weizen	67*/68*
Roggen	69*/70*
Gerste	70*/71*
Hafer	72*/73*
Körnermais	73*/74*
Reis	75*/76*
Kartoffeln	77*/78*
Zuckerrüben	79*/80*
Zuckerrohr	81*
Kaffee	82*
Tee	83*
Kakaobohnen	83*
Apfelsinen, Mandarinen, Klementinen	84*
Pampelmusen	84*
Zitronen, Limonen und weitere Zitrusfrüchte	84*
Baumwolle (Fasern)	85*
Jute und juteartige Fasern	85*
Sisal (Fasern)	85*
Viehbestand:	
Rinder	86*
Schweine	87*
Schafe	88*
Produktion tierischer Erzeugnisse:	
Fleisch	89*
Wolle	90*
Holzeinschlag	91*
Gewinnung von Naturkautschuk	91*

Verkehr

Handelsflotte	92*
Eisenbahn: Gütertransportleistung, Personenbeförderungsleistung	93*
Zivile Luftfahrt: Personenbeförderungsleistung	94*

Preise auf kapitalistischen Märkten

Index der Preise ausgewählter Warengruppen auf kapitalistischen Märkten	95*
Preise ausgewählter Rohstoffe und Materialien auf kapitalistischen Märkten	95*/96*

Maßeinheiten

Vorsätze zur Bildung von dezimalen Vielfachen und Teilen von Einheiten

Vorsatz	Kurzzeichen	Bedeutung	
Exa	E	1 000 000 000 000 000 000 (10 ¹⁸)	Einheiten
Peta	P	1 000 000 000 000 000 (10 ¹⁵)	Einheiten
Tera	T	1 000 000 000 000 (10 ¹²)	Einheiten
Giga	G	1 000 000 000 (10 ⁹)	Einheiten
Mega	M	1 000 000 (10 ⁶)	Einheiten
Kilo	k	1 000 (10 ³)	Einheiten
Hekto	h	100 (10 ²)	Einheiten
Deka	da	10 (10 ¹)	Einheiten
Dezi	d	0,1 (10 ⁻¹)	Einheiten
Zenti	c	0,01 (10 ⁻²)	Einheiten
Milli	m	0,001 (10 ⁻³)	Einheiten
Mikro	μ	0,000 001 (10 ⁻⁶)	Einheiten
Nano	n	0,000 000 001 (10 ⁻⁹)	Einheiten
Piko	p	0,000 000 000 001 (10 ⁻¹²)	Einheiten
Femto	f	0,000 000 000 000 001 (10 ⁻¹⁵)	Einheiten
Atto	a	0,000 000 000 000 000 001 (10 ⁻¹⁸)	Einheiten

Werteinheiten

M	= Mark der DDR
VM	= Valuta-Mark
Mark kPP ₈₅	= Mark konstante Planpreise, Basis 1985
IAP	= Industrieabgabepreis

Längeneinheiten

m	= Meter
l _{fm}	= Laufende Meter
mm	= Millimeter
cm	= Zentimeter
km	= Kilometer

Flächeneinheiten

cm ²	= Quadratzentimeter
m ²	= Quadratmeter
km ²	= Quadratkilometer
ha	= Hektar (10 ⁴ m ²)

Volumeneinheiten

cm ³	= Kubikzentimeter
m ³	= Kubikmeter
km ³	= Kubikkilometer
l	= Liter (10 ⁻³ m ³)
hl	= Hektoliter
BRT	= Bruttoregistertonne
NRT	= Nettoregistertonne

Zeiteinheiten

s	= Sekunde
min	= Minute (60 s)
h	= Stunde

Masseeinheiten

kg	= Kilogramm
g	= Gramm
t	= Tonne (1 000 kg)
dt	= Dezitonne
tdw	= ton-deadweight (Tragfähigkeit eines Schiffes)

Einheiten für Arbeit und Leistung

J	= Joule (1 J ≙ 0,2388 cal) ¹⁾
GJ	= Gigajoule
PJ	= Petajoule
kVA	= Kilovoltampere
W	= Watt (1 W ≙ 1,3596 PS) ¹⁾
MW	= Megawatt
kWh	= Kilowattstunde
MWh	= Megawattstunde
GWh	= Gigawattstunde

Sonstige physikalisch-technische Einheiten

K	= Kelvin
°C	= Grad Celsius
N	= Newton (1 N ≙ 0,1020 kp) ¹⁾
kN	= Kilonewton
Pa	= Pascal
kPa	= Kilopascal (1 kPa ≙ 102 mm Wassersäule) ¹⁾

Statistische Maßeinheiten

Personen-km	= Personenkilometer
tkm	= Tonnenkilometer
St	= Stück
%	= Prozent
GE	= Getreideeinheit

¹⁾ Umrechnungsverhältnis zur abgelösten Einheit (DDR-Standard „Einheiten physikalischer Größen“ – TGL 31548, verbindlich ab 1. Janu 1980).

Abkürzungen

SED	= Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
DBD	= Demokratische Bauernpartei Deutschlands
CDU	= Christlich-Demokratische Union Deutschlands
LDPD	= Liberal-Demokratische Partei Deutschlands
NDPD	= National-Demokratische Partei Deutschlands
FDGB	= Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
DFD	= Demokratischer Frauenbund Deutschlands
FDJ	= Freie Deutsche Jugend
DTSB	= Deutscher Turn- und Sportbund der DDR
VVB	= Vereinigung Volkseigener Betriebe
VEB	= Volkseigener Betrieb
PGH	= Produktionsgenossenschaft des Handwerks
VEG	= Volkseigenes Gut
LPG	= Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
GPG	= Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
PGB	= Produktionsgenossenschaft der Binnenfischer
FPG	= Fischereiproduktionsgenossenschaft der Hochsee- und Küstenfischer
PwP	= Produktionsgenossenschaft werktätiger Pelztierzüchter
PwZ	= Produktionsgenossenschaft werktätiger Zierfischzüchter
ZBE	= Zwischenbetriebliche Einrichtung
KAP	= Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion
VdgB	= Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
BHG	= Bäuerliche Handelsgenossenschaft
LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche
RGW	= Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
Kr.	= Kreis
GBI.	= Gesetzblatt
NVO	= Neuererverordnung
NN	= Normal-Null
MEZ	= Mitteleuropäische Zeit
Tbk	= Tuberkulose
atro	= absolut trocken
eff.	= effektiv
f.	= fach
Mio	= Million
Mrd.	= Milliarde

Zeichenerklärung

•	= Vorläufige Zahl
.	= Entsprechende Angaben liegen nicht vor
...	= Zahl lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
-	= Ergebnis gleich Null
0	= Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
x	= Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden

Hinweis

davon	= Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	= Nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Beim Auf- und Abrunden von Zahlen entstehende Rundungsdifferenzen sind im Statistischen Jahrbuch nicht ausgeglichen. Dadurch können sich beim Summieren von Anteilsgrößen geringe Abweichungen gegenüber den veröffentlichten Summengrößen ergeben. Beim Berechnen von Indizes aus gerundeten Zahlen können Differenzen gegenüber den veröffentlichten Indexzahlen auftreten, da die Berechnung der veröffentlichten Indizes anhand nichtgerundeter Zahlen erfolgt.

STATISTISCHES JAHRBUCH

DER DEUTSCHEN
DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

90

Herausgeber
Statistisches Amt der DDR

35. Jahrgang



Rudolf Haufe Verlag Berlin

Weichen bisher veröffentlichte Zahlen für das Jahr 1989 von denen des Statistischen Jahrbuchs ab, sind die Jahrbuchangaben als endgültige zu betrachten (soweit sie nicht in einzelnen Fällen selbst als vorläufig gekennzeichnet sind).

Redaktionsschluß: Juni 1990

Anhang: März 1990

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

STATISTISCHES AMT DER DDR
FEDERALSTATISTIK

90/473

ISBN 3-329-00609-9

© 1990 by ReWi Verlag für Recht und Wirtschaft GmbH

1. Auflage

ISSN 0323-4258

Printed in the German Democratic Republic

Redaktion und grafische Darstellungen:
Statistisches Amt der DDR,
Abteilung Gesamtinformation, Veröffentlichungen, Dokumentation

Schutzumschlag: K.-H. Bobbe

Satz und Druck: Druckzentrum Berlin

Druck der Karten: Hermann Haack, Gotha

Buchbinderei: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik

Best.-Nr. 772 614 0

Preis: 60,00 DM

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch der DDR 1990 präsentiert sich mit neuem Gesicht sowie vor allem mit einem neugestalteten und erweiterten Kennziffernprogramm.

In die Neugestaltung des Inhaltsprogramms sind Hinweise und Vorschläge eines breiten Nutzerkreises eingeflossen: Anregungen von Vertretern wissenschaftlicher und staatlicher Einrichtungen und Institutionen der DDR und der BRD sowie der Medien; ebenso berücksichtigt wurden die Zuschriften zahlreicher langjähriger Nutzer.

Während in der Vergangenheit der Einfluß der Agitation nicht zu übersehen war, stehen mit diesem Jahrbuch Informationen über die ökonomische, ökologische, kulturelle, soziale und demografische Entwicklung in der DDR zur Verfügung, für die ein starkes öffentliches Interesse zu erkennen ist. Dazu kommen weiterhin internationale Übersichten und ein Abschnitt über die BRD, der einen Überblick über die territoriale Gliederung und über wichtige Kennziffern vermittelt.

Neben der Auswertung des Datenfonds des Statistischen Amtes konnten erstmalig auch Angaben anderer Institutionen genutzt werden. Völlig neugestaltet sind die Abschnitte Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umweltschutz, Preisstatistik und Außenhandel.

Die bei einigen Kennziffern in zurückliegenden Jahren zeitweise aufgetretenen, durch die Methodik der zentralen Planung bedingten Abweichungen von den bestehenden statistischen Definitionen sind bereinigt worden; das betrifft z. B. den Index der Produktion in einigen Industriebereichen und -zweigen sowie die Abrechnung des Wohnungsbaus.

Detaillierte Informationen können in der Bibliothek des Statistischen Amtes durch Einsichtnahme in die statistischen Materialien gewonnen werden. Auch schriftliche Anforderungen sind möglich. In jedem Fall werden Daten über Einzelpersonen und Unternehmen geschützt und stehen nicht zur Verfügung.

Allen Auskunftspflichtigen in Betrieben, Genossenschaften, Organisationen und Institutionen sagen wir für das bereitgestellte Zahlenmaterial unseren Dank.

Der Präsident
des Statistischen Amtes der DDR
Prof. Dr. Donda

Inhaltsübersicht

I.	Übersicht über Gebiet und Bevölkerung	1
II.	Entwicklungsreihen wichtiger Kennziffern der Volkswirtschaft	13
III.	Regionale Struktur und Entwicklung in den Bezirken	65
IV.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	97
V.	Investitionen, Grundmittel, Umlaufmittel	112
VI.	Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen	123
VII.	Umweltschutz	145
VIII.	Industrie	155
IX.	Bauwirtschaft	190
X.	Handwerk	203
XI.	Land- und Forstwirtschaft	210
XII.	Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	246
XIII.	Binnenhandel	268
XIV.	Außenhandel	275
XV.	Staatshaushalt	299
XVI.	Geldumlauf, Sparguthaben, Versicherung	302
XVII.	Preise	305
XVIII.	Verbrauch der Bevölkerung	312
XIX.	Bildungswesen und Kultur	327
XX.	Sport, Erholung, Tourismus	360
XXI.	Gesundheits- und Sozialwesen	370
XXII.	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	387
XXIII.	Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	403
XXIV.	Erkrankungen und Todesursachen	429
XXV.	Rechtspflege	437
XXVI.	Wahlen und Volksvertretungen	449
XXVII.	Kirchen und Religionsgemeinschaften	451
XXVIII.	Geografische Angaben	452
XXIX.	Meteorologische Angaben	455
XXX.	Bundesrepublik Deutschland	469
Anhang	Internationale Übersichten	1*

Sachregister

Tabellenverzeichnis

I. Übersicht über Gebiet und Bevölkerung

Wohnbevölkerung	1
Fläche, Kreise und Gemeinden, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und mittlere Bevölkerung nach Bezirken	1
Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte der Bezirke und Kreise	2-6
Gemeinden nach Gemeindegrößengruppen	7
Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößengruppen	8
Wohnbevölkerung sowie Bezirks- und Kreiszugehörigkeit der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	9-11
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Anzahl der Einwohner geordnet	12

II. Entwicklungsreihen wichtiger Kennziffern der Volkswirtschaft

Nationaleinkommen	13/14
Investitionen	15
Grundmittel	16
Berufstätige	17-20
Industrie	21-31
Außenhandel	32/33
Bau	34
Handwerk	35
Landwirtschaft	36-43
Forstwirtschaft, Fischerei und Wasserwirtschaft	44
Verkehr	45-49
Post- und Fernmeldewesen	50
Wohnungsbau	51
Einkommen	52
Ausstattungsbestand an langlebigen technischen Konsumgütern	53
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel	54
Binnenhandel	55/56
Bildungswesen	57/58
Kultur	59
Sport und Erholung	60
Gesundheitswesen	61/62
Bevölkerung	63/64

III. Regionale Struktur und Entwicklung in den Bezirken

Anteil der Bezirke am DDR-Ergebnis ausgewählter Kennziffern	65/66
Ausgewählte Kennziffern der Bezirke	67-96

IV. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Gesellschaftliches Gesamtprodukt und produziertes Nationaleinkommen	101
Bruttoprodukt, Produktionsverbrauch und Nettoprodukt nach Wirtschaftsbereichen in effektiven Preisen	102
Bruttoprodukt, Produktionsverbrauch und Nettoprodukt nach Wirtschaftsbereichen in vergleichbaren Preisen	103
Anteil der Wirtschaftsbereiche am Nettoprodukt	104
Anteil der Eigentumsformen der Betriebe am Nettoprodukt nach Wirtschaftsbereichen	105
Im Inland verwendetes Nationaleinkommen in vergleichbaren Preisen	106
Anteil der Verwendungsarten am im Inland verwendeten Nationaleinkommen in vergleichbaren Preisen	106
Produktionswert, Vorleistungen, Bruttoinlandsprodukt und Nationaleinkommen	107
Verflechtungsbilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts	108/109
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	110
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	110
Für Wissenschaft und Technik eingesetzte Mittel	111

V. Investitionen, Grundmittel, Umlaufmittel

Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	113/114
Bau- und Ausrüstungsinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	115
Investitionen in der Industrie nach Industriebereichen	116
Bau- und Ausrüstungsinvestitionen in der Industrie nach Industriebereichen	117
Durchschnittlicher Grundmittelbestand in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	118/119
Anteil des Ausrüstungsbestandes am durchschnittlichen Grundmittelbestand je Wirtschaftsbereich	120
Anteil der Grundmittelarten in der Industrie nach Industriebereichen	120
Verschleißquote des durchschnittlichen Grundmittelbestandes je Wirtschaftsbereich	120
Verschleißquote des durchschnittlichen Ausrüstungsbestandes je Wirtschaftsbereich	121
Anteil der in den letzten 5 Jahren in Betrieb genommenen Grundmittel am Grundmittelbestand je Wirtschaftsbereich	121
Anteil der in den letzten 5 Jahren in Betrieb genommenen Ausrüstungen am Ausrüstungsbestand je Wirtschaftsbereich	121
Jahresdurchschnittsbestände an materiellen Umlaufmitteln im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft	122

VI. Arbeitskräfte und Arbeitseinkommen

Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Berufstätigen	125
Berufstätige nach Wirtschaftsbereichen	125
Berufstätige nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen	126

Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Eigentumsformen der Betriebe	127
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	128
Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	129
Anteil der weiblichen Berufstätigen an den Berufstätigen nach der Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsbereichen	130
Anteil der Altersgruppen an den Berufstätigen	131
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	132/133
Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen	134/135
Weibliche Berufstätige nach der Stellung im Betrieb, nach Bezirken und Wirtschaftsbereichen	136/137
Berufstätige mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung in volkseigenen und genossenschaftlichen Betrieben	138
Berufstätige mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung in volkseigenen und genossenschaftlichen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	139/140
Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe	141
Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen	141
Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Eigentumsformen der Betriebe und nach Wirtschaftsbereichen	142
Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit je Arbeiter und Angestellter in volkseigenen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	143
Bruttostundenlöhne je Arbeiter und Angestellter in volkseigenen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	143
Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten in volkseigenen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	144

VII. Umweltschutz

Investitionen in der Volkswirtschaft für den Umweltschutz	146
Emission luftverunreinigender Stoffe	146
Emission von Schwefeldioxid nach Verursachern	147
Großräumige Immissionsbelastung	147
Immissionsbelastung städtischer Territorien	148
Geschädigte Waldfläche	149
Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete	149
Ausgewählte Arten einheimischer Wirbeltiere und Pflanzen	150
Talsperren und Speicherranlagen mit einem Stauraum über 5 Millionen Kubikmeter	150
Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer	151
Wasserbeschaffenheit stehender Binnengewässer	151
Eigenförderung, Wasserverwendung und Abwasserbehandlung der Industriebetriebe mit einer Wasserverwendung ab 25 000 m ³ pro Jahr	152
Nitratbelastung des Trinkwassers - zentrale Wasserversorgungsanlagen	152
Nitratbelastung des Trinkwassers - Einzelwasserversorgungsanlagen der Bevölkerung und Eigenwasserversorgungsanlagen von Lebensmittelbetrieben	152
Fluoridierung des Trinkwassers	153
Monatssumme, der mit dem Fallout abgelagerten Radioaktivität und Strahlenpegel an der Station Berlin-Friedrichshagen	153
Radioaktivität der Fließgewässer, Radiozäsiumkonzentration im filtrierten Wasser der Elbe	153
Siedlungsabfallbeseitigung	154

VIII. Industrie

Index der Betriebe, Arbeiter und Angestellten und industriellen Bruttoproduktion der Industrie	157
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Warenproduktion nach Industriebereichen und -zweigen	157/158
Index der industriellen Bruttoproduktion nach Industriebereichen und -zweigen	159/160
Index der industriellen Bruttoproduktion der Industrie nach Hauptgruppen und Gruppen der "International Standard Classification of all Economic Activities" (ISIC)	160
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Warenproduktion der Industrie nach Betriebsgrößengruppen	160-165
Betriebe, Arbeitsstätten, Arbeiter und Angestellte der Industrie nach Industriebereichen und Bezirken	166
Produktionsfläche der Industriebetriebe ausgewählter Industriezweige	167
Kostenstruktur in der Industrie nach Industriezweigen	167
Index der Arbeitsproduktivität (industrielle Bruttoproduktion je Arbeiter und Angestellter) nach Industriebereichen und -zweigen	168/169
Index der Arbeitsproduktivität (industrielle Bruttoproduktion je Arbeitsstunde) der Produktionsarbeiter	169
Index der industriellen Bruttoproduktion nach Erzeugnishaupgruppen	169
Bruttoprodukt, Produktionsverbrauch und Nettoprodukt nach Industriebereichen in vergleichbaren Preisen	170
Anteil der Industriebereiche am Nettoprodukt der Industrie	171
Bruttoprodukt, Produktionsverbrauch und Nettoprodukt nach Industriebereichen in effektiven Preisen	171
Industrielle Warenproduktion nach Erzeugnishaupgruppen, Industriebereichen und Bereichen außerhalb der Industrie	172/173
Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	174-179
Patente, Warenzeichen, industrielle Muster in der DDR	180
Schichtarbeit der Produktionsarbeiter nach Industriebereichen	181
Anteil der Transport- bzw. Reparaturarbeiter an den Produktionsarbeitern in der Industrie nach Industriebereichen	181
Inlandverbrauch ausgewählter Erzeugnisse	182
Index des Energie- und Materialverbrauchs je 1 000 Mark industrieller Warenproduktion	183
Primärenergieverbrauch der Volkswirtschaft	183
Index des Verbrauchs von Gebrauchsenergie in der Industrie	183
Elektroenergiebilanz	184
Installierte Leistung der Kraftwerke der Industrie	185
Elektroenergieerzeugung nach Energieträgern	185
Elektroenergieverbrauch je Arbeiter und Angestellter sowie je 1 000 Mark industrieller Bruttoproduktion nach Industriebereichen	185
Elektroenergieverbrauch in der Industrie nach Industriebereichen und -zweigen	186
Index des Elektroenergieverbrauchs in der Industrie nach Industriebereichen	186
Arbeiter und Angestellte sowie Produktionsarbeiter nach Industriebereichen	187
Durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitseinkommen in volkseigenen und genossenschaftlichen Betrieben nach Industriebereichen	187

Wasserverwendung nach Hauptnutzergruppen	188
Wasseraufkommen und Wasserabgabe der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe sowie Eigenförderung der Industriebetriebe	188
Trinkwasserabgabe der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe pro Kopf der Bevölkerung	188
Kapazität und Leistungen der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsbetriebe	189
Inländerfassung ausgewählter Sekundärrohstoffe	189
IX. Bauwirtschaft	
Betriebe, Berufstätige und Bauproduktion nach Bereichen	192
Kreisgeleitetes Bauwesen	193
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bauproduktion der Produktionsbetriebe der Bauindustrie nach Betriebsgrößengruppen	193
Arbeiter und Angestellte sowie Lehrlinge der Bauindustrie	194
Durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitseinkommen in der Bauindustrie	194
Index des spezifischen Materialverbrauchs des Bauwesens	194
Index der Arbeitsproduktivität (Bauproduktion je Arbeiter und Angestellter der Bauindustrie)	195
Anteil der Leistungsarten, Erzeugnisgruppen bzw. -untergruppen an der Bauproduktion der Bauindustrie	195
Bauproduktion der Produktionsbetriebe der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen und nach Bezirken	196/197
Bauproduktion der Produktionsbetriebe der Bauindustrie nach Erzeugnisgruppen und Leistungsarten	196
Baureparaturen	197
Gebaute Wohnungen sowie für den Wohnungsbau aufgewendete Mittel	198
Baureparaturen an Wohngebäuden und Bauleistungen für Modernisierung von Wohnungen	198
Neugebaute Wohnungen nach Bauzeitgruppen und durchschnittliche Bauzeit im Wohnungsneubau	199
Anteil der Wohnungsgrößengruppen der Wohnfläche an den industriell neugebauten Wohnungen	199
Ausstattungsmerkmale neugebauter Wohnungen	199
Wohnungsbestand nach Eigentumsformen und Bezirken	200
Wohnfläche nach Bezirken	201
Wohnfonds	201
Ausstattungsmerkmale des Wohnungsbestandes nach Eigentumsformen	202
Ausstattungsmerkmale des Wohnungsbestandes nach Bezirken	202
X. Handwerk	
Leistung des Handwerks nach Eigentumsformen der Betriebe	204
Leistung des Handwerks nach Leistungsarten	204
Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Handwerkszweigen	205
Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und Leistung nach Bezirken	206
Produktionsgenossenschaften, Berufstätige und Leistung nach Leistungsarten	207
Betriebe, Berufstätige und Leistung des privaten Handwerks nach Leistungsarten	208
Betriebe des privaten Handwerks nach Größengruppen	209
Gewerbeerteilungen, Gewerbeabmeldungen, Betriebe, Berufstätige und Leistungen des privaten Handwerks nach Handwerksgruppen	209
XI. Land- und Forstwirtschaft	
Wirtschaftsfläche nach Nutzungsarten	211
Landwirtschaftliche Nutzfläche	211
Volkseigene und genossenschaftliche Landwirtschaftsbetriebe	212
Landwirtschaftliche Nutzfläche in Bewirtschaftung volkseigener und genossenschaftlicher Landwirtschaftsbetriebe	212
Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften	213
Weibliche Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften	214
Ständig Berufstätige	215
Berufstätige nach Bereichen	215
Durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitseinkommen in volkseigenen Betrieben	216
Zwischengenossenschaftliche Einrichtungen	216
Ausbildungsstand der ständig Berufstätigen in der volkseigenen und genossenschaftlichen Landwirtschaft	217
Maschinenbestand der volkseigenen und genossenschaftlichen Landwirtschaft	218
Maschinenbestand der volkseigenen und genossenschaftlichen Land- und Forstwirtschaft nach Altersgruppen	219
Anlagen und Maschinen der Innen- und Milchwirtschaft in der volkseigenen und genossenschaftlichen Landwirtschaft	219
Bestand von Meliorationsanlagen in der volkseigenen und genossenschaftlichen Landwirtschaft	219
Fertiggestellte Kapazitäten für Meliorationen in der volkseigenen und genossenschaftlichen Landwirtschaft	220
Durch Neubau, Rekonstruktion und Modernisierung fertiggestellte Stallkapazitäten	220
Agrochemische Zentren	221
Gesamtertrag der Pflanzenproduktion in Getreideeinheiten	221
Bruttoprodukt der Land- und Forstwirtschaft nach Wertbestandteilen in effektiven Preisen	222
Bruttoprodukt der Land- und Forstwirtschaft nach Produktionszweigen in effektiven Preisen	222
Bruttoprodukt der Land- und Forstwirtschaft nach Wertbestandteilen in vergleichbaren Preisen	223
Bruttoprodukt der Land- und Forstwirtschaft nach Produktionszweigen in vergleichbaren Preisen	223
Produktionsverbrauch des Bruttoprodukts der Land- und Forstwirtschaft nach Kostenartengruppen in vergleichbaren Preisen	223
Ernteflächen nach Fruchtarten	224/225
Erntereinerträge nach Fruchtarten	226/227
Hektarerträge nach Fruchtarten	228/229
Ernteflächen und -reinerträge nach Fruchtarten und Bezirken	230-232
Erntereinertrag der Obstkulturen	233
Zierpflanzenenerträge unter Glas und Plaste	233

VIII

Tabellenverzeichnis

Auslieferung von mineralischen Düngemitteln an die Landwirtschaft	234
Auslieferung von Pflanzenschutzmitteln an die Landwirtschaft	234
Viehbestand nach Bezirken	235
Viehbestand	236/237
Viehbestand in Großvieheinheiten	237
Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	238
Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen	238
Produktion tierischer Erzeugnisse	239
Durchschnittsleistungen der Tierproduktion	239
Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse	240
Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	240
Staatliches Aufkommen pflanzlicher Erzeugnisse	241
Staatliches Aufkommen landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der individuellen Produktion	242
Persönlich genutzte Fläche in Hauswirtschaften von Genossenschaftsbauern und Arbeitern der LPG und VEG	242
Aufforstung und Waldpflege	243
Rinden- und Harzgewinnung	243
Waldbrände	243
Holzeinschlag	244
Nutzholzeinschlag nach Holzsorten	244
Wildabschuß und Wildbestand	245
Bestand an Edelpelztieren	245
Fangergebnis der Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei	245
XII. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	
Länge der Verkehrswege	247
Linienetz öffentlicher Verkehrsmittel zur Personenbeförderung	247
Gütertransport nach Verkehrszweigen	248
Personenbeförderung nach Verkehrszweigen	249
Kennziffern des Güter- und Personenverkehrs der Eisenbahn	250
Fahrzeugbestand der Eisenbahn	251
Versandmenge der Eisenbahn nach Gutarten	251
Containerverkehr der Eisenbahn	252
Bestand an zugelassenen Fahrzeugen	252
Gütertransport des Straßenverkehrs nach Nah- und Fernverkehr	253
Gütertransportmenge des öffentlichen Straßenverkehrs nach Gutarten	254
Personenbeförderung im Straßenverkehr	254
Personenbeförderung im Nahverkehr nach Fahrzeugarten	255
Fahrzeugbestand des Straßenverkehrs zur Personenbeförderung	256
Taxiverkehr	256
Straßenverkehrsunfälle	257
Straßenverkehrsunfälle nach ausgewählten Ursachen	257
Straßenverkehrsunfälle nach ausgewählten Verursachern	257
Zivile Luftfahrt	258
Flugzeugbestand der zivilen Luftfahrt	258
Auf Flughäfen der DDR abgefertigte Flugzeuge und Personen	259
Von Flughäfen der DDR beförderte Personen auf ausgewählten Fluglinien	259
Registrierter Bestand an Binnenschiffen	260
Fahrgastschiffahrt und Fährverkehr	260
Gütertransportmenge und -leistung der Binnenschiffahrt nach Schiffstypen	260
Gütertransportmenge der Binnenschiffahrt nach Verkehrsarten	261
Gütertransportmenge der Binnenschiffahrt nach Gutarten	261
Güterumschlag in den Binnenhäfen	262
Schiffsverkehr in den Seehäfen der DDR nach Nationalität (Flagge) der Schiffe	262
Schiffsbestand der Handelsflotte nach Schiffstypen	263
Schiffsbestand der Handelsflotte nach Alters- und Größengruppen	263
Gütertransportmenge der Seeschiffahrt nach Verkehrsarten	264
Güterumschlag der Seehäfen nach Gutarten	264
Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens	265
Fernsprechstellen nach Bezirken	265
Leistungen des Post- und Fernmeldewesens	266
Empfangsgenehmigungen nach Bezirken	266
Arbeiter und Angestellte des Bereichs Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	267
Durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitseinkommen in volkseigenen Betrieben	267
XIII. Binnenhandel	
Einzelhandelsumsatz nach der Warenstruktur	269
Einzelhandelsumsatz nach Warenhauptgruppen	270
Einzelhandelsumsatz nach Warenhauptgruppen und Eigentumsformen	271
Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung nach der Warenstruktur und nach Bezirken	272
Monatlicher Einzelhandelsumsatz nach der Warenstruktur	272
Gaststättenumsatz	272

Verkaufsstellen und Verkaufsraumfläche	273
Öffentliches Gaststättennetz	273
Umsatz sowie Arbeiter und Angestellte des volkseigenen Konsumgütergroßhandels	273
Berufstätige im Binnenhandel nach der Stellung im Betrieb und nach Bezirken	274
Arbeiter und Angestellte in Betrieben des volkseigenen und genossenschaftlichen Konsumgüterhandels	274
Durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitseinkommen im volkseigenen und genossenschaftlichen Konsumgüterhandel	274
XIV. Außenhandel	
Index der Ausfuhr und Einfuhr nach Ländergruppen in vergleichbaren Preisen	276
Terms of Trade	276
Ausfuhr und Einfuhr nach Ländergruppen	277
Ausfuhr und Einfuhr mit ausgewählten Ländern	278
Anteil der Erzeugnishauptgruppen an der Ausfuhr und Einfuhr nach Ländergruppen	279
Ausfuhr ausgewählter Erzeugnisse	280/281
Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse	282/283
Ausfuhr von Maschinenbauerzeugnissen	283
Ausfuhr und Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse nach Ländern	284-298
XV. Staatshaushalt	
Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts	299
Ausgaben des Staatshaushalts für Bildungswesen, kulturelle und soziale Bereiche	299
Ausgewählte Einnahmen des Staatshaushalts	300
Ausgewählte Ausgaben des Staatshaushalts	301
XVI. Geldumlauf, Sparguthaben, Versicherung	
Bargeldumlauf bei der Bevölkerung	302
Bargeldumlauf bei der Bevölkerung nach Monaten	302
Sparguthaben der Bevölkerung bei den Geld- und Kreditinstituten	302
Sparguthaben der Bevölkerung bei den Geld- und Kreditinstituten nach Bezirken	303
Sparguthaben der Bevölkerung bei den Geld- und Kreditinstituten, Gut- und Lastschriften nach Monaten	303
Guthaben der Bevölkerung in sparwirksamen Personenversicherungen	303
Personenversicherung (ohne Sozialversicherung und freiwillige Rentenversicherung) nach Versicherungsformen	304
Sachversicherung nach Versicherungsarten	304
XVII. Preise	
Erzeugerpreise in wichtigen Bereichen der Volkswirtschaft	305
Index der Abgabepreise (IAP) industrieller Erzeugnisse	306/307
Preisindex der Bauwirtschaft	307
Wohnungsbaupreise	307
Durchschnittliche Verkaufserlöse und deren Index je Produkteneinheit ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	308
Preisindex für die Lebenshaltung, 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	308
Index der durchschnittlichen Umsatzwerte je Mengeneinheit	308
Einzelhandelsverkaufspreise ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	309
Einzelhandelsverkaufspreise ausgewählter Industriewaren	309
Durchschnittlicher Umsatzwert je Mengeneinheit	310/311
Gebühren und Tarife ausgewählter Leistungen für die Bevölkerung	311
XVIII. Verbrauch der Bevölkerung	
Haushalte nach Bezirken	314
Kennziffern zur Entwicklung des materiellen Lebensniveaus der Bevölkerung	314
Index der Gesamteinnahmen pro Kopf der Bevölkerung	314
Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung	314
Bilanz der Einnahmen und Ausgaben der Bevölkerung in effektiven Preisen	315
Anteil der Einkommensarten am durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten	316
Anteil der Einkommensarten am durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten - Haushalte von Ehepaaren	316
Anteil der Einkommensarten am durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten - Haushalte von Alleinstehenden mit Kindern	316
Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsgrößen	317
Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsgrößen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen	317/318
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Ausgabenpositionen und Haushaltsgrößengruppen 1989	319
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in Haushalten von Arbeitern nach Ausgabenpositionen und Haushaltsgrößengruppen 1989	319
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Ausgabenpositionen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen 1989	320
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in 3-Personen-Haushalten von Arbeitern nach Ausgabenpositionen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen 1989	320
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Ausgabenpositionen 1989 - Ehepaare ohne und mit Kindern	321
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach Ausgabenpositionen und Haushaltsnettoeinkommensgruppen 1989 - Ehepaare mit 2 Kindern	321
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in Haushalten von LPG-Mitgliedern nach Ausgabenpositionen und Haushaltsgrößengruppen 1989	322
Durchschnittliche monatliche Geldausgaben in Rentnerhaushalten ohne Arbeitseinkommen nach Ausgabenpositionen und Haushaltsgrößengruppen 1989	322
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	323

Ausstattungsbestand an langlebigen technischen Konsumgütern je 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte	324
Ausstattungsbestand an langlebigen technischen Konsumgütern je 100 Haushalte von LPG-Mitgliedern und Rentnern	324
Ausstattung der Haushalte mit langlebigen technischen Konsumgütern	325
Durchschnittliche tägliche Zeitverwendung erwachsener Personen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten	325
Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung	326
Leistungen der Textilreinigung	326

XIX. Bildungswesen und Kultur

Kindergärten	329
Gruppen in Kindergärten nach der Größe der Gruppe	329
Kindergärten nach der Art der Unterstellung	330
Schulhorte an zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und an Sonderschulen	331
Am Schulessen und an der Trinkmilchversorgung teilnehmende Schüler	331
Zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, erweiterte allgemeinbildende polytechnische Oberschulen und Sonderschulen	332
Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und der erweiterten allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen	332
Zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschulen	333
Schüler an zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen nach Klassenstufen und Bezirken	333
Erweiterte allgemeinbildende polytechnische Oberschulen	334
Allgemeinbildende Sonderschulen	334
Allgemeinbildende Sonderschulen nach Schularten	335
Spezialschulen	335
Einrichtungen der Heimerziehung	335
Berufsschulen	336
Lehrlinge im theoretischen Unterricht an Berufsschulen	336
Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung nach ausgewählten Berufsgruppen und Berufen	337/338
Bestandene Facharbeiterprüfungen nach ausgewählten Berufsgruppen und Berufen	338/339
Teilnehmer an Volkshochschullehrgängen	340
Fachschulen, Neuzulassungen und Absolventen	341
Studierende im Fachschulstudium nach Studienformen	341
Universitäten und Hochschulen, Neuzulassungen und Absolventen	342
Studierende im Hochschulstudium nach Studienformen	342
Lehrkräfte an Universitäten, Hoch- und Fachschulen	343
Ausländische Studierende an Universitäten, Hoch- und Fachschulen	343
Studierende DDR-Bürger an Hochschulen im Ausland nach Wissenschaftszweigen	343
Promotionen nach Wissenschaftszweigen	344
Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Fachschulstudium nach Studienformen, Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	344/345
Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Hochschulstudium nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungsgruppen	346/347
Staatliche Allgemeinbibliotheken, Gewerkschaftsbibliotheken und wissenschaftliche Bibliotheken	348
Staatliche Allgemeinbibliotheken	348
Gewerkschaftsbibliotheken	349
Wissenschaftliche Bibliotheken	349
Buch- und Zeitschriftenproduktion	350
Buchproduktion nach Sachgruppen	350
Zeitschriftenproduktion nach Sachgruppen	351
Kultur- und Klubhäuser sowie tätige Interessengemeinschaften	351
Veranstaltungen und Besucher in Kultur- und Klubhäusern nach Art der Veranstaltung	352
Musikschulen und Musikunterrichtskabinette	353
Theater, Sitzplätze, Solistengruppen, Theaterchöre und Theaterballette	353
Theatervorstellungen und Besucher	354
Plätze, Vorstellungen und Besucher in ausgewählten Theatern und kulturellen Einrichtungen	355
Orchester, Konzerte und Besucher	355
Veranstaltungen der Konzert- und Gastspieldirektionen und deren Besucher	355
Kabarettts	356
Sendestunden des Rundfunks der DDR	356
Sendestunden des Fernsehens der DDR	356
Filmtheater, Sitzplätze, Vorstellungen und Besucher	357
Besucher ausgewählter Museen	357
Museen und Besucher	358
Zoologische Gärten und Heimattiergärten	359
Berufstätige in Einrichtungen des Bildungswesens und der Kultur	359
XX. Sport, Erholung, Tourismus	
Sportgemeinschaften und Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR	361
Sporttreibende, Schieds- und Kampfrichter sowie Übungsleiter des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR nach Sportarten	361
Ausgewählte Sporteinrichtungen	362
Olympische Spiele	362
Urlauber im Ostseebereich Rostock	363
Vom Reisebüro "Jugendtourist" vermittelte Reisen	363
Jugenderholungseinrichtungen	364
Staatliche Campingplätze	365
Intercampingplätze	365

Feriedienst der Gewerkschaften	366
Betriebliche Erholungseinrichtungen	366
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger	367
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern	367
Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR	367
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Urlaubsreisen im Inland nach Zielgebieten	368
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtage Reisen und Tagesfahrten im Inland	368
Beherbergungseinrichtungen	368
Übernachtungsplätze in Beherbergungseinrichtungen	369
Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen	369

XXI. Gesundheits- und Sozialwesen

Krankenhäuser und Betten nach Eigentumsformen	371
Betten in Krankenhäusern nach Fachdisziplinen der Stationen	371
Betten in Krankenhäusern nach Bezirken und Fachdisziplinen der Stationen	372
Polikliniken und Ambulatorien	373
Sonstige Einrichtungen für ambulante Behandlung	373
Ärzte, Zahnärzte und Apotheker	374
Vollbeschäftigte Ärzte für die ambulante Behandlung in Einrichtungen des Gesundheitswesens	374
Vollbeschäftigte Ärzte in Krankenhäusern auf Bettenstationen	375
Vollbeschäftigte Ärzte für die ambulante Behandlung in Einrichtungen des Betriebsgesundheitswesens	375
Konsultationen und Hausbesuche von Ärzten aus Einrichtungen für ambulante Behandlung	376
Schutzimpfungen gegen Tuberkulose	377
Apotheken	377
Schwangeren-, Mütter- und Säuglingsbetreuung	377
Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Altersgruppen der Frau	378
Kinderkrippen und Dauerheime für Säuglinge und Kleinkinder	378
Feierabend- und Pflegeheime sowie Wohnhäuser für ältere bzw. behinderte Bürger	379
Einrichtungen des Kur- und Bäderwesens	379
Abgeschlossene Kuren	380
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten	380
Von der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten finanzierte Kuren	381
Geldleistungen der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten im Falle der Mutterschaft	381
Ausgaben der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten für Krankengeld	381
Von der Sozialversicherung bei der Staatlichen Versicherung finanzierte Kuren	382
Geldleistungen der Sozialversicherung bei der Staatlichen Versicherung im Falle der Mutterschaft	382
Ausgaben der Sozialversicherung bei der Staatlichen Versicherung für Krankengeld	382
Krankenstand der Arbeiter und Angestellten	383
Krankenstand der Genossenschaftsmitglieder	383
Unterstützungsempfänger für Leistungen der Sozialfürsorge	383
Renten nach Rentenarten aus der Sozialpflichtversicherung und aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung der gewerkschaftlich geleiteten Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten	384
Renten nach Rentenarten aus der Sozialpflichtversicherung und aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung der Staatlichen Versicherung der DDR	384
Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Wegeunfälle	385
Berufstätige in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	385
Deutsches Rotes Kreuz der DDR	386

XXII. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren, Alter und Geschlecht	389
Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter nach dem Geschlecht	390/391
Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter an der Wohnbevölkerung	390/391
Anteil der Männer und Frauen an der Wohnbevölkerung	392
Anteil der Altersgruppen an der Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht	392
Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand	393
Wohnbevölkerung der Bezirke nach Altersgruppen und Geschlecht	394/395
Binnenwanderung nach dem Geschlecht	396
Binnenwanderung über die Gemeindegrenzen nach Gemeindegrößengruppen	396
Binnenwanderungssaldo der Gemeindegrößengruppen	397
Binnenwanderung über die Kreisgrenze nach Wegzugs- und Zuzugsbezirken	397
Außenwanderung über die Grenzen der DDR nach Altersgruppen	398
Außenwanderung über die Grenzen der DDR nach Altersgruppen und Monaten	399
Außenwanderung über die Grenzen der DDR nach Altersgruppen und Bezirken	400/401
Außenwanderung über die Grenzen der DDR nach dem Geschlecht und nach Bezirken	402
Zur Wohnbevölkerung gehörende Ausländer	402

XXIII. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

Natürliche Bevölkerungsbewegung	403
Ziffern der natürlichen Bevölkerungsbewegung	404/405
Eheschließende, Lebendgeborene, Totgeborene und Gestorbene nach Bezirken und Kreisen	406-413
Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten	414
Eheschließende nach gegenseitigem Alter	414/415
Eheschließende nach dem Familienstand vor der Eheschließung	415

Eheschließende nach gegenseitigem Familienstand vor der Eheschließung	416
Eheschließende nach Alter und Familienstand vor der Eheschließung	416
Durchschnittliches Heiratsalter der Ehegatten nach dem Familienstand vor der Eheschließung	417
Eheschließungen sowie Ehelösungen durch Tod und gerichtliches Urteil	417
Lebendgeborene je 1 000 der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter (Fruchtbarkeitsziffern) nach dem Alter der Mutter	418/419
Lebendgeborene nach der Lebendgeborenenfolge	418
Lebendgeborene verheirateter Mütter nach der Geborenenfolge	419
Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter und der Legitimität, darunter Lebendgeborene verheirateter Mütter nach der Geborenenfolge	420
Geborene nach Legitimität und Anstaltsgeborene	420
Mehrlingsgeburten nach Zwillings-, Drillings- und Vierlingsgeburten	421
Monatliche Säuglingssterblichkeit nach dem Geschlecht	421
Säuglingssterblichkeit je Geschlecht und Altersmonat	422
Gestorbene Säuglinge und Säuglingssterblichkeit nach dem Alter	422
Gestorbene nach Alter, Geburtsjahren und Geschlecht	423
Allgemeine Sterbetafel	424/425
Lebenserwartung je Geschlecht und Altersjahr (in fünfjährigen Abständen) nach Bezirken	426/427
Lebenserwartung je Geschlecht und Altersjahr (in fünfjährigen Abständen)	428

XXIV. Erkrankungen und Todesursachen

Erkrankungen an den wichtigsten übertragbaren Krankheiten, für die eine Meldepflicht besteht	429/430
Neugemeldete meldepflichtige bösartige Geschwulsterkrankungen	431
Neugemeldete Erkrankungen an Syphilis und Gonorrhoe	431
Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht	432
Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Bezirken je 10 000 der Bevölkerung	433
Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	434/435
Selbstmord	436

XXV. Rechtspflege

Straftaten, Täter, Verurteilte	437
Strafen	438
Gerichtlich vorbestrafte Täter	438
Täter und Strafen nach Straftaten	439
Straftaten nach Bezirken 1989	440/441
Straftaten	442
Straftaten nach Bezirken	443
Straftaten je 100 000 der Bevölkerung nach Bezirken	443
Täter je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung nach Bezirken	443
Verfahrensabschluß gegen Täter nach Bezirken	444
Mitwirkung gesellschaftlicher Kräfte im Strafverfahren	444
Entscheidungen des Gerichts bei der Verwirklichung von Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit	445
Strafgefangene nach Altersgruppen und Geschlecht	445
Strafgefangene nach Dauer des Vollzugs der Strafen mit Freiheitsentzug	445
Strafgefangene nach Straftatenhauptgruppen	446
Strafgefangene nach Anzahl der Vorstrafen mit Freiheitsentzug	446
Verhaftete	447
Eingegangene Anträge auf Einleitung von gerichtlichen Verfahren in Zivil- und Familienrechtssachen	447
Bei den Gerichten beantragte und abgeschlossene Verfahren in Arbeitsrechtssachen	447
Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung nach Bezirken	448
Richter, Rechtsanwälte und Notare, Staatsanwälte	448

XXVI. Wahlen und Volksvertretungen

Wahlen zur Volkskammer der DDR am 18. März 1990	449
Ergebnisse der Wahlen zu Kreistagen und Stadtverordnetenversammlungen der Stadtkreise am 6. Mai 1990	450
Für die Listen abgegebene Stimmen bei den Wahlen zu Kreistagen und Stadtverordnetenversammlungen der Stadtkreise am 6. Mai 1990	450

XXVII. Kirchen und Religionsgemeinschaften

Evangelische Kirchen, Gemeinden und Mitglieder	451
Katholische Kirche, Gemeinden und Mitglieder	451
Weitere Kirchen und Religionsgemeinschaften	451

XXVIII. Geografische Angaben

Äußerste Grenzpunkte	452
Länge der Staatsgrenze (Landgrenze)	452
Geografische Längen und Breiten sowie Ortszeiten ausgewählter Städte	452
Ortshöhenlagen ausgewählter Orte	452
Ausgewählte Bodenerhebungen	453
Inseln	454
Flüsse	454
Kanäle	454
Ausgewählte Seen	454

XXIX. Meteorologische Angaben

Lufttemperatur - Monats- und Jahresmittel an ausgewählten meteorologischen Stationen	455-457
Niederschlagshöhe - Monats- und Jahressumme an ausgewählten meteorologischen Stationen	458-460
Lufttemperatur in Potsdam - Monats- und Jahresmittel	461/462
Niederschlagshöhe in Potsdam - Monats- und Jahressumme	462/463
Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen	464
Sommertage und Frosttage an ausgewählten meteorologischen Stationen	465
Lufttemperatur - extreme Monats- und Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen	466
Niederschlagshöhe - extreme Monats- und Jahressumme für ausgewählte meteorologische Stationen	467
Abweichung des Tagesmittels der Lufttemperatur vom Normalwert und Tagesminimum der Lufttemperatur in Potsdam	468

XXX. Bundesrepublik Deutschland

Äußerste Grenzpunkte	469
Länge der Grenzen	469
Bevölkerung	469
Bevölkerung nach Ländern	469
Fläche, Kreise und Gemeinden, Bevölkerung, Bevölkerungsdichte nach Ländern	470
Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern	470
Natürliche Bevölkerungsbewegung	471
Ziffern der natürlichen Bevölkerungsbewegung	471
Erwerbstätige, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer, Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter	471
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Bruttoverdienst der Arbeiter in der Industrie	472
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel	472
Durchschnittlicher Bruttoverdienst der männlichen Arbeiter in der Landwirtschaft	472
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	473
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	473
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	473
Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	474
Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	474
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Baugewerbe	475
Fertiggestellte Wohngebäude nach Gebäudearten	475
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	475
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	476
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	476
Viehbestand	476
Anbaufläche, Erntemenge, Hektarerträge nach Fruchtarten	477
Waldschäden	477
Bestand an zugelassenen Fahrzeugen	478
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	478
Ein- und Ausfuhr nach den zehn wichtigsten Ursprungs- bzw. Bestimmungsländern	478
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	479
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat	479
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	479
Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	480
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	480
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte	480
Krankenhäuser und Betten	480

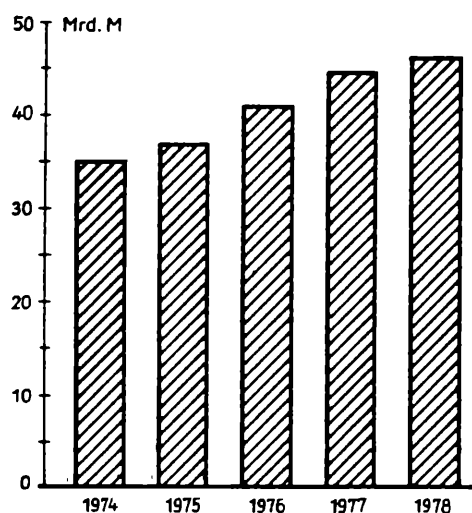
Internationale Übersichten

Größenangaben der Erde	3*
Fläche und Bevölkerung nach Erdteilen	3*
Durchschnittliches Wachstumstempo der Bevölkerung nach Erdteilen	3*
Fläche, Bevölkerung und Hauptstadt der Länder	4* 8*
Die größten Städte der Welt	9*
Durchschnittliche Lebenserwartung Lebendgeborener	9*
Lebendgeborene, Gestorbene und Geborenenüberschuß je 1 000 der Bevölkerung	10*
Berufstätige	11*
Arbeitszeit	12*
Arbeitsunfälle	12*
Streikende und Ausgesperrte	13*
Arbeitslose	13*
Index des Bruttosozialprodukts	14*
Index der industriellen Produktion	14*
Index der industriellen Produktion nach ausgewählten Zweigen	15* 17*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse:	
Elektroenergie	18*/19*
Gas	19*
Erdgas	20*
Steinkohle	21*
Braunkohle	21*
Erdöl	22*
Eisenerz	22*
Roheisen	23*
Rohstahl	23*
Zement	24*
Kalzinierte Soda	24*
Natriumhydroxid (kaustische Soda)	25*

Schwefelsäure	25*
Methanol	26*
Benzin	26*
Kalidüngemittel	27*
Stickstoffdüngemittel	27*
Phosphatdüngemittel	28*
Synthetischer Kautschuk	28*
Synthetische Fasern	29*
Plaste und synthetische Harze	29*
Schnittholz	30*
Papier und Pappe	30*
Eisenbahn-Güterwagen	31*
Handelsschiffe	31*
Traktoren	31*
Lastkraftwagen	32*
Personenkraftwagen	32*
Rundfunkempfänger	33*
Fernseheempfänger	33*
Elektrische Haushaltwaschmaschinen	34*
Haushaltskälteschränke	34*
Staubsauger	34*
Margarine	35*
Butter	35*
Zucker	36*
Fischfang	37*
Bier	37*
Zigaretten	38*
Flächen nach Hauptnutzungs- bzw. Kulturarten	39*
Auslieferung von mineralischen Düngemitteln an die Landwirtschaft je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche	40*
Ernteflächen und Ernteerträge der Welt	40*
Flächen, Hektarerträge und Ernteerträge:	
Weizen	41*/42*
Roggen	43*/44*
Gerste	44*/45*
Hafer	46*/47*
Körnermais	47*/48*
Reis	49*/50*
Kartoffeln	51*/52*
Zuckerrüben	53*/54*
Zuckerrohr	55*
Kaffee	56*
Tee	57*
Kakaobohnen	57*
Apfelsinen, Mandarinen, Klementinen	58*
Pampelmusen	58*
Zitronen, Limonen und weitere Zitrusfrüchte	58*
Baumwolle (Fasern)	59*
Jute und juteartige Fasern	59*
Sisal (Fasern)	59*
Viehbestand:	
Rinder	60*
Schweine	61*
Schafe	62*
Produktion tierischer Erzeugnisse:	
Fleisch	63*
Wolle	64*
Milch und Hühnereier	65*
Holzeinschlag	66*
Gewinnung von Naturkautschuk	66*
Kraftfahrzeugbestand	67*
Straßenverkehrsunfälle	67*
Handelsflotte	68*
Länge der Eisenbahnstrecken	69*
Eisenbahn: Gütertransportleistung, Personenbeförderungsleistung	69*
Zivile Luftfahrt: Personenbeförderungsleistung	70*
Energie- und Nährwertgehalt des Nahrungsverbrauchs je Einwohner und Tag	71*
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel	72*/73*
Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Genußmittel	74*
Neugebaute Wohnungen	75*
Wohnungsbestand	75*
Telefonanschlüsse	76*
Buchproduktion	76*
Ärzte und Zahnärzte	77*
Gestorbene nach Todesursachen	77*
Außenhandel	78*
Entwicklung der Rohstoffpreise auf internationalen Märkten	79*
Preise ausgewählter Rohstoffe und Materialien auf internationalen Märkten	79*/80*

**Statistische Praxis, Heft 2/1979 (Auszug)
mit Statistischen Monatszahlen**

*Leistungen und Zuwendungen des Staates
aus gesellschaftlichen Fonds*



Die Aufwendungen des Staates aus den gesellschaftlichen Fonds für das Wohnungsbauprogramm, für niedrige Mieten, stabile Verbraucherpreise und Tarife sowie andere Zuwendungen und Leistungen für die Bevölkerung stiegen seit 1974 um fast ein Drittel.

In diesem Heft:

**Probleme und Erfahrungen der
Arbeit mit Zeitreihen**

**Erfahrungen mit integrierten
Informationssystemen bei der
Unterstützung der Leitung
von Kombinat**

**Hinweise zur Analyse der
Futterökonomie in Tier-
produktionsbetrieben**

2

1979

STA 10

BERLIN: STAATLICHE ZENTRALVERWALTUNG FÜR STATISTIK · 34. JAHRGANG

Zs

INHALT

Dr. M. Heuer: Probleme und Erfahrungen bei der Nutzung der Methode der Zeitreihenanalyse (I)	49
G. Himmelreich, Dr. K.-Ch. Stopp: Prinzipien der Vergleichbarmachung und praktikable Methoden der Erarbeitung statistischer Zeitreihen für langfristige Analysen	52
M. Aischmann: Rechnergestützte Zeitreihenorganisation und Analysen	54
H. Bachmann, H. Johl: Mengen- und wertmäßige Bestandsrechnung für unfertige Erzeugnisse im Rahmen eines betrieblichen integrierten Informationsverarbeitungssystems	56
C.-H. Schubert, K. Schellenberg: DAWO – ein universelles Auswertungssystem betriebsbezogener ökonomischer Kennziffern	58
Dr. K. Kruczyński, Dr. R. Fiedler: Unterstützung der Leitungstätigkeit in Kombinat der Energiewirtschaft durch schrittweisen Aufbau der rechnergestützten Kennziffernauswertung	61
W. Weiß, Dr. R. Grätz: Durchsetzung des Kosten-Nutzen-Denkens durch Qualifizierung der Kostenstellenrechnung	64
Dr.-Ing. E. Lohse: Erfahrungen bei der Anwendung von Maschinenstundenkostennormativen im VEB Kombinat Fortschritt, Landmaschinen	65
Dr. sc. U. Wolff: Analyse des Zusammenhanges zwischen Kosteneinsparungen aus wissenschaftlich-technischem Fortschritt und Veränderungen des Kostensatzes	67
Dr. K. Rösler: Zur Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung in den Energiebetrieben – Erfahrungen und Probleme	68
I. Börner: Zusammenhang zwischen Nutzen aus Plan Wissenschaft und Technik und Selbstkostensenkung	71
Dr. H.-J. Ulbig: Zur betrieblichen Nutzungsplanung und Nutzungsrechnung bei WAO-Aufgaben	74
Prof. Dr. sc. G. Forbrig: Nutzung von Stichprobenverfahren bei der Betriebsanalyse	74
Prof. Dr. habil. G. Hennig, S. Seyffert: Zur Rolle von Rechnungsführung und Statistik bei der Senkung der Inventurdifferenzen im Handel	76
Dr. G. Heller: Methodische Hinweise zur Analyse der Futterökonomie in Tierproduktionsbetrieben	79
<i>Informationen</i> (u. a. F. Beister: Erfassung und Abrechnung des Betriebserholungswesens)	82
<i>Beilagen</i>	
Fälligkeitsskalender Juni 1979	88
Ab 1981 gilt der einheitliche Wirtschaftsvertrag auch für die Bestellung metallurgischer Erzeugnisse	89
Vordrucke für Rechnungsführung und Statistik in den LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen für das Jahr 1980	89
Einheitliche Vordrucke für Abschluß, Änderung und Auflösung von Arbeitsverhältnissen auf der Grundlage des Arbeitsgesetzbuches	92
<i>Statistische Monatszahlen</i>	93

СОДЕРЖАНИЕ

Д-р М. Хойер: Проблемы и опыт использования метода анализа динамических рядов (I)	49
Г. Химмельрайх, д-р К.-Х. Штопп: Принципы достижения сопоставимости и практикуемые методы разработки статистических динамических рядов для долгосрочного анализа	52
М. Айшманн: Организация и анализ динамических рядов с помощью ЭВМ	54
Х. Бахманн, Х. Йоль: Количественный и стоимостный расчет наличия незавершенного производства в рамках интегрированной системы обработки информации на предприятии	56
К.-Х. Шуберт, К. Шелленберг: Универсальная система обработки и анализа экономических показателей, характеризующих деятельность предприятия	58
Д-р К. Кручински, д-р Р. Фидлер: Поддержка управленческой деятельности на комбинатах энергетического хозяйства путем постепенного создания системы обработки и анализа показателей на базе ЭВМ	61
В. Вайсс, д-р Р. Грätz: Внедрение в практику мышления работников в экономических категориях затрат и выпуска путем совершенствования учета затрат по местам их возникновения	64
Д-р инж. Э. Лозе: Опыт применения нормативов стоимости машинного часа на народном комбинате „Фортшритт“ по строительству сельскохозяйственных машин	65
Д-р наук У. Вольф: Анализ взаимосвязи между экономией затрат в результате научно-технического прогресса и изменениями норм затрат	67
Д-р К. Рёслер: По дальнейшему развитию учета затрат и выработки на энергетических предприятиях – опыт и проблемы	68
И. Бёрнер: Взаимосвязь между пользой из плана развития науки и техники и снижением себестоимости	71
Д-р Х.-Й. Ульбиг: По планированию и расчету полезного эффекта задач в области НОТ на предприятиях	74
Проф. д-р наук Г. Форбриг: Применение выборочных методов в аналитической деятельности предприятия	74
Проф. д-р Г. Хенниг, З. Зайфферт: О роли бухгалтерского учета и статистики при снижении инвентаризационных разниц в торговле	76
Д-р Г. Хеллер: Методические указания по анализу экономного расхода кормов на животноводческих предприятиях	79
<i>Информация</i> (Ф. Байстер: Учет и отчетность о мероприятиях предприятий в области отдыха; и др.)	82
<i>Приложения</i>	88
<i>Месячные статистические данные</i>	93

Statistische Praxis 2/79 Zeitschrift für Rechnungsführung und Statistik

Redaktionsschluß:
9. März 1979

HERAUSGEBER: Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

REDAKTIONSKOLLEGIUM: Professor Dr. sc. Günther Geißler, Egon Hellmund, Adolf Hottenrott, Albert Kindelberger

Chefredakteur:
Ekkehard Schie

Stellvertretender Chefredakteur:
Johanna Jursitzka

Redaktion: 1026 Berlin, Hans-Beimler-Str. 70-72, Telefon: 2 35 23 24, Verlag: 610/62 Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, 108 Berlin. Nachdruck nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages gestattet.

Erscheint zweimonatlich unter der Lizenznummer 1195 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Bezugspreis: 2,20 Mark je Heft. Auslandspreise sind den Zeitschriftenkatalogen des Außenhandelsbetriebes Buchexport zu entnehmen.

Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollensoffsetdruck).

Bezugsmöglichkeiten für die DDR: Sämtliche Postämter und der örtliche Buchhandel. Im sozialistischen Ausland können Bestellungen nur über den zuständigen Postzeitungsvertrieb erfolgen. Bezugsmöglichkeiten für das übrige Ausland: internationaler Buch- und Zeitschriftenhandel, Buchexport – Volkseigener Außenhandelsbetrieb der DDR, 701 Leipzig, Leninstraße 16, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, 108 Berlin, Otto-Grotewohl-Straße 17.

Д-р Г. Хеллер: Методические указания по анализу экономного расхода кормов на животноводческих предприятиях

Artikel-Nr. (EDV) 8429

Statistische Monatszahlen

Bis Ende Februar 1979 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres verändert:

Industrielle Warenproduktion¹ zu konstanten Preisen

Volkswirtschaft insgesamt

darunter im Bereich der Industrieministerien

Arbeitsproduktivität im Bereich der Industrieministerien je Arbeiter und Angestellter

Bauproduktion¹ der Bauindustrie

Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse

Schlachtvieh

Milch

Eier

Einzelhandelsumsatz

auf 101,8 Prozent

auf 102,8 Prozent

auf 102,1 Prozent

auf 95,4 Prozent

auf 92,4 Prozent

auf 98,6 Prozent

auf 92,7 Prozent

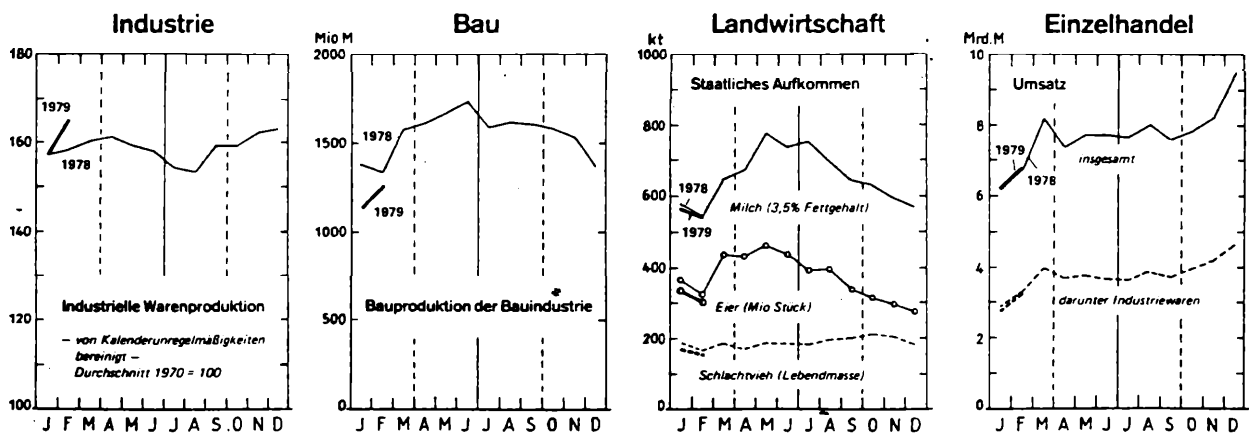
auf 100,3 Prozent

¹ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt.

Index der monatlichen industriellen Warenproduktion

Durchschnitt 1970 = 100; von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Monat	Sämtliche Betriebe	Energie- und Brennstoff-industrie	Chemische Industrie	Metallurgie	Bau-materialien-industrie	Wasser-wirt-schaft	Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektro-technik, Elektronik, Gerätebau	Leicht-industrie (ohne Textil-industrie)	Textil-industrie	Lebens-mittel-industrie
1978											
Januar	157	145	175	157	151	120	159	199	158	140	136
Februar	158	141	178	160	149	139	163	203	157	140	139
März	160	144	172	163	161	141	164	204	163	145	141
April	161	129	183	158	162	140	167	208	158	147	142
Mai	159	132	174	160	164	125	162	206	156	145	146
Juni	158	127	175	160	163	140	161	203	159	140	143
Juli	154	124	174	155	162	132	155	198	155	138	139
August	153	127	170	162	163	141	155	194	148	136	136
September	159	131	173	158	159	134	163	207	154	138	146
Oktober	159	140	171	158	161	122	156	208	162	145	149
November	162	146	174	160	155	142	161	206	159	140	153
Dezember	163	134	172	161	143	137	176	217	157	150	155
1979p											
Januar	157	145	167	154	124	124	162	216	156	141	135
Februar	165	150	181	163	143	146	176	220	163	147	137
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											



Industrie, Bau, Investitionen

Monats- durchschnitt — Monat	Industrielle Warenproduktion 1970 = 100	Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Industrie										
		Elektro- energie	Stadtgas	Roheisen	Rohstahl ¹⁾	Erzeugnisse der II. Metallur- gischen Verar- beitungsstufe ²⁾	Schwefel- säure	Kalzium- karbid ³⁾	Phosphat- düngemittel	Chemische Fasern	Vollwasch- mittel	Strumpf- waren
		GWh	Mio m ³	1000 t	t	1000 t H ₂ SO ₄	1000 t	1000 t P ₂ O ₅	t	t	Mio Paar	
1975	137	7042	428,1	204,6	539,4	232742	83	108	35,6	23089	6927	22,9
1976	145	7429	458,5	210,7	561,0	250634	80	104	35,3	23730	7671	24,3
1977	152	7666	480,2	219,0	570,8	260635	77	101	33,6	23859	8463	25,2
1978p	160	7996	516,7	213,3	581,3	266899	81	102	34,4	24026	8898	25,5
Januar	157	8881	596,9	229,1	599,6	271977	78	104	36,3	23862	9740	26,3
Februar	158	8169	540,0	206,6	534,5	253651	78	92	33,5	22607	8947	23,6
März	160	8387	547,3	230,2	600,9	266804	79	104	33,7	24804	10161	26,9
April	161	7621	521,0	231,6	575,9	255212	86	107	32,5	24332	8979	24,5
Mai	159	7498	472,9	204,1	575,7	268735	86	107	30,1	24694	8559	25,7
Juni	158	7106	413,3	182,9	577,7	274789	78	95	36,1	24568	10187	26,4
Juli	154	7347	434,7	216,0	584,5	267510	86	107	37,2	24136	9416	24,3
August	153	7454	428,9	220,1	585,0	273702	85	103	35,0	24025	9920	24,8
September	159	7646	465,3	216,1	576,9	273745	68	101	30,7	23550	8005	24,5
Oktober	159	8326	547,6	195,9	610,8	269996	76	106	33,8	23608	7303	27,7
November	162	8578	577,5	212,5	572,9	267526	83	100	37,4	23878	7801	28,0
Dezember	163	8942	655,0	214,9	581,0	259145	89	97	36,3	24248	7753	23,7
1979p												
Januar	157	8728	658,1	179,1	556,3	270170	80	92	31,2	22838	9963	26,4
Februar	165	8303	613,9	177,8	531,1	263552	82	88	35,3	22751	8979	25,9
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

Monats- durchschnitt — Monat	Noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Industrie						Bau- produktion d. Bauindustrie ⁴⁾	Fertiggestellte Wohnungen		Investitionen seit Jahresbeginn ⁵⁾
	Kammgarn- u. Halb- kammgarn- gewebe (W)	Streich- barn- gewebe (W)	Fenster- glas	Faser- platten	Haushalt- kühl- schränke	Elektr. Wasch- maschinen		Insgesamt ¹⁾	darunter Wohnungs- neubau	
	1000 m ²		1000 m ² ED	m ³	Stück	Mio M		Anzahl	Mio M	
1975	2013	1058	1948	14648	43891	31158	1399,7	11733	7998	42048
1976	2151	1062	1708	18065	46150	32468	1452,6	12551	8591	45155
1977	2242	982	1989	18519	46764	33863	1519,6	13562	8902	p47615
1978p	2173	956	1957	22043	50769	35611	1548,0	13983	9326	p49100
Januar	2287	932	2141	22612	51125	33822	1382,8	9798	6152	
Februar	2688	841	1516	19329	48104	33121	1336,6	10522	6506	
März	1583	1062	1806	24306	52814	36651	1573,2	14524	10088	9385
April	1899	930	1958	22389	48554	35028	1608,7	11427	6818	
Mai	1987	1001	1891	15155	50295	35398	1671,7	12948	8255	
Juni	2409	1106	1954	23110	54044	36400	1731,8	17371	11079	21446
Juli	1901	952	2029	24293	50135	34829	1584,4	11921	7429	
August	2145	953	2018	24498	54917	38250	1612,0	13726	8525	
September	2136	1000	2084	22120	49813	33958	1608,0	16945	11947	33541
Oktober	2447	947	2034	20301	52212	37611	1577,8	13587	8857	
November	2495	954	1944	25011	51243	34832	1528,8	15253	10890	
Dezember	2095	794	2113	21390	45968	37431	1359,7	19775	15363	p49100
1979p										
Januar	2434	899	2025	20240	50917	36167	1140,3	9978	6086	
Februar	2153	963	1953	20395	50246	36418	1260,7	10635	6662	
März										
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, Verkehr

Monats- durchschnitt — Monat	Viehbestand zum Stichtag der Viehzählung¹			Staatliches Aufkommen der Landwirtschaft seit Jahresbeginn					Nahrungsgüterwirtschaft	
	Rinder	darunter Kühe	Schweine	Schlechl- vieh	darunter Schweine	darunter Geflügel	Milch	Eier	Fleisch- produktion²	Butter- produktion
				Lebendmasse						
				1000 t						
1000 Stück			1000 t			Mio Stück	1000 t			
1975	5610	2129	11465	2286,0	1373,8	157,6	7639,5	4305,8	117,6	22,7
1976	5531	2130	11075	2254,0	1334,3	160,6	7658,1	4361,4	118,7	23,2
1977	5536	2138	11430	2207,3	1347,2	165,5	7535,1	4508,5	120,2	22,8
1978	5612	2136	11570	2263,9	1377,0	166,7	7824,2	4466,6	121,9	23,5
Januar	20. 2.	20. 2.	20. 2.	185,6	111,4	13,2	577,6	365,8	119,5	19,4
Februar	5568	2136	11317	351,9	210,8	24,7	1118,8	690,9	107,7	18,4
März				537,7	323,4	36,0	1767,2	1126,1	119,3	22,3
April	20. 5.	20. 5.	20. 5.	707,4	425,4	47,4	2439,0	1556,8	113,6	23,3
Mai	5667	2137	11417	895,3	539,4	61,5	3212,1	2018,2	120,6	27,9
Juni				1081,0	651,3	76,4	3949,2	2457,3	121,5	26,2
Juli	20. 8.	20. 8.	20. 8.	1264,3	766,9	89,7	4697,1	2848,6	120,9	30,7
August	5641	2129	11810	1463,7	890,2	105,6	5389,8	3244,5	128,0	25,4
September				1664,9	1013,0	120,7	6030,6	3583,0	127,0	23,6
Oktober	20. 11.	20. 11.	20. 11.	1875,9	1141,9	136,8	6659,8	3895,8	136,9	22,7
November	5572	2141	11734	2080,9	1265,6	152,5	7253,3	4191,1	131,4	21,4
Dezember				2263,9	1377,0	166,7	7824,2	4466,6	116,7	20,2
1979										
Januar	20. 2.	20. 2.	20. 2.	170,2	100,4	13,2	565,4	335,6	115,2	19,6
Februar	5592	2114	11454	325,1	192,1	24,6	1103,2	640,4	101,6	17,7
März										
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

Monats- durchschnitt — Monat	Gütertransport										Personenbeförderung			
	Transportmenge				Transportleistung				Güter- umschlag		Beförderung Personen		Personenbeför- derungsleistung	
	Eisen- bahn	Kraft- verkehr ⁸	Binnen- schiff- fahrt ⁹	Seeschiff- fahrt	Eisen- bahn	Kraftver- kehr ⁸	Binnen- schiff- fahrt ⁹	Seeschiff- fahrt	Seehäfen	Binnen- häfen	Eisen- bahn	Kraft- ver- kehr ^{8, 11}	Eisen- bahn	Kraft- ver- kehr ^{8, 11}
	Mio t		1000 t		Mio Tar- rif-tkm		Mio tkm		1000 t		Mio		Mio Pkm	
1975	24,1	49,0	1215,5	933,1	4140	1391	197	6641	1287,9	1324,7	52,9	111,8	1775,5	1753,3
1976	24,6	56,2	1162,1	1021,1	4316	1555	162	6893	1238,1	1323,0	52,5	117,5	1829,6	1822,5
1977	24,9	59,5	1258,4	1056,3	4348	1671	185	5865	1266,7	1400,9	52,6	121,6	1862,5	1869,7
1978p	25,0	61,7	1297,0	1002,4	4418	1769	189	5231	1392,3	1444,8	51,9	122,5	1860,0	1890,7
Januar	25,5	54,1	1035,4	1053,6	4465	1522	150	5258	1522,9	3822,7	50,3	122,9	1566,0	1647,7
Februar	22,7	53,5	599,3	867,4	3950	1560	97	5104	1216,6		49,7	114,8	1718,9	1629,9
März	25,9	58,9	1203,9	1174,4	4685	1714	185	5402	1322,3		51,6	131,8	1756,2	1849,5
April	25,0	61,9	1418,5	1094,1	4423	1769	217	4609	1401,7	4578,2	51,2	126,2	1658,3	1843,2
Mai	25,5	62,1	1449,4	1027,3	4527	1764	224	4503	1519,9		57,5	121,1	2162,7	1953,5
Juni	24,5	63,9	1503,2	1044,6	4367	1952	239	4794	1424,7		53,4	127,7	2078,1	2128,1
Juli	25,4	68,7	1503,0	911,1	4530	1808	215	4619	1521,5	4679,1	53,3	105,8	2229,3	1897,1
August	25,1	65,5	1443,9	999,8	4391	1831	200	5909	1344,3		50,7	105,9	2077,8	1898,6
September	24,6	64,2	1434,3	955,7	4346	1809	186	6128	1203,5		49,3	124,8	1828,0	2050,1
Oktober	25,7	65,3	1495,6	1045,7	4508	1868	211	5536	1529,3	4257,7	55,3	124,8	1915,2	1931,3
November	25,8	p65,6	1416,9	930,2	4512	p1762	190	5319	1448,9		51,6	p124,6	1655,7	p1750,0
Dezember	p21,2	p63,2	p1061,0	925,2	p4400	p1996	p151	5586	1252,2		p51,0	p125,4	p1724,0	p1691,0
1979														
Januar	22,2	p54,2	234,1	909,1	p3846	p1524	29	4775	1216,1		p49,0	p119,0	p1508,0	p1530,0
Februar	p21,3	p52,8	p366,0	p891,0	p3764	p1526	p31	p5030			p41,0	p111,0	p1448,0	p1505,0
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														

Einzelhandel, Geldumlauf, Sparguthaben, Bevölkerung

Monats- durchschnitt — Monat	Einzelhandels- umsatz ^{1,2}			Bargeldumlauf Stand: Monatsende	Sparguthaben- zuwachs seit Jahresbeginn ³	Bevölkerungsentwicklung						
	Insgesamt	Nahrungs- und Ge- nßmittel	Industrie- waren			Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Gestorbene Säuglinge je 1000 Lebend- geborene	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestorbene ⁴
Mio M					je 1000 der Bevölk. umgerechnet auf 1 Jahr			Anzahl				
1975	6825	3541	3284	10139	5326	8,4	10,8	14,3	15,9	11844	15150	20032
1976	7140	3665	3475	10488	5231	8,6	11,6	14,0	14,1	12049	16290	19568
1977	7453	3812	3641	11313	6261	8,8	13,3	13,4	13,1	12284	18596	18770
1978p	7708	3942	3766	11909	6376	8,4	13,9	13,9	13,2	11766	19346	19357
Januar	6170	3289	2881	11415	1030	3,7	12,9	13,9	11,4	5281	18348	19729
Februar	6747	3463	3284	13746	2650	5,7	13,9	15,1	13,2	7294	17812	19368
März	8200	4206	3994	12447	3911	8,4	15,1	15,1	11,5	11927	21516	21443
April	7381	3719	3662	12566	4015	7,6	14,2	13,8	11,9	10510	19514	18956
Mai	7720	3960	3760	12077	3699	12,0	15,5	14,4	11,6	17036	22025	20435
Juni	7711	4015	3696	12388	3736	10,5	14,2	13,5	13,6	14510	19566	18592
Juli	7637	4000	3637	12291	3609	11,6	13,9	12,7	13,1	16481	19713	18002
August	7979	4110	3869	12162	3271	13,0	13,6	12,9	14,5	18433	19290	18350
September	7596	3893	3703	12450	3534	10,5	13,8	12,5	12,7	14475	19004	17159
Oktober	7796	3854	3942	12361	3830	7,2	13,1	13,2	13,6	10264	18650	18722
November	8174	3991	4182	12015	3790	4,9	12,9	13,7	13,1	6791	17813	18899
Dezember	9473	4839	4634	11909	6376	5,8	13,3	15,9	18,3	8190	18900	22623
1979p												
Januar	6177	3431	2746	12068	1146	3,1	13,4	15,0	12,6	4427	19124	21334
Februar	6776	3562	3214	14519	2841	...	...	...	...	...	...	...
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

Fußnoten zu den Monatszahlen:

¹ Blöcke und Rohstahl flüssig für Formguß. – ² Einschließlich kaltgewalzte Bleche. – ³ Basis 300 Liter C₂H₂/kg. – ⁴ Monatszahlen aufgrund des Monatsberichts; ohne Bauproduktion der selbständigen Bauabteilungen von Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche; ohne Leistungen der Reichsbahnbauverwaltung. – ⁵ Wohnungsneubau und Modernisierung. – ⁶ Sämtliche in der Volkswirtschaft durchgeführten Investitionen auf Preisbasis des Jahres 1975. – ⁷ Als Jahresergebnis wird der Jahresdurchschnittsbestand ausgewiesen. – ⁸ Rind-, Kalb-, Schweine- und Geflügelfleisch. – ⁹ Einschl. Spedition und Werkverkehr. – ¹⁰ Einschl. Transportmenge bzw. Transportleistung der vom VEB Binnenreederei befrachteten Binnenschiffe anderer Länder. – ¹¹ Ohne kommunale Verkehrsbetriebe. – ¹² Der Umsatz der sonstigen sozialistischen Betriebe und des privaten Einzelhandels ist für die Monate des laufenden Quartals geschätzt. Mit Veröffentlichung des Ergebnisses für den ersten Monat des Folgequartals werden alle Angaben des Vorquartals in endgültige geändert. – ¹³ Zuwachs des Buch-, buchlosen, Wertpapier- und Versicherungssparens. – ¹⁴ Ohne Totgeborene.

r = berichtigt, p = vorläufig.

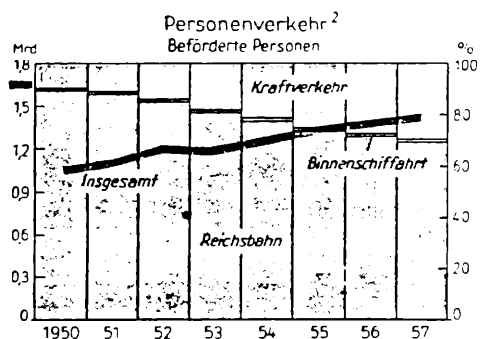
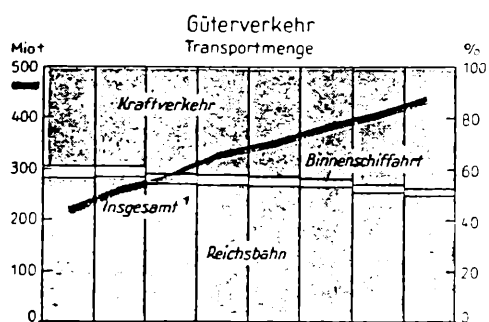
Vierteljahreshefte zur Statistik der
Deutschen Demokratischen Republik
- Inhaltsverzeichnis 1959

Heft	Seite	Heft	Seite	Heft	Seite
Volkswirtschaftliche Übersichten					
Vierteljahreszahlen graphisch dargestellt	1,2,3-4 II	Durch Aufbau der sozialistischen Industrie zur bedeutenden Industriemacht Europas. S. Bendrath/K. Müller/G. Schrott	3-4 92	Unser Außenhandel. H. Metzger	3-4 120
Das Ziel ist klar. K. Müller	1 1	Überblick über die industrielle Entwicklung in der DDR und in Westdeutschland im Jahr 1958. M. Poschbeck	3-4 141	Bevölkerung, Kultur	
1958 — ein Jahr der weiteren Festigung der sozialistischen Wirtschaft (Graphik)	1 17	Industrielle Bruttoproduktion nach Erzeugnishauptgruppen bzw. Erzeugnisgruppen je Bezirk 1958 (Graphik)	3-4 III	Altersaufbau der Bevölkerung der DDR 1958 (Graphik)	2 I
Objektivität in Freiheit (Glosse)	1 21			Fachschüler und Studierende an Universitäten und Hochschulen (Graphik)	2 IV
Naiver geht es nicht (Glosse)	1 25			Die DDR — ein echter sozialer Staat. H. Woide	3-4 127
Von einem, der auszog, das Gruseln zu lehren. S. Pech	2 76			1949 demokratische — 1959 sozialistische Schule. Dr. habil. G. Nultsch	3-4 130
Die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR im Zahlenspiegel des Gesamtprodukts und des Volkseinkommens. H. Bartel/H. Schneider	3-4 82	Bauwirtschaft		Kultur — erstmalig für die Werktätigen in Deutschland. K. Heuer	3-4 133
Unsere Werktätigen — wichtigste Produktivkraft der DDR. G. Herrmann	3-4 86	Wohnungsbau in den Bezirken der DDR (Graphik)	1 IV	Vergleich der Sterblichkeit in der DDR und in Westdeutschland. M. Ebert	3-4 137
Auch der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe wurde vor 10 Jahren gegründet. H. Peitz	3-4 90	Der Wohnungsbau in der DDR. B. Minowsky/H. Müller	2 56		
Im Mittelpunkt steht die Erhöhung des Lebensstandards. G. Heske	3-4 124	Bauplatz DDR. B. Minowsky	3-4 103	Wirtschaft der Bezirke	
Entwicklung der Bruttoproduktion der Industrie und der Landwirtschaft und des Einzelhandelsumsatzes; Anteil der Eigentumsformen (Graphik)	3-4 I	NAW — Ausdruck sozialistischen Aufbauwillens. S. Hocke	3-4 106	Hauptstadt Berlin — ihre ökonomischen Erfolge. H. Plauemann	1 23
Stand und Gewinnung der Einzelbauern, der Handwerker, der Einzelhändler und der privaten Unternehmer für den sozialistischen Aufbau bis Mitte 1959 (Graphik)	3-4 IV			Chemiebezirk Halle. G. Hartig	1 27
Industrie und Handwerk		Landwirtschaft		Bezirk Dresden — führend auf dem Gebiet der metallverarbeitenden Industrie. W. Hänel/Ch. Heinrich/S. Meyrich	1 30
Der sozialistische Wettbewerb in der Industrie der Deutschen Demokratischen Republik. K. Müller	1 11	Zur Stellung der Landwirtschaft in der Volkswirtschaft. R. Fulde	1 3	Bezirk Cottbus — bedeutendes Energie- und Kohlezentrum der DDR. E. Metzger	1 33
Die Entwicklung der halbstaatlichen Industriebetriebe. S. Bendrath/F. Küster	1 15	Endgültiges Ernteergebnis 1958. E. Haneke	1 8	Bezirk Karl-Marx-Stadt — Textilizentrum der DDR. G. Walther	2 62
Die westdeutsche Grundstoffindustrie 1958. M. Poschbeck	1 III	Maisanbau — international betrachtet. A. Kindelberger	1 35	Bezirk Leipzig — viertgrößter Industriebezirk. Dr. W. Grimm	2 64
Zu einigen Fragen des technischen Niveaus der Produktion in der Zementindustrie der DDR. K. Neumann	2 44	10 Jahre Maschinen-Traktorenstationen. G. Storil	2 41	Bezirk Magdeburg — Zentrum des Schwermaschinenbaus. F. Beister	2 66
Der Produktionsverlauf in der Industrie der DDR. S. Bendrath/F. Küster	2 49	Reich gedeckter Tisch durch die Leistungen unserer Landwirtschaft. A. Mende	3-4 108	Bezirk Gera mit vielseitigem Industrieprogramm. R. Lohse	2 70
Die Entwicklung des Industriezweiges Glas und Keramik in der DDR. H. Wollenberg	2 52	Festigung des Sozialismus auf dem Lande. G. Füge	3-4 110	Entwicklung und Tempo der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft im Bezirk Halle. G. Schulze	2 72
		Die Viehwirtschaft in den volkseigenen Gütern 1958. J. Reiche	3-4 134	Kali, Kraftfahrzeuge und Büromaschinen gehen aus dem Bezirk Erfurt in alle Welt. R. Koch	3-4 145
		Handel und Verkehr		Frankfurt (Oder) — Bezirk mit verändertem Gesicht. G. Rohrlach	3-4 148
		Verkehr und Post — Bindeglieder der Volkswirtschaft (Graphik)	1 I	Agrarbezirk Neubrandenburg. W. Schmid	3-4 151
		Die Außenhandelsbeziehungen der Deutschen Demokratischen Republik von 1956 bis 1958. H. Trabant	1 20	Bezirk Suhl — führend in der Glas- und keramischen Industrie. E. Kind	3-4 154
		Aufbau eines leistungsfähigen Transport- und Nachrichtensystems. H. Weber	3-4 113		
		Durch hohe Leistungen im Handel zu besserer Versorgung der Bevölkerung. H. Schönborn	3-4 116		

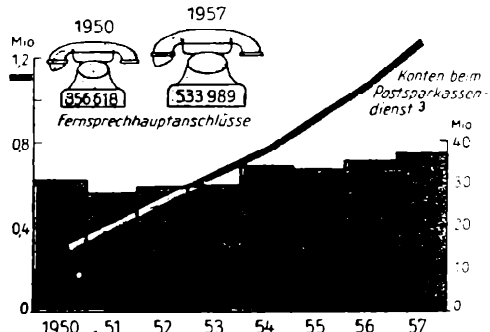
Die Umschlagseiten sind mit römischen Ziffern bezeichnet

Vierteljahreshefte zur Statistik der
Deutschen Demokratischen Republik
1/1959 - Statistische Vierteljahreszahlen

Verkehr und Post - Bindeglieder der Volkswirtschaft



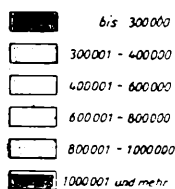
Einrichtungen und Leistungen der Deutschen Post



¹ Einschließlich Seeschifffahrt. — ² Ohne kommunale Verkehrsbetriebe und Taxi. — ³ Jahresende. — ⁴ Einschließlich Post.

Beschäftigte⁴ am 31.12.1956

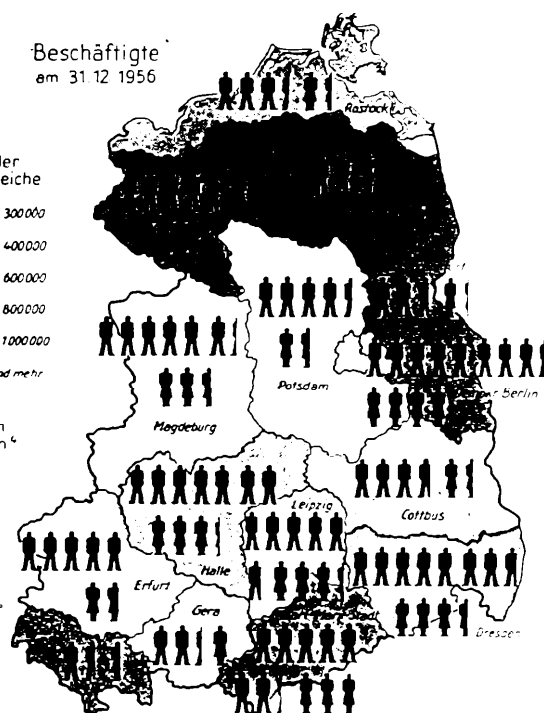
Beschäftigte aller Wirtschaftsbereiche



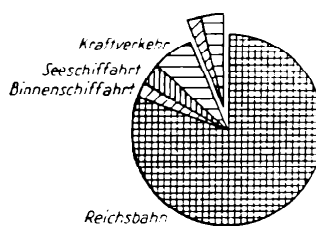
darunter Beschäftigte im Verkehrswesen⁴



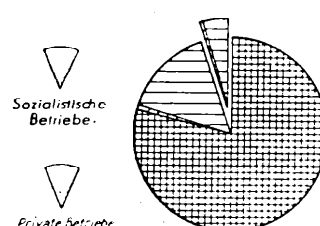
1 Figur = 5000 Beschäftigte



Transportleistung 1957

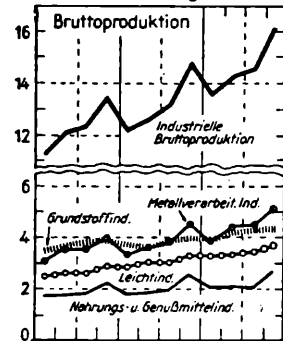


Personenbeförderungsleistung² 1957

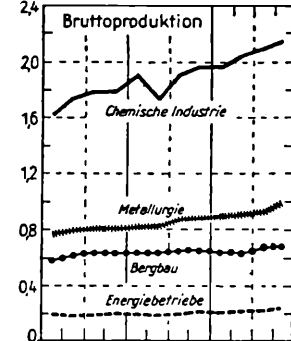


Vierteljahreszahlen graphisch dargestellt

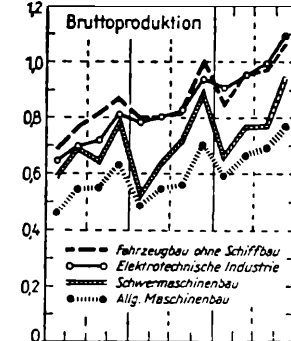
Mrd DM Industrie insgesamt



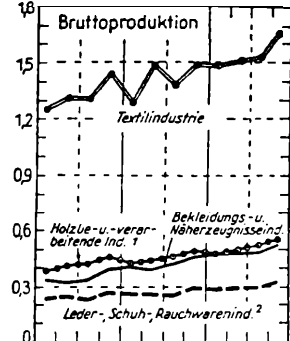
Mrd DM Grundstoffindustrie



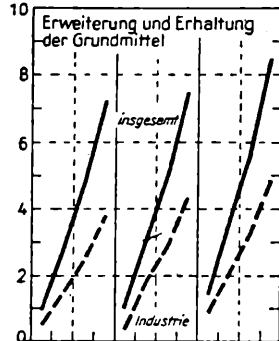
Mrd DM Metallverarbeitende Ind.



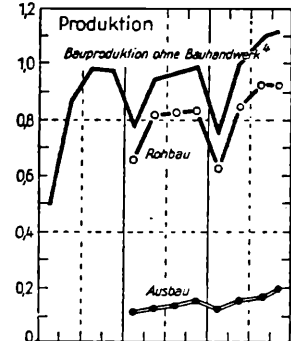
Mrd DM Leichtindustrie



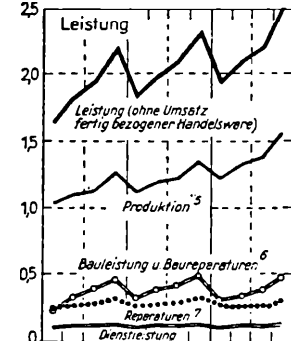
Mrd DM Investitionen³



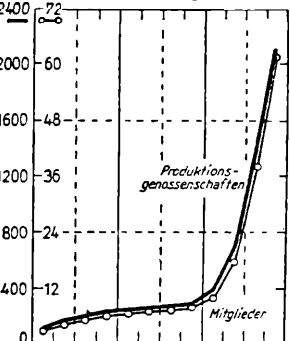
Mrd DM Bau



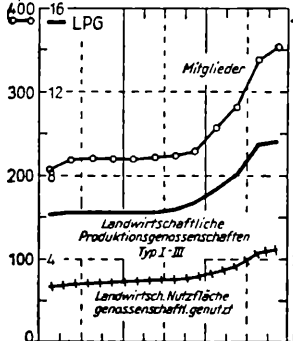
Mrd DM Handwerk



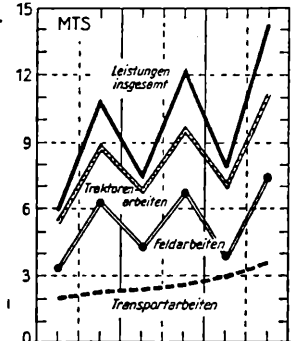
Handwerk⁸



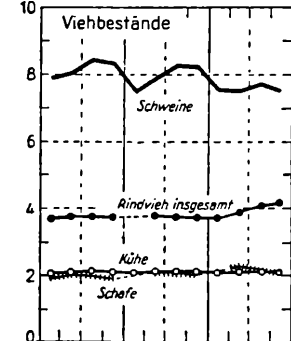
1000 Landwirtschaft



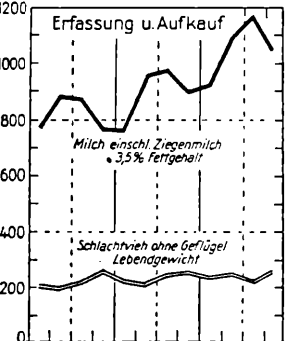
Mioha Miohm Landwirtschaft



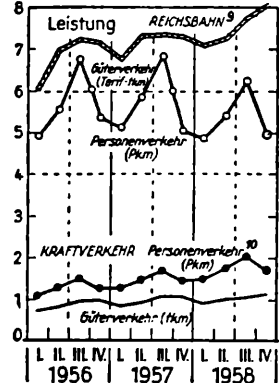
Mio Landwirtschaft



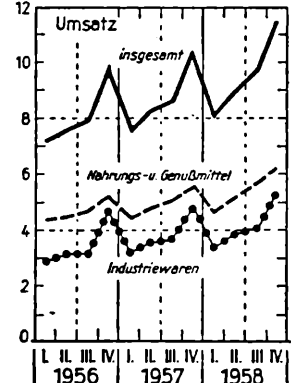
1000 t Landwirtschaft



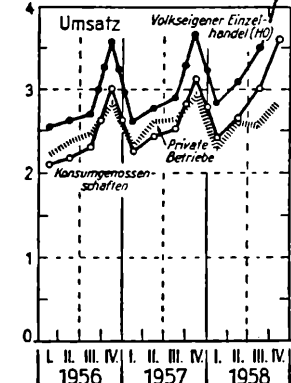
Mrd Verkehr



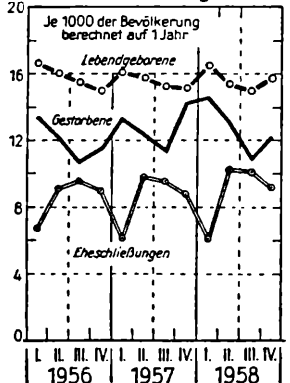
Mrd DM Einzelhandel



Mrd DM Einzelhandel



Bevölkerung¹¹



¹ Holzbe- und verarbeitende Industrie, Kulturwarenindustrie. — ² Leder-, Schuh-, Filz-, Lederwaren- und Rauchwarenindustrie. — ³ Jeweils seit Beginn des Jahres. Investitionen insgesamt: 1957 I. Quartal ohne Generalreparaturen (Plan der Erhaltung der Grundmittel); Investitionen Industrie: 1956 I. bis IV. Quartal und 1957 I. Quartal ohne Generalreparaturen in der örtlichen Wirtschaft. — ⁴ 1957 zuzüglich 59,8 Millionen DM Bauproduktion der landwirtschaftlichen Brigaden bei den VEG, MTS und LPG. — ⁵ Ohne Reparaturen und ohne Bauleistung. — ⁶ Bauleistung ohne Reparaturen. — ⁷ Ohne Baureparaturen. — ⁸ Normal- und Schmalspur. — ⁹ Ohne kommunale Verkehrsbetriebe. — ¹⁰ 1957 vorläufige Zahlen. Die für die Graphiken verwendeten Kennziffern sind mit den entsprechenden Kennziffern der statistischen Vierteljahreszahlen Seite 157 bis 160 identisch.

Statistische Vierteljahreszahlen

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich demokratisches Berlin

Kennziffer	Einheit	1950	1957	1958	1957			1958			
					II	III	IV	I	II	III	IV
Investitionen											
<i>Im Jahr</i>											
Erweiterung und Erhaltung der Grundmittel in der volkseigenen Wirtschaft ¹ jeweils seit Beginn des Jahres	Mio DM	2300	7445	p 8479	3084	4995	7445	1413	3513	5666	p 8479
darunter: Industrie	Mio DM	1064	4277	p 4843	*) 1781	*) 2853	4277	866	2590	3291	p 4843
Industrie											
<i>Im Vierteljahr</i>											
Industrielle Produktion²											
Industrielle Bruttoproduktion ohne Bestandsveränderungen an unvollendeter Produktion und ohne Bauleistung zu unveränderlichen Planpreisen (Sämtliche Betriebe mit industrieller Produktion)											
darunter: Sozialistische Betriebe	Mio DM		52572	58444	12587	13132	14703	13548	14216	14554	16126
Grundstoffindustrie	Mio DM		46658	51972	11160	11633	13093	12020	12629	12921	14402
Metallverarbeitende Industrie	Mio DM		15279	16628	3655	3901	3977	3943	4108	4241	4336
Leichtindustrie	Mio DM		15373	17785	3647	3845	4528	3891	4376	4450	5068
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Mio DM		12358	13689	3087	3056	3303	3294	3332	3401	3662
Außerhalb der Industrie	Mio DM		8238	8918	1875	1990	2546	2112	2065	2064	2677
Grundstoffindustrie	Mio DM		1324	1424	324	340	351	308	334	399	383
Energiebetriebe	Mio DM		828	918	199	204	225	223	220	229	246
Bergbau	Mio DM		2548	2614	629	643	650	638	636	665	675
Metallurgie	Mio DM		3406	3727	826	875	886	897	914	935	981
Chemische Industrie	Mio DM		7508	8256	1738	1908	1962	1960	2052	2102	2143
Baumaterialindustrie	Mio DM		990	1113	262	271	253	225	286	311	291
Metallverarbeitende Industrie	Mio DM		2775	3151	640	720	887	665	769	771	946
Schwermaschinenbau	Mio DM		2305	2725	547	565	704	595	667	691	772
Allgemeiner Maschinenbau	Mio DM		3450	3847	804	840	1004	848	962	976	1061
Fahrzeugbau ohne Schiffbau	Mio DM		746	960	195	202	246	145	260	216	338
Schiffbau	Mio DM		658	686	159	161	171	175	162	168	182
Gießereien und Schmieden	Mio DM		1103	1312	263	279	299	304	313	349	352
Metallwarenindustrie	Mio DM		3360	3955	806	832	939	906	961	996	1093
Elektrotechnische Industrie	Mio DM		976	1148	232	245	277	253	282	289	324
Feinmechanische u. optische Industrie	Mio DM										
Leichtindustrie	Mio DM		1839	2052	443	467	496	481	497	522	552
Holzbe- und -verarbeitende Industrie, Kulturwarenindustrie	Mio DM		5633	6169	1482	1383	1483	1481	1502	1528	1658
Textilindustrie	Mio DM		1692	1969	356	421	465	482	481	484	522
Bekleidungs- und Nahrungsmittelindustrie	Mio DM		1076	1201	263	256	295	289	295	295	321
Leder-, Schuh-, Filz-, Lederwaren-, Filzwaren- und Rauchwarenindustrie	Mio DM										
Zellstoff-, papier- u. pappeherstellende und -verarbeitende Industrie, Buchbindereien	Mio DM		943	1015	223	238	252	250	243	253	269
Druckereien, druckformenherstellende und Vervielfältigungsindustrie	Mio DM		512	546	127	127	137	131	133	134	147
Glas- und keramische Industrie	Mio DM		664	738	154	164	175	180	181	184	193
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Elektroenergie	Mio kWh	19466	32735	34874	7707	7951	8825	8718	8188	8465	9504
Gas	Mio cbm	1498,0	2765,9	3074	673,4	690,3	718,3	779,2	752,6	741,6	798,3
Steinkohle	1000 t	2805	2753	2903	652	660	738	750	697	726	730
Rohbraunkohle	1000 t	137,1	212,6	215,0	53,7	52,6	53,0	52,2	53,4	54,3	55,0
Braunkohlenbriketts	1000 t	37697	53366	54008	13441	13509	13332	13145	13462	13709	13692
Rohisen	1000 t	337,2	1662,9	1774,9	412,6	444,9	444,6	414,7	446,2	441,1	473,0
Rohstahl in Blöcken	1000 t	998,7	2894,5	3043,0	720,4	730,6	743,9	740,6	752,8	748,3	801,3
Walzstahl, warmgewalzt, einschl. Halbzeuge für Schmiede- und Preßwerke	1000 t	780,7	2146,4	2265	504,1	530,6	571,6	578,3	533,6	561,3	591,9
Schwefelsäure	1000 t SO ₃	245,3	522,4	530,9	130,2	130,8	132,8	131,1	131,9	133,2	134,6
Kalzinierter Soda	1000 t Na ₂ CO ₃	103,3	530,7	553,0	127,7	131,0	138,6	131,7	140,7	140,3	140,3
Alumina	1000 t NaOH	149,8	276,8	296,4	69,1	68,0	70,9	71,8	73,8	75,1	75,7
Kalziumkarbid (Basis 300 l C ₂ H ₂ /kg)	1000 t	606,1	799,1	330,7	202,4	193,7	200,6	196,1	206,1	210,2	218,1
Stickstoffdünger	1000 t N	231,4	305,4	320,0	79,2	69,5	77,2	79,9	81,9	76,9	81,3
Kalzinierter Tonerde	1000 t Al ₂ O ₃		49,7	51,5	13,1	12,8	11,7	11,4	12,3	13,6	14,1
Phosphordünger	1000 t P ₂ O ₅	24,7	128,8	136,3	35,4	28,0	31,5	33,4	34,0	32,4	36,6
Synthetischer Kautschuk nach Sorten	t		74276	83839	18324	18751	18770	20250	21051	21177	21361
Kraftfahrzeugdecken ⁴	1000 Stück	446,3	1452	1626	334	386	371	363	388	429	445
Zement	1000 t	1412,0	3460,3	3558,0	880,1	883,1	890,9	828,7	901,8	897,1	930,3
Spanabhebende Werkzeugmaschinen	t	21217	42760	46151	10314	10207	13594	11498	12073	10372	12208
Maschinen für spanlose Formung	t	12503	47017	54369	12088	11899	15112	13431	13129	13449	14360
Walzwerkmaschinen	t	17249	22128	13611	5965	5154	5600	3953	3367	2536	3755
Wechselstrommotoren über 10 bis 100 kW	Stück	37703	23857	24379	6032	6505	6060	6608	6348	5591	5832
Fernsehpfänger ³	Stück	—	99448	166936	22359	24243	35910	36528	39471	44121	46816

¹ Neuaufbau, Erweiterung und Rekonstruktion von Gebäuden und Produktionsanlagen, ohne Werterhaltung der nichtamortisationspflichtigen Wirtschaft. Rationalisierungskredite und volkswirtschaftliche Aufwendungen für Projektierungsarbeiten sowie ohne Mittel aus Prämien- und Sozialfonds der Betriebe. Nicht einbezogen sind das Ministerium des Innern und Amt für Technik (einschließlich der unterstellten Betriebe), Volkspolizei und Nationale Streitkräfte. — ² Ohne Generalreparaturen in der ärztlichen Wirtschaft. — ³ Die Angaben für 1957 sind berichtigt nach den Ergebnissen der Jahreshebung 1957. — ⁴ Ohne Vollgummireifen und sonstige Decken für Karren und Gespannwagen. — ⁵ Ohne Truhen und Schränke.

Statistische Vierteljahreszahlen

Kennziffer	Einheit	1950	1957	1958	1957			1958			
					II	III	IV	I	II	III	IV
Noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
		Im Jahr			Im Vierteljahr						
Hartfaserplatten	cbm	11000	31523	38097	6727	8411	8703	9336	9295	9116	10350
Zellwolle, baumwoll- und wollartig	t	78044	109108	111210	26982	27305	27856	27386	27850	27064	28910
Perlon	t	311	3968	4736	963	1044	1011	1090	1130	1261	1255
Baumwollgewebe	Mio qm	74,4	204,5	217,1	51,2	49,2	52,3	50,2	51,9	53,9	61,1
Möbelstoffe	1000 qm	3109	11880	13197	2983	2810	3224	3018	3231	3288	3660
Schuhwerk aus Leder	1000 Paar	7958	17635	19774	4625	3982	4479	5039	5142	4528	5065
Zellstoff aller Sorten	1000 t atro	226,1	315,1	325,0	75,4	79,8	80,3	82,3	78,1	80,2	84,5
Papier aller Sorten	1000 t	320,8	465,3	487,3	111,7	117,5	119,1	122,0	115,0	122,4	127,9
Karton und Pappe	1000 t	170,9	239,7	246,2	58,1	61,4	60,2	63,0	58,4	63,2	61,6
Kartonagen	t	46846	89627	94756	21193	23280	23820	23639	22995	23976	24146
Fleisch aus eigenen Schlachtungen	1000 t	99,3	562,4	587,2	127,5	143,4	152,8	143,8	149,5	129,7	164,2
Margarine	1000 t	46,3	178,4	181,4	44,7	44,9	47,9	44,0	45,6	46,2	45,6
Butter (Ab 1958 einschl. Produktions- und Verarbeitungsleistungen für Selbstverbraucher)	1000 t	60,9	128,2	157,6	34,2	35,4	31,8	32,4	38,1	42,6	36,7
Fettläse / tion für Selbstverbraucher)	t	3521	25755	34453	7155	6844	6405	6926	8487	8660	9678
Bier	1000 hl	3800	12954	12885	3696	3710	2914	2738	3584	3685	2878
Zigaretten	Mio Stück	9877	18096	17091	4333	4695	5074	4445	3559	4394	4693
Bau											
Bauproduktion (ohne Bauhandwerk) ¹⁾	Mio DM	1697,9	3662,5	3974,9	943,1	965,3	984,9	749,1	1003,3	1102,1	1120,4
Rohbau (Bauhauptgewerbe)	Mio DM	—	3129,9	3328,8	815,6	826,3	831,4	625,8	849,3	931,5	922,2
Ausbau (Ausbaugewerbe)	Mio DM	—	532,6	646,1	127,5	139,0	153,5	123,4	154,0	170,6	198,1
Bauproduktion der Baubetriebe ohne Bauhandwerk	Mio DM	—	3524,9	3811,8	910,8	930,4	945,5	718,7	964,8	1055,6	1072,7
Produktionsarbeiter ²⁾ in Baubetrieben ohne Bauhandwerk	1000	*)179,4	*)217,5	*)214,5	216,0	214,0	215,9	211,4	213,2	215,8	218,7
Handwerk											
		Am Jahresende			Am Ende des Vierteljahres						
Betriebe	Anzahl	303821	231536	—	234266	232999	231536	229552	226161	217420	209337
Produktions- und Reparaturbetriebe	Anzahl	237284	176417	—	178687	177574	176417	174976	172441	165650	160209
ohne Baubetriebe	Anzahl	45877	31892	—	32185	32076	31892	31544	31079	29711	27602
Baubetriebe	Anzahl	20660	23227	—	23394	23349	23227	23032	22641	22059	21526
Dienstleistungsbetriebe	Anzahl	—	295	—	273	281	295	394	706	1471	2107
Produktionsgenossenschaften Mitglieder	Anzahl	—	8125	—	7362	7547	8125	10085	17843	38160	61567
		Im Jahr			Im Vierteljahr						
Leistung (ohne Umsatz fertig bezogener Handelsware)	Mio DM	4424	8262	8738	2012	2095	2314	1953	2088	2192	2504
Produktion ohne Reparaturen und ohne Bauleistung	Mio DM	2716	4902	5489	1199	1233	1351	1231	1321	1378	1559
Reparaturen ohne Baureparaturen	Mio DM	768	1191	1171	285	298	333	281	280	287	324
Bauleistung ohne Baureparaturen	Mio DM	691	786	674	184	204	237	135	147	173	218
Baureparaturen	Mio DM	—	464,2	894	211	230	260	189	209	228	266
Dienstleistung	Mio DM	249	512	510	133	129	134	117	131	126	137
Landwirtschaft											
Sozialistische Betriebe											
Maschinen-Traktoren-Stationen											
Sämtliche Leistungen, umgerechnet auf Hektar mittleren Pflügens ⁴⁾											
darunter: Traktorenarbeiten ⁵⁾	1000 hm	*)2203,6	19642,1	22132,5	7487,1	12155,0	—	7876,5	—	8128,0	6128,0
Feldarbeiten ⁶⁾	1000 hm	1643,6	16288,9	18135,6	6791,3	9497,6	—	7003,4	—	5869,3	5263,0
Transportarbeiten ⁷⁾	1000 hm	*)1058,3	10992,6	11254,6	4286,7	6705,9	—	3863,6	—	4047,8	3343,2
Druscharbeiten ⁸⁾	1000 hm	464,2	5006,7	6484,8	2396,6	2610,2	—	2979,0	—	1697,1	1808,8
	1000 hm	121,2	193,3	181,6	49,5	143,7	—	42,1	—	84,8	54,6
Traktorenarbeiten je 15-Zughaken-PS-Traktor	hm	—	358,5	380,9	151,2	207,3	—	150,4	—	122,5	108,0
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Typ I—III											
		31. Dez.			Am Ende des Vierteljahres						
Mitglieder	Anzahl	—	6691	9637	6295	6399	6691	7367	8069	9518	9637
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Anzahl	—	229026	352938	222177	224262	229026	257018	281041	338695	352938
Landwirtschaftlich genutzt	1000 ha	—	1557,3	2253,1	1491,4	1514,8	1557,3	1705,8	1831,4	2144,7	2253,1
individuell genutzt	1000 ha	—	74,6	132,9	71,0	72,4	74,6	85,8	95,4	123,7	132,9
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Typ III											
		31. Dez.			Am Ende des Vierteljahres						
Mitglieder	Anzahl	—	5554	6369	5387	5440	5554	5777	6022	6316	6369
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Anzahl	—	214568	299173	209621	211623	214568	237575	255323	286815	299173
Landwirtschaftlich genutzt	1000 ha	—	1484,1	1994,2	1428,5	1450,5	1484,1	1612,0	1709,2	1896,4	1994,2
individuell genutzt	1000 ha	—	61,3	85,6	59,2	60,3	61,3	67,4	72,4	80,0	85,6
3. Dezember											
3. Juni 3. Sept. 3. Dez. 3. März 3. Juni 3. Sept. 3. Dez.											
Viehbestand											
Pferde	1000	723	624	607	638	—	624	—	621	—	607
Rindvieh	1000	3615	3744	4145	3768	3764	3744	3709	3890	4061	4145
darunter Kuh:	1000	1616	2113	2134	2110	2120	2113	2090	2114	2133	2134
Schweine	1000	5705	8255	7504	7858	8289	8255	7523	7518	7747	7504
Schafe	1000	1085	2019	2111	2090	2083	2019	—	2247	2225	2111
Ziegen	1000	1628	694	625	745	—	694	—	690	—	625
Geflügel	1000	22726	31391	33138	—	—	31391	—	—	—	33138
Bienenvölker	1000	435	580	548	526	—	580	—	523	—	548

¹⁾ Bauproduktion der Baubetriebe sowie der selbständigen Bauteilungen von Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche, die mit eigenen Arbeitskräften Bauarbeiten durchführen, jedoch ohne Bauhandwerk; ab 1957 einschließlich der Bauleistung der Baubrigaden in den sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft. — ²⁾ Beschäftigte, die direkt im Produktionsprozeß tätig sind oder diesen durch Hilfsleistungen, Reparaturen, innerbetriebliche Transporte usw. unterstützen. Zu den Produktionsarbeitern rechnet nicht das technische Personal. — ³⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁴⁾ hm = Arbeitsaufwand für das 20 bis 25 cm tiefe Pflügen von einem Hektar Ackerland mittlerer Bodengüte. — ⁵⁾ Ohne Mähdrehschneearbeiten. — ⁶⁾ Einschließlich Stallungstransport.

Statistische Vierteljahreszahlen

Kennziffer	Einheit	1950	1957	1958	1957			1958				
					II	III	IV	I	II	III	IV	
Landwirtschaftliche Produktion												
Tierische Produktion			Im Jahr			Im Vierteljahr						
Schlachtvieh (ohne Geflügel), Lebendgewicht		1000 t	596.0	1174.8	1179.0	235.9	259.2	354.0	333.7	269.9	231.5	343.9
darunter: Schweine		1000 t	402.4	876.5	881.6	176.2	195.8	254.7	251.5	213.8	178.0	238.3
Milch (einschl. Ziegenmilch), 3,5% Fettgehalt		1000 t	3578.0	5675.3	6003.3	1530.5	1567.6	1420.4	1334.5	1628.9	1617.9	1422.0
Milchertrag je Kuh, 3,5% Fettgehalt		kg	1935	2508	2676	663	681	632	619	718	707	632
Aufkommen aus Erlassung und Aufkauf Schlachtvieh (ohne Geflügel), Lebendgewicht		1000 t	375.9	925.8	959.4	209.7	241.8	252.9	234.3	245.3	222.9	256.8
darunter: Schweine		1000 t	217.3	672.9	692.5	158.4	186.7	169.0	164.7	195.8	172.5	159.4
Milch (einschließlich Ziegenmilch), 3,5% Fettgehalt ¹		1000 t	1779.8	3586.2	4240.1	951.3	975.0	898.2	924.6	1099.2	1166.7	1049.6
Eier		Mio Stück	314.3	1490.9	1668.6	667.3	319.7	66.8	446.1	723.3	409.8	89.4
Aufkommen aus Erlassung und Aufkauf jeweils seit 1. Juli			Landw.-Jahr			Bis zum Ende des Vierteljahres						
Getreide		1000 t	1950/51	1956/57	1957/58	1970.8	1630.4	1874.1	1917.4	1927.2	1526.0	1811.6
Speisehülsenfrüchte		1000 t		16.2	11.9	16.2	6.7	9.8	11.4	11.9	5.9	10.4
Ölfrüchte ²		1000 t		153.3	166.6	153.3	156.4	162.7	165.3	166.6	113.0	118.9
Kartoffeln		1000 t		3683.6	3725.6	3683.6	877.9	3666.4	3682.7	3725.6	833.7	3237.7
Verkehr												
Güterverkehr			Im Jahr			Im Vierteljahr						
Transportmenge		Mio t	225.8	443.6	469.2	109.7	115.0	117.5	104.8	114.6	122.8	126.9
Transportleistung		Mio tkm	18588.6	35884.0	40384.7	9103.7	9404.7	9178.2	8966.2	9727.7	10242.1	11348.5
Personenverkehr ³												
Beförderte Personen		Mio	1072.0	1449.3	1496.0	354.6	364.4	362.2	376.4	363.2	375.1	381.3
Personenverkehrsleistung		Mio Pkm	20633.2	28772.6	28547.6	7343.2	8583.9	6466.6	6338.2	7162.0	8418.4	6629.0
Reichsbahn												
Güterverkehr												
Transportmenge		Mio t	128.5	220.3	227.2	55.5	55.0	58.1	52.7	55.3	57.5	61.6
Transportleistung		Mio Tarif-tkm	15064	28635	30101	7288	7319	7292	7093	7221	7760	8027
Je zweischüssiger Güterwagen ⁴												
Durchschnittliche Umlaufzeit		Tage		3.51	3.47	3.45	3.56	3.53	3.61	3.43	3.43	3.40
Mittlere Auslastung		t	16.4	16.0	16.07	16.04	15.83	16.17	16.01	16.08	15.97	16.19
Durchschnittliche Last eines Güterzuges												
Bruttolast		t	637.4	746.7	751.1	760.4	755.2	742.9	747.3	750.1	751.4	751.9
Nettolast		t	310.3	372.0	374.0	379.5	374.9	372.7	371.1	371.7	371.8	379.2
Personenverkehr												
Beförderte Personen		Mio	954	1011	980	251	256	246	248	242	247	244
Personenverkehrsleistung		Mio Pkm	18576	22785	21399	5844	6808	5015	4841	5374	6258	4927
Binnenschifffahrt ⁵												
Güterverkehr												
Transportmenge		1000 t	10000.8	14443.7	14863.2	3832.9	4080.1	3822.9	2471.9	3882.1	4071.9	4437.2
Transportleistung		Mio tkm	1579.3	2498.2	2398.4	708.6	727.7	631.2	329.0	667.3	683.7	718.3
Personenverkehr												
Beförderte Personen		1000	6917.0	7263.5	8392.8	2516.7	4464.3	244.5	16.3	2310.7	5745.0	320.6
Personenverkehrsleistung		Mio Pkm	150.5	171.5	186.6	50.6	114.7	5.5	0.49	51.9	127.8	6.4
Seeschifffahrt												
Güterverkehr												
Transportmenge		1000 t	—	369.9	591.7	81.7	116.6	87.1	104.2	126.5	153.2	207.8
Transportleistung		Mio tkm	—	833.0	3738.2	189.9	288.2	187.7	617.2	852.3	775.7	1493.0
Kraftverkehr												
Güterverkehr												
Transportmenge		Mio t	87.3	208.5	226.5	50.3	55.8	55.5	49.5	55.3	61.1	60.7
Transportleistung ⁶		Mio tkm	1945.3	3915.7	4147.1	917.2	1069.8	1067.3	927.2	987.1	1022.7	1110.2
Personenverkehr												
Beförderte Personen		Mio	111.1	431.4	506.6	101.1	103.9	116.0	128.4	118.9	122.4	137.0
Personenverkehrsleistung ⁷		Mio Pkm	1906.7	5816.1	6961.0	1448.6	1661.2	1446.1	1496.7	1736.1	2032.6	1695.6
Handel												
Einzelhandelsumsatz insgesamt		Mio DM	17260	34838	38175	8314	8647	10325	8057	8916	9766	11436
davon: Nahrungsmittel		Mio DM	7037	13259	14899	3170	3363	3767	3146	3419	3990	4344
Genußmittel		Mio DM	3513	6492	6831	1622	1645	1787	1538	1696	1755	1842
Bekleidung und Textilien		Mio DM	2788	5985	6255	1391	1338	2017	1306	1423	1403	2123
Schuhe		Mio DM	410	871	924	225	198	292	163	229	223	309
Sonstige Industriewaren		Mio DM	3512	8231	9266	1906	2103	2462	1904	2149	2395	2818
darunter												
Umsatz des volkseigenen Einzelhandels (HO)		Mio DM	4551	11994	13697	2793	2918	3660	2852	3083	3498	4264
davon: Nahrungsmittel		Mio DM	2671	4808	5314	1143	1179	1390	1153	1206	1386	1569
Genußmittel		Mio DM	371	2074	2308	510	525	582	503	559	609	637
Bekleidung und Textilien		Mio DM	927	2523	2787	574	565	864	570	618	642	957
Schuhe		Mio DM	91	309	354	78	69	108	61	84	88	121
Sonstige Industriewaren		Mio DM	491	2280	2934	488	580	716	565	616	773	980
Umsatz der Konsumgenossenschaften		Mio DM	2937	10365	11714	2443	2538	3134	2441	2665	3009	3599
davon: Nahrungsmittel		Mio DM	1137	4430	5171	1045	1127	1276	1073	1159	1410	1529
Genußmittel		Mio DM	409	1638	1831	396	403	479	405	432	462	532
Bekleidung und Textilien		Mio DM	894	2176	2323	497	486	741	481	525	528	789
Schuhe		Mio DM	147	337	364	85	76	114	64	88	89	123
Sonstige Industriewaren		Mio DM	350	1784	2025	420	446	524	418	461	520	626

¹ Einschließlich Naturalentgelt für Butterherstellung im eigenen Auftrag. — ² Einschließlich Naturalentgelt für Ölschlagen im eigenen Auftrag. — ³ Ohne kommunale Verkehrsbetriebe. — ⁴ Nur Normalspur. — ⁵ Einschließlich Transportmenge und Transportleistung der von den Deutschen Schifffahrts- und Umschlagbetrieben befrachteten Binnenschiffe anderer Länder. — ⁶ Ohne VE-Rollverkehr sowie Möbel- und Schwertransporte. — ⁷ Ohne Stadtverkehr.

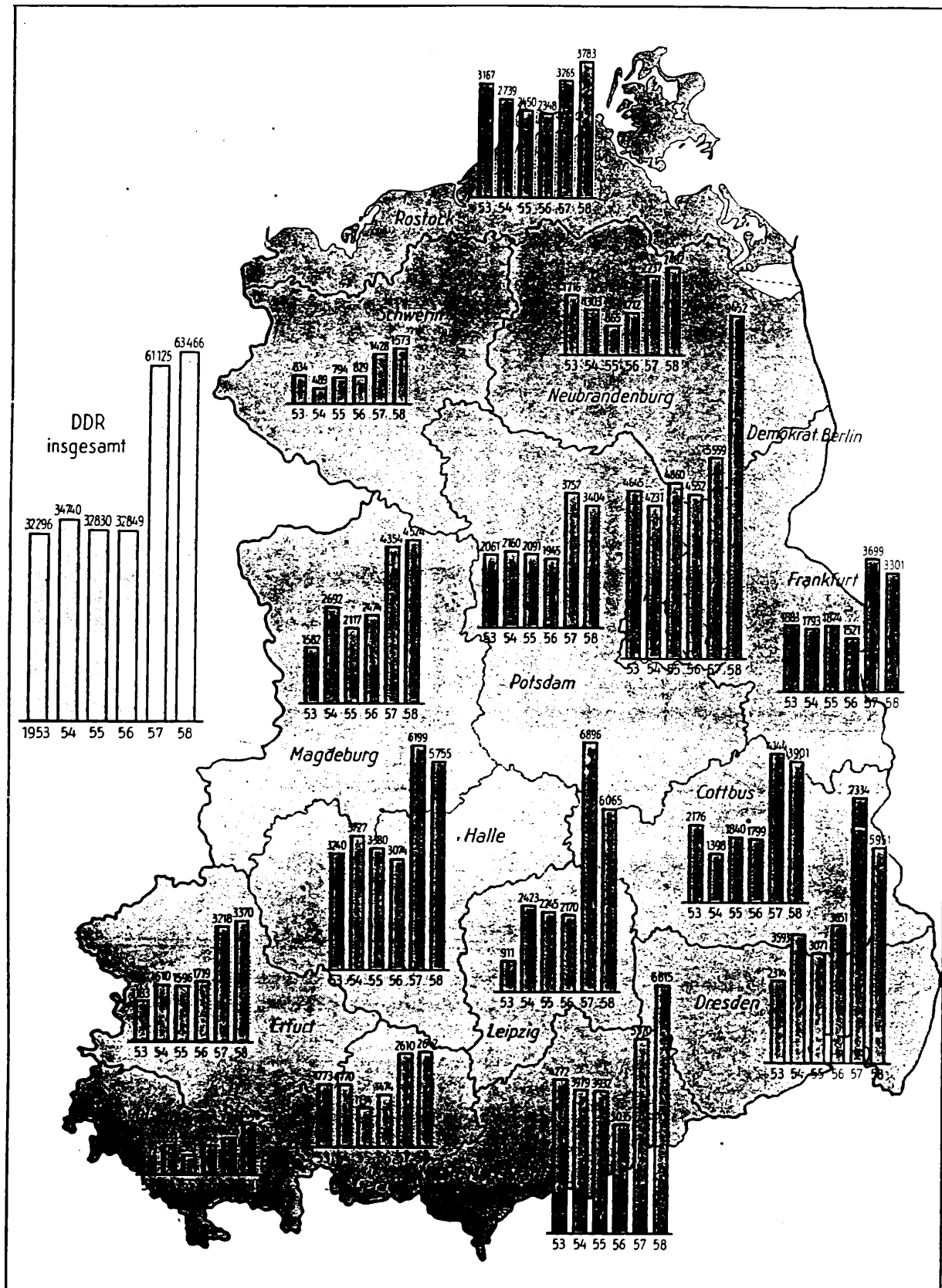
Statistische Vierteljahreszahlen

Kennziffer	Einheit	1950	1957	1958	1957			1958			
					II	III	IV	I	II	III	IV
Bevölkerung¹											
Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle											
		Im Jahr			Im Vierteljahr						
Eheschließungen	Anzahl	214744	r 150069	154368	r 43185	r 42267	r 38381	26052	44215	43979	40122
Lebendgeborene	Anzahl	303866	r 273327	271183	r 69427	r 67487	r 66270	70773	66648	65457	68305
Gestorbene	Anzahl	219582	r 225179	220295	r 54371	r 49605	r 63199	62738	56397	47755	53405
Gestorbene Säuglinge	Anzahl	21923	r 12439	11987	r 3170	r 2924	r 3146	3597	3257	2594	2539
Je 1000 der Bevölkerung berechnet auf 1 Jahr											
Eheschließungen	Anzahl	11,7	r 8,6	8,9	r 9,9	r 9,6	r 8,7	6,1	10,2	10,1	9,2
Lebendgeborene	Anzahl	16,5	r 15,6	15,6	r 15,9	r 15,3	r 15,1	16,5	15,4	15,0	15,7
Gestorbene	Anzahl	11,9	r 12,9	12,7	r 12,4	r 11,2	r 14,4	14,6	13,0	10,9	12,2
Je 100 Lebendgeborene											
Gestorbene Säuglinge	Anzahl	7,2	r 4,6	4,4	r 4,6	r 4,3	r 4,7	5,1	4,9	4,0	3,7
Gesundheitswesen, Sozialfürsorge											
Erkrankungen und Unfälle											
		Im Halbjahr									
Arbeitsunfälle	Anzahl	428157	541093		271295		269798				
von Arbeitern											
Neugemeldete											
Berufserkrankungen	Anzahl	3143	1588		961		627				
Gesundheitsfürsorge											
		Am Jahresende			Am Ende des Halbjahres						
Krankenhausbetten	Anzahl	187219	203752	.	203403	.	203752	.	.	.	.
Polikliniken	Anzahl	184	384	.	381	.	384	.	.	.	.
darunter Betriebspolikliniken	Anzahl	36	82	.	82	.	82	.	.	.	.
Allgemeine Ambulatorien	Anzahl	330	261	.	255	.	261	.	.	.	.
Landambulatorien	Anzahl	136	345	.	333	.	345	.	.	.	.
Betriebsambulatorien	Anzahl	109	165	.	162	.	165	.	.	.	.
Tbc-Beratungsstellen	Anzahl	351	362	.	363	.	362	.	.	.	.
Gemeindeschwesternstationen	Anzahl	2620	4231	.	4174	.	4231	.	.	.	.
Betten in Nachtsanatorien	Anzahl	—	621	.	590	.	621	.	.	.	.
Plätze in Kinderkrippen	Anzahl	4674	62036	.	59974	.	62036	.	64245	.	.
Soziale Fürsorge											
		Im Jahr			Im Halbjahr						
Von der Sozialversicherung bezahlte Heilkuren²	Anzahl	.	162621	160109	71726	.	90895	.	73097	.	.
Genesungskuren	Anzahl	.	86146	71075	43627	.	42519	.	55464	.	.
Erholungskuren³	Anzahl	.	216104	53801	106293	.	109811	.	r 53801	.	.
Leistungen der Sozialversicherung											
im Falle der Mutterschaft	1000 DM	.	98582	.	47765	.	50817	.	52669	.	.
Einmalige Beihilfe	1000 DM	.	18449	.	9111	.	9338	.	10361	.	.
ab 3. Kind bis 31. 5. 1958	1000 DM	.	.	.	.	.	.	.	9107	.	.
ab 1. Kind seit 1. 6. 1958	1000 DM	.	.	.	.	.	.	.	22851	.	.
Lfd. Unterstützungen ab 4. Kind	1000 DM	.	45532	.	22684	.	22848	.		.	.
Kultur, Unterricht, Erziehung											
Kindergärten, -wochenheime und -horte ohne Erntekindergärten											
		Am Jahresende			Am Ende des Halbjahres bzw. Jahres						
Plätze, berechnet nach der Fläche⁴ in Kindergärten und -wochenheimen	Anzahl	.	434287	.	⁴) 411644	.	434287	.	⁴) 428539	.	.
in Kindergärten und -wochenheimen	Anzahl	.	303614	.	⁴) 282255	.	303614	.	⁴) 295024	.	.
in Kinderhorten (für Schulkinder)	Anzahl	.	130673	.	⁴) 129389	.	130673	.	⁴) 133515	.	.
Betreute Kinder⁵ in Kindergärten und -wochenheimen	Anzahl	.	492630	.	⁴) 484990	.	492630	.	⁴) 504132	.	.
in Kindergärten und -wochenheimen	Anzahl	.	348916	.	⁴) 354317	.	348916	.	⁴) 365096	.	.
in Kinderhorten (für Schulkinder)	Anzahl	.	143714	.	⁴) 130673	.	143714	.	⁴) 139036	.	.
Schüler in Fachschulen	Anzahl	.	115753	r 110073	.	.	115753	.	.	r 110073	.
im Tagesstudium	Anzahl	.	65789	r 62498	.	.	65789	.	.	r 62498	.
im Abendstudium	Anzahl	.	28943	r 27000	.	.	28943	.	.	r 27000	.
im Fernstudium	Anzahl	.	21021	r 20575	.	.	21021	.	.	r 20575	.
Studierende an Universitäten und Hochschulen⁷	Anzahl	29959	85729	82819	.	.	85729	.	.	82819	.
im Direktstudium	Anzahl	27659	66618	64106	.	.	66618	.	.	64106	.
im Fernstudium	Anzahl	2300	19111	18713	.	.	19111	.	.	18713	.
Studierende an Arbeiter- und Bauern-Fakultäten	Anzahl	5801	7259	6287	.	.	7259	.	.	6287	.
Buchproduktion⁸											
		Im Jahr			Im Vierteljahr						
Titel	Anzahl	.	9261	10203	1990	2042	3340	1989	2460	2538	r 3216
darunter Übersetzungen	Anzahl	.	740	824	175	187	206	171	182	214	r 257
Auflage	1000 Exemplare	.	88657	97560	18688	22406	29817	17839	21733	26843	r 31145
Papierverbrauch	Verlagsbogen	.	.	86545	.	.	.	16390	20992	22415	r 26748
Filmvorstellungen											
		Im Halbjahr									
Besucher	1000	.	⁴) 1126	2323	2420	1135	1188	1254	.	596	.
	1000	.	⁴) 118547	315923	273084	161750	154173	143879	.	66182	.

¹ 1957: Vorläufige Zahlen. — ² Einschließlich der Heilkuren in staatlichen Einrichtungen, insbesondere im Staatsbad Elster. — ³ Einschließlich der von der Sozialversicherung bezahlten, jedoch vom FDGB-Ferienendienst durchgeführten Erholungskuren für Erwachsene, ab 1958 nur Kindererholungskuren. — ⁴ Ohne konfessionelle Einrichtungen. — ⁵ Ohne Plätze im Vorschul- und Hortteil der Sonderschulen. — ⁶ Einschließlich Kinder im Vorschul- und Hortteil der Sonderschulen: 15. 12. 1955 = 5011, 11. 6. 1956 = 7261, 15. 12. 1957 = 8344 Kinder. — ⁷ Ohne Studierende an den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten, 1956 ohne Institut für Lehrerbildung, Karl-Marx-Stadt. — ⁸ Einschließlich Neuerscheinungen außerhalb des Buchhandels. — ^{*} 1951.
r = berichtetes Ergebnis.

Wohnungsbau in den Bezirken der DDR

Zahl der gebauten Wohnungen



**Presseberichte der SZS im ersten
Halbjahr 1970, 1980 und 1988**

Über die Entwicklung der Volkswirtschaft im ersten Halbjahr 1970

(Fortsetzung von Seite 3)

Unterstützung für die LPG mit noch niedrigem Produktionsniveau und die zureichende Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter.

VII. Transportwesen

Die Leistungen des Verkehrsnetzes erhöht sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1969 um 4,7 Prozent auf 348 Millionen Tonnen beförderte Güter. Die Deutsche Reichsbahn versuchte besonders im I. Quartal Rückstände, so daß es zu Schwierigkeiten bei der Versorgung der Betriebe mit Material, bei der Abfuhr von Fertigerzeugnissen und im Reiseverkehr kam. Nicht bei allen Gütern gelang es, die Rückstände gegenüber dem Transportplan abzubauen. Die Steigerung der Transportleistung und eine bessere Ausnutzung des Laderaumes konnte bis zum Ende des ersten Halbjahres durch die Einsatzbereitschaft der Werktätigen, operative Leitungsmethoden auf der Grundlage von Beschlüssen des Ministerrates und eine hohe Auslastung der Fahrzeugkapazitäten aller Wirtschaftsbereiche und Eigentumsformen, insbesondere des Straßenverkehrs, erreicht werden.

Bei der Deutschen Reichsbahn wurden die Arbeiten zur Rationalisierung der Transportprozesse mit der Inbetriebnahme der elektrifizierten Strecken Dresden - Leipzig fortgesetzt. Der Anteil der modernen Traktionsarten an den Triebfahrzeugsleistungen stieg von 50 Prozent Ende 1969 auf 56 Prozent. Das Containernetz wurde seiner Bedeutung entsprechend weiter ausgebaut.

Die Seehäfen erreichten bei den Leistungssteigerung um 30 Prozent den bisher höchsten Umschlag.

VIII. Außenwirtschaft

Der Export erhöhte sich insgesamt entsprechend den Zielstellungen des Volkswirtschaftsplanes. Beim Import wurde das im Plan vorgesehene Tempo überschritten. Die von den Außenhandelsbetrieben auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1970 erzielten Umsätze überstiegen die Abschlüsse zur Frühjahrsmesse des Vorjahres. Das Niveau des Angebots der Export-

industrie, speziell auf dem Gebiet der Problem- und Systemlösungen für die Automatisierung ganzer Prozesse, widerspiegelt die wissenschaftlich-technische Leistungsfähigkeit der DDR und ist ein sichtbarer Ausdruck der Verwirklichung des ökonomischen Systems.

Die sozialistische internationale Arbeitsteilung, insbesondere mit der UdSSR, wurde in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der XXIII. Außerordentlichen Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe planmäßig weiterentwickelt. Im Prozeß der sozialistischen ökonomischen Integration entwickelte sich der Handel mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des EWG planmäßig. Der Warenumsatz mit den sozialistischen Ländern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Milliarden Valutamark. Sein Anteil am Außenhandelsumsatz der DDR betrug 75 Prozent.

Auf der Grundlage langfristiger Kooperations- und Spezialisierungsvereinbarungen stieg insbesondere der Import von sowjetischen Maschinen und Ausrüstungen für die Erhöhung der Produktivität wichtiger Industriezweige und von Rohstoffen und Materialien, wie Erdöl, Walzmaterial, Holz, Baumwolle und Eisenerz, zur stabilen Versorgung unserer Volkswirtschaft.

Die Außenwirtschaftsbeziehungen mit den Entwicklungsländern, besonders mit den Ländern, mit denen die DDR diplomatische Beziehungen unterhält, wurden weiter gefördert. Der Warenumsatz entwickelte sich besonders günstig mit der Vereinigten Arabischen Republik, der Syrischen Arabischen Republik und Irak.

Beim Handel mit den kapitalistischen Industrieländern, darunter mit Belgien, BRD, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und Schweden, wurde der Warenumsatz erhöht. Der Anteil der metalverarbeitenden Industrie am Export zunahm.

Durch die witterungsbedingten Ertragsausfälle in der Landwirtschaft im Jahre 1969 und im I. Quartal trat eine hohe Importbelastung ein. Die zusätzlich notwendigen Importe erforderten die Beschleunigung des Exportplanerfüllung im ersten Halbjahr 1970, besonders die VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“, Berlin, und Uhrenkombinat Ruhla. Noch bestehende Planrückstände, besonders von Kombinat und Betrieben der Elektrotechnik/Elektronik, der chemischen und Anlagenbau- und des Schwermaschinen- und Anlagenbaus, sind schnell zu beseitigen.

IX. Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung

Die großen Anstrengungen der Werktätigen führten zur weiteren Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung. Einkommen und Verbrauch entwickelten sich kontinuierlich und stabil. Die Geldentnahmen der Bevölkerung nahmen im Vergleich zum ersten Halbjahr 1969 um 1,8 Milliarden Mark bzw. 3,7 Prozent zu. Allein die Jahresendprämiolen lagen um 260 Millionen Mark höher.

Der Einzelhandelsumsatz stieg im ersten Halbjahr 1970 gegenüber dem ersten Halbjahr 1969 um 1,1 Milliarden Mark bzw. 5,2 Prozent. Der Umsatz an Nahrungsmitteln und Grundstoffen um 1,2 Milliarden Mark, der Umsatz an Industriewaren um 700 Millionen Mark gewachsen.

Die Warenbereitstellung an Nahrungsmitteln erhöhte sich bei Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren um 3 Prozent, darunter bei Geflügel um 13 Prozent und bei Rindfleisch um 9 Prozent, bei Butter um 3 Prozent und bei Eiern um 9 Prozent. Das Angebot an Schweinefleisch war nicht immer ausreichend. Die Versorgung mit Getreide wurde gesichert. Bei Obst und Gemüse konnte sie durch zusätzliche Importe und Erzeugnisse aus eigenen Anbauflächen im ersten Halbjahr 1969 verbessert werden.

Bei Industriewaren nahm vor allem das Angebot folgender Warengruppen zu:

Veränderung der Warenbereitstellung	
I Halbjahr 1970 gegenüber I Halbjahr 1969	um Prozent
Obertrikotagen	107
Damenoberbekleidung	112
Wohnraumtextilien	110
Möbel	111
Haushalts- und Wirtschafts- großgeräte	109
Elektronik	119

Die Struktur des Warenangebots konnte weiter verbessert werden. So hat sich u. a. das Angebot an pflegeleichter Bekleidung gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dennoch gab es bei

Textil- und Konfektionserzeugnissen, besonders bei Kinderbekleidung, bei Sportartikeln sowie Schuhen, noch Mängel. In den entsprechenden Produktionsbetrieben wurden die Qualitätsanforderungen hochgehalten. Durch die Leistungen der Werktätigen in der Konsumgüterindustrie gelang es, eingetretene Produktionsrückstände aufzuholen. Einige Betriebe haben ihre Lieferverpflichtungen jedoch nicht erfüllt, z. B. die VEB Elektrogerätekombi Suhl, Südthüringer Möbelwerktheimer, Bekleidungswerk Falkenstein und Schuhfabrik „Roter Stern“, Burg.

Die Dienstleistungen für die Bürger entwickelten sich in einer Reihe von Bereichen langsamer als vorgesehen. Bei den Wachstumsleistungen für die Bevölkerung erfüllten besonders die Dienstleistungskombinate und Wäschereien der Bezirke Halle, Potsdam, Cottbus, Suhl und Frankfurt nicht den Plan.

Für die weitere Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung ist die weitere Verbesserung der Volkswirtschaftsleistung von entscheidender Bedeutung. Die Gestaltung der sozialistischen Lebenskultur von großer Bedeutung. Es bedarf einer Diskussion unterbreitete Hinweise und Vorschläge für die Erhaltung, Verbesserung und effektive Nutzung der natürlichen Lebens- und Produktionsbedingungen zur weiteren Gestaltung der sozialistischen Lebensweise.

In vielen Städten und Gemeinden wurde begonnen, die weitgesteckten Ziele des Staatsratsbeschlusses vom 18. April 1970 „Die weitere Gestaltung des Systems der Planung und Leitung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, der Versorgung und Betreuung der Bevölkerung in den Bezirken, Kreisen, Städten und Gemeinden“ zu verwirklichen.

Die Entwicklung auf dem Gebiet der sozialistischen Kultur und Kunst fand im Zeichen der 100. Geburtsfeier W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus. Sie war geprägt von den vielfältigen Initiativen der Künstler und Kulturschaffenden, im Lenin-Wettbewerb mit neuen bedeutsamen Werken und Interpretationen das geistige Leben der Bürger in der sozialistischen Menschengemeinschaft zu bereichern. Neuausstellungen in den meisten Theatern der Republik, Uraufführungen neuer Musikwerke, bedeutende Ausstellungen, wie „Im Geiste Lenins – mit der Sowjetunion in Freundschaft unlosbar verbunden“ in Berlin, neue Filme, wie „Unterwegs zu Lenin“ und „Befreiung“, u. a. fanden lebhaftes Interesse und trugen dazu bei, die wachsenden kulturellen Ansprüche der Bürger zu befriedigen.

Die Zusammenarbeit von bildenden Künstlern, Architekten, Bauarbeitern und anderen Werktätigen erreichte weitere Fortschritte in der Synthese von Architektur und bildender Kunst und der komplexen sozialistischen Umgestaltung.

Das geistlich-kulturelle Leben der Werktätigen in Betrieben und Wohngebieten entfaltet sich

weiter. Rund 70 Prozent der um den Staatsratel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfenden Brigaden haben abrechenbare Kultur- und Bildungspläne. In den entsprechenden Sport- und Kulturbetrieben wurden die Qualitätsanforderungen hochgehalten. Durch die Leistungen der Werktätigen in der Konsumgüterindustrie gelang es, eingetretene Produktionsrückstände aufzuholen. Einige Betriebe haben ihre Lieferverpflichtungen jedoch nicht erfüllt, z. B. die VEB Elektrogerätekombi Suhl, Südthüringer Möbelwerktheimer, Bekleidungswerk Falkenstein und Schuhfabrik „Roter Stern“, Burg.

Die Dienstleistungen für die Bürger entwickelten sich in einer Reihe von Bereichen langsamer als vorgesehen. Bei den Wachstumsleistungen für die Bevölkerung erfüllten besonders die Dienstleistungskombinate und Wäschereien der Bezirke Halle, Potsdam, Cottbus, Suhl und Frankfurt nicht den Plan.

Für die weitere Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung ist die weitere Verbesserung der Volkswirtschaftsleistung von entscheidender Bedeutung. Die Gestaltung der sozialistischen Lebenskultur von großer Bedeutung. Es bedarf einer Diskussion unterbreitete Hinweise und Vorschläge für die Erhaltung, Verbesserung und effektive Nutzung der natürlichen Lebens- und Produktionsbedingungen zur weiteren Gestaltung der sozialistischen Lebensweise.

In vielen Städten und Gemeinden wurde begonnen, die weitgesteckten Ziele des Staatsratsbeschlusses vom 18. April 1970 „Die weitere Gestaltung des Systems der Planung und Leitung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, der Versorgung und Betreuung der Bevölkerung in den Bezirken, Kreisen, Städten und Gemeinden“ zu verwirklichen.

Die Entwicklung auf dem Gebiet der sozialistischen Kultur und Kunst fand im Zeichen der 100. Geburtsfeier W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus. Sie war geprägt von den vielfältigen Initiativen der Künstler und Kulturschaffenden, im Lenin-Wettbewerb mit neuen bedeutsamen Werken und Interpretationen das geistige Leben der Bürger in der sozialistischen Menschengemeinschaft zu bereichern. Neuausstellungen in den meisten Theatern der Republik, Uraufführungen neuer Musikwerke, bedeutende Ausstellungen, wie „Im Geiste Lenins – mit der Sowjetunion in Freundschaft unlosbar verbunden“ in Berlin, neue Filme, wie „Unterwegs zu Lenin“ und „Befreiung“, u. a. fanden lebhaftes Interesse und trugen dazu bei, die wachsenden kulturellen Ansprüche der Bürger zu befriedigen.

Die Zusammenarbeit von bildenden Künstlern, Architekten, Bauarbeitern und anderen Werktätigen erreichte weitere Fortschritte in der Synthese von Architektur und bildender Kunst und der komplexen sozialistischen Umgestaltung.

Das geistlich-kulturelle Leben der Werktätigen in Betrieben und Wohngebieten entfaltet sich

weiter. Rund 70 Prozent der um den Staatsratel

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfenden Brigaden haben abrechenbare Kultur- und Bildungspläne. In den entsprechenden Sport- und Kulturbetrieben wurden die Qualitätsanforderungen hochgehalten. Durch die Leistungen der Werktätigen in der Konsumgüterindustrie gelang es, eingetretene Produktionsrückstände aufzuholen. Einige Betriebe haben ihre Lieferverpflichtungen jedoch nicht erfüllt, z. B. die VEB Elektrogerätekombi Suhl, Südthüringer Möbelwerktheimer, Bekleidungswerk Falkenstein und Schuhfabrik „Roter Stern“, Burg.

Die Dienstleistungen für die Bürger entwickelten sich in einer Reihe von Bereichen langsamer als vorgesehen. Bei den Wachstumsleistungen für die Bevölkerung erfüllten besonders die Dienstleistungskombinate und Wäschereien der Bezirke Halle, Potsdam, Cottbus, Suhl und Frankfurt nicht den Plan.

Für die weitere Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung ist die weitere Verbesserung der Volkswirtschaftsleistung von entscheidender Bedeutung. Die Gestaltung der sozialistischen Lebenskultur von großer Bedeutung. Es bedarf einer Diskussion unterbreitete Hinweise und Vorschläge für die Erhaltung, Verbesserung und effektive Nutzung der natürlichen Lebens- und Produktionsbedingungen zur weiteren Gestaltung der sozialistischen Lebensweise.

In vielen Städten und Gemeinden wurde begonnen, die weitgesteckten Ziele des Staatsratsbeschlusses vom 18. April 1970 „Die weitere Gestaltung des Systems der Planung und Leitung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, der Versorgung und Betreuung der Bevölkerung in den Bezirken, Kreisen, Städten und Gemeinden“ zu verwirklichen.

Die Entwicklung auf dem Gebiet der sozialistischen Kultur und Kunst fand im Zeichen der 100. Geburtsfeier W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus. Sie war geprägt von den vielfältigen Initiativen der Künstler und Kulturschaffenden, im Lenin-Wettbewerb mit neuen bedeutsamen Werken und Interpretationen das geistige Leben der Bürger in der sozialistischen Menschengemeinschaft zu bereichern. Neuausstellungen in den meisten Theatern der Republik, Uraufführungen neuer Musikwerke, bedeutende Ausstellungen, wie „Im Geiste Lenins – mit der Sowjetunion in Freundschaft unlosbar verbunden“ in Berlin, neue Filme, wie „Unterwegs zu Lenin“ und „Befreiung“, u. a. fanden lebhaftes Interesse und trugen dazu bei, die wachsenden kulturellen Ansprüche der Bürger zu befriedigen.

Die Zusammenarbeit von bildenden Künstlern, Architekten, Bauarbeitern und anderen Werktätigen erreichte weitere Fortschritte in der Synthese von Architektur und bildender Kunst und der komplexen sozialistischen Umgestaltung.

Das geistlich-kulturelle Leben der Werktätigen in Betrieben und Wohngebieten entfaltet sich

In der Industrie nahm die Warenproduktivität um 13 Prozent, die Arbeitsproduktivität um mehr als 8 Prozent zu.

Der Export ist insgesamt planmäßig.

Die Investitionen erhöhten sich um 5 Prozent. Die Bau- und Montageproduktion blieb mit ihrem Wachstum um 7 Prozent erheblich hinter den Zielen des Planes.

Der Plan des staatlichen Aufkommens an Erzeugnissen der Tierproduktion wurde — mit Ausnahme von Milch — erfüllt.

Die Geldmengen der Bevölkerung waren um 3,7 Prozent, der Einzelhandelsumsatz um 3,2 Prozent höher.

Nachdem im I. Quartal nur ein Zuwachs der industriellen Warenproduktion von 42 Prozent erreicht werden war, gelang es im II. Quartal, durch verbündete Arbeitsergebnisse der Wirtschaft die Planrückstände insgesamt zu beseitigen. Die industriellen Warenproduktion erzielte im II. Quartal gegenüber dem I. Quartal ein Plus von 1,5 Prozent in der zentralisierten Industrie und um 8,3 Prozent. Die Arbeiterproduktivität je Arbeiter und Angestellter stieg um mehr als 1 Prozent. In der zentralisierten Industrie um 1,7 Prozent. Der Produktionsplan wurde in den Kombinat- und in den zentralisierten Industrieunternehmen fast vollständig Grundstoffe, Erzen, Erze, Metalle und Kalk, Schwermetalle, Metallurgieanbau, Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeuganbau, Leichtindustrie sowie in der zentralisierten Lebensmittelindustrie erfüllt bzw. übererfüllt. Mit den hohen Leistungen in den Monatsplan und Jahresplan wurden die im I. Quartal festgesetzten Ziele der Volkswirtschaftsplanung zu erreichen.

Die den Wirtschaftszweigen der Bezirke unterstellten volkreichen Betriebe und Kombinate steigern ihre Produktion gegenüber dem ersten Halbjahr 1968 um 8 Prozent. In den Bezirken mit staatlicher Beteiligung erhöhte sich ihre Produktion ebenfalls um 8 Prozent, in den

Mit den Produktionsverfolgen des II. Quartals wurden entscheidende Grundlagen für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 gelegt. Jetzt kommt es darauf an, durch qualifizierte

[illegible]

In Weiterführung der 3. Hochschulreform erfolgte in den Sektionen eine zielgerichtete Neu-

Bei der Vervollkommnung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit der DDR und anderen Mitgliedsländern des RGW führen sich weitere Fortschritte. Im Ergebnis der Tagung der Paritätischen Regierungskommission für ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR wurden neue bedeutende Kooperationen über die Wissenschaftsregionalplanung auf dem Gebiet der Automatisierung sowie der Chemie abgeschlossen und ein weiteres Abkommen über die Zusammenarbeit auf den entscheidenden Gebieten des Maschinenbaus vorbereitet. Ein Regierungsabkommen über die kriegswichtigen Lieferungen von Zentral- und peripheren Geräten für den Zeitraum 1971 bis 1975 wurde auf der Grundlage der gemeinsamen wissenschaftlichen Absichten der beiden Länder abgeschlossen. Dieses Abkommen enthält die konkreten Festlegungen der Arbeitsleistung von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zur Realisierung der gegenseitigen Lieferungen. Zur weiteren Vervollkommnung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit innerhalb des RGW wurde ein internationales Zentrum für wissenschaftlich-technische Information gegrün-

Sowohl in der absoluten Höhe der Produktivität als auch in der Planerfüllung bestehen erhebliche Unterschiede zwischen gleichartigen Betrieben. Das betrifft insbesondere die Wohnungsbaukombinale. Die Mehrzahl der Räte der Bezirke schuf nicht die notwendigen Voraussetzungen, um eine kontinuierliche, hocheffiziente Produktion der Wohnungsbaukombinale zu sichern.

Die volle Erfüllung der hohen Ziele des Planes 1979 als Grundlage für einen neuen Schritt

Im Bauwesen haben die Werkstätten große Anstrengungen zur Aufholung der Rückstände aus den Wintermonaten und zur allseitigen Erfüllung des Planes unternommen. Viele Betriebe und Brigaden entwickelten im sozialistischen Wettbewerb große Initiativen.

Eine Reihe von Kombinalen und Betrieben kamen ihrer Verantwortung nicht nach und verursachten große volkswirtschaftliche Störungen. Die Rückstände konzentrieren sich vor allem auf die Löhne und Montagekombinalen SD sowie Kohle und Energie, auf das Autobaubaukombinal und den Ingenieurkombinat Berlin sowie auf die Wohnungsbaukombinat der Hauptstadt Berlin und der Bezirke Dresden, Halle und Erfurt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt für die Nichteinfüllung des Planes der Bauproduktion besteht in der unzureichenden Entwicklung der Arbeitsproduktivität. Entscheidende Ursachen hierfür sind erhebliche Mängel in der Planung und technologischen Vorbereitung der Sicherung einer kontinuierlichen Produktion über das ganze Jahr und eine ungenügende Beherrschung der Kooperationsbeziehungen.

Sowohl in der absoluten Höhe der Produktivität als auch in der Planerfüllung bestehen erhebliche Unterschiede zwischen gleichartigen Betrieben. Das betrifft insbesondere die Wohnungsbaukombinale. Die Mehrzahl der Räte der Bezirke schuf nicht die notwendigen Voraussetzungen, um eine kontinuierliche, hocheffiziente Produktion der Wohnungsbaukombinale zu sichern.

Die volle Erfüllung der hohen Ziele des Jahres 1979 als Grundlage für einen guten Start

Bei einer Reihe von Investitionsvorhaben wurden die geplanten und projektierten Kosten überschritten. Der Kampf um die wissenschaftliche Vorbereitung der Investitionsprojekte und für den rationellsten Einsatz der eingesetzten Investitionsmittel wird noch unentgeltlich geführt. In jedem Konflikt und Wettstreit zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren der Ökonomie der Zeit oberster Markt zu sein werden, daß jede investierte Mark zu einer überdurchschnittlichen Erhöhung der Arbeitsproduktivität und des Zuwachses an Nationaleinkommen führt.

V. Bauwesen

Im Bauwesen haben die Werkstätten große Anstrengungen zur Aufholung der Rückstände aus den Wintermonaten und zur allseitigen Erfüllung des Planes unternommen. Viele Betriebe und Brigaden engagierten im sozialistischen Wettbewerb große Initiativen.

Gute Ergebnisse in der Planerfüllung erzielten u. a. das Metallkombinat, das Spezialkombinat Magerburg, das Bau- und Metallkombinat Chelmsk, die Eisenwerke Breitenau, das VEB Eisenwerk Borsdorf, das VEB Plattenwerk Bolzenburg, das Ziegelkombinat Uckerbinde und das Kieselkombi Langbehn.

Eine Reihe von Kombinalen und Betrieben kamen ihrer Verantwortung nicht nach und verursachten große volkswirtschaftliche Störungen. Die Rückstände konzentrieren sich vor allem auf die Löhne und Montagekombinalen SD sowie Kohle und Energie, auf das Autobaubaukombinal und den Ingenieurkombinat Berlin sowie auf die Wohnungsbaukombinat der Hauptstadt Berlin und der Bezirke Dresden, Halle und Erfurt.

In den ersten drei Monaten lag die Bauproduktion um 1,5 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum im Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal des Jahres 1970 übersteigt die Bauproduktion um 11 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum verbesserte das Ergebnis vorwiegend durch den noch nicht der geplanten Steigerung. Die Bauproduktion der volkswirtschaftlichen Baugewerbe erhöhte sich im ersten Halbjahr 1970 um 2 Prozent; die Produktion der volkswirtschaftlichen Baugewerbe um 9 Prozent. Die Zahl der neu gebauten Wohnungen betrug 25 600. Das sind 5600 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Platzbedarf für die Wohnungen im ersten Halbjahr 1970 wurde zu 85 Prozent erfüllt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt für die Nichteinfüllung des Planes der Bauproduktion besteht in der unzureichenden Entwicklung der Arbeitsproduktivität. Entscheidende Ursachen hierfür sind erhebliche Mängel in der Planung und technologischen Vorbereitung der Sicherung einer kontinuierlichen Produktion über das ganze Jahr und eine ungenügende Beherrschung der Kooperationsbeziehungen.

Sowohl in der absoluten Höhe der Produktivität als auch in der Planerfüllung bestehen erhebliche Unterschiede zwischen gleichartigen Betrieben. Das betrifft insbesondere die Wohnungsbaukombinate. Die Mehrzahl der Räte der Bezirke schuf nicht die notwendigen Voraussetzungen, um eine kontinuierliche, hocheffiziente Produktion der Wohnungsbaukombinate zu sichern.

Die volle Erfüllung der hohen Ziele des Jahres 1979 als Grundlage für einen guten Start

24

Veränderung des Viehbestandes auf Grund des Vorkaufs des Viehs	Bestand in 1000 Stück	Veränderung des Viehbestandes auf Grund des Vorkaufs des Viehs
Rinder	3212	1009
darunter Kühe	2136	99,2
Schweine	8857	85,9
darunter Sauen	1004	114,5
Schafe	1735	91,3
Leghennen (Mio. St.)	28,4	102,7

Große Anstrengungen unternahmen die Gossenscheiderbauern und Landarbeiter, um die durch das sehr späte Frühjahr und die frühen hohen Niederschläge komplizierte Lage in der Frühjahrsperiode zu meistern und die Schließung der Winterperiode zu überwinden. Während in Leipzig die agrotechnischen Termine nicht und in Bezüge die agroökonomischen Termine nicht wesentlich überschritten wurden, sind auf Grund besonders ungünstigen Witterungsbedingungen vor allem in den Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg sowie im südlichen Kreis der Bezirke Frankfurt und Potsdam Verzögerungen in der Aussaat bzw. Ausbringung eingetreten. Nur durch die kausale Ausnutzung des Vorrates an Pflanzgut, AG und VEG und den konsequenten Einsatz aller Kräfte im Schlüsselsystem war es möglich, die Beziele im kürzesten Frist durchzuführen und den durch die Witterungsveränderungen eingetretenen Zeitrückstand zu verringern.

Um den Boden maximal zu nutzen, bauen die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter verstärkt Kulturen an, die die höchsten Mengen- und Nährstoffträge je Hektar bringen. Die Anbaufläche von Kartoffeln und Gemüse wurde gegenüber dem Vorjahr erweitert

Der Hebung der Bodenfruchtbarkeit und der weiteren Intensivierung der Produktion dienten im ersten Halbjahr Investitionen für Maßnahmen in Höhe von 341 Millionen Mark. Es existierenden Anlagen zur Bewässerung von 9300 ha und zur Entwässerung von 19800 ha. Der Jahresplan der Meliorationen wurde zu rund 40 Prozent erfüllt.

Die anhaltend trockene und warme Witterung in den Monaten Juni und Juli beeinflusste besonders in den nördlichen Bezirken und auf den leichten Böden den Wachstumsprozess und die Erfräseigerung ungünstig. Deshalb ist es erforderlich, in allen LPG, GPG und VEG zusätzlich Gemüse anzubauen und vor allem eine hohe Futterproduktion über den zusätzlichen Anbau von Sommer- und Winterzwischenfrüchten zu gewährleisten.

Es kommt darauf an, inwieweit die entsprechenden den auf dem LPG Weg durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung des sozialistischen Wettbewerbs und einer schnellen und verlustlosen Ernte und einer hohen Futterproduktion zu führen. Auf dieser Grundlage sind solide Voraussetzungen für eine termingerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 und eine weitere Produktionssteigerung im Jahre 1971 zu schaffen. Dadurch wird die Ernte von Getreide, Futter- und wirtschaftlichen Produktion, des Kogol, eine hohe Effektivität, den weiteren schrittweisen Ausbau der kooperativen Beziehungen zwischen LPG, GPO und VEG, die noch umfassender die Anwendung der sozialistischen Betriebs-

den LPG, die Hilfe und

Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1988

Dank dem Fleiß und der Initiative der Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik wurden 1988 in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens große Leistungen vollbracht. Das Jahr brachte Fortschritte bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, Kontinuität und Erneuerung zwischen den Weg-Grundlegenden. Orientierung gaben dafür die Reden des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsobersten der DDR, Genosse Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen sowie auf der 7. Tagung des ZK der SED.

Durch die Praxis bestätigt wurde wiederum der vom XI. Parteitag der SED beschlossene Kurs zum Wohle des Volkes und für die Sicherung des Friedens. Auf eindrucksvolle Weise bewährte sich das feste Vertrauensverhältnis zwischen der SED und dem Volk. Das ermöglichte es, auch komplizierte Probleme zu meistern.

Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als starker Motor der Leistungsbereitschaft der Werktätigen im Stadt und Land und der dynamischen Wirtschaftsentwicklung. Es wurde wiederum auf dem XI. Parteitag der SED im Hinblick auf die Verwirklichung der sozialistischen Strategie der SED die breite Anwendung sozialistischer Rationalisierung, die zunehmend jeden Betrieb erfaßt. Mit der Herstellung der ersten 1-Megabit-Speicherchips, die der Weltstand entsprechenden Ergebnisse wurde 1988 ein für den Sozialismus bedeutendes wissenschaftlich-technisches Splittergebnis im Wettbewerb mit der Zelt erreicht. Entsprechend ist die Entwicklung der Mikroelektronik, für ihre Verbindung mit dem Maschinenbau, für die umfassende Anwendung der elektronischen Rechentechnik und die höhere Veredelung des Materials.

In dem von den Gewerkschaften geführten sozialistischen Wettbewerb richteten die Werktätigen ihre Initiativen im Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1988 und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft auf. Die Werktätigen leisteten mit vollem Einsatz und mit dem höchsten Tempo und höchsten Gaben den Grundriss der sozialistischen Demokratie durch ihr aktives Mitgestalten aller gesellschaftlichen Prozesse.

Die FDJ leistet im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ mit ihren ökonomischen Initiativen einen hervorragenden Beitrag zur Stärkung der DDR. Bedeutenden Anteil daran haben die über 43 000 Jugendbrigaden und 3300 Jugendfortbildungskolonne der FDJ.

Die 206 000 Abgeordneten und 60 000 Nachbarkandidaten der Reichlichen Volksvertretungen haben zusammen mit den 166 000 in den ständigen Kommissionen der Reichlichen Volksvertretungen tätigen Bürgern einen wesentlichen Beitrag zur Mobilisierung ökonomischer Kräfte geleistet. Die engere Gemeinschaft zwischen den ständigen Staatsorganen und den Betrieben, die in der Produktion und im Wirtschaften zu einem größeren Wachstum der Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft beitragen.

Die Werktätigen der Volkswirtschaft haben in der ersten Hälfte des Jahres 1988 die Produktion und den Absatz von Waren und Dienstleistungen im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1987 um 1,7 Prozent gesteigert. Das ist ein weiterer Beweis für die hohe Leistungsbereitschaft der Werktätigen der DDR. Die Produktion und der Absatz von Waren und Dienstleistungen im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1987 um 1,7 Prozent gesteigert. Das ist ein weiterer Beweis für die hohe Leistungsbereitschaft der Werktätigen der DDR.

Das Teilchen des Generalrats des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsobersten der DDR, Genosse Erich Honecker, mit dem Generalsekretär des ZK der KdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Michail Gorbatschow, ist von historischer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Sozialismus. In ihrer Intensität und Vielfalt beispiellosen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR. Es markierte den Beginn eines neuen Abschnitts des wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenwirkens der Völker beider Länder. Zunehmend prägen die breite Anwendung und die ökonomische Nutzung der Hochtechnologie, insbesondere der modernen Mikroelektronik und Rechenstechnik, die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion.

Zur Verwirklichung des „Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW bis zum Jahre 2000“ leistet die DDR einen aktiven Beitrag.

Die Aufgaben zur ökonomischen Sicherstellung der Landesentwicklung und der inneren Sicherheit und Ordnung sind realisiert worden.

Bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1988 wurden folgende Hauptergebnisse erzielt:

Im Ergebnis der Leistungen der Werktätigen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED wurde das produzierte Nationaleinkommen um 4,1 Prozent, das Wachstum wurde in bedeutendem Maße durch die lernfördernden Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Entwicklung und der Rationalisierung im Bereich des Nationalen Einkommens um 8 Prozent unter dem Vorjahr.

Die Industrie erhöhte den Beitrag für das Nationaleinkommen um 3,8 Prozent, die Bauwirtschaft um 4,4 Prozent, das Verkehrs-, Post- und Fernmeldewesen um 3,1 Prozent und der Binnenhandel um 4,0 Prozent.

Der Zuwachs des Nationaleinkommens reultiert 1988 wie in den vorangegangenen beiden Jahren vollständig aus höherer Arbeitsproduktivität, wichtige Reserve für das Wachstum des Volkswirtschaftlichen Produkts. Die Investitionen in den Bereich der wissenschaftlich-technischen Entwicklung wurden um 1,7 Prozent gesteigert.

In der Initiative „Rückgabe von Fonds an den Staat – Beitrag zum Nationaleinkommen“ gaben die Kombinate der Industrie, des Bauwesens und des Verkehrs wesentliche Energie, Rohstoffe, Maschinen und finanzielle Fonds in Höhe von 1,7 Milliarden Mark direkt zur Verfügung des Staates zurück. Der spezifische Verbrauch des Volkswirtschaftlichen Produkts wurde um 1,7 Prozent gesenkt. Der Verbrauch wichtiger Roh- und Werkstoffe wurde um 3 Prozent und von volkswirtschaftlich wichtigen Energierstoffen um 6 Prozent gesenkt.

Die Elektrifizierung von 359 Kilometern Eisenbahnstrecke wurde 1988 die bisher höchste Jahresleistung erzielt.

Das Post- und Fernmeldewesen steigerte die Leistungen zur Versorgung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung um 3,6 Prozent.

In der Landwirtschaft wurden 1988 rund 10 Millionen Tonnen Getreide geerntet. Der Getreidertrag war um 1,4 Millionen Tonnen niedriger als geplant. Die gesamte Pflanzenproduktion lag um 2,5 Millionen Tonnen Getreideeinheiten unter dem geplanten Ergebnis. In der tierischen Produktion wurde der Plan des staatlichen Auftrags bei allen Positionen überboten.

In Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED wurde die hohe Tempo der Einführung von Schlüsseltechnologien fortgesetzt.

Wesentlich ausgebaut wurde die mikroelektronische Basis der Volkswirtschaft. Mit den ersten in der DDR hergestellten Modulen des 1-Megabit-Speicherchips auf der Basis eigener technologischer Verfahren und Grundlagen geschaffen werden, um die Produktion dieser Speicherchips 1989 zu beginnen. Die Produktion von 1-Megabit-Speicherchips 1989 zu beginnen. Die Produktion von 1-Megabit-Speicherchips 1989 zu beginnen.

Gegenüber dem Jahr 1987 wurde die Produktion von 57 Prozent Büro- und Personalcomputern um 16 Prozent, die Produktion von 33 Prozent Druckern für Computer um 16 Prozent, die Produktion von 20 Prozent Technologischen Spezialausrichtungen für die Herstellung von aktiven Halbleiterbauelementen um 28 Prozent, die Produktion von 28 Prozent Mikrothermographischen Geräten um 28 Prozent.

Mit dem Ausbau der Mikroelektronik werden in immer stärkerem Maße Möglichkeiten zur Steigerung der Effektivität und Leistungssteigerung erschlossen. Nohau die Hälfte der Produktion der metallverarbeitenden Industrie wurde von der Mikroelektronik bestimmt.

Die rechnerische Basis ist mit der Produktion von 57 344 Büro- und Personalcomputern weiter gestärkt worden. Wesentlich gesteigert wurde die Fertigung von 16-Bit-Computern mit größerer Rechengeschwindigkeit und erhöhter Speicherkapazität.

Gegenwärtig sind in der Volkswirtschaft rund 70 000 CAD/CAM-Abrechnungen und -Systeme im Einsatz, mit deren Hilfe die Produktion und der Entwurf von Bauteilen und Baugruppen produktiv und effizient zur Verfügung gestellt wird. Zur Sicherung der ökonomischen Wirksamkeit der CAD/CAM-Technik trägt entscheidend das Wachstum der Softwareentwicklung um 25 Prozent bei.

Die Anzahl der abgesetzten Industriearbeiter wuchs auf insgesamt über 90 000. Durch ihren wirtschaftlichen Einsatz wurde entscheidend zur Rationalisierung und Automatisierung der Produktion beigetragen.

Ende 1988 waren in der Industrie 30 flexible Fertigungssysteme im Betrieb.

Die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik für die Leistungs- und Effektivitätswachstum der Volkswirtschaft wurde erhöht.

Zur Erzielung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen und zur beschleunigten Einführung der Schlüsseltechnologien werden 700 Aufgaben des Staatsobersten Wissenschaft und Technik prä-

Ausdruck der engen Verbindung von Wissenschaft und Produktion sind die auf der Grundlage langjähriger Koordinierungsverträge abgeschlossenen 3177 Leistungsverträge zwischen den Kombinaten und der Akademie der Wissenschaften der DDR, den Universitäten und Hochschulen, die auf die Erzielung von Spitzenleistungen bei Energieanlagen und Technologien gerichtet sind.

Zur Stärkung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft und zur Fortsetzung der Sozialpolitik wurden Investitionen in Höhe von 63 Milliarden Mark durchgeführt.

Das Investitionsvolumen erhöhte sich in den produzierenden Bereichen um 6 Prozent.

10 Prozent der Investitionen der verarbeitenden Industrie wurden für die Modernisierung und Rationalisierung der vorhandenen Grundlands eingesetzt.

In der Volkswirtschaft wurden 15 Prozent mehr zweispurige Rationalisierungsmittel als im Jahr 1987 produziert.

Durch Investitionen konnte ein Zuwachs an industrieller Warenproduktion in Höhe von 17,5 Milliarden Mark erzielt werden.

Die DDR erzielte im Handel mit den sozialistischen und kapitalistischen Staaten einen Exportüberschuss in Höhe von über 3 Milliarden Volument. Der Außenhandelsumsatz insgesamt betrug 177 Milliarden Volument. Mit einem Anteil von nahezu 40 Prozent am Außenhandelsumsatz ist die UdSSR der bedeutendste Handelspartner der DDR.

Gemäß der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik wurde die gesteigerte ökonomische Leistungsfähigkeit genutzt, um das Leben der Bürger weiter zu verbessern.

In Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms in seiner Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung und Erhaltung wurde mit der Fertigstellung von 219 243 Wohnungen das bisher höchste Jahresergebnis erreicht.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen und der Um-bauweise Neugestaltung von 293 000 Arbeitsplätzen nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation bei.

Die Nettogeldentnahmen der Bevölkerung nahmen auf der Grundlage wachsender Leistungen in der Produktion um 3,9 Prozent zu.

Für 19 Millionen Werktätige wurden Produktivlöhne und weitere leistungsorientierte Lohnmaßnahmen vollzogen.

Das Reallohn pro Kopf der Bevölkerung erhöhte sich um 4 Prozent.

Der Einzelhandelsumsatz stieg gegenüber 1987 um 1,9 Prozent. Er stieg über 6 Prozent mehr Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung durchgeführt werden als im Vorjahr.

Die Produktionsbetriebe aller Bereiche der Volkswirtschaft leisteten 7,4 Prozent mehr Fertigungsergebnisse für die Bevölkerung als im Vorjahr.

Im Jahr 1988 kamen der Bevölkerung wachsende Zuwendungen aus Mitteln des Staatshaushalts zugute, darunter:

16,1 Milliarden Mark für den Neubau von Wohnungen und Gemeinschaftseinrichtungen, die Modernisierung von Wohnungen und Erhaltung der Wohnbauten sowie für die Räumvermehrung des Wohnungsbestandes. Das sind 5,3 Prozent mehr als 1987.

49,2 Milliarden Mark zur Sicherung stabiler Verbraucherpreise für Waren des Grundbedarfs, Tante und Dienstleistungen für

Die Material- und Rohstoffversorgung der Wirtschaft wurde durch ein höheres Aufkommen an Sekundärrohstoffen und deren umfassendere Verwendung wirksam unterstützt. Insgesamt entspricht der Anteil der wieder eingesetzten Sekundärrohstoffe 12 Prozent des Gesamtrohstoffaufkommens. Durch Überbietung des Jahresplans gelang es, ein stabiles Aufkommen zu erzielen.

Ein hohes Wachstum bei gleichzeitiger Einhaltung beziehungsweise Überbittung der Pläne wurde bei zahlreichen für die Versorgung der Bevölkerung, die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Lösung der Exportaufgaben wichtigen Erzeugnissen erreicht. Dazu gehören folgende Staatsplanposi-

Caplactum, Polyvinylchlorid, Polystyren, technologische Spezialanfertigungen für die Herstellung von akustischen Halbleiterbauelementen, nicht-flammerechte Strukturen, nichtbrennende Isolierkreise, Geräte und Einrichtungen für die Überwachung, Reinigung und Steuerung, Folienspeicher, Seriendruck, mikrologische Geräte, optisches Glas, Erzeugnisse für die Pneumatik, Industrieteile, für Lebensmittel, Industrierohrer, für Maschinentechnik, Bauelemente, Bauteile für die Elektrotechnik, Bauteile für die Gasmaske, Elektrobleche, Gasmembranen, textiler Fußbodenbelag, Tülle und Gardinen, Strahlenschutz, Täucher- und Einläscharnwaren, Haushalts- und Hotelporzellan.

Zur Gewährleistung eines kontinuierlichen Leistungswachstums für die Erhebung des veränderbaren Zinsproduktes, bei einer Reihe von Ziffern- und Teilzeilen, ist eine stabile und zuverlässige, langfristige Produktion zu sichern. Das betrifft insbesondere solche Ziffern- und Teilzeilen, die für die Erhebung von Ziffern- und Teilzeilen wie Pumpen, Zergüsse der Hydraulik, bestimmte Sortimente von Wägen und Normteilen, Industriemotoren, Elektromotoren, Hochspannungsalternatoren, Elektromotoren, Elektromotoren, Zergüsse der Gußprodukte sowie Ziffern- und Teilzeilen für Leinwandmaschinen und Traktoren.

Im Bereich der Wirtschaftskasse der Industrie wuchs die Nettoproduktion um 3,7 Prozent, die Arbeitsproduktivität um 5,8 Prozent. Die Arbeitsproduktivität im Warenprodukt stieg um 11 Prozent. Im Bereich der Wirtschaftskasse der Industrie wuchs die Nettoproduktion um 3,7 Prozent, die Arbeitsproduktivität um 5,8 Prozent. Die Arbeitsproduktivität im Warenprodukt stieg um 11 Prozent.

Die Selbstkosten je 100 Mark Waren-
produktionen wurden in der Industrie
um 1,0 Prozent verringert. Beispielsge-
weise sind die hohen Senkungsraten von
3 Prozent und mehr in solchen Kom-
binationen, wie

Mikroelektronik	Erfurt	mit 7 Prozent
Carl Zeiss	Jena	5 Prozent
Leuna-Werke	„Walter Ulbricht“	„

3 Prozent
Elektronische Bauelemente Tellow
4 Prozent
Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke
„Hans Beimler“ Hennigsdorf 3 Prozent

Chemiefaserkombinat
"Pleick" Schwarz, Magdeburger Arma-
turenwerke "Karl Marx", Uniformtech-
nik "Herbert Warnke", Erfurt, IFA-
Kombinat Nutzkraftwagen Ludwigs-
felde, Oberbekleidung Berlin, Möbel-
kombinat Zeulenroda, Leusitzer Glas-
werkswerk.

für die Bevölkerung im Umfang von

Der Bevölkerung wurden 1980 entsprechend den Bestellungen über 16 Millionen Tonnen Braunkohlenbräute verkauft. Die Versorgung mit Stadgas und Wärmeenergie war voll gewährleistet.

In der geologischen Industrie sind die Forschungs- und Erkundungsarbeiten planmäßig weitergeführt worden. Sie führen zu einem Zuwachs der Vorräte an Braunkohle, Grundwasser, Bau-, Glas- und Keramikrohstoffen. Es wurden planmäßig 12 Milliarden Kubikmeter Erdgas gefördert.

zeugnisse versorgt. Im Ergebnis wissenschaftlich-technischer und ökonomischer Maßnahmen wurden weitere Fortschritte auf dem Weg zur Veredelungsmetallurgie erzielt. Das Produktionsniveau der metallurgischen Industrie wurde weiter verbessert. Der Anteil veredelter Walzstahlsortimente an der gesamten Walzstahlproduktion stieg auf 83 Prozent. Hohe Zuwachsraten wurden

Hochveredeltes Warmband	
bei der Produktion folgender hochwertigen metallurgischer Erzeugnisse erzielt	um 18 Prozent
Parallelflanschtäger	13 Prozent
Kaltstaudschleife	13 Prozent

Durch stielende Veredlung metallurgischer Erzeugnisse ist bei den Ver-

Die Kombinate der Metallurgie haben die Hauptkennziffern der Leistungsbewertung erfüllt und realisierten die Verträge termin- und sortimengengerecht. Für die Mikroelektronik und den wissenschaftlichen Gerätebau und den wissenschaftlichen Gerätebau

stelle die Nischenmetallurgie qualitativ gereicht, hochwertige Spezial- und Sonderwerkstoffe, Bonddrähte und Tragestrukturmateriale bereit.

Im Bereich Erzerbergbau, Metallurgie und Kalk wurden 44 Prozent der Produktion auf mikroelektronisch gesteuerten Anlagen hergestellt.

In der chemischen Industrie wurde der Weg der höchsten Vermietung fest-

gesetzl. Große Leistungen wurden vollbracht, um das Erdöl tiefer zu spalten, die Produktion von petrochemischen Rohstoffen, synthetischen Fasern und Seiden sowie hochwertigen Konsumgütern zu erhöhen. Mehr als 70 Prozent des Produktionswachstums resultieren aus höher vertedelten Erzeugnissen. Der Anteil heller Produkte, wie Benzin, Diesellostoff und Flüssiggas,...

an der Erdölverarbeitung stieg auf 70 Prozent. Die stoffwirtschaftliche Nutzung der verarbeiteten Erdölsubstanz betrug 25,5 Prozent. Es wurde ein Erneuerungsgrad der Produktion von 30 Prozent erreicht. Für die Mikro- und Optoelektronik sowie den wissenschaftlichen Gerätebau sind neue Werkstofftypen entwickelt und in die Produktion überführt worden. Die Kapazitäten für biotechnologische Verfahren zur Pro-

Bei der Produktion wichtiger Chemierohstoffe auf Erdölbasis sowie bei der Herstellung hochwertiger Plastik- und Enzymen wurden planmäßig erweitert.

Zementanlagen mit 25 Prozent
Anlagen für die
Abraumbauung 15 Prozent
Konstruktions-
gebundenen Kranen 7 Prozent
erreicht.

Die Produktion funktions- und qualitätsbestimmender Zulieferzeugnisse wurde erhöht, beispielsweise von

Erzeugnissen für
Pneumatik
Verdichtern
um 17 Prozent
9 Prozent

Zur Sicherung des Leistungs- und Effektivitätswachstums im Kombi-
Schiffbau Roslog wurden Maßnahmen
eingeleitet.

Die Kombinate des Werkzeug- und
verarbeitungsmaschinenbaus stellten

zunehmend neue Erzeugnisse mit höherem Gebrauchswert und guten Absatzmöglichkeiten her. Es wurden 13 Prozent mehr Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q“ produziert als im Vorjahr. Die Erzeugnisse des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus verkörpern zunehmend die Verbindung von hochwertiger Mechanik und Mikroelektronik. 1988 wurde das wissenschaftlich-technische Niveau und die Absatz-

Vorraagig wurden moderne Werkzeugmaschinen als Bestandteil automatisierter Fertigungskomplexe und -ab-

Technologische Anlagen
für Betriebe des

Maschinenbau	um 34 Prozent
Großformwerkzeugen	21 Prozent
Numerischen Steuerungen	20 Prozent
Prozessflexiblen Industrirobotern	11 Prozent
Numerisch- und computer-gesteuerten Werkzeugmaschinen	10 Prozent
Spannabhebenden Werkzeugmaschinen	10 Prozent

Bei der Produktion von Verarbeitun-
gsmaschinen ist der Anteil der mit
mikroelektronischer Steuer-,
und Medientechnik ausgerüsteten Maschi-
nen weiter gestiegen. Er beträgt bei
Plastverarbeitungsmaschinen 81 Pro-
zent, bei Textilmaschinen 71 Prozent
und bei polygraphischen Maschinen
67 Prozent.

Zur Gewährleistung einer stabilen Produktionsdurchführung und steigenden Leistungen im Kombinat Umformtechnik „Herbert Warmke“ Erfurt wurden Festlegungen getroffen.

Im Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, die

Einführung moderner Technologien verstärkt fortgesetzt worden. Bei Maschinen und Ausrüstungen für die Landwirtschaft wurde die Weiterentwicklung vorrangig auf die Verbesse-

warum gelang es, ein stabiles Aufkommen an Stahlrohr, Gubrohr, Kupfer- und Elektroblech sowie Altpapier, Rücklaufflaschen und Thermoplastabfällen aus Hausmüll zu sichern. Insgesamt wurden 2,6 Millionen Tonnen Metallschrott, 885 000 Tonnen Altpapier sowie rund 1,3 Milliarden Flaschen und Gläser erlöst. Der Anteil der Sekundärrohstoffe am gesamten Rohstoffverbrauch beträgt bei der Produktion von

Die Mitglieder der FDJ und der Pionernorganisation „Ernst Thälmann“ sammelten 450 000 Tonnen Schrott und führten 130 000 Tonnen Altpapier der Wiederverwendung zu.

Die Werkstätten der Wasserwirtschaft gewährleisten unter komplizierten Bedingungen eine stabile Trinkwasser-Versorgung der Bevölkerung. Während anhaltender Trockenperioden stellen sie der Industrie und besonders der

Landwirtschaft das erforderliche Brauchwasser zur Verfügung. Im Frühjahr 1988 wehrten sie erfolgreich, unterstützt von Zehntausenden Helfern, das Hochwasser ab.

Für das Wohnungsbauprogramm wurden die erforderlichen Anschlüsse an das Trinkwassernetz und die Abwasserbehandlung geschaffen. Auf dem Lande sind Haushalte von 200 Bür-

gernt vorwiegend in Eigeninitiative der Dorfbevölkerung und von Betrieben, bei Bereitstellung von staatlichen Materialfonds und finanziellen Mitteln aus dem Staatshaushalt, an das öffentliche Trinkwassernetz angeschlossen worden. Zur Abwasserbehandlung wurden Anschlüsse für Haushalte von 109 000 Bürgern geschaffen. Dafür sind 60 Wasserwerke und 71 Kläranlagen rekonstruiert und erweitert beziehungsweise vorwie-

gend auf dem Lande neugebaut worden. Die Kapazität der Wasserwerke wurde dadurch um 12 Prozent und die der Kläranlagen um 1,8 Prozent erweitert. Der Anteil der Bürger, deren Haushalte an die Hauswasserversorgung angeschlossen sind, erhöhte sich auf 96,5 Prozent, darunter an das öffentliche Trinkwasserum auf 83,5 Prozent. An die öffentlichen Abwasserableitung sind 71,4 Prozent angeschlossen.

Zur Verbesserung des Gewässerzustandes trugen die Inbetriebnahme von aus- oder neugebauten Kläranlagen zum Beispiel in Gröbitz, Zinnowitz und Stahnsdorf sowie die Erweiterung des

konstruktion und der Neubau von 21 industriellen Kläranlagen, beispielsweise im VEB Pharma Neubrandenburg, im VEB Chemietasernwerk „Friedrich Engels“ Prenzlitz im Bezirk Potsdam, im VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen - Teerverarbeitungswerk Rositz und im VEB Braunkohlenveredelung Epenhain im Bezirk Leipzig sowie der Gemeindefakultätsanlage Schleusingen im Bezirk Suhl. Bei Dadurch wurde die

Einleitung der Abwasserlärnt in die Gewässer überplanmäßig gesenkt. Das war verbunden mit einer inneren besseren Rückhaltung beziehungsweise

(Fortsetzung auf Seite 5)

Elektrobleibungsglas	8 Prozent
Die Lebensmittelindustrie versorgte die Bevölkerung kontinuierlich mit Nahrungsmitteln. Das Warenortiment wurde durch Veredelung und durch die Produktion neuentwickelter Erzeugnisse erweitert. Das gilt insbesondere für Backwaren, Getränke und Fleischwaren. Für die Erweiterung der Produktion von Roggenbrot und Sozialbrot nahmen neue Produktionskapazitäten den Dauerbetrieb auf.	
Produktion vollwertig und wirtschaftlich	Entwicklung
Erzeugnisse 1988	gegenüber 1987
	in Prozent
Elektronik	103,0
Robbraunfänger und	
Klarholze	100,4
Braunkohlensbriketts	100,4
Südkunststoffmittel	104,9
Polyvinylchlorid	117,1
Niederdruck-Polyethylen	135,1
Synthetische Fasern	114,3
Unipolare integrierte	
Schaltkreise	177,1
Bipolare integrierte	
Schaltkreise	124,0
Büro- und	
Personalcomputer	116,1
Folienspeicher-Plattenspeicher	212,6
Prozessor für Computer	115,6
Leichtmetall-Spezial-	
technische Legierungen	120,5
Herstellung von aktiven	
Halbleitern aus Gallium	126,3
Mikrothermoplastische Geräte	
Geräte und Einrichtungen für	
die Überwachung, Regelung	115,6
und Steuerung	115,0
Tagebauanlagen	
Spannablen Werkzeug-	
maschinen	109,5
Maschinen und Ausrüstun-	
gen für die polygraphische	
und papierverarbeitende	
Industrie	112,1
Maschinen- und Ausrüstun-	
gen für die Lebensmittel-	
industrie	112,6
Wälzlager	107,2
Pumpen und Verdichter	105,2
Elektrische Spezialaus-	
rüstungen für Straßen-	
fahrzeuge	104,7
Farbmischgeräte	113,2
Heißwasserbereiter für	
saure Brennstoffe	107,0
Elektroherde	106,2
Motorräder mit einem	
Kubikmeter über	
50 Kubikzentimeter	105,1
Fahrräder	105,2
Geschütze	105,2
Stützgerüste	108,2
Kinderbekleidung	118,2
Oberbekleidung für Herren	106,0
Oberbekleidung für Damen	110,8
Taschen- und	
Feintischwaren	107,3
Straßenschuhe	103,2
Möbel- und Polsterwaren	105,7
Spielwaren	105,7
Haushaltsküchengeräte	104,6
Hülle und Gardinen	105,3
Trainingbekleidung	106,4

Auf dem Gebiet der Materialökonomie sind weitere Fortschritte erzielt worden. Der Produktionszuwachs wurde mit einer Senkung des spezifischen Ver-

Auf dem Gebiet der Materialkonzepte sind weitere Fortschritte erzielt worden. Der Produktionszuwachs wurde mit einer Senkung des spezifischen Ver-

Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

(Fortsetzung von Seite 5)

weise 3,3 Milliarden Mark. Die Bevölkerung kaufte für 4,1 Prozent mehr Schuhe und Lederwaren, für 3,7 Prozent mehr Bekleidung, für 3,3 Prozent mehr Textilien, für 3,7 Prozent mehr Waren der Haushaltung und Kosmetik, der Absatz von Jugendmodernezellen stieg um 4,7 Prozent, 1988 wurden von der Bevölkerung 7,4 Prozent mehr Dehlmittel, erzeugete und 7,9 Prozent mehr Exquisierzeugnisse als im Vorjahr gekauft.

In vielen Kombinationen und Betrieben wurden große Anstrengungen unternommen, um das Angebot des Handels durch neu entwickelte Konsumgüter in hohen Stückzahlen zu erweitern. Zu den bereitgestellten neu- und weiterentwickelten Erzeugnissen gehören Handbohrmaschinen, Spiegelreflexkameras, Stereokassettenrecorder, Quarzuhren, Radioreceiver und Waschvollautomaten.

Die Ausstattung je 100 Haushalte mit Personentraktoren erhöhte sich auf 51, mit Gefrierschränken auf 42, mit Waschmaschinen auf 97 und mit Farbfernsehern auf 51.

Erhöhung der mengenmäßigen Warenbereitstellung aus Eigenproduktion und Import gegenüber 1987

	auf Prozent
Farbfernseher	128
Haushaltskühlschränke	104
Heißwasserspeicher und Boiler	106
Regler- und Dampfboiler	112
Motorräder	109
Herrnarmbuhren	106
Sport- und Wanderschuhe	107
Oberteilekleidung für Frauen	131
Oberteilekleidung für Männer	129
Trainingbekleidung für Erwachsene	123
Untertrikotagen	111
Schlingenschuhe	106
Bettwäsche	107
Spielwaren	107
Anstrichstoffe	105

Die Kombinate und Betriebe der Volkswirtschaft stellten für 1,8 Milliarden Mark Fertigerzeugnisse für die Versorgung der Bevölkerung über den Plan hinaus bereit. Dazu hat die Einlösung der von den Betriebsorganisationen in den Verpflichtungen zur zusätzlichen Inflation Konsumgütern wesentlich beigetragen.

Die insgesamt gute Versorgung wird durch Produktions- und Verbrauchsstände gegenüber dem Plan und den Anforderungen der Bevölkerung bestätigt. Von den 205 Positionen des

len, 82 Prozent der Schüler sind in Schulstufenabschnitten, beziehungsweise in Sektionen des DTSJ der DDR organisiert, 1988 nahmen 86 Prozent der Schüler an der Schülersportleistung und 76 Prozent der Schüler an der Trinkmilchversorgung teil.

In der Berufsberatung wurden für weitere 71 Facharbeiterberufe neue Ausbildungsdokumente eingeführt, 92 Prozent der Lehrlinge, die am 1. September ihre Ausbildung begannen, werden nach neuen Lehrplänen ausgebildet.

Die materiellen Bedingungen wurden durch die Neuschaffung von 38 Unterrichts- und 290 Plätzen in Lehrlingswohnheimen vervollständigt. Computerkabinette bestehen in 730 Betrieben. Die Patenschaft der FDJ darüber hat sich bewährt. 174 300 Lehrlinge beendeten 1988 ihre Ausbildung. Sie haben einen gesicherten Arbeitsplatz, eine Wohnung und ein eigenes Heim.

Die Lehrlinge des FDJ sind die Hauptträger ihres Berufes. 91,9 Prozent der Facharbeiterleistungen, 91,9 Prozent aller Schulabgänger stieg eine Lehrlinge zur Verfügung. 1988 begannen 174 800 Lehrlinge ihre Berufsausbildung. In Kombinalen und Betrieben der Industrie und des zentralisierten Bauwesens blieben fast 3200 Lehrlinge in den Betrieben und Einrichtungen des Handwerks, während zum Beispiel in öffentlichen Dienstleistungen über den Plan hinaus 2300 Schulabgänger mehr eingestellt und damit die geplanten Proportionen nicht voll gewährleistet wurden.

An der beruflichen Weiterbildung beteiligte sich jeder 4. Werktätige. Sie war aufgabenbezogen vor allem im Prozess der Arbeit auf die Anwendung der Schlüsseltechnologien, die Einführung neuer Erzeugnisse und auf die Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen gerichtet. 60 zentrale Weiterbildungsprogramme stehen dafür zur Verfügung.

An den Hoch- und Fachschulen traten für zahlreiche Studenten im 1. Semester neue Studienplätze hinzu. 1,5 Millionen 1988 nahmen über 50 000 Absolventen darunter 20 840 Hochschulabsolventen ihre Arbeit auf. An den FDJ-Studienlagern beteiligten sich 63 028 Studenten. Sie leisteten über 9,6 Millionen Arbeitsstunden.

Im September begannen 71 600 Studenten an den Universitäten, Hoch- oder Fachschulen ein Direkt-, Fern- oder Abendstudium. In einigen technischen Fachrichtungen und Fachkombinationen wurden zusätzlichen Verpflichtungen zur zusätzlichen Inflation Konsumgütern wesentlich beigetragen.

Die gewünschte Interesse der Kombinate, Betriebe und Einrichtungen an der Qualifizierung widerspiegelt sich in der weiter gestiegenen Zahl von De-

tionen von den Faschisten ermordeten Opfer des jüdischen Volkes statt. Im Beisein des Generaldirektors des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honniger, sowie Tausender Berliner und zahlreicher in- und ausländischer Gäste wurde in der Halle der Kulturpalast Berlin die 1. Internationale Konferenz der DDR auf der Neuen Synagoge Berlin vollzogen. Würdige Gedenkveranstaltungen fanden zu Ehren des 70. Jahrestages der Novemberrevolution in der DDR und des 70. Jahrestages der Gründung der KPD statt.

Die Film- und Fernsehgesellschaften sowie die bildenden Künstler zogen auf ihren Kongressen eindrucksvolle Bilanzwerke, die sich insbesondere im Bereich der bildenden Kunst auf der mehr als eine Million Besucher zählenden X. Kunstausstellung der DDR widerspiegeln. Die Zeichnungen in den 96. Gemälden von Bertolt Brecht und Hanna Eiler zum 90. Geburtstag von Friedrich Wolf fanden in vielen Veranstaltungen ein zahlreiches und aufgeschlossenes Publikum.

Durch die Verlage der DDR wurden 6850 Titel mit einer Gesamtauflage von 146 Millionen Exemplaren herausgegeben. Über 19 Millionen Schallplatten und Musikassetten wurden produziert. Im Jahr 1988 trug der umfangreiche Kulturaustausch der DDR mit vielen Staaten der Welt zur Förderung der Ideen des Friedens, der Völkerverständigung und des Humanismus bei. Höhepunkte der kulturellen Zusammenarbeit mit sozialistischen Ländern waren unter anderem die gemeinsamen Kulturtag der DDR mit der CSSR, die Kulturtag der DDR mit der Volksrepublik Bulgarien sowie die Kulturtag der Ungarischen Volksrepublik in der DDR.

Presse, Rundfunk und Fernsehen der DDR trugen in vielfältiger Weise dazu bei, die differenzierten und wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach Information, Unterhaltung und Bildung zu befriedigen.

Der DDR realisierte 1988 einen Außenhandelsumsatz mit den sozialistischen und nichtsozialistischen Staaten von 177 Milliarden Valuta-Mark. Der Exportüberschuss betrug über 3 Milliarden Valuta-Mark.

Die sozialistische ökonomische Integration mit der UdSSR und den anderen Ländern der RGW wurde weiter vertieft. Die für 1988 übernommenen Verpflichtungen bei der Durchführung des „Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der DDR“ wurden bis zum Ende des Jahres 1988 erfüllt.

Rund zwei Drittel ihres Außenhandels realisiert die DDR mit sozialistischen Ländern. Der Umsatz betrug 122 Milliarden Valuta-Mark.

VIII. Außenhandel

Die DDR realisierte 1988 einen Außenhandelsumsatz mit den sozialistischen und nichtsozialistischen Staaten von 177 Milliarden Valuta-Mark. Der Exportüberschuss betrug über 3 Milliarden Valuta-Mark.

Die sozialistische ökonomische Integration mit der UdSSR und den anderen Ländern der RGW wurde weiter vertieft. Die für 1988 übernommenen Verpflichtungen bei der Durchführung des „Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der DDR“ wurden bis zum Ende des Jahres 1988 erfüllt.

Rund zwei Drittel ihres Außenhandels realisiert die DDR mit sozialistischen Ländern. Der Umsatz betrug 122 Milliarden Valuta-Mark.

Tagung des Planungskomitees des RGW in Havanna beendet

Beschlüsse über Kooperation zwischen 1991 und 2005 gefaßt

Havanna (ADN). Die 42. Tagung des RGW-Planungskomitees in Havanna ist mit der Unterzeichnung des Protokolls beendet worden. An der Tagung nahmen die Vorsitzenden der zentralen Planungskomitees der RGW-Länder, die SPJ-Länder, sowie die Vorsitzenden der Landesplanungskomitees der UdSSR, der DDR, der Kuba, der Mongolei, der Volksrepublik China, der Rumanien, der RVR, der Jansu, Hoo, geleitet. Der Erste Sekretär des ZK der KP Kubas und Ministerpräsident des Staatsrates und des Ministerpräsidenten Kubas, Fidel Castro, empfing die Teilnehmer an der Beratung des RGW-Planungskomitees.

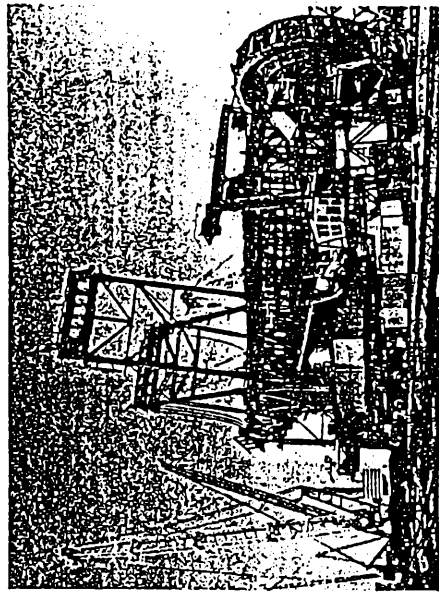
Die DDR-Delegation stand unter Leitung von Gerhard Schürer, Kandidat des Politbüros des ZK der SED, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission. Die Delegationsleiter trafen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Staats- und des Ministerpräsidenten des Staatsrates und des Ministerpräsidenten Kubas, Fidel Castro, empfing die Teilnehmer an der Beratung des RGW-Planungskomitees.

Im Namen der Delegationsleiter dankte Gerhard Schürer für die der Tagung zuviel gewordene Aufmerksamkeit. Er unterstrich die Bedeutung der Tagung für die RGW-Länder, die sich der gegenseitigen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Vertrauensbestimmung ist. Im Auftrag der Delegationsleiter informierte er über die Ergebnisse der Tagung des RGW-Planungskomitees. Die Vertreter der Länder im Komitee

Während der Tagung fand eine Reihe zweistufiger Treffen und Konsultationen zwischen den Völkern der Zentren der Planungsorgane der RGW-Länder zur Vorbereitung und Koordinierung der gemeinsamen Vollerfüllung der Pläne für den Zeitraum 1991 bis 1995 statt.

Die Tagung verlief in einer Atmosphäre der Freundschaft, der gegenseitigen Achtung und der gegenseitigen Einverständnisse.

Der leistungsstärkste Baggerriese



neuerdings Qualifizierungsmaßnahmen einzuschließen. Von den 263 Positionen des staatlichen Versorgungsplanes waren im Jahresende 97 nicht voll erfüllt. In einigen Kombinationen, wie beispielsweise Oberbekleidung, Berlin, Möbelkombi Dresden, Elektro-Apparate- und Komplettschrank Berlin, sind es noch weniger. Der Staat hat sich verpflichtet, diese Lücken zu schließen und zu den vertraglich festgelegten Vermögen punkthalt auszuhebeln.

Die Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung nehmen insgesamt um mehr als 10 Prozent zu, das heißt, es werden mehr als 100.000 Reparaturen an Möbeln und Polstermöbeln, mehr als 100.000 Reparaturen an Autos und mehr als 100.000 Reparaturen an Kleinreparaturen um 15 Prozent zu. Vor allem bei Kleb-Reparaturleistungen, Schuhreparaturen, Reparaturlösungen, bei der Anfertigung und Reparatur von Bekleidung, Reparaturen von Schirmen sowie von Möbeln und Polsterwaren kommt es dazu an, die Leistungswerte zu erhöhen und die Wartezellen zu verkürzen.

Das genossenschaftliche und private Handwerk realisierte mehr als zwei Drittel aller Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung. Es erhöhte diese Leistungen um fast 7 Prozent. Im Jahr 1988 wurden mehr als 5000 Gewerbetriebe, mehr als 100.000 Arbeiter, für das Handwerk, für Schlosser, Tischler und Maler.

Die Leistungen der Stadtwirtschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent gestiegen. Der Dienstleistungssektor hat im vergangenen Jahr die Produktion für die Stadtwirtschaft um fast 10 Prozent gesteigert. In der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, mit leistungsstarken Kombinationen, Betrieben und Genossenschaften des Territoriums erhöht.

In der Volkswirtschaft wurden für alle 10 Klassen polytechnische Oberstufe neue Lehrpläne im Fach Mathematik in den Klassen 6 und 10, Physik in der Klasse 10, Biologie in den Klassen 5 und 10, Chemie in der Klasse 7, Geschichte in den Klassen 3, 8 und 9, Russisch in den Klassen 1 bis 3 und Schulunterricht in den Klassen 1 bis 3. Bis 4. September 1988 erhöhte sich die Anzahl der Unterrichtsstunden auf 894.200, der Unterrichtsstunden auf 121.200, der Schulstunden auf 424.000, der Internats- und Heimplätze für Kinder, Schüler, Jugendliche und Studierende an pädagogischen Fachschulen auf 73.800. Der Besuch eines Kindergartens beziehungsweise eines Schulhortes wird allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe, deren Eltern es wünschen, ermöglicht.

Es ist gewährleistet, daß alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen mit physikalischen und psychologischen Schädigungen in Einrichtungen mit spezieller pädagogischer und medizinischer Betreuung unterrichtet und erzogen werden.

In Industrie, Bauwesen und in der Landwirtschaft werden den 673.300 Mädchen und Jungen der 7. bis 10. Klassen im polytechnischen Unterricht Arbeitsfähigkeiten vermittelt. Weitere polytechnische Zentren und erweiterte Schulen wurden mit Computertechniken ausgestattet.

Über 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche betätigten sich in ihrer Freizeit in fast 101.000 Arbeitsgemeinschaften.

der weiter entlegenen Zahl von Delegierten junger Facharbeiter zum Studium. 1988 begannen 1800 Facharbeiter einen Vorkurs zum Erwerb der Hochschulreife für ein technisches oder ökonomisches Studium. Mehr als 120.000 Kinder und Jugendliche haben die Hochschulausbildungsmaßnahmen der Hochschulen und Fachschulen teil. Elva ein Drittel der Weiterbildungslehrgänge betriebl. der Gebiete Informationsverarbeitung, Mikroelektronik und Automatisierungstechnik.

Im zentralisierten Hoch- und Fachschulwesen wurden 2200 Wohnheimplätze, 1673 Hörsaal-, Seminarraum- und Arbeitsplätze sowie Mensaplatze für 1400 Essenportionen neugestaltet beziehungsweise rekonstruiert.

Im Gesundheits- und Sozialwesen wurden die medizinische Grundbetreuung und der vorbeugende Gesundheitsschutz weiter vervollkommen. Die Anzahl der Ärzte erhöhte sich auf 41.500 und die der Zahnärzte auf 13.000. Besondere Anstrengungen galten der Verbesserung der häuslichen Betreuung der Bürger.

Im Jahr 1988 sind 9300 Gelenkendothesen implantiert, 2500 Operationen an offenen Herzen und mehr als 320.000 Behandlungen mit der künstlichen Niere ausgeführt worden. Mit der Implantation von 5500 Herzschrittmachern konnte allen dafür in Frage kommenden Patienten diese spezielle medizinische Hilfe gewährt werden. In allen Bezirken sind Computertomographen für radiologische Untersuchungen, insbesondere für das rechteckige Zonen, von Krebserkrankungen, eingesetzt.

Dem vorbeugenden Gesundheitsschutz dient vor allem die arbeitsmedizinische Betreuung. Die medienphysikalischen Arbeitsumstände sanken gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent.

Über 350.000 Bürger erhielten Heil-, Genuß- und prophylaktische Kur-, vorrangig Schloßbadler, werktätige Mütter und Kinder.

In 7600 Kinderkrippen standen 1988 rund 358.000 Plätze zur Verfügung. Da mit wurden mehr als 80 Prozent der Frage kommenden Kinder betreut. Für die Anzahl der Ferienkinder und Heimplätze auf fast 142.000, 22.000 physisch und psychisch geschädigte Kinder und Jugendliche in Einrichtungen betreut und gefördert. In geschützten Werkstätten des Gesundheits- und Sozialwesens stehen 44.000 Arbeitsplätze für geschädigte Bürger und Rehabilitanden zur Verfügung.

Körperlultur und Sport wurden als Bestandteil der sozialistischen Lebensweise allseitig gefördert. Die vom DTSS der DDR initiierte „Sportstarke DDR 40“ trug zur weiteren Ausprägung der sportlichen Fähigkeiten der Jugendlichen bei. In den Winter- und Sommerportalen nahmen eine Million Kinder und Jugendliche teil. Im Jahr 1988 wurden durch Neubau und Rekonstruktion 183 Sporteinrichtungen, darunter 4 Schwimmhallen, 11 Sportplätze und 58 Sportplatzanlagen, fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Bei den Olympischen Winterspielen in Calgary erreichte die Mannschaft der DDR mit 9 G, 4, 10 Silber- und 6 Bronzemedaillen ihr bisher bestes Ergebnis. Die Mannschaft der DDR errang bei den Olympischen Sommerspielen in

Ländern. Der Umsatz betrug 123 Milliarden Valuta-Mark.

Der bedeutendste Handelspartner der DDR ist die UdSSR mit einem Anteil von nahezu 40 Prozent am Gesamtumsatz. Die für das Jahr 1988 geplanten Exporte in die UdSSR wurden erfüllt.

Zielstrebig wird an der Verwirklichung der grundsätzlichen Vereinbarungen zwischen den Generalsekretären des ZK der SED und des ZK der KPdSU, Genossen Erich Honecker und Genossen Michail Gorbatschow, gearbeitet, mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR zu vertiefen. Die Zusammenarbeit wird durch den zunehmenden wirtschaftlichen Austausch und die ökonomische Nutzung der Hochtechnologien, insbesondere der modernen Mikroelektronik und Rechen-technik, die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Das betrifft vor allem solche Ergebnisse wie Bauelemente und technologische Spezialausrüstungen für die Mikroelektronik, Geräte, Ausrüstungen und periphere Technik für die elektronische Datenverarbeitung und den CAD/CAM-Einsatz, Systeme und Peripherieausrüstungen für elektronische Steuerungen und elektronische Mess- und polygraphische Maschinen.

Rund die Hälfte der DDR-Exporte in die UdSSR waren spezialisierte Erzeugnisse, im Bereich der metallverarbeitenden Industrie beträgt dieser Anteil 70 Prozent. Die Lieferungen von Rohstoffen und Materialien aus der UdSSR tragen in hohem Maße zur Versorgung der Volkswirtschaft der DDR bei. So lieferte die UdSSR im Jahre 1988 beispielsweise fünf Millionen Tonnen Erdöl, 7,1 Millionen Kubikmeter Erdgas und 3,0 Millionen Tonnen Wälschmelz.

Hohe Leistungen vollbrachten die in der UdSSR am Zentralen Jugendgipfel „Erstesrazee“ eingereisten rund 14.000 Werktätigen der DDR. Unter schwierigsten Bedingungen gelang es, 265 Millionen Tonnen Wälschmelz.

Endiuvoll belegt die positive Bilanz des Jahres 1988: Die DDR schneidet erfolgreich voran auf dem bewährten Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Alles wird getan um Wohle des Volkes und für die Sicherung des Friedens.

Die vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, im Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED gegebene grundlegende Orientierung und die im Parteiprogramm 1989 und im Aktionsprogramm der Werktätigen zur weiteren Erfüllung der Befehle des XI. Parteitag des XI. Parteitag des SED.

Die Werktätigen führen den Kampf um die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1989 unter der verpflichtenden Lösung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED – Vorwärts zum 40. Jahrestag der DDR“. Auf dem Weg der weiteren Verwirklichung der Intentionen geht es um hohe obestufige Leistungen für ein wachsendes weiteres Endprodukt zur guten Versorgung der Bevölkerung, um materiell-technischen Schaffung der Produktion und zur Erhöhung der Exporterlöse. Alle Initiativen sind der Förderung der eigenen Leistung der Kombinate und Betriebe für ein höheres Niveau der Volkswirtschaft. Der Weg dahin wird die allseitige Verwirklichung der Strategie der SED. Im Vordergrund steht die Verwirklichung der sozialistischen Revolution, die den Vorzeichen der Sozialistischen Revolution.

Es gilt, die Veränderungen der Struktur der Wirtschaft im Zeichen der Schlüsseltechnologien konsequent fortzusetzen und weiter zu beschleunigen. Das Jahr 1989 wird vom Kampf um Spitzenleistungen geprägt, von der umfassenden Nutzung der Ergebnisse der Mikroelektronik in den verschiedenen Bereichen, begleitet von Modernisierung und Rationalisierung in der gesamten Breite und Tiefe der Volkswirtschaft. Aus diesen Quellen vor allem wird die wirtschaftliche Dynamik, die höhere Effektivität der Produktion planmäßig gewiss.

der 31 Zweigwerke der Zusammenarbeit und der nahezu 180 Vereinbarungen über Direktbeziehungen zwischen Betrieben und Institutionen der Länder wurde ein dichtes Netz der Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil geknüpft.

Auch die Direktbeziehungen der Kombinate und Betriebe mit Partnern in der UdSSR, der Volksrepublik Polen, der Volksrepublik Bulgarien und der Sozialistischen Republik Rumänien haben sich vertieft. Sie bestehen vor allem in den Bereichen der metallverarbeitenden Industrie sowie in der Grundstoff- und chemischen Industrie und sind darauf gerichtet, die in Plänen und Abkommen vorgesehene Zusammenarbeit in Wissenschaft und Produktion effektiv zu realisieren.

Gestützt auf die sozialistische ökonomische Integration mit den Ländern des RGW, wurden die Wirtschaftsbeziehungen mit den Staaten des nichtsozialistischen Wirtschaftsgebietes auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils weiterentwickelt. Die Kombinate und Betriebe stellen sich in der Struktur ihrer Produktion, im Sortiment, im Service, im Kundendienst, Qualität und Termingerechtigkeit besser auf die Erfordernisse der Wirtschaft der Kombinate des Werkzeug- und Verarbeitungsindustrien. Insbesondere beim Export von Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen, polygraphischen Maschinen sowie von Erzeugnissen der Glas- und Keramikindustrie erzielt.

Die Handelsbeziehungen mit den Entwicklungsländern wurden mit der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der Kaderausstattung, der Beratertätigkeit sowie mit Vorhaben der Industriekooperation verbunden.

Im Braunkohlengruben Breitenfeld geht der leistungsfähigste Schmelzbohrer der DDR, die SBA 4300, seiner Vollendung entgegen. Bei seiner Komplettierung brechen sich Montagetragwerke aus der Produktion des Leipziger Kraw-Werkes. Ende März soll der Probetrieb des Baggerfeldes im Tagebau Breitenfeld beginnen. Foto: ND Exstern

Leipziger Kraw-Werke steigern Produktion 1989 um 13 Prozent

Zur Frühjahrsmesse Premiere für Kran „Ugol“ / Seine Spezialität: 25-Meter-Gleisboje in sieben Minuten verlegt / Serienstart mit „Q“

Leipzig (ND). Der 3000. im VEB-Schwermaschinenbau „S. M. Kraw“ gefertigte Eisenbahndrehkran wurde am Mittwoch in Leipzig übergeben. Den Kran vom Typ EDK 5001 kaufte der Hauptbaupartner UdSSR. Der Leipziger Betrieb gilt in der Welt als einer der größten Produzenten dieser vielseitig einsetzbaren Spezialkrane und trägt damit einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Gleisbojen- und Gleisbojen-Transportechnik. Die 250 Tonnen betriebsfähigen Kranen, die tragen sämtlich das Gleisbojen-„Q“-Bauwerk, sind im Jahr 1989 im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent zu produzieren.

Ein Schritt zu produktiverer Fertigung ist die gegenwärtig laufende Rationalisierung der Blechbearbeitung unter Anwendung von Schlüsseltechnologien wie CAD/CAM, Lasertechnik und Industrierobotern. Hier werden die Bleche künftig mittels Laserstrahl in solcher Größe zugeschnitten, daß sie ohne Nachbearbeitung in die Montage fließen können. Die Arbeitsproduktivität steigt auf 300 Prozent.

Energienetz im Bezirk Suhl ab Jahresmitte rechnergesteuert

Neue Vorhaben auf Tiegung zur rationellen Energieverwendung beraten

Suhl (ADN). Mit Hilfe einer Mikrorechnersteuerung erfolgt künftig die Energieverteilung und -versorgung im Netzsystem für 110 Kilovolt des Bezirks Suhl. Die vom Energiekombinat und Partnern in weiteren Bezirken geschaffene und ab Jahresmitte wirksame Rationalisierung ist ein bedeutendes Objekt in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR. Wie der amtierende Generaldirektor des Kombinales, Stigfried Eisenacher, am Mittwoch auf einer Tagung zur rationalen Energieanwendung informierte, könne diese Bilanz von Erfurter Partner wahrgenommen werden, könne diese Bilanz wesentlich effektiver realisiert werden. Außerdem werde zur weiteren Senkung des Energieverbrauches 1989 in zehn Betrieben der Wettbewerb um die Anerkennung als energiewirtschaftlich vorbildliche Einrichtung geführt. 64 Betriebe tragen diesen Titel bereits. Diese Initiative habe dazu beigetragen, daß allein die Kombinate und Betriebe der zentralisierten Industrie im Bezirk Suhl im Vorjahr eine Energieeinsparung vergleichsweise 28 Gütergüter von braunkohle einsparten.

Initiativen für mehr kombinierfähige Jeansmode

Drei Kombinate der Leichtindustrie vereinen ihre Anstrengungen

Aue (ADN). 27.000 Stück Erzeugnisse der Jugendmode wird das Kombinat Oberbekleidung Lößnitz in diesem Jahr zusätzlich zum Plan an den Bienenbärg ausliefern. Grundlage dafür ist eine gemeinsame Veredelung zwischen den Generaldirektoren der Kombinate Oberbekleidung Lößnitz, Bismarck sowie Wölfe und Seide. Das Kombinat Lößnitz ist orientiert auf ein kombinierfähiges Jeansprogramm, das sich aus 15 verschiedenen Einzelteilen wie Hosen, Röcken, Blusen, Westen und Jacken zusammensetzt. Als Ausgangsmaterial dafür dient größtenteils vorgefertigtes Jeansgewebe. Während die Jugendmodekette in sechs Betrieben des Lößnitzer Kombinales bereits mit den für die Kollektion erforderlichen Entwicklungsarbeiten begann, organisieren die beiden anderen Kombinate mit der Fertigung von 32.000 Kleidungsstücken eine Zusatzverpflichtung im sozialistischen Wettbewerb zur materiell-technischen Sicherung dieses Vorhabens. Ziel aller Partner ist es, das erweiterte Jeansprogramm im zweiten Halbjahr voll an den Binnenhandel auszuliefern.

Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1980

Im Jahr 1980 wurde in der DDR die bisher größte volkswirtschaftliche Gesamtleistung vollbracht

Die Werktätigen der DDR haben unter Führung der SED im Jahr 1980 im sozialistischen Wettbewerb hervorragende Leistungen bei der umfänglichen Verwirklichung des Jahresplans des SED-Wirtschaftsplanes 1980 und der Vorbereitung des X. Parteitag der SED vollbracht. Die bisher größte Volkswirtschaft der DDR ist in der Geschichte der DDR zu Ehren des X. Parteitages der SED bringend zum Ausdruck, daß sich das Vertrauen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und der anderen Werktätigen zur Politik der SED vertieft hat. Der vom IX. Parteitag der SED beschlossene Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes wurde unter schwierigen äußeren Bedingungen erfolgreich fortgesetzt und mit hohen Leistungen tatkräftig unterstützt.

Bei der Realisierung des Programms des Wirtschaftswachstums, der Stabilität, der Vollbeschäftigung und des Volkswirtschaftlichen Aufbaus sind spürbare Fortschritte erzielt worden. Mit der Kraft der SED und dank der umfassenden Initiativen und der angestrengten Arbeit der Werktätigen in dem von den Genossenschaften und der sozialistischen Intelligenz geleiteten Kampf um die allseitige Erhöhung und geistige Überwindung des Volkswirtschaftsplanes 1980, erfolgreich durchgeführt werden. In der Industrie wurde bei der industriellen Warenproduktion ein Planerfüllungsgrad von über 2,5 Arbeitslagern erzielt.

Dank der Initiative der SED und der Werktätigen setzte sich das stabile und dynamische Wirtschaftswachstum fort und konnte auf wichtigen Gebieten beschleunigt werden. Im Jahr 1980 wurde die bisher größte volkswirtschaftliche Gesamtleistung vollbracht. Das führte zur weiteren Stärkung des Sozialismus in der DDR zur Erhöhung seiner Stabilität und seiner internationalen Ausstrahlungskraft. Wichtige Voraussetzungen für die Erhöhung der ökonomischen Leistungsfähigkeit war die stärkere Hinwendung auf eine höhere Effektivität und Qualität der gesamten Arbeit.

Von den Tagungen des Zentralkomitees der SED und der richtungswisenden Rede des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Erich Honecker, auf der Aktivierung zur Eröffnung des Parteitagjahres 1980/81 in Gera gingen große Impulse für den Wettbewerb unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ aus. Er erhielt durch die Genossenschaften und die „Parteilagsinitiative der FDJ“ eine tatkräftige Förderung und Unterstützung.

Festes Fundament der Volkswirtschaft bilden das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion und die unlässige Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft. Die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist ein Grundpfeiler der stabilen volkswirtschaftlichen Entwicklung der DDR. Auf der Grundlage abgestimmter Pläne und der Realisierung des Programms der Spezialisierung und Kooperation der Produktion zwischen der DDR und der UdSSR bis 1990 hat die Verflechtung der Volkswirtschaften beider Länder zugenommen. Die Aufgaben zur weiteren Verflechtung der sozialistischen ökonomischen Integration im Rahmen des RGW wurden planmäßig durchgeführt.

Die Überwindung der Leistungsziele beruht vor allem auf der besseren Nutzung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums auf dem Wege der sozialistischen Intensivierung und der Rationalisierung. Der erreichte hohe Leistungswachstum wurde fast vollständig durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und mit gleichbleibendem oder nur gering wachsendem Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Materialien erzielt. Das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis hat sich weiter verbessert. Es gelang, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und seine Ergebnisse ökonomisch besser zu nutzen. Dadurch wurde die Schubkraft der sozialistischen Rationalisierung erheblich gesteigert. In größerem Umfang sind moderne Technologien und Verfahren zur Einsparung von Arbeitszeit und Arbeitsplätzen produktionskonform gemacht worden.

Die material-technische Basis ist planmäßig gestärkt worden. Zur beschleunigten Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik wurde eine umfangreiche konstruktive und konbinatorische Arbeit in allen Bereichen geleistet. Zügelfortschritte erzielte die Verwirklichung der beschlossenen Maßnahmen zur Entwicklung, Produktion und zum Einsatz von Industrierobotern.

Die Leistungs- und Effektivitätssteigerung ermöglichte es, das durch die Wirtschaft und Sozialpolitik Erreichte zu sichern und das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter zu erhöhen. Bei der Durchführung des sozialpolitischen Programms wurden spürbare Fortschritte erzielt.

Die erreichten ökonomischen und sozialpolitischen Ergebnisse und die Arbeit

an zukunftsweisenden Aufgaben belegen überzeugend, daß sich die sozialistische Planwirtschaft als ausdauernder und sozialistisch-ökonomischer Faktor für die notwendige Erhöhung des Wirtschaftswachstums und der Effektivität der Produktion bedient. Mit der Bildung und Entwicklung der Kombinate ist eine neue Etappe in der Entwicklung der Industrie eingeleitet worden. Sie bewährten sich immer stärker als Form moderner Leitung der sozialistischen Industrie und haben einen vorragenden Anteil an der Erhöhung der Leistungskraft der Volkswirtschaft und an der Erreichung des Wirtschaftswachstums.

In die gute Bilanz reihen sich die Taten der Jugend in der „Parteilagsinitiative der FDJ“ würdig ein. Besonders Leistungen vollbrachten die Jugendlichen, Millionen Bürger haben mit großer Aktivität im „Mach mit“-Wettbewerb dazu beigetragen, das Leben schöner zu gestalten.

Bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1980 wurden folgende Hauptergebnisse erzielt:

- Das Produktionsniveau des Volkswirtschaftsplanes 1980 wurde um 4,2 Prozent übererfüllt. Der Zuwachs wurde fast vollständig durch steigende Arbeitsproduktivität bei absolut sinkendem Primärenergieeinsatz und im Prinzip gleichbleibendem oder nur gering wachsendem Volumen an Rohstoffen und Materialien erreicht. Dieses Ergebnis zeugt von der erheblich gewachsenen Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft. Den bedeutendsten Anteil am wachsenden Nationalprodukt hatten die Industrie mit einem Zuwachs ihres Nettooutputs von 5,5 Prozent.

- Die industrielle Warenproduktion der Volkswirtschaft wuchs um 4,7 Prozent. Im Bereich der Industriemineralien beträgt das Wachstum 5,4 Prozent. Von der Dynamik der volkswirtschaftlichen Entwicklung zeugt das 16,9 Milliarden Mark mehr industrielle Waren für die Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft sowie für den Export produziert wurden. Der Plan der industriellen Warenproduktion der Volkswirtschaft ist mit 101,0 Prozent erfüllt worden. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED haben die volkseigenen Kombinate eine industrielle Warenproduktion in Höhe von mehr als 2,5 Tagesproduktionen über den Plan hinaus, im wesentlichen mit eingespartem Material, hergestellt.

- Der Beitrag der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums zur Überwindung der Leistungsziele nahm zu. Durch höhere Produktivität und Effektivität wurde der Plan der Nettoproduktion im Bereich der Industriemineralien überboten. Die geplanten Grundmaterialkosten je 100 Mark Warenproduktion wurden unterschritten. Durch konsequente Orientierung auf den effektiven Einsatz der materiellen Fonds konnte der spezifische Verbrauch an volkswirtschaftlich wichtigen Energieträgern, Roh- und Werkstoffen um 5 Prozent und damit schneller als in den Vorjahren gesenkt werden. Erstmals ist der Produktionszuwachs ohne steigenden Energieeinsatz erreicht worden. Die Arbeitsproduktivität wuchs in der Industrie um 5,1 Prozent. Je geleisteter Arbeitsstunde war die Produktivität um 5,6 Prozent höher als im Vorjahr. Die Selbstkosten wurden über die Planziele hinaus gesenkt.

- Die Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik sind mit 102,5 Prozent erfüllt worden. 76 Prozent der realisierten Einführungsaufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik bestimmten das fortgeschrittenste internationale Niveau mit. Es wurden Voraussetzungen geschaffen, ein Produktionsvolumen von 6,5 Milliarden Mark mit höherer Effektivität und verbesserter Qualität zu produzieren.

- Über 90 Prozent der höheren Arbeitsproduktivität in der Industrie beruhen auf der umfassenden Nutzung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik. Zur planmäßigen Stärkung der material-technischen Basis sowie zur weiteren Verwirklichung des sozialpolitischen Programms wurden einschließlich der Investitionsbeiträgen in der UdSSR und anderen RGW-Ländern 56 Milliarden Mark investiert. 4 Prozent der Industriemineralien erhöhen sich die Investitionen um 4 Prozent. Durch den „vorangegangenen Einsatz der Investitionen für die Erneuerung, Modernisierung und Rekonstruktion der Produktion wurde die sozialistische Rationalisierung beschleunigt.

- Die Produktion des Bouwens ist mit 100,9 Prozent erfüllt worden. Der Plan wurde ein Planerfüllungsgrad von 2,3 Arbeitslagern erreicht. Damit wurde ein Planerfüllungsgrad von 2,3 Arbeitslagern erreicht. Die Effektivität weiter zu erhöhen.

Die Ziele des Wohnungsbauprogramms wurden mit 4233 Wohnungen übererfüllt. Mit 169 223 neugebauten bzw. modernisierten Wohnungen

wurde das bisher höchste Jahresergebnis erreicht. Damit verbesserten sich für über eine halbe Million Bürger die Wohnbedingungen. 120 206 Wohnungen sind Neubauwohnungen, 49 017 wurden modernisiert.

- Die Werktätigen im Verkehrswesen haben große Anstrengungen unternommen, um die hohen Transportanforderungen besonders in der Ernteperiode und bei der Winteranlieferung zu bewältigen. Insgesamt wurden mehr als 1,1 Milliarden Tonnen Güter transportiert. Der Plan der Gütertransportmenge wurde erfüllt. Entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen nach hoher Transport- und Energieeffizienz wurden in zunehmendem Maße Transporte auf die Eisenbahn verlagert. Die Gütertransportleistung der Eisenbahn stieg um 4 Prozent.

- Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen brachten bei Witterungsbedingungen eine gute Ernte ein. In der Planperiode wurden 2,8 Millionen Tonnen Getreide, 1,2 Millionen Tonnen Kartoffeln und 2,8 Millionen Tonnen Gemüse und Obst geerntet. Die ständige Ausdehnung der landwirtschaftlichen Produktion übertrifft die planmäßigen Ziele. Bei allen Erntebereitungen der Tierproduktion übererfüllt werden. Die planmäßigen Witterungsbedingungen des geplanten Getreides für 1980. Damit betrafen Voraussetzungen für die Erfüllung des Jahresplans 1981.

- Die geplanten Aufgaben beim Export in die UdSSR und in die anderen Mitgliedsländer des RGW sind erfüllt bzw. überboten worden. Rund 70 Prozent des Außenhandelsumsatzes entfielen auf sozialistische Länder. Der Export in die Entwicklungsländer stieg um 36 Prozent und in die kapitalistischen Industrieländer um 27 Prozent.

- Die Nettoeinnahmen der Bevölkerung wuchsen um 3,3 Milliarden Mark auf 121,3 Milliarden Mark. Auf der Grundlage der am 1. Dezember 1979 in Kraft getretenen Rentenerhöhungen stiegen die Renten um durchschnittlich 10 Prozent.

- Der Einzelhandelsumsatz erreichte nahezu die 100-Milliarden-Grenze. Er stieg um 4,3 Prozent bzw. um 4,1 Milliarden Mark. Der Plan für die Herstellung von Fertigzeugnissen für die Bevölkerung wurde in allen Industriezweigen übererfüllt. Die Industrie stellte für 3,9 Milliarden Mark mehr Fertigzeugnisse für die Bevölkerung bereit als im Jahr 1979. Damit wurden die Ziele des Volkswirtschaftsplanes um 1,6 Milliarden Mark überboten. Die Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung wuchsen um 198 Millionen Mark.

- Die Aufwendungen des Staates aus gesellschaftlichen Fonds für die Sicherung stabiler Preise für Waren des Grundbedarfs und Teile für die Bevölkerung, für die Wohnungswirtschaft sowie für die Beibehaltung stabiler Mieten und für andere Zuwendungen und Leistungen für die Bevölkerung betrugen 52,7 Milliarden Mark. Das sind 7 Prozent mehr als im Vorjahr.

- In der Volkshilfe konnten weitere Fortschritte bei der Erhöhung der Qualität des Unterrichts und der Erziehungsaufbeit erreicht werden. Die materiellen und personellen Bedingungen haben sich weiter verbessert. 3783 Unterrichtsräume und 17 632 Kindergartenplätze wurden neu geschaffen.

- Die medizinische und soziale Betreuung der Bevölkerung wurde weiter verbessert. 228 ärztliche und 154 zahnärztliche Arbeitsplätze sowie 11 993 Kinderkrippenplätze sind neu geschaffen worden. 357 000 Bürger kamen in den Genuss einer Heil-, Genesungs- oder prophylaktischen Kur.

- Die Sportler errangen bei den Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften international große Erfolge, die Volkssportbewegung nahm an Breite zu.

- Die Künstler und Kulturschaffenden leisteten mit neuen Werken einen großen Beitrag zur Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens. Die Hauptstadt der DDR, Berlin, ist weiter erfolgreich als politisches, wirtschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum der sozialistischen DDR ausgestaltet worden. Dazu trugen Werktätige aller Berufe und Bereiche, vor allem die 13 000 Jugendlichen in der „FDJ-Initiative Berlin“, aktiv bei.

Die Aufgaben der Landesverteidigung und der Inneren Sicherheit und Ordnung wurden als untrennbarer Bestandteil des Volkswirtschaftsplanes planmäßig sichergestellt.

9 vorläufige Zahlen

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

In hohem Maße ist das erreichte Wachstum der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und der Qualität der Produktion das Ergebnis der weiteren Intensivierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED war die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Wissenschaftler, Forscher, Rationalisatoren und Neuerer in den Kombinat und Betrieben, Akademien, den Universitäten, Hoch- und Fachschulen

Zu den neu in die Produktion eingeführten Maschläden und Ausrüstungen gehören Industrieroboter mit Punktsteuerung zur Herstellung von Haus- und Gewerkegeräten, Bogenoffsetlithodruckmaschine mit verbessertem Masse-Leistungsverhältnis, Superfeinleiste-

Bei der Entwicklung und Produktion von Zulieferzeugnissen wurden weitere Verbesserungen erreicht. Die Qualität konnte in der Mehrzahl der Zulieferbereiche spürbar erhöht werden. Zu den in die Produktion überführten volkswirtschaftlich wichtigen Zuliefer-

Zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erhöhung der Material- und Energieökonomie trug die Produktionsaufnahme moderner Technologien und Verfahren bei, wie die Mikroprozessorensteuerung der Durchfährung von hochföhrigen metallischen Pulver- und

Kapazitäten für Erzeugnisse der Elektrotechnik und Mikroelektronik wie Sondererzeugnisse für den wissenschaftlichen Gerätebau im VEB Carl Zeiss Jena, Schallschränke für Industrieanlagen im VEB Elektroprom-

Für die bessere Versorgung der Bevölkerung sind 56 neue Kaufhallen gebaut worden.

	Durchschnitt 1976-1979 dt je Hektar	1980
Getreide	35,2	38,1
Ölfrüchte	22,5	23,6
Kartoffeln	174	180
Zuckerrüben	266	278
Feldvulturnpflanzen	341	404
Grün- und Silomais	288	312
Wiesen und Weiden	274	286

Die Instandhaltungsbetriebe des Land-, Forst- und Nahrungswarenunternehmens haben ihren Plan übererfüllt.

Die Wartungen der Forstwirtschaft stellen für die Volkswirtschaft 9,4 Millionen für den Rohholzbereich und 87 Millionen für den Holzverarbeitungssektor mit 103,3 Prozent. Von dem im Frühjahr 1996 eingetragenen Schnee- und Windwettbewerb in HSBV sind 7,9 Millionen Forstmeter Rohholz zwischen bis Jahresende 16 Millionen Forstmeter aufbereitet. Dabei leisteten das betriebsfremde Betreiben 1200 Forstbetriebe aus anderen Bereichen der Betriebsmittel und 9000 qualifizierte Arbeitskräfte aus anderen Bereichen der Volkswirtschaft – unter ihnen viel Mitglieder des sozialistischen Jugendbewegtes in der FDJ-Aktion „Gesunder Wald“. Der sozialistische Ruf: „22. April: Jeder Wald ist aufzuforsten!“

Ordnung der Öffentlichkeitsarbeit der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik vom 21. Juli 1970
(Organisationshandbuch)

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
STAATLICHE ZENTRALVERWALTUNG FÜR STATISTIK

Organisationshandbuch

Ordnung
der Öffentlichkeitsarbeit
der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik
vom 21. Juli 1970

Gültig ab: Verkündung

Seitenzahl: 18

Verteiler: Alle Mitarbeiter der SZS

Leiter, Stellvertreter des Leiters und
Abteilungsleiter der Bezirksstellen der SZS

Kreisstellenleiter

O r d n u n g

der Öffentlichkeitsarbeit der Staatlichen Zentral-
verwaltung für Statistik vom 21. 7. 1970

Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit der SZS sind

- der Beschluß des Ministerrates der DDR vom 6. Dezember 67 über "Aufgaben und Verantwortung der Staats- und Wirtschaftsorgane und ihrer Presseinstitutionen für die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenwirken mit der Staatlichen Nachrichtenagentur ADN, Presse, Rundfunk und Fernsehen",
- das Statut der SZS,
- die Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit der SZS.

Die vorliegende Ordnung der Öffentlichkeitsarbeit dient der Durchsetzung der in diesen Dokumenten festgelegten Aufgaben, regelt die Verantwortung aller Leiter im Bereich der SZS und grenzt deren Befugnisse ab.

1. Verantwortung der Leiter für die Öffentlichkeitsarbeit

- 1.1. Die Öffentlichkeitsarbeit der SZS ist auf allen Ebenen Bestandteil der Leitungstätigkeit. Sie erfolgt auf der Grundlage bestätigter langfristiger, in der Regel halbjährlicher Pläne. Für alle Leiter und Mitarbeiter im Bereich der SZS besteht die Pflicht, zur Öffentlichkeitsarbeit beizutragen. Die Verpflichtungen der Mitarbeiter sind in den Funktionsplänen festzulegen.
- 1.2. Die Leiter sichern in ihren Bereichen auf der Grundlage der Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit der SZS planmäßig, daß die Publikationsorgane über die Abteilung Presse und Publikationen die notwendigen Informationen, Zahlen und Beiträge erhalten.

- 1.2.1. Auf Journalistenberatungen des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates und des Nationalrates der Nationalen Front, in eigenen Pressegesprächen sowie auf andere geeignete Weise geben der Leiter, seine Stellvertreter, der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen, die Leiter der Bezirksstellen und ihre Stellvertreter für Analyse sowie die Leiter der Kreisstellen den Journalisten Informationen und Orientierungen.
- 1.2.2. Die Abteilung Presse und Information der VVB Maschinelles Rechnen sowie die Leiter der Zentralstellen für Primärdokumentation und für volkswirtschaftliche Systematisierung koordinieren ihre langfristigen Pläne für die Öffentlichkeitsarbeit mit der Abteilung Presse und Publikationen der SZS. Sie sind verpflichtet, zu bedeutsamen Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der SZS Informationsmaterialien zur Verfügung zu stellen.
- 1.3. Alle Publikationen, einschließlich Zahlen, bedürfen der Freigabe durch den zuständigen Leiter. Dieser hat dabei zu sichern, daß die Ordnung über Wachsamkeit und Sicherheit eingehalten und die Nomenklatur der vertraulichen Materialien berücksichtigt wird.
- 1.3.1. Zur Freigabe von Publikationen sind berechtigt die Leitungsmitglieder für die ihnen direkt unterstellten Mitarbeiter und Leiter, die Abteilungsleiter, die Leiter anderer selbständiger Struktureinheiten der Zentralstelle, die Leiter der Zentralstellen für Primärdokumentation und für volkswirtschaftliche Systematisierung sowie die Leiter der Bezirks- und Kreisstellen. Das Recht auf Freigabe ist nicht delegierbar.

Die erstmalige Veröffentlichung inhaltlich neuer Kennziffern bedarf der Zustimmung des Leiters der

SZS. Erstmalig zu veröffentlichende Zahlen sind durch das zuständige Mitglied der Leitung freizugeben.

- 1.3.2. Communiqués und ähnliche dienstliche Veröffentlichungen sowie Pressegespräche der Zentralstelle bedürfen der Zustimmung des Leiters der SZS. Veröffentlichungen über internationale Zusammenarbeit werden vom Leiter der Abteilung Presse und Publikationen mit dem zuständigen Stellvertreter des Leiters bzw. dem Leiter der Abteilung RGW und Auslandsstatistik abgestimmt.
- 1.3.3. Die Abteilung RGW und Auslandsstatistik hat zu sichern, daß alle an internationale Organe zur Veröffentlichung gehenden Materialien mit der Abteilung Presse und Publikationen abgestimmt sind.
- 1.3.4. Die Abteilungsleiter der Zentralstelle und der Bezirksstellen tragen die persönliche Verantwortung dafür, daß sämtliche Tabellen und Zahlen für Jahr- und Taschenbücher (der DDR, des Bezirkes, des RGW, der UN, der ECE usw.) sowie laufende monatliche oder andere periodische Zahlenveröffentlichungen für die Öffentlichkeitsarbeit übereinstimmen und richtig sind.

Das Programm der monatlich zu publizierenden Kennziffern ist durch die Abteilungen der Zentralstelle jährlich mit der Staatlichen Plankommission, dem Ministerium für Außenwirtschaft u. a. zuständigen Staatsorganen abzustimmen. Diese Kennziffern haben unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Methodiken im wesentlichen den Angaben zu entsprechen, die dem Sekretariat des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe bzw. der UN und der ECE zur Verfügung gestellt werden. Machen sich Änderungen des Kennziffernprogramms erforderlich, haben die Leiter der Abteilungen den Lei-

ter der Abteilung Presse und Publikationen unverzüglich davon zu unterrichten.

- 1.4. Die Planung der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt auf der Grundlage einer Organisationsrichtlinie. Die Mitglieder der Leitung und die Leiter der Struktureinheiten der Zentralstelle sind verpflichtet, Vorschläge für Publikationen und Informationen zu unterbreiten und die Einhaltung der geplanten Termine zu sichern.
- 1.4.1. Beiträge und Informationen für die Publikationsorgane gehen nach der Freigabe durch den zuständigen Leiter in der Zentralstelle bzw. durch die Leiter der Zentralstellen für Primärdokumentation und für volkswirtschaftliche Systematisierung an die Abteilung Presse und Publikationen.
- 1.4.2. Die Leiter der Bezirks- und Kreisstellen sichern, daß Presseinformationen aus ihren Bereichen, die in zentralen Publikationsorganen erscheinen sollen, über die Abteilung Presse und Publikationen der Zentralstelle geleitet werden.
- 1.5. Anforderungen und Fragen von Publikationsorganen, die die Abteilungen oder Mitarbeiter der Zentralstelle der SZS sowie der Zentralstellen für Primärdokumentation und für volkswirtschaftliche Systematisierung direkt erreichen, werden vor der Bearbeitung oder mündlichen Beantwortung der Abteilung Presse und Publikationen zugeleitet. Aussprachen, Vereinbarungen sowie Briefwechsel mit Publikationsorganen dürfen nur über bzw. in Abstimmung mit der Abteilung Presse und Publikationen erfolgen.

Hierunter fällt auch die Beantwortung von Anfragen nach statistischen Ergebnissen aus dem Inland (mit Ausnahme von Anfragen staatlicher Organe und Institutionen) sowie aus dem Ausland (mit Ausnahme des RGW, der UN und der ECE).

- 1.6. Die Leiter der Struktureinheiten der Zentralstelle sowie der Zentralstellen für Primärdokumentation und für volkswirtschaftliche Systematisierung planen langfristige die in ihren Verantwortungsbereich beabsichtigte Herausgabe bzw. Mitherausgabe von Büchern und Broschüren.

Die Abteilung Presse und Publikationen ist vor Beginn der Vertragsverhandlungen zu informieren. Der Entwurf des Verlagsvertrages ist ihr zur Bestätigung vorzulegen.

2. Aufgaben und Stellung der Abteilung Presse und Publikationen

- 2.1. Die Abteilung Presse und Publikationen organisiert, koordiniert und kontrolliert als Organ des Leiters auf der Grundlage zentraler Beschlüsse und Weisungen die Öffentlichkeitsarbeit der SZS, einschließlich der massenpolitischen Arbeit zur Vorbereitung und Durchführung von Massenzählungen. Sie sichert die Einhaltung der staatlichen Informationspolitik. Ihr obliegt die Redaktion der Monatszeitschrift "Statistische Praxis" und des Statistischen Jahrbuchs und Taschenbuchs der DDR. Ihre Mitarbeiter tragen durch eigene Publikationen ständig aktiv zur Öffentlichkeitsarbeit bei.

- 2.1.1. Der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen arbeitet zur Erfüllung dieser Aufgaben eng mit dem Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates zusammen und hält Verbindung zur Agitationskommission beim Politbüro sowie zu den Abteilungen Agitation und Propaganda des ZK der SED und zur Pressestelle des Sekretariats des Nationalrates der Nationalen Front des Demokratischen Deutschlands.

Er wirkt in zentralen Arbeitsgruppen zur Koordinierung der staatlichen Informationspolitik mit und hilft, diese komplex durchzusetzen. Er sichert das

Zusammenwirken mit Presseabteilungen und -stellen anderer Staatsorgane.

- 2.1.2. Der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen nimmt an den Tagesordnungspunkten von Leitungssitzungen bzw. solcher Beratungen teil, die für die Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung sind. Er erhält alle erforderlichen Informationen - sowohl für Publikationen als auch für seine eigene Orientierung. Der Leiter der Abteilung ist berechtigt, an Arbeitstagungen, Konferenzen und Zusammenkünften der Bereiche der SZS teilzunehmen, sich umfassend zu informieren, notwendige Verbindungen anzuknüpfen und Auskünfte einzuholen.

Der Leiter der Abteilung erhält über die eingehenden operativen Informationen (besondere Ereignisse, die die Öffentlichkeit berühren, wie z. B. ausländische Besuche auf hoher Ebene, Besuch von Tagungen und Konferenzen im Ausland, aber auch Unglücksfälle u. ä.) sowie über eingeleitete operative Maßnahmen unverzüglich Kenntnis. Er prüft gemeinsam mit den jeweils zuständigen Leitern evtl. erforderliche Publikationen oder Hinweise an die Redaktionen und unterbreitet dem Leiter entsprechende Vorschläge.

- 2.1.3. Der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen leitet in Abstimmung mit dem Leiter der Abteilung Territorialstatistik die Bezirksstellen und in Abstimmung mit dem Stellvertreter des Leiters für Datenverarbeitung den Leiter der Abteilung Presse und Information der VVB Maschinelles Rechnen in der Öffentlichkeitsarbeit an.

Die Anleitung des Leiters der Abteilung Presse und Information der VVB Maschinelles Rechnen konzentriert sich auf grundsätzliche Fragen der Öffentlichkeitsarbeit.

- 2.1.4. Der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen ist verpflichtet, Presseveranstaltungen der nachgeordneten Organe auf zentraler Ebene auf der Grundlage des Informationsplanes der SZS zu koordinieren und auf einen hohen Informationswert Einfluß zu nehmen.
- 2.2. Die Abteilung Presse und Publikationen regt entsprechend den im Arbeitsplan der SZS festgelegten Aufgaben und Terminen zu Publikationen an und erarbeitet den vom Leiter zu bestätigenden Informationsplan. Sie stellt entsprechend der Organisationsrichtlinie den Publikationsplan zusammen, erarbeitet die Konzeptionen der statistischen Jahr- und Taschenbücher, legt sie dem Leiter zur Bestätigung vor, sichert ihre Durchführung und berichtet darüber dem Leiter.
 - 2.2.1. Der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen ist berechtigt, Presseinformationen zurückzuhalten bzw. zur Überarbeitung zurückzugeben, wenn sie nicht den Anforderungen entsprechen.
 - 2.2.2. Von der Abteilung Presse und Publikationen können Informationen über
 - statistische Monatszahlen in der "Statistischen Praxis",
 - Kennziffern aus dem "Statistischen Taschenbuch" bzw. dem "Statistischen Jahrbuch der DDR" in der darin veröffentlichten Periodizität,

- schon veröffentlichte oder nicht vertrauliche statistische Zahlen und Materialien

selbständig an die Publikationsorgane gegeben werden.

Andere Informationen bedürfen der Zustimmung des jeweiligen Abteilungsleiters bzw. Leitungsmitgliedes.

2.3. Die Abteilung Presse und Publikationen hält enge Verbindung zu den Publikationsorganen und gewährt diesen ständig Konsultation und Hilfe bei der Auswertung statistischer Materialien. Sie sichert die Beantwortung von Anfragen der Redaktionen bzw. entsprechenden Eingaben sowie die Übergabe von Informationen auf Grund eines Publikationsplanes bzw. der statistischen Arbeitsergebnisse.

2.3.1. Die Abteilung Presse und Publikationen verwirklicht die Öffentlichkeitsarbeit der SZS insbesondere über die "Presse-Informationen", den ADN, die Redaktionen "Neues Deutschland", "Die Wirtschaft", "Statistische Praxis" und "Sozialistische Demokratie" sowie die Staatlichen Komitees für Rundfunk und Fernsehen.

2.3.2. Die Abteilung Presse und Publikationen arbeitet mit den Publikationsorganen vor allem auf folgende Weise zusammen:

- kontinuierliche schriftliche Information durch Bereitstellung von Faktenmaterialien, Einschätzungen, Übersichten, Argumentationen für die Publikationsorgane,
- Durchführung von Pressekonferenzen, -gesprächen und -exkursionen und ihre Koordinierung mit anderen Staats- und Wirtschaftsorganen,
- informierende und orientierende Hinweise an einzelne Redaktionen zur Behandlung aktueller Fragen und Probleme,

- Organisation von Beiträgen leitender oder anderer Mitarbeiter der SZS für die Publikationsorgane; fachliche Beratung und Bereitstellung von Informationen,
- publizistische Vorbereitung und Auswertung des öffentlichen Auftretens des Leiters und seiner Stellvertreter,
- Zusammenarbeit mit den auslandspublizistischen Einrichtungen sowie mit ausländischen Publikationsorganen und Journalisten im Interesse der Popularisierung der Errungenschaften der DDR und der Unterstützung der Außenpolitik von Partei und Regierung.

2.4. Die Abteilung Presse und Publikationen wertet internationale und DDR-Presseinformationen aus, zieht Schlußfolgerungen für die Öffentlichkeitsarbeit der SZS und unterbreitet dem Leiter der SZS entsprechende Vorschläge.

2.4.1. Die Abteilung Presse und Publikationen wertet die wichtigsten zentralen Publikationsorgane und Nachrichtendienste der DDR entsprechend den Aufgaben der SZS aus bzw. gibt diese in Umlauf. Sie sichert in Zusammenarbeit mit den zuständigen Leitern, daß auf öffentliche Kritiken und Vorschläge sowie Eingaben in den Publikationsorganen geantwortet wird.

2.4.2. Die Abteilung Presse und Publikationen ist Empfänger von ausländischen Publikationsmaterialien, die nicht in der DDR lizenziert sind. Sie gibt ausländische Tageszeitungen und Wochenzeitschriften entsprechend einem vom Leiter bestätigten Plan in Umlauf.

3. Mitteilungen über die Entwicklung der Volkswirtschaft
- 3.1. Die Zentralstelle, die Bezirks- und die Kreisstellen haben umfassend über die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik, der Bezirke und Kreise im ersten Halbjahr bzw. im Berichtsjahr zu informieren.
- 3.2. Die Mitteilung über die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR wird nach einem vom Leiter zu bestätigenden Plan von einer Redaktionskommission unter dem Vorsitz des Leiters der Abteilung Presse und Publikationen erarbeitet. Die Ausarbeitung erfolgt auf der Grundlage einer Organisationsrichtlinie.
- 3.3. Nach Freigabe übergibt der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen die Mitteilung an das Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates, organisiert die Information der wichtigsten zentralen Publikationsorgane durch den Leiter auf Pressegesprächen und sichert die Kommentierung der Mitteilung in Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übergabe ergänzenden Materials an die Publikationsorgane.
- 3.4. Die Leiter der Bezirksstellen gewährleisten entsprechend der Regelung in der Zentralstelle ein kollektives Ausarbeiten ihrer zusammenfassenden Informationen über die Entwicklung im Bezirk, stimmen diese mit dem Vorsitzenden des Rates ab und arbeiten zur Veröffentlichung ihrer Informationen eng mit den örtlichen Publikationsorganen zusammen.
- 3.5. Die Leiter der Bezirksstellen sichern, daß schrittweise von allen Kreisstellen zusammenfassende Informationen über die Entwicklung im Territorium im ersten Halbjahr und im Berichtsjahr veröffentlicht werden. Die Leiter der Kreisstellen haben diese Informationen mit dem Vorsitzenden des Rates abzustimmen.

- 3.6. Die Informationen der Bezirksstellen werden in der Regel nach der zentralen Mitteilung, die der Kreisstellen nach denen der Bezirksstellen veröffentlicht.
4. Zusammenarbeit der SZS mit dem Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates
 - 4.1. Eine wirksame, koordinierte staatliche Öffentlichkeitsarbeit und die Orientierung auf die politischen und wirtschaftlichen Schwerpunkte setzt eine enge Zusammenarbeit mit dem Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates voraus. Sie wird über die Abteilung Presse und Publikationen verwirklicht.
 - 4.1.1. Presseveröffentlichungen der SZS, die eine große Öffentlichkeitswirkung haben, werden mit dem Presseamt abgestimmt.
 - 4.1.2. Thematik und Termine von Presseveranstaltungen werden im Einvernehmen mit dem Presseamt festgelegt.
 - 4.2. Dem Presseamt sind für die "Presse-Informationen" Beiträge und Informationen über die Entwicklung der DDR sowie Argumentationen zu wichtigen Beschlüssen, die die Arbeit der SZS betreffen, zu übergeben.
5. Verbindungen mit ausländischen, westdeutschen und Westberliner Journalisten und Publikationsorganen
 - 5.1. Die Verbindungen mit Vertretern von Publikationsorganen, die in der DDR nicht lizenziert sind bzw. Besuche von Journalisten, die die Staatsangehörigkeit der DDR nicht besitzen, und Auskünfte an sie bedürfen
 - bei ausländischen Journalisten und Vertretern von Publikationsorganen der Zustimmung der Abteilung Auslandsinformation des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

- bei westdeutschen und Westberliner Journalisten und Vertretern von Publikationsorganen der Zustimmung des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates.

Diese Verbindungen werden ausschließlich von der Abteilung Presse und Publikationen wahrgenommen. Die Verbindung zu den Organen des RGW und der UN erfolgt über die Abteilung RGW und Auslandsstatistik.

- 5.2. Veröffentlichungen von Mitarbeitern der SZS in ausländischen Publikationsorganen werden bei Zustimmung des Leiters der SZS durch die Abteilung Presse und Publikationen mit der Abteilung Auslandsinformation des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, solche in westdeutschen und Westberliner Publikationsorganen mit dem Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates abgestimmt.

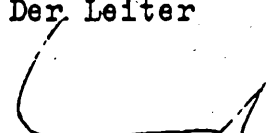
Verbindungen journalistischer Art mit statistischen Zentralverwaltungen sozialistischer Länder bzw. Publikationen in deren Publikationsorganen sind ausschließlich mit dem Stellvertreter des Leiters für Internationale Zusammenarbeit (bei Publikationen über die Abteilung Presse und Publikationen) abzustimmen.

- 5.3. Der Generaldirektor der VVB Maschinelles Rechnen sowie die Leiter der Zentralstellen für Primärdokumentation und volkswirtschaftliche Systematisierung leiten Wünsche ausländischer, westdeutscher und Westberliner Publikationsorgane mit einer eigenen Stellungnahme an die Abteilung Presse und Publikationen der SZS zur Klärung und Entscheidung weiter.

- 5.4. Über Veröffentlichungen von Mitarbeitern der VVB Maschinelles Rechnen sowie der Zentralstellen für Primärdokumentation und volkswirtschaftliche Systematisierung für ausländische bzw. westdeutsche und Westberliner Fachzeitschriften wird vom Leiter der SZS entschieden.

- 5.5. Besichtigungen von Betrieben und Instituten im Bereich der SZS durch Vertreter ausländischer, westdeutscher und Westberliner Publikationsorgane sowie Informationsgespräche mit diesem Kreis bedürfen der Genehmigung des Leiters der SZS und der Zustimmung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten bzw. des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates.
6. Der Leiter der Abteilung Presse und Publikationen erläßt notwendige Organisationsrichtlinien nach Abstimmung mit dem Leiter des Büros.
7. Die Anweisungen 2/64 vom 31. März 1964 und II/68 vom 30. Oktober 1968 treten außer Kraft.

Der Leiter



Prof. Dr. Donda

Sammelband ausgewählter Kennziffern über die
Entwicklung der Volkswirtschaft,
Stand: 1988 (Auszug)

Sammelband ausgewählter Kennziffern über die Entwicklung der Volkswirtschaft

Stand: 1988

Vertrauliche Verschlusssache B 6 - 180/89

115 Ausfertigung

Geheimhaltungsgrad darf nicht verändert werden

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

S a m m e l b a n d

ausgewählter Kennziffern über die Entwicklung
der Volkswirtschaft

Stand: 1988

Redaktionsschluss: 30.5.1989

<u>Seite</u>	
1	I. Wichtige Kennziffern der Volkswirtschaft nach Fünfjahreszeiträumen
2	Produziertes Nationaleinkommen je Berufstätigen im produzierenden Bereich
3	Produziertes Nationaleinkommen
	Nettoprodukt der Industrie / produz. Handwerk
	Nettoprodukt der Bauwirtschaft
	Nettoprodukt der Land- und Forstwirtschaft
4	Verwendetes Nationaleinkommen
	Akkumulation
	Konsumtion
	Individuelle Konsumtion
	Gesellschaftliche Konsumtion
5	Grundmittelbestand in der Volkswirtschaft
	Grundmittelbestand im produzierenden Bereich
	Grundmittelbestand im nichtproduzierenden Bereich
6	Grundmittelbestand in der Industrie
	Grundmittelbestand in der Bauwirtschaft
	Grundmittelbestand in der Land- und Forstwirtschaft
7	Investitionen in der Volkswirtschaft
	Investitionen im produzierenden Bereich
	Investitionen im nichtproduzierenden Bereich
8	Investitionen in der Industrie
	Investitionen in der Bauwirtschaft
	Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft
9	Investitionen in der Grundstoffindustrie
	Investitionen in der metallverarbeitenden Industrie
	Investitionen in der Leicht- und Textilindustrie
	Investitionen in der Lebensmittelindustrie
10	Export insgesamt
	Export in das sozialistische Wirtschaftsgebiet
	Export in die RGW-Länder
	Export in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet
	Export in die Entwicklungsländer
11	Import insgesamt
	Import aus dem sozialistischen Wirtschaftsgebiet

Import aus den RCW-Ländern	
Import aus dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet	
Import aus den Entwicklungsländern	
Berufstätige in der Volkswirtschaft	12
Berufstätige im produzierenden Bereich	
Berufstätige im nichtproduzierenden Bereich	
Berufstätige in der Industrie	13
Berufstätige in der Bauwirtschaft	
Berufstätige in der Land- und Forstwirtschaft	
Berufstätige in der Grundstoffindustrie	14
Berufstätige in der metallverarbeitenden Industrie	
Berufstätige in der Leicht- und Textilindustrie	
Berufstätige in der Lebensmittelindustrie	
Industrielle Warenproduktion	15
Produktion von Elektroenergie	
Produktion von Braunkohlenbriketts	
Produktion von Walzstahl, warmgewalzt	
Produktion von Zement	
Produktion von Düngemitteln	16
Produktion von Plasten und synthetischen Harzen	
Produktion von synthetischen Faserstoffen	
Bauproduktion der Volkswirtschaft	17
Fertiggestellte Wohnungen	
Neugeschaffene Kinderkrippenplätze	
Neugeschaffene Kindergartenplätze	
Staatliches Aufkommen an Schlachtvieh insgesamt	18
Staatliches Aufkommen an Milch	
Staatliches Aufkommen an Eiern	
Staatliches Aufkommen Wolle	
Staatliches Aufkommen Obst insgesamt	19
darunter: Äpfel	
Staatliches Aufkommen Gemüse insgesamt	
darunter: Gemüse unter Glas und Plaste	
Brutumsatz Pflanzenproduktion dt GG je ha LV	20
Hektarerträge an Getreide	

	<u>Seite</u>
Hektarerträge an Kartoffeln	20
Hektarerträge an Zuckerrüben	
Bruttumsatz Pflanzenproduktion in Getreideeinheiten	21
Gesamtertrag an Getreide	
Gesamtertrag Kartoffeln	
Gesamtertrag Zuckerrüben	22
Gütertransportleistung	
Personenbeförderungsleistung	
Einzelhandelsumsatz	23
Einzelhandelsumsatz Nahrungs- und Genußmittel	
Einzelhandelsumsatz Industriewaren	
Einzelhandelsumsatz Textil- und Kurzwaren	24
Einzelhandelsumsatz Schuhe und Lederwaren	
Einzelhandelsumsatz sonstige Industriewaren	
Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung	25
Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung	

II. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen

Bilanz des Aufkommens und der Verwendung des Nationaleinkommens (Preise und Struktur des Jahres 1955)	27
Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche nach Wertbestandteilen (Preise und Struktur des Jahres 1955)	23
Anteil der Eigentumsformen am Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche (Preise und Struktur des jeweiligen Jahres)	32
Produziertes und im Inland verwendetes Nationaleinkommen je Einwohner (Preise und Struktur des Jahres 1955)	35
Nettoprodukt je Berufstätigen in VbE (Preise und Struktur des Jahres 1955)	37
Entwicklung und Zuwachsraten des produzierten Nationaleinkommens der europäischen RGW-Länder und ausgewählter kapitalistischer Länder in vergleichbaren Preisen	39
Durchschnittliche jährliche Zuwachsraten des produzierten Nationaleinkommens insgesamt, je Einwohner und je Berufstätigen der europäischen RGW-Länder und ausgewählter kapitalistischer Länder in vergleichbaren Preisen	41
	44

III. Arbeits- und Lebensbedingungen

Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten in volkseigenen Betrieben nach Wirtschaftsbereichen	46
Anteil der Einkommensarten am Haushaltseinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten	47
Struktur der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltseinkommensgruppen (Mark im Monat)	48
Haushaltseinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsgrößen	52
Bilanz des Realeinkommens der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte (je Haushalt und Monat in effektiven Preisen)	53
Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung, Goldausgaben der Bevölkerung nach Hauptverwendungspositionen	55
Ausstattungsbestand an ausgewählten langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte	57
Einzelhandelsumsatz insgesamt und nach wichtigen Warenhauptgruppen	58
Pro-Kopf-Verbrauch wichtiger Nahrungs- und Genussmittel	60
Bereitstellung ausgewählter industrieller Konsumgüter für die Versorgung der Bevölkerung	64
Masch- und Chemischreinigungsleistungen	67
Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Wegeunfälle	68
Struktur der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft nach der Dauer des Urlaubes und Wirtschaftsübersichten	69
Lebenserwartung nach Altersjahren (in fünfjährigen Abständen) - männlich und weiblich -	71
Wohnverhältnisse der Bevölkerung	73
Arbeiter und Angestellte im Bildungswesen - Lernende und Prüfungsteilnehmer zum Abschluß der 12. Klasse	74
Neuzulassungen und Absolventen an Universitäten und Hochschulen sowie an Fachschulen	75
Ausbildung und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten in der sozialistischen Wirtschaft nach ausgewählten Bereichen	76
Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung	77
Anzahl der Ärzte insgesamt, darunter Zahnärzte, Krankenhausbetten	79
Gestorbene Säuglinge und Säuglingsterblichkeit nach dem Alter	80
Kindertagesstätten und Kinderheime für Säuglinge und Kleinkinder	81

IV. Bevölkerungsreproduktion und Arbeitskräfte

Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter (Stand: 31. 12.)	84
Entwicklung der Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen und nichtarbeitsfähigen Alter	85
Berufstätige nach Wirtschaftsbereichen in 1000 VbE (Jahresdurchschnitt)	86
Ständig Berufstätige insgesamt, darunter weiblich, nach Wirtschaftsbereichen und Altersgruppen (Stand 30.9.1975, 1979, 1984)	88
Beschäftigungsgrad der weiblichen Bevölkerung in Prozent	91
Weibliche verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen	92
Weiblich verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte in der VbE-Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Altersgruppen in 1000 Personen (Stand 30.9. 1975, 1979, 1984)	93
Arbeits- und Ausfallseiten je Arb. u. Angestellter (VbE) in der VbE-Industrie und Bau, VbE-Verkehr und Post	96
Qualifikationsstand der Berufstätigen in der sozialistischen Wirtschaft (Stand: 31.10.)	98

VII

	Seite
V. <u>Grundfondsreproduktion/Investitionen</u>	113
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen - Preisbasis 1925 -	114
Jährliche Zuwachsrate der Investitionen nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	115
Anteil der Wirtschafts- und Industriebereiche an den Investitionen - Preisbasis 1935 -	116
Index der Investitionen nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	117
Anteil der Ausstattungsinvestitionen an den Investitionen je Wirtschafts- und Industriebereich - Preisbasis 1935 -	118
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Ministerien - Preisbasis 1935 -	119
Bauinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Ministerien - Preisbasis 1935 -	120
Nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	121
Verhältnis zwischen den nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen und Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	122
Noch nicht nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	123
Verhältnis zwischen den nicht nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen und Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	124
Arbeitskräftebedarf und Arbeitskräftegewinnung im Zusammenhang mit Investitionen nach Ministerien	125
Durchschnittlicher Grundmittelbestand nach Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	126
Durchschnittlicher Grundmittelbestand nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	128
Grundmittelindustrielle je Bedarfsträger nach Wirtschafts- und Industriebereichen - Preisbasis 1935 -	132
Investitionen in der Volkswirtschaft nach der Verwendung für Rationalisierung, Erweiterung und Neubau nach Ministerien	135
Warenproduktionszuwachs aus Investitionen (IAP) nach Ministerien	136
Ausnutzung wichtiger Anlagen und Maschinen	137/138
Eingesetzte Industrieprodukte und ihre durchschnittliche relative Auslastung nach Ministerien	139

VIII

VI. Materiell-technische Versorgung/Umlaufmittel

Aufkommen und Verteilung ausgewählter Materialien

Entwicklung des spezifischen Verbrauchs ausgewählter Materialien in der zentralisierten Metallwarenherstellung

Materialausnutzung ausgewählter Erzeugnisse der Betriebe im Verantwortungsbereich der Ministerien der Metallverarbeitenden Industrie

Struktur des Verbrauchs von Faserstoffen, Schnittholz und Holzwerkstoffen

Jahresdurchschnittsbestände an materiellen Umlaufmitteln im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft

Jahresendbestände an materiellen Umlaufmitteln in den volkseigenen Betrieben der Industrieministerien

Entwicklung der Umlaufmittelsintensität im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft zu vergleichbaren Preisen 1920

VII. Wissenschaft und Technik

Für Wissenschaft und Technik eingesetzte Mittel

Industrielle Warenproduktion der neuentwickelten Erzeugnisse

Gesamtzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung, darunter Hochschulkader und Fachschulkader

Qualifikationsstruktur der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung

In der DDR zum Patent angemeldete Erfindungen

Beteiligung an der Neuerungsbewegung in der DDR

Nutzen aus der Neuerungsbewegung in der DDR

Mechanisierungsgrad der Arbeit

Seite

141

142

159

161

162

163

164

165

167

168

169

170

172

173

174

176

178

VIII. Außenhandel

Export und Import zu effektiven und vergleichbaren Preisen in Mio VM, Valutapreisindef, Terms of Trade	179
Export und Import nach Wirtschaftsgebieten und ausgewählten Ländern	180
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export (ohne Reexport) und Import (ohne Import für Reexport) - insgesamt -	182
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export (ohne Reexport) und Import (ohne Import für Reexport) - Sozialistisches Wirtschaftsgebiet -	185
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export (ohne Reexport) und Import (ohne Import für Reexport) - Nichtsozialistische Länder -	191
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export (ohne Reexport) und Import (ohne Import für Reexport) - UdSSR	193
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - UdSSR	195
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - CSSR	197
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - Polen	198
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - Bulgarien	199
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - Ungarn	200
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - Rumänien	201
Hauptgruppen der Erzeugnis- und Leistungsgruppen zu effektiven Preisen, Export u. Import (ohne Reexport) - Jugoslaw.	202
Export zu effektiven Betriebspreisen und Exportquoten nach ausgewählten Erzeugnisgruppen	203
Anteil der DDR am Gesamtimport ausgewählter sozialistischer und nichtsozialistischer Länder und Platz der DDR im Import der betreffenden Länder	241
Export der RGV-Länder in die anderen RGV-Länder	242
Export der EWG-Länder in die anderen EWG-Länder	243

IX. Wirtschaftsbereiche

Seite

1. Industrie

215

Nettoprodukt der Industrie nach Industriebereichen (Preise und Struktur des Jahres 1935) und Mehrprodukt der Industrie nach Industriebereichen (Preise und Struktur des Jahres 1935)

216

Anteil der Industriebereiche an der industriellen Bruttoproduktion

218

Index der Nettoproduktion und der Arbeitsproduktivität (Basis Nettoproduktion) nach Industrie ministerien

221/222

Arbeiter und Angestellte (Personen) und Produktionsarbeiter einschließlich Heimarbeiter ohne Lehrlinge

223

Index der industriellen Warenproduktion mit Gütezeichen Q

226

Index der Produktivität je Arbeiter und Angestellter bzw. Produktionsarbeiter auf Basis ind. Bruttoproduktion nach Industriebereichen

228

Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse

229

Index der abgesetzten industriellen Warenproduktion an Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung

248

Elektroenergieverbrauch je Arbeiter und Angestellten (Personen) nach Industriebereichen

249

Anteil der Produktionsarbeiter der sozialistischen Industrie, die einschichtig, zweischichtig bzw. dreischichtig tätig sind, an den Produktionsarbeitern insgesamt nach Industriebereichen

250

Größengruppierung der Betriebe der Industrie nach der industriellen Bruttoproduktion des Betriebes bzw. Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb

251

2. Bauwirtschaft	Seite 253
Bauproduktion der Bauwirtschaft	254
Pro-Kopf-Produktion je Arbeiter und Angestellter der Bauindustrie und Bauzeiten im Wohnungsneubau	255
3. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	257
Gütertransport und Gütertransportleistung nach Verkehrszweigen	258
Anteile der Verkehrszweige an der Gütertransportmenge und an der Gütertransportleistung des Binnenverkehrs	261
Personenbeförderung und Personenbeförderungsleistung nach Verkehrszweigen	262
Anteile wichtiger Güterarten an der Gütertransportleistung nach Verkehrszweigen	265
Ausgewählte Kennziffern des Verkehrswesens	257
Streckenlänge, Tragfähigkeit der Güterwagen und Traktionsarten der Deutschen Reichsbahn	266
Entwicklung ausgewählter Kapazitäten im Post- und Fernmeldewesen	269

4. Landwirtschaft

Entwicklung des Nettoprodukts

Grundmittel, Umlaufmittel und Investitionen des Wirtschaftsterritoriums Land- und Forstwirtschaft sowie ausgewählte Effektivitätskennziffern der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe

Sozialökonomische Struktur in der Landwirtschaft

Ständig Berufstätige in der sozialistischen Landwirtschaft

Viehbestände, Viehbesatz je 100 ha LM, Gesamttränge

Bruttoumsatz pflanzlich, Erntereinerträge, Hektarerträge, Staatl. Aufkommen Obst, Gemüse, Trockengutproduktion

Wirtschaftsfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche, Ackerland, Grünland

Durchschnittsleistung der Tierproduktion, Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse

Auslieferung von mineralischen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, Entwicklung und Leistungen der AGZ

Maschinenbestand in der Landwirtschaft und Auslieferung von Maschinen an die Landwirtschaft

Investitionen, fertiggestellte Kapazitäten

Ausgewählte Kennziffern der Forstwirtschaft und der Binnenfischerei

5. Binnenhandel

Einzelhandelsumsatz je Berufstätigen ohne Lehrlinge (VbL, Beschäftigte insgesamt) nach Eigentumsformen

Einzelhandelsumsatz je Berufstätigen ohne Lehrlinge (VbL, umsatzleistendes Personal) nach Eigentumsformen

Einzelhandelsumsatz je 1000 Mark Einzelhandelsbestand in volkreichen und konsumgenossenschaftlichen Einzelhandel

Warenbestände nach Handelsprogrammen

Information über die Erfüllung des
Volkswirtschaftsplanes 1984 November (Auszug)

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Information über die Erfüllung
des Volkswirtschaftsplanes 1984

N o v e m b e r

Berlin, den 7. Dezember 1984

I

	<u>Seite</u>
I. Gesamtübersicht	1 - 17
II. Industrieministerien	18 - 39
III. Bauwesen	40 - 47
IV. Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft	48 - 55
V. Verkehrswesen, Post- und Fernmeldewesen	56 - 60
VI. Wissenschaft und Technik	61 - 69
VII. Gesellschaftliches Arbeitsvermögen	70 - 75
VIII. Material- und Energieökonomie	76 - 93
IX. Investitionen	94 - 99
X. Außenhandel	100 - 109
XI. Versorgung der Bevölkerung	110 - 122

Tabellarische Übersichten

Arbeitsproduktivität	123 - 124
Industrielle Warenproduktion	125 - 128
Nettoproduktion nach Industrieministerien	129
Selbstkosten, Materialkosten, Gewinn nach Industrieministerien	130 - 132
Produktion volkswirtschaftlich wichtiger Erzeugnisse	133 - 142
Erzeugnisse und Leistungen für die Bevölkerung	143 - 146
Allseitige Planerfüllung im Bereich der Industrieministerien	148 - 149
Export	150 - 153
Bauproduktion	154 - 156
Nettoproduktion und Produktion des Bauwesen	157
Wohnungs- und Gesellschaftsbau	158 - 160
Kosten und Gewinn in der Nahrungsgüterwirtschaft, im Land- und Meliorationsbau und in der Landtechnik	161

II

Anlagen	Seite
1 Tabellarische Übersichten zur Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik	162 - 169
2 Tabellarische Übersichten zur Erfüllung der Investitionspläne	170 - 172
3 Stand der Realisierung des zentralen Jugendobjektes Erdgastrasse UdSSR	173 - 174
4 Tabellarische Übersichten zur Energie- und Material- ökonomie	175 - 183
5 Planerfüllung und Wachstum wichtiger Kennziffern der bezirksgeleiteten Industrie (Tab.)	184 - 185
6 Planerfüllung und Entwicklung der industriellen Warenproduktion nach Kombinat der Wirtschaftsrate der Bezirke (Tab.)	186 - 188
7 Planerfüllung und Wachstum wichtiger Kennziffern der VEB des örtlichgeleiteten Bauwesens (Tab.)	189
8 Zentralgeleitete Kombinate mit hoher Überschreitung des geplanten Kostensatzes (Tab.)	190 - 191
9 Erzeugnisse der Staatsplannomenklatur mit einer Erfüllung der Staatlichen Planaufgaben von weniger als 95 % (Tab.)	192 - 194
10 Produktions- und Lieferrhythmus im Monat November nach Dekaden (Tab.)	195 - 196
11 Zentralgeleitete Kombinate mit hohem Anteil über- fälliger Verbindlichkeiten (Tab.)	197
12 Tabellarische Übersichten zum gesellschaftlichen Arbeitsvermögen	198 - 200
13 Entwicklung der Zahl der Lebendgeborenen (Tab.)	201
14 Zur Übereinstimmung der vom Ministerrat beschlossenen Staatlichen Planaufgabe mit den Staatlichen Planauf- gaben der Betriebe (Tab.)	202 - 205
15 Stand der Vertragsbindung des Absatzes der industriellen Warenproduktion und des Exports (Tab.)	206
16 Stand der Winterbevorratung und -vorbereitung	207 - 215

Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts
und des Nationaleinkommens 1987 (Auszug)

Statistisches Jahrbuch der Industrie der Deutschen
Demokratischen Republik 1989 (Auszug)

Statistisches Jahrbuch über ausgewählte Kennziffern der
Grundfondsökonomie und Investitionen 1989 (Auszug)

Statistisches Jahrbuch
des gesellschaftlichen Gesamtprodukts
und des National Einkommens
1987

Vertrauliche Verschlusssache B 6 - 620/88

Adsfertigung

Geheimhaltungsgrad darf nicht verändert
werden

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
I. Kennziffern des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens	1 - 121
1. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen	2 - 103
- Preise und Struktur des Jahres 1985 - ab 1970	2 - 13
1.1 Bilanz des Aufkommens und der Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts	14 - 19
1.2 Gesellschaftliches Gesamtprodukt nach Abteilung I und II	20 - 21
1.3 Produziertes Nationaleinkommen und Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche	22 - 43
1.4 Gesellschaftliches Gesamtprodukt nach Wertbestandteilen und Wirtschaftsbereichen	44 - 45
1.5 Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen nach Fünfjahreszeiträumen	46 - 73
1.6 Bruttoproduct der Industriebereiche nach Wertbestandteilen	74 - 81
1.7 Nettoinvestitionen im produzierenden Bereich und Investitionen im nichtproduzierenden Bereich	82 - 85
1.8 Bruttoinvestitionen im produzierenden Bereich und Investitionen im nichtproduzierenden Bereich	86 - 87
1.9 Veränderung der materiellen Bestände	88 - 97
1.10 Individuelle Konsumtion	98 - 103
1.11 Gesellschaftliche Konsumtion	104 - 113
2. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen	114 - 121
- Preise und Struktur des Jahres 1985 - ab 1949	114 - 115
3. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen	116 - 117
- Preise und Struktur des jeweiligen Jahres -	118 - 119
3.1 Bilanz des Aufkommens und der Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts	120 - 121
3.2 Struktur des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des im Inland verwendeten Nationaleinkommens	ab 1970
3.3 Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche	ab 1970
3.4 Anteil der Eigentumsformen am Nettoprodukt der Wirtschaftsbereiche 1950, 1960, 1970, 1980 - 1987	ab 1970

Vorbemerkungen

Die Berechnungen zum gesellschaftlichen Gesamtprodukt und Nationaleinkommen wurden nach den "Methodischen Grundsätzen der Planung und Abrechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens" - gültig ab Januar 1986 - vorgenommen.

Das Jahrbuch ist nach zwei Hauptteilen gegliedert.

Im Teil I sind die Angaben des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, und des Nationaleinkommens in Preisen des Jahres 1985 und nach der Zuordnung der Betriebe zu den Wirtschaftsbereichen im Jahre 1985 als langfristige Reihen enthalten. Die Entwicklungsreihen spiegeln somit die volkswirtschaftlichen Wachstumsproportionen in vergleichbaren Preisen entsprechend den Struktur- und Preisbedingungen des Jahres 1985 wider.

Im Unterschied dazu beinhalten die Angaben zu laufenden Preisen die Preise und Struktur des jeweiligen Jahres.

Im Teil II werden Kennziffern der volkswirtschaftlichen Effektivität ausgewiesen.

Berlin, August 1988

III

	<u>Seite</u>
8. Grundfondsquote und Grundfondsausstattung	212 - 235
8.1 Nettoprodukt je 10 000 Mark Bruttowert der Grundmittel	212 - 219
8.2 Grundmittel je Berufstätigen (Personen und Lehrlinge)	220 - 227
8.3 Grundmittel je Berufstätigen (VbE)	228 - 235
9. Produziertes Nationaleinkommen plus Abschreibungen, verwendetes National- einkommen plus Abschreibungen, Akkumulation plus Abschreibungen	236 - 237
10. Berufstätige	238 - 241
10.1 Berufstätige (Personen und Lehrlinge)	238 - 239
10.2 Berufstätige (VbE)	240 - 241
11. Durchschnittlicher Grundmittelbestand - <u>Preise und Struktur des Jahres</u> <u>1986 -</u>	242 - 243

II

II. Kennziffern der Analyse des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens

	Seite
1. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen je Berufstätigen und je Einwohner	122 - 243
2. Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität	124 - 127
2.1 Nettoprodukt je Berufstätigen (Personen und Lehrlinge)	128 - 147
2.2 Zuwachs des Nettoprodukts durch Produktivitätssteigerung	128 - 135
2.3 Anteil der Produktivitätssteigerung am Zuwachs des Nettoprodukts	136 - 137
2.4 Nettoprodukt je Berufstätigen (VbE)	138 - 139
	140 - 147
3. Laufender Aufwand	148 - 163
3.1 Laufender Aufwand je 1 000 Mark Bruttoproduct	148 - 155
3.2 Laufender Aufwand je 1 000 Mark Nettoprodukt	156 - 163
4. Produktionsverbrauch	164 - 187
4.1 Produktionsverbrauch je 1 000 Mark Bruttoproduct	164 - 171
4.2 Produktionsverbrauch je 1 000 Mark Nettoprodukt	172 - 179
4.3 Zuwachs des Nettoprodukts durch Senkung des spezifischen Produktionsverbrauchs	180 - 181
4.4 Anteil der Produktionsverbrauchssenkung am Zuwachs des Nettoprodukts	182 - 183
4.5 Zuwachs des Nettoprodukts durch Produktionssteigerung	184 - 185
4.6 Anteil der Produktionssteigerung am Zuwachs des Nettoprodukts	186 - 187
5. Abschreibungen, Mieten, Pachten und Nutzungsentgelte je 1 000 Mark Nettoprodukt	188 - 195
6. Verbrauch von Material und produktiven Leistungen je 1 000 Mark Nettoprodukt	196 - 203
7. Individuell angeeignetes Produkt je Berufstätigen (Personen und Lehrlinge)	204 - 211

Statistisches Jahrbuch
der Industrie
der Deutschen Demokratischen Republik
1989

Geheimhaltungsgrad aufgehoben

13.3.90 fe

9/1 .Ausfertigung

Vorbemerkung

Das vorliegende "Statistische Jahrbuch der Industrie 1989" enthält weitere Informationen über den Stand und die Entwicklung der Industrie der DDR, die über das im "Statistischen Jahrbuch der DDR" veröffentlichte Material hinausgehen. Außerdem werden einige Aussagen über die internationale Stellung der Industrie und ihre Rolle in der Volkswirtschaft getroffen.

Den im Jahrbuch enthaltenen Kennziffern liegen die "Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik" zugrunde. Außerdem wird auf die methodischen Hinweise im "Statistischen Jahrbuch der DDR 1989" verwiesen. Soweit erforderlich, sind weitere methodische Erläuterungen auf den jeweiligen Tabellen zu finden.

Es ist vorgesehen, die Aussage des Jahrbuches schrittweise weiter zu qualifizieren. Hinweise, die der Verbesserung des Jahrbuches dienen, sind an die Abteilung Berichtswesen Industrie und Außenhandel der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu richten.

	Seite
I. Die internationale Stellung der Industrie der DDR/ Die Industrie in der Volkswirtschaft/Struktur der Industrie	
Die internationale Stellung der Industrie der DDR	2
Anteil der Industrie am produzierten Nationaleinkommen, an den Beschäftigten und den Investitionen der Volkswirtschaft in den Ländern des RGW	3 - 4
Entwicklung der Investitionen in der Industrie und in ausgewählten Industriezweigen in den Ländern des RGW	5
Index der Industrieproduktion in sozialistischen und ausgewählten kapitalistischen Ländern	6
Index der Arbeitsproduktivität des Produktionspersonals in der sozialistischen Industrie in den Ländern des RGW	7 - 10
Entwicklung der Produktion und der Arbeitsproduktivität nach ausgewählten Industriezweigen in den Ländern des RGW	11
Elektroenergieerzeugung in der Industrie in den Ländern des RGW und ausgewählten kapitalistischen Ländern	12
Entwicklung und Struktur der Produktion von Produktions- und Konsumtionsmitteln in der Industrie in den Ländern des RGW	13
Die Industrie in der Volkswirtschaft	14
Nettoprodukt nach Wirtschaftsbereichen zu vergleichbaren (1985er, Preisen	15
Nettoprodukt zu vergleichbaren (1985er) Preisen je Berufstätiger in VbE	16
Berufstätige nach Wirtschaftsbereichen 1988	17
Investitionen nach Wirtschaftsbereichen	18
Durchschnittlicher Grundmittelbestand in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft	19
Struktur der Industrie	
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion nach Industriebereichen 1988	20 - 22
Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion der Industrie nach Betriebsgrößen - Gruppierung nach der Höhe der industriellen Bruttoproduktion der Betriebe in Jahre 1976, 1980 und 1986	

Betriebe, Arbeiter und Angestellte und industrielle Bruttoproduktion der Industriebereiche nach Betriebsgrößen - Gruppierung nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb - im Jahre 1976, 1980 und 1988	23 - 25 •
Anteil der Betriebsgrößengruppen an den Betrieben, Arbeitern und Angestellten und an der industriellen Bruttoproduktion je Industriebereich - Gruppierung nach der Höhe der industriellen Bruttoproduktion - im Jahre 1988	
- Gruppierung nach der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Betrieb - im Jahre 1988	26 - 27
Zur Entwicklung der Wirtschaftsstruktur im Bereich der Industrieministerien	
- Gesamtübersicht	28
- Entwicklung der Betriebe mit industrieller Warenproduktion je Industrieministerium	29
- Kombinate in der Industrie	30
II. <u>Nettoprodukt</u>	
Nettoprodukt der Industrie nach Industriebereichen zu vergleichbaren (1985er) Preisen	32
Mehrfachprodukt der Industrie nach Industriebereichen zu vergleichbaren (1985er) Preisen	33
Individuell angelegtes Produkt der Industrie nach Industriebereichen zu vergleichbaren (1985er) Preisen	34
Nettoprodukt je Berufstätiger in VbE nach Industriebereichen	35
III. <u>Produktion und Qualität der Produktion/Arbeitsproduktivität</u>	
Index der Nettoproduktion nach Industrieministerien	38
Index der industriellen Warenproduktion zu konstanten Preisen nach Industrieministerien	39 - 40
Industrielle Warenproduktion 1988 nach Industrieministerien	41
Index der abgesetzten industriellen Warenproduktion an Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung nach Industrieministerien	42 - 43
Index der industriellen Warenproduktion mit Gütezeichen "Q" nach Industrieministerien sowie absolute Angaben für 1988	44
Anteil Gütezeichen "Q" an der industriellen Warenproduktion insgesamt nach Industrieministerien	45
Index der Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln nach Industrieministerien	46
Index der industriellen Bruttoproduktion zu konstanten Preisen nach Industriebereichen, ausgewählten Industriezweiggruppen und Industriezweigen	47 - 52
Index der industriellen Bruttoproduktion nach Erzeugnisgruppen	53 - 54
Industrielle Bruttoproduktion nach Erzeugnisgruppen; Industriebereiche und Bereiche außerhalb der Industrie 1988 (Verflechtung der technischen und örtlichen Einheiten)	55
Anteil der Industriebereiche an der Bruttoproduktion der Industrie	56
Industrielle Produktion ausgewählter Erzeugnisse	57 - 75
Neuentwickelte Erzeugnisse nach Industrieministerien	76 - 81
Index der Arbeitsproduktivität je Arbeiter und Angestellter (Basis Nettoproduktion) nach Industrieministerien	82
Index der Arbeitsproduktivität je Arbeiter und Angestellter (Basis industrielle Warenproduktion zu konstanten Preisen) nach Industrieministerien	83
Index der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit einschl. Überstunden der Arbeiter und Angestellten	84 u. 85

III

	Seite
Index der Stundenproduktivität der Arbeiter u. Angestellten (ind. Warenproduktion zu kpp je Stunde tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden) nach Industrieministerien	85
Index der Stundenproduktivität der Arbeiter und Angestellten (Nettoproduktion zu vergleichbaren Preisen je Stunde tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden) nach Industrieministerien	84
Index der Produktivität je Arbeiter und Angestellter nach Industriebereichen	86 u. 88
Index der Produktivität je Produktionsarbeiter nach Industriebereichen	87 u. 88
Index der Produktivität je tatsächlich geleistete Arbeitsstunde der Produktionsarbeiter in der sozialistischen Industrie nach Industriebereichen	89
Arbeitsaufwand je 1000 M industrielle Bruttoproduktion in der sozialistischen Industrie nach Industriebereichen	90
IV. Export/Import	
Entwicklung des Exports zu Inlandspreisen (vergleichbare Betriebspreise) nach Ministerien	92
Export - Sozialistisches Wirtschaftsgebiet	
- UdSSR	
- Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet zu effektiven Preisen nach Ministerien	93 - 95
Entwicklung des Exports - Sozialistisches Wirtschaftsgebiet	
- UdSSR	
- Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet zu eff. und vergleichbaren Preisen nach Ministerien	96 - 101
Export zu effektiven Betriebspreisen und Exportquoten nach ausgewählten Erzeugnisgruppen	102 - 105
Entwicklung des Imports zu Inlandspreisen (vergleichbare Importabgabepreise) nach Ministerien	106
Import - Sozialistisches Wirtschaftsgebiet	
- UdSSR	
- Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet zu effektiven Preisen nach Ministerien	107 - 109
Entwicklung des Imports - Sozialistisches Wirtschaftsgebiet	
- UdSSR	
- Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet zu effektiven und vergleichbaren Preisen nach Ministerien	110 - 115

V. Energie

Gebrauchsennergieverbrauch nach Industrieministerien	118
Elektroenergieverbrauch nach Industrieministerien	119
Elektroenergiebilanz	120
Elektroenergieerzeugung der Industrie nach Industriebereichen und ausgewählten Industriezweigen	121
Elektroenergieerzeugung nach Energieträgern	122
Elektroenergieverbrauch nach Industriebereichen und Industriezweigen	123 - 126
Gebrauchsennergieverbrauch nach Industriebereichen und Industriezweigen	127 - 129
Elektroenergieverbrauch je Arbeiter und Angestellter (Personen) nach Industriebereichen und Industriezweigen	131 - 133
Spezifischer Energieverbrauch ausgewählter energieintensiver Erzeugnisse	134

VI. Arbeitskräfte/Arbeitszeit/Löhne

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Industrieministerien

- in VbE 136 - 137
- in Personen 138 - 139

Produktionspersonal im Jahresdurchschnitt nach Industrieministerien

- in VbE 140 - 141
- in Personen 142 - 143

Bruttolohnsumme der Arbeiter und Angestellten nach Industrieministerien

144 - 145

Bruttolohnsumme des Produktionspersonals nach Industrieministerien

146 - 147

Monatlicher Durchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten nach Industrieministerien

148

Nominelle Arbeitszeit) je Produktionsarbeiter in Std.

149

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit) nach Industrieministerien

150

Ausfallzeiten insgesamt

151

dar.: Erholungsurlaub

152

Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest

153

Überstunden

154

Nominelle Arbeitszeit

155

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit

156

Erholungsurlaub

157

Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest

158

Qualifikationsstruktur der Arbeiter und Angestellten (Personen) in der sozialistischen Industrie nach Industrieministerien

159 - 163

Aufnahme von Schulabgängern (Personen) in die Berufsausbildung nach Industrieministerien

166

Bestandene Facharbeiterprüfungen der Lehrlinge (Personen) nach Industrieministerien

167

Bestandene Facharbeiterprüfungen der Werk tätigen (Personen) nach Industrieministerien

168

Arbeiter und Angestellte im Jahresdurchschnitt nach Industriebereichen

169 - 170

- in VbE

171

Produktionsarbeiter im Jahresdurchschnitt nach Industriebereichen

172

in VbE

173

in Personen

174

Bruttolohnsumme der Arbeiter und Angestellten nach Industriezweigen

175

Bruttolohnsumme der Produktionsarbeiter nach Industriezweigen

176

Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten (VbE) in sozialistischen Betrieben nach Industriezweigen

177

Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der Produktionsarbeiter (VbE) in sozialistischen Betrieben nach Industriezweigen

178

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte nach Industriezweigen

179

- insgesamt

180

- weiblich

181

Struktur der ständig Berufstätigen nach Altersgruppen und Industriebereichen

182

- insgesamt

183

- weiblich

	<u>Seite</u>
Anteil der Produktionsarbeiter der sozialistischen Industrie, die einschichtig, zweischichtig bzw. dreischichtig tätig sind, an den Produktionsarbeitern insgesamt nach Industriebereichen	184
Qualifikationsstruktur der Werktätigen (Personen) nach Industriebereichen	185 - 191
 <u>VII. Kosten und Ergebnis</u>	
Index der Gesamtselbstkosten je 100 M realisierte finanzgeplante Warenproduktion (preisbereinigt) nach Industrieministerien	194
Index der Materialkosten je 100 Mark Warenproduktion (preisbereinigt) nach Industrieministerien	195
Index der AL-Kosten (preisbereinigt) nach Industrieministerien	195
Kostenstruktur in der volkseigenen Industrie insgesamt 1960 - 1987 und für das Jahr 1987 nach Industriezweigen (RGW-Systematik)	196
 <u>VIII. Grundmittel/Investitionen</u>	
Durchschnittlicher Grundmittelbestand (Bruttowert) nach Industrieministerien	198 - 199
- insgesamt	200
- Ausrüstungen	201 - 202
Grundfonsausstattungen nach Industrieministerien	203
Investitionen insgesamt nach Industrieministerien	204
Anteil der Rationalisierungsinvestitionen an den Gesamtinvestitionen nach Industrieministerien	205
Arbeitskräftegewinnung im Zusammenhang mit Investitionen nach Industrieministerien	205
Realisierter Arbeitskräftebedarf im Zusammenhang mit Investitionen nach Industrieministerien	206
Warenproduktionszuwachs aus Investitionen (IAP) nach Industrieministerien	207
Zeitliche Ausnutzung wichtiger Maschinen in Stunden je Kalendertag nach Industrieministerien	208
Zeitliche Ausnutzung wichtiger Anlagen in Stunden je Kalendertag nach Industrieministerien	209
Durchschnittlicher Grundmittelbestand (Bruttowert) nach Industriebereichen	210
Instandhaltungsaufwendungen der Grundmittel nach Industrieministerien	211
Instandhaltungsquote (Instandhaltungsaufwand je 100 M durchschnittlicher Grundmittelbestand) nach Industrieministerien	212
Verschleißquote der Grundmittel nach Industrieministerien	213 - 216
Investitionen nach Industriebereichen und Industriezweigen	217 - 220
Ausrüstungsinvestitionen nach Industriebereichen und Industriezweigen	221
Noch nicht nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen nach Industriebereichen	221
Entwicklung der noch nicht nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen nach Industriebereichen	222
Nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen nach Industriebereichen	222
Entwicklung der nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen nach Industriebereichen	222

IX. Materialwirtschaft

Jahresdurchschnittsbestände an materiellen Umlaufmitteln nach Bestandsarten nach Industrieministerien im Jahre 1988 zu effektiven Preisen	224
Jahresendbestände an materiellen Umlaufmitteln (ohne unfertige Produktion für Investitionen) in den volkseigenen Betrieben der Industrieministerien zu vergleichbaren (1985er) Preisen	225
Aufkommen und Verteilung ausgewählter Materialien und Erzeugnisse	226 - 242
Spezifischer Verbrauch ausgewählter Materialien in der zentralgeleiteten metallverarbeitenden Industrie	243 - 244
Entwicklung der liefer- und verbraucherseitigen Bestände und der Bevorratung in Tagen für die Lieferer und Verbraucher	245 - 248
Index des Verbrauchs ausgewählter Materialien in der zentralgeleiteten Industrie	249
Materialausnutzung ausgewählter Erzeugnisse in der zentralgeleiteten metallverarbeitenden Industrie in Prozent	250
Entwicklung der Struktur des Verbrauchs von Textilfaserstoffen, Schnittholz und Holzwerkstoffen in Prozent	251
Aufkommen an Sekundärrohstoffen in der Volkswirtschaft	252
Erfassung an metallischen Sekundärrohstoffen in der zentralgeleiteten Industrie	253
X. <u>Gesamtausgaben und Beschäftigte für Forschung und Entwicklung und Neuererwesen</u>	256
Finanzielle Mittel für Wissenschaft und Technik nach Industrieministerien	257 - 258
Beschäftigte für Forschung und Entwicklung nach Industrieministerien	259
Beteiligung an der Neuererbewegung (insgesamt) nach Ministerien	260
In Benutzung genommene Neuerungen nach Ministerien	261
Nutzen aus der Neuererbewegung nach Ministerien	

XI. Kennziffernvergleiche zur Intensivierung

Arbeitsproduktivitätszuwachs: Zuwachs der Nettoproduktion	264 - 265
Arbeitsproduktivitätszuwachs: Zuwachs der Grundfondsausstattung	266 - 267
Exportquoten der neuentwickelten Erzeugnisse: Exportquoten insgesamt	268 - 269
Exportrentabilität der neuentwickelten Erzeugnisse : Exportrentabilität insgesamt	270 - 271
Q-Anteil der neuentwickelten Erzeugnisse : Q-Anteil insgesamt	272

**Statistisches Jahrbuch
über ausgewählte Kennziffern
der Grundfondsökonomie und Investitionen
1989**

Vorbemerkungen

Die vorliegende Ausgabe des "Statistischen Jahrbuches über ausgewählte Kennziffern der Grundfondsökonomie und Investitionen 1989" enthält vergleichbar fortgeschriebene Zeitreihen über das Niveau und die Entwicklung der Grundmittel und Investitionen.

Durch die Aufnahme von Kennziffern über CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systeme sowie von weiteren Kennziffern über die Industrierobotertechnik wurde das Jahrbuch in seiner Aussage erweitert.

Die Bewertung der zu Bruttowerten ausgewiesenen Grundmittel erfolgt auf einheitlicher Preisbasis des Jahres 1986; die Bewertung der Investitionen wurde auf der Preisbasis des Jahres 1985 vorgenommen. Bedingte Abweichungen in der Bewertung sind in den entsprechenden Tabellen kenntlich gemacht.

Für alle Kennziffern wurde die Wirtschaftsstruktur per 31. 12. 1988 zugrunde gelegt. Ausgenommen hiervon sind die Angaben über Grundmittel nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen. Diese wurden zur Wirtschaftsstruktur per 31. 12. 1986 ausgewiesen.

Den im vorliegenden Jahrbuch enthaltenen Kennziffern liegen die "Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik" zugrunde. Gleichzeitig verweisen wir auf die Vorbemerkungen im "Statistischen Jahrbuch der DDR", Ausgabe 1989, Seite 104.

Alle Angaben des vorliegenden Jahrbuches, die nicht im "Statistischen Jahrbuch der DDR" publiziert werden, sind entsprechend der "Anordnung über Dienstsachen" vom 3. 2. 1988 (Gbl. 1988, Sonderdruck 1306) als "Dienstsache" zu behandeln.

Berlin, im Oktober 1989

J. N a s
J a n a s
Leiter der Zentralstelle
für die Umbewertung der
Grundmittel

J. N a s e
Dr. N a s e
Leiter der Abteilung
Berichtswesen Wissenschaft/
Technik und Investitionen

Bezeichnung	Seiten
<u>Grundmittel</u>	
Durchschnittlicher Grundmittelbestand (Bruttowert) in der Volkswirtschaft nach Ministerien	1
Jährliche Zuwachsrate des durchschnittlichen Grundmittelbestandes (Bruttowert) nach Ministerien	2
Index des durchschnittlichen Grundmittelbestandes (Bruttowert) nach Ministerien (1980 = 100)	3
Durchschnittlicher Ausrüstungsbestand (Bruttowert) nach Ministerien	4
Jährliche Zuwachsrate des durchschnittlichen Ausrüstungsbestandes (Bruttowert) nach Ministerien	5
Index des durchschnittlichen Ausrüstungsbestandes (Bruttowert) nach Ministerien (1980 = 100)	6
Anteil des durchschnittlichen Ausrüstungsbestandes (Bruttowert) am Grundmittelbestand je Ministerium	7
Aufwendungen für die Instandhaltung der Grundmittel nach Ministerien	8
Instandhaltungsquote der Grundmittel nach Ministerien	9
Verschleißquote der Grundmittel nach Ministerien	10
Aufwendungen für die Instandhaltung der Ausrüstungen nach Ministerien	11
Instandhaltungsquote der Ausrüstungen nach Ministerien	12
Verschleißquote der Ausrüstungen nach Ministerien	13
Automatisierungsgrad der Ausrüstungen nach Ministerien	14
Höherer Grad der Automatisierung der Ausrüstungen nach Ministerien	15
Eingesetzte Industrieroboter und ihre durchschnittliche zeitliche Auslastung nach Ministerien	16
Arbeitskräfteeinsparung insgesamt und je Zugang an Industrierobotertechnik nach Ministerien	17
Einsatzdichte für Industrieroboter nach Ministerien	18
Bestand an CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systemen sowie ihre zeitliche Ausnutzung nach Ministerien	19
Gewinnung von Arbeitskräften für andere Aufgaben durch den Einsatz von CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systemen und Einsatzdichte für CAD/CAM-Technik nach Ministerien	20
Zeitliche Ausnutzung wichtiger Maschinen nach Ministerien	21
Zeitliche Ausnutzung wichtiger Anlagen nach Ministerien	22
Durchschnittlicher Grundmittelbestand (Bruttowert) in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	23
Entwicklung des durchschnittlichen Grundmittelbestandes (Bruttowert) in der Volkswirtschaft (Graphik)	24
Jährliche Zuwachsrate des durchschnittlichen Grundmittelbestandes (Bruttowert) nach Wirtschaftsbe- reichen und Industriebereichen	25
Index des durchschnittlichen Grundmittelbestandes (Bruttowert) nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1980 = 100)	26
Anteil der Wirtschaftsbereiche und Industriebereiche am durchschnittlichen Grundmittelbestand (Bruttowert)	27
Grundmittelausstattung in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	28
Entwicklung der Grundmittelausstattung in der Industrie nach Industriebereichen (Graphik)	29
Jährliche Zuwachsrate der Grundmittelausstattung nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	30
Index der Grundmittelausstattung nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1980 = 100)	31
Index des Grundmittelbestandes in der Volkswirtschaft der RWL-Länder (1980 = 100)	32

Bezeichnung	Seiten
<u>Investitionen</u>	
Entwicklung des durchschnittlichen Grundmittelbestandes (Bruttowert) und der Investitionen der Industrie nach Industriebereichen (Graphik)	33
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Fünfjahreszeiträumen	34
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Ministerien	35
Bauinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Ministerien	36
Ausrüstungsinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Ministerien	37
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Bezirken	38
Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	39 - 40
Jährliche Zuwachsrate der Investitionen nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	41 - 42
Jährliche Zuwachsrate der Investitionen nach ausgewählten Industriebereichen (Graphik)	43
Index der Investitionen nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1970 = 100)	44 - 45
Anteil der Wirtschaftsbereiche und Industriebereiche an den Investitionen	46 - 47
Anteil der Bau- und Ausrüstungsinvestitionen an den Investitionen der Volkswirtschaft (Graphik)	48
Bauinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	49 - 50
Index der Bauinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1970 = 100)	51 - 52
Anteil der Bauinvestitionen an den Investitionen je Wirtschaftsbereich und Industriebereich	53 - 54
Ausrüstungsinvestitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	55 - 56
Index der Ausrüstungsinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1970 = 100)	57 - 58
Anteil der Ausrüstungsinvestitionen an den Investitionen je Wirtschaftsbereich und Industriebereich	59 - 60
Noch nicht nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	61 - 62
Index der noch nicht nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1970 = 100)	63
Verhältnis zwischen den noch nicht nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen und Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	64
Nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	65 - 66
Index der nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen (1970 = 100)	67
Verhältnis zwischen den nutzungsfähig fertiggestellten Investitionen und Investitionen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen und Industriebereichen	68
Investitionen in der Volkswirtschaft nach der Verwendung für Rationalisierung, Erweiterung und Neubau nach Ministerien	69
Investitionen in den Industrieministerien nach der Verwendung für Rationalisierung, Erweiterung und Neubau (Graphik)	70
Absolute Selbstkostensenkung aus realisierten Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nach Ministerien	71
Index der Investitionen in der Volkswirtschaft der RGW-Länder (1980 = 100)	72

Themenauswahl von durch die SZS ausgearbeiteten
aperiodischen Zahlen- und Textinformationen

**Auswahl von durch die
SZS ausgearbeiteten aperiodischen Zahlen- und Textinformationen**

- 1) Information zur Bevölkerungsentwicklung der DDR
- 2) Die Wanderung über die Grenzen der DDR
- 3) Bericht über den Abbau von Arbeiterschwernissen in Betrieben des Verkehrswesens
- 4) Information zu einigen Fragen der Einführung der 5-Tage-Woche
- 5) Bericht über die Qualifikation, den qualifikationsgerechten Einsatz sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten
- 6) Allgemeine Entwicklungstendenzen der Bevölkerung, Berufstätigen und des Arbeitsvermögens in der DDR
- 7) Bericht über die Beschäftigung ehemaliger Grenzgänger
- 8) Aufwand und Ergebnisse der Modernisierung der Grundmittel
- 9) Information über die Entwicklung und Struktur der Grundmittel in der sozialistischen Industrie
- 10) Information über einige Ergebnisse der Generalinventur (der Grundmittel)
- 11) Information über Ergebnisse der Modernisierung des Grundmittelbestandes im Bereich der Industrieministerien
- 12) Veränderung wichtiger Finanzkennziffern der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie
- 13) Repräsentative Betriebsuntersuchungen in den bäuerlichen Privatbetrieben der DDR
- 14) Bericht über die Reproduktion der Rinder- und Schweinebestände
- 15) Produktivität und Futterökonomie
- 16) Fragen der Kapazitätsauslastung in der Fleischindustrie der DDR
- 17) Aufkommen und Einsatz von Neben- und Abprodukten
- 18) Bericht über die Produktion und den Export der Spitzenerzeugnisse
- 19) Betriebe mit den größten Rückständen in der Vertragserfüllung bei der Lieferung für den Bereich der Bevölkerung
- 20) Information zu den Ursachen der Vertragsrückstände in der zentralgeleiteten Industrie
- 21) Information über „1 000 kleine Dinge“
- 22) Zur Entwicklung des Braunkohlenbergbaus der DDR und einige Probleme der Effektivität bei der Verwendung von Rohbraunkohle
- 23) Zuwachs an industrieller Warenproduktion durch Investitionen
- 24) Information über die Ergebnisse der Erneuerung der Produktion

- 25) Information zu einigen Problemen bei der Bereitstellung von Milch für die Bevölkerung
- 26) Die Entwicklung wichtiger Proportionen der metallverarbeitenden Industrie
- 27) Information zur Entwicklung der Zuliefer- und Finalindustrie in der metallverarbeitenden Industrie
- 28) Hauptkennziffern der Leistungs- und Effektivitätsentwicklung nach Kombinat im Bereich der Industrieministerien
- 29) Information über die Ausnutzung wichtiger Produktionsausrüstungen in der Industrie
- 30) Statistische Materialien zu Fragen der Mechanisierung und Automatisierung in den wichtigsten Bereichen der Volkswirtschaft
- 31) Strukturveränderungen in der Industrie der DDR unter dem Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution
- 32) Die chemische Industrie der DDR
- 33) Entwicklung und Reproduktion des Textilmaschinenbestandes
- 34) Stoffflußbilder
- 35) Technisierung arbeitsintensiver Prozesse in den Gießereien
- 36) Städtebauliche Analysen der Industrie in ausgewählten Städten der DDR
- 37) Niveau und Entwicklung des Verbrauchs von Roh- und Gebrauchsenergie und der Energieumwandlung
- 38) Information über die Entwicklung der Textilreinigungsleistungen
- 39) Zu einigen Problemen der Entwicklung der Effektivität im Bauwesen
- 40) Statistischer Jahresbericht über den Stand und die Entwicklung des Tourismus und Erholungswesens der DDR
- 41) Information über die Entwicklung der anerkannten Mängelinformationen
- 42) Internationale Übersichten über die Entwicklung des Außenhandels
- 43) Bericht über Bezüge an Grund- und Hilfsmaterial, Konsumgütern, Ausrüstungen und Ersatzteilen aus Westdeutschland und West-Berlin
- 44) Information zu Problemen der Entwicklung des städtischen Nahverkehrs
- 45) Struktur und Zustand des Netzes der öffentlichen Straßen der DDR
- 46) Information über die Neueinstellung von Lehrlingen in der Volkswirtschaft
- 47) Das Gesundheitswesen der DDR
- 48) Die Frau in der DDR - statistische Kennziffernsammlung
- 49) Die Jugend in der DDR - statistische Übersichten
- 50) Bericht über materielles, kulturelles Lebensniveau und Lebensstandard der Bevölkerung der DDR

- 51) Kennziffernsammlung Sozialstatistik
- 52) Informationsbericht über Stand und Entwicklung von Durchschnittspreisen (EVP)
- 53) Der Einfluß von Preisveränderungen auf wichtige ökonomische Kennziffern
- 54) Komplexanalyse über den Prozeß der Annäherung und Angleichung des ökonomischen Entwicklungsstandes der Mitgliedsländer der RGW.
- 55) Statistisches Jahrbuch über die Entwicklung ausgewählter Städte
- 56) Analyse des Aufkommens an Grundstoffen und seine Verwendung
- 57) Grafische Darstellungen zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR
- 58) Information zum Niveau der Arbeitsproduktivität im internationalen Vergleich
- 59) Vergleich wichtiger Kennziffern der ökonomischen Leistungsentwicklung und des Lebensstandards DDR/BRD

Quelle

Auszüge aus „Dokumentation über die archivierten statistischen Analysen, Text- und Zahlenberichte der ehemaligen SZS und des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR 1945 - 1990“ Band 1 -3

Herausgeber:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Berlin
1997

Protokoll

**Der Fachstatistikertagung der Mitgliedsländer des RGW zur
Abstimmung der Ergebnisse des ordentlichen internationalen Vergleichs
der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der
Mitgliedsländer des RGW und der SFRJ nach Angaben von 1988
(Moskau, 11.-14. September 1990)**

RAT FÜR GEGENSEITIGE WIRTSCHAFTSHILFE
STÄNDIGE KOMMISSION FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET
DER STATISTIK

P R O T O K O L L
DER FACHSTATISTIKERTAGUNG DER MITGLIEDSLÄNDER DES RGW
ZUR ABSTIMMUNG DER ERGEBNISSE DES ORDENTLICHEN INTERNATIONALEN
VERGLEICHES DER WICHTIGSTEN WERTKENNZIFFERN DER ENTWICKLUNG
DER VOLKSWIRTSCHAFT DER MITGLIEDSLÄNDER DES RGW UND DER SFRJ
NACH ANGABEN VON 1988

M o s k a u

11. - 14. September 1990

Kopie

ANWESEND:

Expertendelegationen der Mitgliedsländer des RGW. (1)

Delegation der SFRJ, die gemäß dem Abkommen zwischen dem RGW und der Regierung der SFRJ an der Tagung teilnimmt.

Mitarbeiter des RGW-Sekretariats.

(Teilnehmerverzeichnis siehe Anlage 1)

DEN VORSITZ FÜHRT:

V. Martynov - Leiter der Hauptabteilung im Staatlichen Komitee der UdSSR für Statistik

TAGESORDNUNG

Auf Vorschlag des RGW-Sekretariats wird folgende Tagesordnung verabschiedet:

1. Behandlung der Ergebnisse des ordentlichen internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW und der SFRJ mit Angaben von 1988.
2. Beschluswurf für die 49. Tagung der Ständigen Kommission des RGW für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik (Punkt IV der vorläufigen Tagesordnung) über die Ergebnisse des ordentlichen internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW und der SFRJ nach Angaben von 1988.
3. Meinungsaustausch über Möglichkeiten und Richtungen der Koordinierung der Arbeiten im Rahmen des RGW zum Vergleich der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Länder mit analogen Arbeiten im Rahmen der UNC.

(1) Die Delegationen Ungarns und Rumäniens nehmen nicht am Vergleich teil. Die Delegationen Vietnams und der Mongolei nehmen nicht an der Tagung teil.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung

Die Teilnehmer der Tagung behandelten die Ergebnisse des ordentlichen internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW und der SFRJ mit Angaben von 1988, die als zusammengefaßtes Dokument vorliegen, dessen Entwurf auf einem Konsultativtreffen von Spezialisten in Prag (19. bis 22. Juni 1990) erarbeitet worden war.

Im Unterschied zu den Ergebnissen der letzten vorangegangenen internationalen Vergleiche handelt es sich dank der Politik der Offenheit erstmals um ein offenes Material und der Kreis seiner Nutzer wird erheblich erweitert.

Für jene Nutzer, die erstmals mit den Ergebnissen dieses Vergleichs konfrontiert werden, werden in der Anlage methodologische Erläuterungen zu den Kennziffern gegeben, mit denen der Vergleich vorgenommen wurde.

Darüber hinaus wurden, ebenfalls als Anlage, die Ergebnisse der paarweisen Vergleiche "UdSSR - Partnerland der UdSSR" zu sämtlichen Vergleichskennziffern aufgenommen.

Die Experten der Länder stellten fest, daß der Entwurf des Dokuments im wesentlichen das jeweilige Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder widerspiegelt, die am Vergleich teilgenommen haben, und eine gute Information für eine umfassende vergleichende Analyse der Wirtschaft dieser Länder auf makroökonomischem Niveau ist (1).

Während der Beratungen auf der Tagung wurden Ergänzungen und Präzisierungen des Textes und des Zahlenmaterials vorgenommen.

So wurde von der Delegation der CSFR vorgeschlagen, das Ende des Textes des zweiten Absatzes auf S. 7 durch die folgende Tabelle zu gestalten, die mit Angaben über die Bevölkerung ergänzt wird:

-
- 1) Die Delegation der MVR teilte mit Schreiben Nr. 38 vom 4. 9. 1990 dem RGW-Sekretariat mit, daß ihrer Meinung nach die Ergebnisse des Vergleichs des produzierten Nationaleinkommens der MVR nicht überzeugend sind und deshalb vorschlägt, die Berechnungsdaten sowohl zum produzierten Nationaleinkommen, als auch zur volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität der MVR aus dem Bericht zu streichen.

Anteil der einzelnen Mitgliedsländer des RGW
am Nationaleinkommen und an der
Bevölkerungszahl 1968 (in %)

	Bevölkerungs- zahl	Produziertes National- einkommen	Verwendetes National- einkommen
Vergleichs-ML/RGW insgesamt	100,0	100,0	100,0
Bulgarien	2,4	2,5	2,7
DDR	4,4	6,8	6,9
Kuba	2,8	-	1,5
Mongolei	0,6	-	0,2
Polen	10,0	10,7	10,3
UdSSR	75,7	74,4	73,1
CSFR	4,1	5,6	5,3

Besonders zufrieden äußerten sich die Experten über die Einbeziehung von Daten über die Paritäten der Kaufkraft der Währungen in das Dokument.

Auf Vorschlag der Delegation der CSFR wird auf S. 11 nach dem dritten Absatz folgender Text ergänzt:

"Die Angaben über die Kaufkraft der Währungen sind Ergebnis dieses Vergleichs und sind nur bedingt richtig. Sie widerspiegeln nicht im vollen Umfang die tatsächliche Kaufkraft der Währungen wegen der Unzugänglichkeit einer Reihe von Massenbedarfsartikeln auf den Binnenmärkten sowie wegen der unvollständigen Erfassung anderer Faktoren bei der Berechnung der Währungsparitäten (Preisniveau auf den freien Märkten, Einfluß der Schattenwirtschaft usw.), die im Rahmen dieses Vergleichs nicht untersucht wurden."

Auf Vorschlag der Delegation der DDR einigten sich die Experten über die Aufnahme eines neuen Abschnitts in das Dokument (S. 12): "Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität" mit folgendem Inhalt:

"Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität."

Ausgehend von den zu vergleichenden Daten über das produzierte Nationaleinkommen wurden Berechnungen über die volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des korrigierten listenmäßigen Bestands der Beschäftigten in den produzierenden Bereichen angestellt. Die korrigierte Anzahl der Beschäftigten ergibt sich unter Berücksichtigung der Abweichungen bei den geleisteten Arbeitstagen im Jahr und der Anzahl der Arbeitsstunden in der Woche zwischen dem zu vergleichenden Land und der UdSSR.

Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität
im produzierenden Bereich

	korrigierte Beschäftig- tenzahl (Tsd.)	volksw. Arbeits- produktiv. (zu UdSSR- Preisen, in Rubel)	Relationen (in %, UdSSR = 100)		
			Preisbasis UdSSR	nationale Preis- basis	GEMITTELTE Relationen
Vergleichs- ML/RGW					
insgesamt	134900,2	7047			
Bulgarien	3774,3	5694	93	91	92
DDR	6552,7	8764	144	121	132
Polen	15061,8	6058	100	85	92
UdSSR	104049,0	6063	100	100	100
CSFR	5462,4	8658	143	132	137

Das höchste Niveau der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität wurde in der CSFR und DDR festgestellt.

Bulgarien, Polen und die UdSSR wiesen in etwa das gleiche Niveau auf."

Es wurde Einigkeit darüber erzielt, daß auf S. 31 der letzte Absatz in folgender Formulierung gebracht wird:

"Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft umfaßt den Wert der im Laufe eines Jahres durch Aufzucht von Pflanzen und Tieren sowie deren wirtschaftliche Nutzung gewonnenen Rohprodukte. Die Höhe der Finalproduktion (Netto) ergibt sich durch Abzug des Wertes der im Prozeß der Produktion der landwirtschaftlichen Produkte verbrauchten Erzeugnisse inländischer und ausländischer (Import) Herkunft von der Bruttoproduktion der Landwirtschaft. Für den Vergleich der Kennziffern Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft wurde die Methode der direkten Umrechnung angewandt. Dabei werden die Wertangaben der Erzeugnisse des betreffenden Landes durch Multiplikation des Volumens der Erzeugnisse im Naturalausdruck mit den Preisen des Partnerlandes ermittelt".

Bei der Behandlung der Tabelle auf S. 33 hielten es die Tagungsteilnehmer für zweckmäßig, in einer Tabelle Angaben über die Höhe der Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft und deren Relationen im Durchschnitt für das Jahr (1984 - 1988) zu machen.

In der Anlage auf S. 36 stimmten die Experten ebenfalls die nachstehend aufgeführte Tabelle ab:

Gemittelte Relationen der physischen
Volumina der volkswirtschaftlichen
Arbeitsproduktivität 1988
(in %, jedes Land = 100)

	Bulgarien	DDR	Polen	UdSSR	CSFR
Bulgarien	100	144	100	109	149
DDR	70	100	70	76	103
Polen	100	144	100	109	148
UdSSR	92	132	92	100	137
CSFR	67	97	67	73	100

Da Ungarn und Rumänien sich nicht an dem Vergleich beteiligt haben und einige Teilnehmerländer des Vergleichs bei bestimmten Aggregaten nicht teilnehmen konnten, wurde Einigkeit darüber erzielt, daß der Kreis der Länder bezeichnet wird, wenn Gesamtergebnisse der Mitgliedsländer des RGW aufgeführt werden.

Nach Meinung der Tagungsteilnehmer ist es für die Zwecke der internationalen Vergleiche zweckmäßig, zu Preisen der UdSSR berechnete Strukturkennziffern anzugeben. In diesem Zusammenhang werden bei der Vorbereitung des präzisierten Entwurfs des Materials die entsprechenden Korrekturen vorgenommen.

Im Zusammenhang mit der Analyse des Akkumulationsfonds innerhalb des verwendeten Nationaleinkommens bemerkten die Experten mögliche Unterschiede der Länder bei der Finanzierung der Abschreibungen. Aus diesem Grund erscheint es wünschenswert, daß die Länderdelegationen dem RGW-Sekretariat ergänzend mitteilen, welches Verfahren der Abschreibung in den Ländern angewandt wird.

Da das RGW-Sekretariat über weitere methodologische Erläuterungen der Länder zu anderen Fragen verfügt, baten die Tagungsteilnehmer das Sekretariat, diese in zusammengefaßter Form gemeinsam mit dem Dokument über die Ergebnisse der Vergleiche an die Länderdelegationen zu senden. Dieses Material wäre von Vorteil bei der Analyse der Ergebnisse des Vergleichs.

Es wurde Einigkeit über folgende Fragen erreicht:

- Unter Berücksichtigung der vorgebrachten Bemerkungen der Länderdelegationen und der präzisierten Angaben der Delegation Kubas (über die Produktion der Landwirtschaft) und der SFRJ (über das produzierte Nationaleinkommen) wird die Delegation der UdSSR die endgültigen Berechnungen bis zum 1. Oktober 1990 vornehmen und deren Ergebnisse dem RGW-Sekretariat zur Einbeziehung in das auf der Tagung abgestimmte Dokument übergeben.

- Das RGW-Sekretariat wird anhand der auf dieser Tagung erzielten Einigungen und Materialien, die von der Delegation der UdSSR übergeben werden, das endgültige Material vorbereiten und bis zum 31. Oktober 1990 an die Länderdelegationen verschicken.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung

Die Tagungsteilnehmer fertigten einen Beschlußentwurf der Ständigen Kommission des RGW für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik über die Ergebnisse des ordentlichen internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW und der SFRJ mit Angaben für 1988 an.

Der Entwurf des Beschlusses sollte auf dem Arbeitswege angenommen werden.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung

Die Tagungsteilnehmer tauschten sich aus über mögliche Wege und Richtungen bei der künftigen Koordinierung der Arbeiten am Vergleich der wichtigsten wirtschaftlichen Gesamtkennziffern.

Die Experten der Länder äußerten sich dahingehend, daß die Vergleichsarbeiten von den interessierten Ländern auf der Grundlage des Internationalen Vergleichsprojekts der UNO und nach anderen Programmen fortgeführt werden sollen.

Das Protokoll wurde am 14. September 1990 erstellt:

Die Leiter der Expertendelegationen der Mitgliedsländer des RGW:

Volksrepublik Bulgarien	F. Marinova Hauptspezialist ZVS
Deutsche Demokratische Republik	J. Bork Sektorleiter des Statistischen Amtes
Republik Kuba	A. Mugarra Negrin Hauptspezialist des SKS
Republik Polen	Z. Rajevski Stellv. des Direktors des ökonomisch-statistischen Forschungszentrums der ZVS
Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken	V. Martynow Hauptabteilungsleiter im Staatlichen Komitee der UdSSR für Statistik
Tschechische und Slowakische Föderative Republik	R. Břichaček Stellv. Abteilungsdirektor der FSV
Leiter der Delegation der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien	V. Simonic Abteilungsleiterin SBV

für die Richtigkeit der Kopie: gez. D. Georgijeva
Expertin des RGW-Sekretariats

Anlage 1

Приложение 1

Teilnehmer -
verzeichnis
СПИСОК

участников совещания специалистов-статистиков стран-членов СЭВ по согласованию результатов очередного международного сопоставления важнейших стоимостных показателей развития народного хозяйства стран-членов СЭВ и СФРЮ по данным за 1986 год

11-14 сентября 1990 г.
Москва

1. Делегации специалистов стран-членов СЭВ

Народной Республики Болгарии

- | | |
|-------------|--|
| Ф. Маринова | - Главный специалист ЦСУ, руководитель делегации |
| Р. Цокова | - Главный специалист ЦСУ |

Германской Демократической Республики

- | | |
|-------------|--|
| И. Борк | - Начальник сектора Статистического управления, руководитель делегации |
| М. Бургхард | - Сотрудник Статистического управления |
| А. Дуеркоп | - Переводчик |

Республики Куба

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| А. Мугарра Негрин | - Главный специалист ГКС |
|-------------------|--------------------------|

Республики Польша

- | | |
|------------|--|
| Э. Раевски | - Заместитель директора Научно-исследовательского экономико-статистического центра ЦСУ |
|------------|--|

Союза Советских Социалистических Республик

- | | |
|--------------|---|
| В. Мартынов | - Начальник Управления Госкомстата СССР, руководитель делегации |
| Л. Анциферов | - Начальник отдела Управления Госкомстата СССР |
| Е. Телкова | - Экономист 1 категории Управления Госкомстата СССР |
| Е. Машихин | - Заведующий бюро ГБС Госкомстата СССР |
| О. Сосеев | - Заведующий лабораторией НИИ Госкомстата СССР |

Чешской и Словацкой Федеративной Республики

- | | |
|--------------|--|
| Р. Божихачек | - Заместитель директора отдела ФСУ, руководитель делегации |
| И. Пелей | - Заведующий отделением ФСУ |
| Б. Титерова | - Заведующая отделением ФСУ |

2. Делегация специалистов Социалистической
Федеративной Республики Югославии

- | | |
|------------|--------------------------------|
| В. Зимонич | - Самостоятельный советник ССУ |
|------------|--------------------------------|

3. Сотрудники Секретариата Совета

М. Шефер, О. Кузьмин, Д. Георгиева, К. Антоник.

Anlage 2

METHODOLOGISCHE ERLÄUTERUNGEN
des Inhalts der Kennziffern des internationalen
Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der
Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW
und der SFRJ mit Angaben von 1988

lfd. Nr.	Kennziffern	inhaltliche Definition
1.	Produziertes Nationaleinkommen	Das produzierte Nationaleinkommen wird nach der Methode der Endverwendung, d.h. durch die Summierung aller seiner Elemente in den Stufen der Konsumtion und der Akkumulation berechnet. Die Berechnung erfolgt nach dem nachstehenden Schema:
2.	Verwendetes Nationaleinkommen	<ol style="list-style-type: none">1. Konsumtionsfonds.2. Akkumulationsfonds (Netto).3. Verwendetes Nationaleinkommen (1+2).4. Außenhandelssaldo.5. Ersatz der materiellen Verluste.6. Produziertes Nationaleinkommen (3+4+5). <p>Der Außenhandelssaldo, der in der Volkswirtschaftsbilanz und im vorstehenden Vergleich berechnet wird, ist die Differenz zwischen dem Export und Import in nationaler Währung entsprechend dem geltenden Wechselkurs. Bei der Bildung des Außenhandelssaldos sind für die Vergleichsrechnungen auch die Angaben über die Aus- und Einfuhr von Gold und Edelmetallen als Zahlungsmittel und über unentgeltliche materielle Hilfe einzubeziehen.</p> <p>Ersatz der Verluste - Verluste, die in der Volkswirtschaftsbilanz als gesonderte Position ausgewiesen werden, d.h. nicht mit der laufenden Produktion verbunden sind und aus dem Nationaleinkommen ersetzt werden.</p> <p>Der Außenhandelssaldo und die Verluste werden mit Hilfe des Preisindex umbewertet, der als gewogenes Mittel aus dem Ergebnis des umfassenden Vergleichs der Aufwendungen für Bau- und Montagearbeiten als Bestandteil der Investitionen, der Industrieproduktion und der Landwirtschaftsproduktion gewonnen wurde.</p>

lfd. Nr.	Kennziffern	inhaltliche Definition
		<p>Da die genannten Preisindizes die Niveaurelationen der Binnenpreise der am Vergleich teilnehmenden Länder widerspiegeln, muß die Größe des Außenhandelssaldos, ausgedrückt in nationaler Währung nach dem geltenden Wechselkurs, näherungsweise in Inlandspreise umgerechnet werden. Dies erfolgt folgendermaßen:</p> <p>Wenn $I_a > E_a$, dann ist $S_b = (I_a - E_a) \times I_b : I_a$; ist $I_a < E_a$, dann ist $S_b = (E_a - I_a) \times E_b : E_a$,</p> <p>wobei:</p> <p>$S_b$ - Außenhandelssaldo, ausgedrückt in Inlandspreisen; I_a - Wert des Imports in nationaler Währung nach dem geltenden Wechselkurs; I_b - Wert des Verkaufs der Importe zu Inlandspreisen; E_a - Wert des Exports in nationaler Währung nach dem geltenden Wechselkurs; E_b - Wert des Exports in Inlandspreisen.</p>
3.	Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität	<p>Für den internationalen Vergleich des Niveaus der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität verwendet man eine Kennziffer, die das Verhältnis des produzierten Nationaleinkommens zum Arbeitsaufwand in der Sphäre der materiellen Produktion angibt.</p> <p>Die zur Bestimmung des Arbeitsaufwands für einen Erfassungskreis vorgenommene Erfassung der Beschäftigten in der Produktion hat der Erfassung der Produktion in den Berechnungen des produzierten Nationaleinkommens zu entsprechen.</p> <p>Die Kennziffer des Arbeitsaufwands wird ermittelt als Gesamtzahl der in der Sphäre der materiellen Produktion insgesamt Beschäftigten. Zur besseren internationalen Vergleichbarkeit werden die Angaben über die Beschäftigtenzahl als physische Personen für die Zwecke des Vergleichs korrigiert unter Beachtung der Unterschiede bei der tatsächlichen zeitlichen Beschäftigung, d.h. die durchschnittliche jährliche Beschäftigtenzahl als physische Personen, die gemäß der Vergleichsmethodologie ermittelt wurde, muß um die Anzahl der Personen korrigiert werden, die nur teilzeitbeschäftigt sind, sowie auch unter Berücksichtigung der Unterschiede in der Anzahl der Arbeitsstunden pro Woche.</p>

lfd. Nr.	Kennziffern	inhaltliche Definition
		<p>Die Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten erfolgt anhand der Angaben über das Verhältnis der Dauer ihres Arbeitstages (Woche) zur normalen Dauer des Arbeitstages (Woche), die im Gesetz festgelegt ist.</p> <p>Zur Korrektur der jahresdurchschnittlichen Anzahl der Personen unter Berücksichtigung der Unterschiede in der Anzahl der Arbeitsstunden pro Woche sind Koeffizienten zu verwenden, die die Relationen der Kennziffern zwischen dem betreffenden Land und der UdSSR bezüglich der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden pro Woche zum Ausdruck bringen.</p> <p>Bei der Bestimmung der Anzahl der wöchentlichen Arbeitsstunden werden bei den Vergleichen nur die laut Gesetz tatsächlich zu leistenden Arbeitsstunden berücksichtigt (ohne geleistete Überstunden).</p>
4. Konsumtionsfonds des Nationaleinkommens		<p>Die Kennziffer beinhaltet die individuelle Konsumtion der Bevölkerung an materiellen Gütern sowie den materiellen Aufwand in Einrichtungen, Organisationen und Betrieben (ökonomischen Einheiten) des nichtproduzierenden Bereichs.</p> <p>Sie umfaßt denjenigen Teil des Aufkommens an materiellen Gütern, der aus den Konsumgütern und materiellen Leistungen besteht, welche entsprechend ihrer Benutzung aus dem ökonomischen Zyklus ausscheiden, sie umfaßt sowohl den laufenden Verbrauch an materiellen Gütern als auch den Verbrauch an nichtproduktiven Grundfonds in Höhe ihres jährlichen Verschleißes (aus praktischen Gründen werden Käufe von langlebigen Konsumgütern als laufender Verbrauch betrachtet).</p> <p>Innerhalb des Konsumtionsfonds wird der Verbrauch der Bevölkerung an materiellen Gütern abgegrenzt. Die Kennziffer umfaßt die individuelle Konsumtion der Bevölkerung im jeweiligen Jahr an Erzeugnissen, materiellen Leistungen und Wohnraum (in Höhe der Amortisation) sowie den Verbrauch materieller Güter in Organisationen zur sozialen, kulturellen und hauswirtschaftlichen Betreuung der Bevölkerung.</p> <p>Wichtigster Bestandteil der Kennziffer Verbrauch der Bevölkerung an materiellen Gütern ist die individuelle Konsumtion der Bevölkerung. Grundlage für die Zuordnung des Verbrauchs zur individuellen Konsumtion ist das Kriterium des Erwerbs der materiellen Güter durch die Bevölkerung für nichtproduktive Zwecke aufgrund indi-</p>

lfd. Nr.	Kennziffern	inhaltliche Definition
		<p>vidueller Einkünfte. Abweichend von diesem Prinzip wird bei den Vergleichen der Gesamtumfang des Verbrauchs an Nahrungsmitteln und Bekleidung innerhalb des Landes einschließlich des Verbrauches in Einrichtungen und Organisationen zur sozialen, kulturellen und hauswirtschaftlichen Betreuung der Bevölkerung sowie in anderen Organisationen des nichtproduzierenden Bereichs, die die kollektiven Bedürfnisse der Gesellschaft befriedigen, zur individuellen Konsumtion der Bevölkerung gerechnet. Der Verbrauch materieller Güter in Organisationen und Einrichtungen zur sozialen, kulturellen und hauswirtschaftlichen Betreuung der Bevölkerung beinhaltet die materiellen Aufwendungen und Amortisation von Grundfonds in Organisationen und Einrichtungen der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft und Dienstleistungen hauswirtschaftlicher Bestimmung, des Bildungswesens, der Kultur und Kunst, des Gesundheitswesens, des Sozialwesens, der Körperkultur und des Tourismus.</p> <p>Der Verbrauch materieller Güter in Organisationen und Einrichtungen des nichtproduzierenden Bereichs, die kollektive Bedürfnisse der Gesellschaft befriedigen, beinhaltet die materiellen Aufwendungen und Amortisation von Grundfonds der Einrichtungen, die kollektive Bedürfnisse der Gesellschaft befriedigen (Wissenschaft, Finanzen, Kreditwesen, Versicherungen, Verwaltung, sonstige nichtproduzierende Bereiche). Für die Zwecke des Vergleichs werden in die beiden letztgenannten Kennziffern nicht der Verbrauch von Nahrungsmitteln und Bekleidung einbezogen.</p>
5.	Gesamtverbrauch der Bevölkerung	<p>Der Gesamtverbrauch der Bevölkerung umfaßt den Verbrauch der Bevölkerung im jeweiligen Jahr an materiellen Gütern (Erzeugnissen und Leistungen) sowie an Leistungen nichtmateriellen Charakters in Höhe ihres vollen Wertes, der sowohl den Materialverbrauch und den Verschleiß an nichtproduzierenden Grundfonds einschließt, als auch die nichtmateriellen Komponenten im Wert der Leistungen umfaßt (Arbeitslohn, Gewinn, Abführungen für die Sozialversicherung u.a.)</p> <p>Für den Vergleich des Gesamtverbrauchs der Bevölkerung werden Angaben über die individuelle Konsumtion der Bevölkerung verwendet, die beim Vergleich des Konsumtionsfonds gewonnen werden, und es wird der Gesamtwert der Leistungen nichtmateriellen Charakters in der Vergleichswährung berechnet.</p>

lfd. Nr.	Kennziffern	inhaltliche Definition
		Der Gesamtverbrauch der Bevölkerung enthält diejenigen materiellen Güter und nichtmateriellen Leistungen, die zur Befriedigung der individuellen Bedürfnisse der Menschen dienen und unmittelbar lebensstandardwirksam für diese werden.
6.	Investitionen	<p>Zu den Investitionen gehören die Ausgaben für Neubau und technische Umrüstung, Rekonstruktion und Erweiterung von bereits bestehenden Betrieben und Objekten für Produktions- und Nichtproduktionszwecke in allen Volkswirtschaftszweigen unabhängig von ihrer Finanzierungsquelle. Verglichen werden Investitionen, die man auf dem Territorium des Landes realisiert, ohne Investitionen im Ausland.</p> <p>Verglichen werden Investitionen in der Volkswirtschaft insgesamt, darunter in den produzierenden Bereichen, in den nichtproduzierenden Bereichen, davon im Wohnungsbau sowie die technologische (materiell-technische) Struktur der Investitionen: Bau- und Montagearbeiten; Ausrüstungen, Werkzeuge und Inventar; sonstige investitions-wirksame Arbeiten und Aufwendungen.</p>
7.	Akkumulationsfonds des Nationaleinkommens	<p>Der Akkumulationsfonds des Nationaleinkommens ist der Teil der Ressourcen der materiellen Güter, der für den Zuwachs der Grundfonds und materiellen Umlaufmittel und Bestände verwendet wird.</p> <p>Die Akkumulation der Grundfonds umfaßt den Wertzuwachs der Produktions- und Nichtproduktionsgrundfonds: Gebäude und Anlagen, Maschinen und Ausrüstungen, Transportmittel, Nutz- und Arbeitsvieh, ausgewachsenes Geflügel und Bienenvölker sowie mehrjährige Anpflanzungen.</p> <p>Die Akkumulation der materiellen Umlaufmittel und Bestände umfaßt den Zuwachs der Produktionsbestände, der unvollendeten Produktion und Bauproduktion, der Bestände an Fertigerzeugnissen und Waren, an Jungvieh und Mastvieh, der Bestände in Einrichtungen und Organisationen der nichtproduzierenden Sphäre, der staatlichen materiellen Reserven sowie der mehrjährigen Anpflanzungen, die nicht zu den Grundfonds gehören.</p> <p>Der Zuwachs der materiellen Umlaufmittel wird anhand der Angaben über ihre Bestände berechnet, die zu Beginn und zum Ende des Jahres in den gleichen, zu Beginn des Berichtsjahres geltenden Preisen bewertet worden sind, d.h. ohne Berücksichtigung einer Umbewertung der Materialbestände, falls diese im Laufe des Jahres stattgefunden hat.</p>

lfd. Nr.	Kennziffern	inhaltliche Definition
8.	(Korrigierte) Brutto- produktion der Industrie	<p>Das Gesamtvolumen der korrigierten Bruttoproduktion der Industrie umfaßt die nach der Betriebsmethode berechnete Bruttoproduktion, ergänzt um den Wert der Produkte, die für den eigenen innerbetrieblichen Verbrauch des Herstellerbetriebes verwendet werden, d.h. um den sogenannten innerbetrieblichen Umsatz.</p> <p>Die Bruttoproduktion der Industrie wird für den Vergleich für die Volkswirtschaft insgesamt berechnet und umfaßt alle Eigentumsformen. In das Volumen der Bruttoproduktion sind sowohl die Ergebnisse der Haupttätigkeit der Industriebetriebe als auch die Ergebnisse der Tätigkeit industrieller Nebeneinheiten, die zu Betrieben anderer Volkswirtschaftszweige gehören, einzubeziehen.</p> <p>Die auf diese Weise ermittelte (korrigierte) Bruttoproduktion der Industrie kommt inhaltlich der Kennziffer des Bruttoumsatzes nahe, d.h. sie umfaßt das volle Volumen der produzierten konkreten industriellen Erzeugnisse und materiellen Leistungen industriellen Charakters, unabhängig von deren weiterer Verwendung.</p>
9.	Bruttoproduktion der Landwirtschaft	<p>Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft umfaßt den Wert der im Laufe eines Jahres durch Aufzucht von Pflanzen und Tieren sowie deren wirtschaftliche Nutzung gewonnenen Rohprodukte.</p>
10.	Finalproduktion der Landwirtschaft	<p>Das Volumen der Finalproduktion der Landwirtschaft (Netto) wird durch Subtraktion des Wertes der im Produktionsprozeß verbrauchten landwirtschaftlichen Erzeugnisse einheimischer Produktion sowie der importierten von der Bruttoproduktion der Landwirtschaft ermittelt.</p> <p>Aufgrund der Tatsache, daß im Produktionsverbrauch auch Samen und Futter erfaßt werden (mit und ohne industrielle Verarbeitung), werden zur Gewährleistung einer besseren Vergleichbarkeit der Angaben über die Finalproduktion sowohl diese, als auch andere Samen und Futter nicht in die Bruttoproduktion einbezogen. Die verarbeiteten Futtermittel werden auf die entsprechende Menge an unverarbeiteten Erzeugnissen umgerechnet, die für die Gewinnung dieser Futtermittel verwendet worden sind.</p> <p>In den Produktionsverbrauch, der für die Berechnung der Finalproduktion von der Bruttoproduktion der Landwirtschaft abgezogen werden soll, bezieht man jedoch keine Abprodukte der industriellen Verarbeitung von landw. Erzeugnissen ein (Zuckerrübenschnitzel, Treber, Ölfruchtkuchen, Magermilch usw.).</p>

ÜBER DIE ERGEBNISSE DER INTERNATIONALEN VERGLEICHE
DER WICHTIGSTEN WERTKENNZIFFERN DER ENTWICKLUNG DER
VOLKSWIRTSCHAFT DER MITGLIEDSLÄNDER DES RGW UND DER SFRJ
FÜR 1988

E I N F Ü H R U N G

Der vorliegende Bericht enthält die wesentlichen Ergebnisse des internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW (ML/RGW) und der SFRJ nach Angaben von 1988, der im Rahmen der Ständigen Kommission des RGW für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik gemäß einem Auftrag des Exekutivkomitees des Rates vorgenommen wurde. Wie auch die früheren Vergleiche (mit Angaben von 1973, 1978 und 1983) hatte dieser Vergleich das Ziel, Daten zu ermitteln für eine umfassende vergleichende Analyse der Wirtschaft der ML/RGW auf makroökonomischem Niveau. Der Vergleich basiert auf der in der Fachliteratur ausführlich beschriebenen Methode der Warenrepräsentanten, die von der Berechnung von Kaufkraftkoeffizienten der Währungen durch Auswahl und spezielle Aufbereitung umfangreicher Informationen über die Preise der am Vergleich teilnehmenden Länder ausgeht. Die Verwendung von Kaufkraftkoeffizienten der Währungen bei diesem Vergleich bietet die Möglichkeit, die zu vergleichenden Kennziffern exakter, als es die offiziellen Währungskurse erlauben würden, in die Vergleichswährung umzurechnen. Der Vergleich wurde mit folgenden Kennziffern durchgeführt:

- produziertes Nationaleinkommen;
- verwendetes Nationaleinkommen;
- volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität;
- Konsumtionsfonds;
- Gesamtverbrauch der Bevölkerung;
- Akkumulationsfonds und Investitionen;
- (korrigierte) Bruttoproduktion der Industrie;
- Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft.

Am Vergleich teilgenommen haben die ML/RGW^{x)} Bulgarien, DDR, MVR, UdSSR und CSFR zu allen genannten Kennziffern; Polen beteiligte sich am Vergleich sämtlicher Kennziffern, mit Ausnahme der (korrigierten) Bruttoproduktion der Industrie; die Republik Kuba nahm nicht teil am

x) Ungarn hatte nicht die Möglichkeit, an den Arbeiten am Vergleich teilzunehmen.
Rumänien beteiligte sich nicht an den Berechnungen.

Vergleich des produzierten Nationaleinkommens; Vietnam beteiligte sich lediglich am Vergleich der (korrigierten) Bruttoproduktion der Industrie und der Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft. Die SFRJ nahm teil am Vergleich aller Kennziffern, ausgenommen die volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität und die (korrigierte) Bruttoproduktion der Industrie.

Das Hauptaugenmerk im Prozeß des Vergleichs lag auf den direkten, paarweisen Vergleichen nach dem Schema "UdSSR - Partnerland - UdSSR". Dazu wurden die Kennziffern der UdSSR umbewertet zu den Preisen aller übrigen Teilnehmerländer des Vergleichs und umgekehrt wurden in die Preise der UdSSR die Kennziffern aller Teilnehmerländer des Vergleichs umgerechnet. Diese Berechnungsprozedur ergibt zwei Indizes für jedes zu vergleichende Länderpaar: nach den Formeln von Laspeyres und Paasche. Um ein eindeutiges Ergebnis der Berechnung zu garantieren, wurde die Formel des ungewichteten geometrischen Mittels angewandt. Die Relationen jedes beliebigen anderen Länderpaares, das heißt derjenigen Länderpaare, in denen die UdSSR nicht als eine der beiden Seiten auftritt, werden bei diesem Verfahren mittels eines Kettenindex über die Daten des Mittlerlandes, also der UdSSR, berechnet. Mit dieser Berechnungsmethode ist ein relativ hoher Genauigkeitsgrad der Vergleiche zu erreichen, die nach dem Schema der direkten, paarweisen Vergleiche ablaufen. Sie ist aber nicht als vollberechtigte Methode mehrseitiger Vergleiche anzusehen, da die mit der beschriebenen Prozedur ermittelten Indizes eine Reihe von analytischen Forderungen nicht erfüllen, die üblicherweise an Indizes mehrseitiger Vergleiche gestellt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt im Rahmen des Vergleichs für 1988 ein mehrseitiger Vergleich mit der Garry-Khamis-Methode. Seine Ergebnisse werden in einem weiteren Material bekanntgegeben.

Die Methodologie des Vergleichs, die den Inhalt der zu vergleichenden Kennziffern, die Prinzipien der Auswahl der Warenrepräsentanten, die Nomenklaturen der Warengruppen, in die die zu vergleichenden Kennziffern für die Berechnungen und die Analyse eingeteilt werden, die Bewertungsmethoden usw. definiert, wurde von der Ständigen Kommission des RGW für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik gebilligt (46. Tagung, Oktober 1987) und dargelegt in (.).

Kurzdefinitionen des Inhalts aller Vergleichskennziffern wurden in der Anlage aufgenommen. Die Kennziffer produziertes Nationaleinkommen in der Vergleichswährung wird durch Addition sämtlicher Elemente der Endverwendung des Nationaleinkommens (einschl. Export-Import-Saldo), die in die Vergleichswährung umbewertet wurden, berechnet.

Es ist festzustellen, daß die Methodologie des Vergleichs einige Besonderheiten hinsichtlich der Vergleichsmethoden für einige Kennziffern vorsieht. Z.B. wurde für den Vergleich der Kennziffern Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft die Methode der direkten Umbewertung verwendet, wobei die Angaben über den Wert der Erzeugnisse des jeweiligen Landes zu Preisen des Partnerlandes durch Multiplikation der Anzahl der Erzeugnisse im Naturalausdruck mit den Preisen des Partnerlandes ermittelt werden. Für den Vergleich der Bau- und Montagearbeiten wurde die Methode der Umbewertung nach Kostenelementen angewandt: Materialkosten, Arbeitslohn, Abschreibungen usw.

**ÜBER DIE ERGEBNISSE DER INTERNATIONALEN VERGLEICHE
DER WICHTIGSTEN WERTKENNZIFFERN DER ENTWICKLUNG DER
VOLKSWIRTSCHAFT DER MITGLIEDSLÄNDER DES RGW UND DER SFRJ
FÜR 1988**

Die allgemeine wirtschaftliche Situation in den ML/RGW im Jahre 1988 war kompliziert und widersprüchlich.

In einigen Ländern sind gegenüber 1987 die Wachstumsraten des Nationaleinkommens im Jahre 1988 rückläufig gewesen.

Die außenwirtschaftliche Konjunktur war für die ML/RGW 1988 ungünstig. Die Dynamik ihres Außenhandelsumsatzes blieb deutlich hinter den Wachstumsraten des Nationaleinkommens und der Industrieproduktion zurück.

Darüber hinaus war die wirtschaftliche Situation 1988 in einigen ML/RGW von einer Zunahme der makroökonomischen Disproportionen gekennzeichnet, die die Zustände auf dem Binnenmarkt wesentlich komplizierten wie auch die Geldzirkulation, die Realisierung des Staatshaushalts usw.

Bei den von den interessierten ML/RGW und der SFRJ mit Angaben von 1988 durchgeführten internationalen Vergleichen der wichtigsten Wertkennziffern zur Charakterisierung der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

Ökonomische Hauptkennziffern der ML/RGW
pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1988
(gemittelte Relationen, in %, UdSSR = 100)

	Prod. Nat.- eink.	Verw. Nat.- eink.	<u>darunter</u> Kons.- fonds	Akk.- fonds	Ges.- verbr. d. Bev.	vw. AP x)	(korr.) Brutto- prod. d. Ind.	Brutto- prod. der Landw.
Bulga- rien	106	113	123	88	119	83	108	120
Vietnam	...	...	...	...	...	...	2	19
DDR	143	147	174	92	159	106	133	130
Kuba	...	...	...	...	62	...	29	59
MVR	19	43	40	49	42	32	24	89
Polen	101	99	105	85	98	100	...	116

	Prod. Nat.- eink.	Verw. Nat.- eink.	darunter Kons.- fonds	Akk.- fonds	Ges.- verbr. d. Bev.	vw. AP x)	(korr.) Brutto- prod. d. Ind.	Brutto- prod. der Landw.
UdSSR	100	100	100	100	100	100	100	100
CSFR	132	127	151	67	140	114	123	113
SFRJ	...	...	...	...	...	...	...	105

x) je Beschäftigten im produzierenden Bereich

Nach der von den Ländern angenommenen Vergleichsmethodologie hat jedes Land seine Kennziffern mit der UdSSR verglichen. Deshalb ist die UdSSR in allen Tabellen mit Angaben über die Vergleichsergebnisse das Basisland für den Vergleich.

Im folgenden werden ausführlichere Angaben über die Ergebnisse der Vergleiche zu jeder der untersuchten Kennziffern gebracht.

NATIONALEINKOMMEN

Erstmals enthielt das Programm des Vergleichs mit Angaben von 1988 neben dem für Konsumtion und Akkumulation verwendeten Nationaleinkommen auch die Ermittlung von Vergleichsangaben zum produzierten Nationaleinkommen. Mit diesen Kennziffern können die Niveauunterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder umfassender bewertet werden und dabei werden die Auswirkungen der außenwirtschaftlichen Faktoren sowie der in der Volkswirtschaft aufgetretenen Verluste des hergestellten Produkts besser sichtbar.

Relationen des Nationaleinkommens der ML/RGW
pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1988
(in %, UdSSR = 100)

	Produz. Nationaleinkommen			Verwend. Nationaleinkommen		
	Preis- basis UdSSR	nationale Preis- basis	gemitt. Rela- tionen	Preis- basis UdSSR	nationale Preis- basis	gemitt. Rela- tionen
Bulgarien	108	105	106	117	110	113
DDR	156	131	143	161	134	147
Kuba	...	...	...	57	46	51
MVR	12	29	19	48	38	43
Polen	109	93	101	107	91	99
UdSSR	100	100	100	100	100	100
CSFR	137	126	132	132	123	127

Die Gesamthöhe des produzierten Nationaleinkommens der ML/RGW, die am Vergleich dieser Kennziffer teilgenommen haben, erreichte 848,8 Mrd. Rubel, die Höhe des verwendeten Nationaleinkommens - 847,5 Mrd. Rubel. An der Schaffung des Nationaleinkommens haben die einzelnen Länder die folgenden Anteile: Bulgarien 2,5 %, DDR 6,8 %, MVR 0,1 %, Polen 10,7 %, UdSSR 74,3 %, CSFR 5,6 %. Unwesentliche Abweichungen von diesen Anteilen gibt es beim verwendeten Nationaleinkommen.

Es muß beachtet werden, daß sich für die Partnerländer der UdSSR mit den Preisen der UdSSR verhältnismäßig höhere Bewertungen ihrer Kennziffern ergeben. Dies ist aus dem Vergleich der Daten über die Kennziffernrelationen ersichtlich, die auf der Basis der Landeswährungen und in Rubeln ermittelt wurden.

Länder, die aber über eine begrenzte Produktionsnomenklatur industrieller Erzeugnisse verfügen, was für sie die Auswahl der Preise zu den Warenrepräsentanten erheblich erschwert (insbesondere Mongolei), ergeben eine Bewertung in Rubeln und Kennziffernrelationen, die auf dieser Basis ermittelt werden, die eher als objektive Ergebnisse des Vergleichs gelten können.

Im folgenden werden die absoluten Pro-Kopf-Angaben über das Nationaleinkommen der ML/RGW, berechnet zu Preisen der UdSSR angegeben.

Nationaleinkommen der ML/RGW Pro Kopf der Bevölkerung
im Jahre 1988

	Produz. Nat.- einkommen	Verw. Nat.- einkommen	Relation des verw. Nat.- einkommens zum produz. Nationaleinkommen
	zu Preisen der UdSSR, Rubel		
ML/RGW**)	2316,4	2277,7	98,3
Bulgarien	2392,9	2529,4	105,7
DDR	3445,9	3500,6	101,6
Kuba	...	1227,4	...
MVR	265,8	1039,8	391,2
Polen	2415,7	2324,0	96,2
UdSSR	2210,2	2169,3	98,1
CSFR	3030,0	2856,8	94,3
europäische ML/RGW**)	2327,7	2284,5	98,1

x) Ergebnis ohne Ungarn, Vietnam und Rumänien.

xx) Ergebnis ohne Ungarn und Rumänien.

1988 gab es zwischen den Ländern weiterhin erhebliche Unterschiede im Pro-Kopf-Niveau des Nationaleinkommens, die auch früher bei den Vergleichen von 1983, 1978 und 1973 festgestellt worden waren. Die Gesamtkennziffer des produzierten Nationaleinkommens pro Kopf der Bevölkerung für die ML/RGW (ohne Vietnam, Ungarn, Kuba und Rumänien) betrug zu Preisen der UdSSR 1988 2316,4 Rubel, darunter für die europäischen ML/RGW 2327,7 Rubel. Wesentlich höher als die übrigen ML/RGW liegen bei dieser Kennziffer die DDR und CSFR. In diesen Ländern lag sie bei 3445,9 Rubel bzw. 3030 Rubel. Während in der DDR der Vorsprung beim verwendeten noch größer war als beim produzierten Nationaleinkommen (durch den negativen Außenhandelsaldo der DDR), lag in der CSFR 1988 die entgegengesetzte Tendenz vor: ein größerer Vorsprung des produzierten Nationaleinkommens (im Ergebnis des positiven Außenhandelsaldos der CSFR).

Das verhältnismäßig höhere Niveau des Nationaleinkommens pro Kopf der Bevölkerung in der DDR und CSFR war vor allem durch Produktionsfaktoren bedingt. Das beweist unter anderem das Pro-Kopf-Niveau der Industrieproduktion in diesen Ländern, welches weit über den entsprechenden Kennziffern der anderen Länder liegt.

Das niedrigste Pro-Kopf-Niveau des Nationaleinkommens hatte von den am Vergleich beteiligten Ländern die Mongolei. Dies betrifft insbesondere das produzierte Nationaleinkommen (265,8 Rubel pro Kopf). Auffällig ist der große Abstand zwischen den Pro-Kopf-Kennziffern des produzierten und für die Konsumtion und Akkumulation verwendeten Nationaleinkommens des Landes. Durch das Einfließen von Mitteln aus dem Ausland ist das Niveau des verwendeten wesentlich höher als das des produzierten Nationaleinkommens. Es betrug 1039,8 Rubel. Die Mongolei hatte 1988 einen Import-Überschuß (negativer Außenhandelsaldo) von 1810,6 Mio Rubeln, während die Höhe des produzierten Nationaleinkommens bei 532,4 Mio Rubeln lag.

Die wichtigste volkswirtschaftliche Proportion, die den Charakter der Reproduktion bestimmt, ist der Anteil des Konsumtions- und Akkumulationsfonds am verwendeten Nationaleinkommen.

Anteil des Konsumtionsfonds und des Akkumulationsfonds
am verwendeten Nationaleinkommen der ML/RGW 1988
(in %)

	Konsumtions- fonds	Akkumulations- fonds	Konsumtions- fonds	Akkumulations- fonds
	zu nationalen Preisen		zu Preisen der UdSSR	
Bulgarien	76,1	23,9	80,5	19,5
DDR	72,9	27,1	85,6	14,4
Kuba	85,9	14,1	89,1	10,9
MVR	69,9	30,1	69,0	31,0
Polen	68,3	31,7	79,0	21,0
UdSSR	75,2	24,8	75,2	24,8
CSFR	82,5	17,5	87,3	12,7

Zu nationalen Preisen schwankte der Anteil des Konsumtionsfonds 1988 in den Ländern zwischen 68,3 % und 85,2 %, der des Akkumulationsfonds zwischen 31,7 % und 14,1 %.

Nach der Umrechnung in Preise der UdSSR verändern sich diese Anteile bei den meisten Ländern erheblich: Der Anteil des Akkumulationsfonds geht zurück und demgegenüber steigt der des Konsumtionsfonds. Das beweist, daß sich die Niveaurelationen der Preise für stoffliche Elemente, die zum Konsumtions- und Akkumulationsfonds gehören, in der UdSSR auf der einen Seite und in Bulgarien, der DDR, Polen und der CSFR auf der anderen Seite erheblich voneinander unterscheiden.

Dieser Umstand führt auch zu der festgestellten Veränderung der Anteile des Konsumtions- und Akkumulationsfonds und erschwert erheblich die vergleichende Analyse der realen Größe des Produkts, das in den Ländern für die Zwecke der Konsumtion und Akkumulation verwendet wird.

Die beim Vergleich getroffene Auswahl zahlreicher Warenrepräsentanten mit Preisen brachte wichtige Informationen über die verhältnismäßige Kaufkraft der Währungen auf den Binnenmärkten der Länder für 1988. Die Koeffizienten der Kaufkraft der Währungen, die gemäß den Warennomenklaturen für die Umrechnung ermittelt wurden, sind als Preisindizes bei der Bewertung der Kennziffern für die Länder in der Vergleichswährung verwendet worden.

Im folgenden werden Angaben gebracht, die diese Koeffizienten charakterisieren, welche durch Wichtung der Preisindizes der Warengruppen nach der Struktur des Nationaleinkommens der UdSSR und nach der Struktur der mit der UdSSR zu vergleichenden Länder ermittelt wurden.

Kaufkraftkoeffizienten der Währungen der ML/RGW
auf der Basis des Nationaleinkommens 1988
(Einheiten der Landeswährung für einen Rubel)

	Nach der Struktur des produzierten Nat.eink.		Nach der Struktur des verwendeten Nat.eink.	
	UdSSR	Länder	UdSSR	Länder
Bulgarien	1,42	1,37	1,43	1,34
DDR	5,12	4,29	5,14	4,28
Kuba	...	...	1,18	1,45
MVR	6,24	14,85	6,29	4,96
Polen	325,52	276,06	327,83	279,81
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	13,67	12,59	13,74	12,79

Die Analyse der Kaufkraftkoeffizienten für 1988 und eine Gegenüberstellung mit den Zahlen von 1983 zeigt, daß bei der überwiegenden Mehrzahl der Länder die berechneten Relationen zwischen einer Einheit der Landeswährung und dem Rubel auf der Basis der Inlandspreise keine spürbaren Veränderungen erfahren haben. Das deutet im wesentlichen auf ähnliche Tendenzen und Proportionen der Preisveränderungen in diesem Zeitraum in den Ländern hin.

Eine erhebliche Veränderung 1988 gegenüber 1983 weist lediglich der Kaufkraftkoeffizient des polnischen Zloty auf. Die Relation zwischen Zloty und Rubel betrug nach den Ergebnissen des letzten Vergleichs 279,81 gegenüber 87,5 fünf Jahre zuvor (nach der Struktur des verwendeten Nationaleinkommens Polens).

KONSUMTIONSFONDS

Der Konsumtionsfonds beinhaltet den individuellen Verbrauch der Bevölkerung an materiellen Gütern, den Verbrauch an materiellen Gütern durch Organisationen und Einrichtungen des sozial-kulturellen und des Dienstleistungsbereichs für die Bevölkerung sowie den kollektiven Verbrauch (Verbrauch an materiellen Gütern in Organisationen und Einrichtungen des nichtproduzierenden Bereichs, die kollektive Bedürfnisse der Gesellschaft befriedigen).

Beim Vergleich dieser Kennziffer insgesamt und pro Kopf der Bevölkerung besteht die Möglichkeit der vergleichenden Analyse wichtiger Aspekte des Lebensniveaus der Bevölkerung der Länder, der Konsumtionsstruktur (insgesamt und nach Hauptkomponenten) usw.

Eine Gegenüberstellung des Konsumtionsfonds zu Preisen der UdSSR ergibt große Unterschiede der absoluten Größen zwischen den Ländern.

Die Gesamthöhe des Konsumtionsfonds der ML/RGW, die am Vergleich beteiligt waren, erreichte 655,0 Mrd. Rubel. Die Länder haben folgende Anteile an der Gesamthöhe des Konsumtionsfonds: Bulgarien 2,8 %, DDR 7,6 %, Kuba 1,7 %, MVR 0,2 %, Polen 10,6 %, UdSSR 71,2 % und CSFR 5,9 %.

Konsumtionsfonds der ML/RGW pro Kopf der Bevölkerung 1988

	Konsumtionsfonds insgesamt	davon: individ. Verbr. d. Bev. an mat. Gütern	Anteil d. individ. Verbr. an mat. Gü- tern am Kons.fonds (in %)
	zu Preisen der UdSSR, Rubel		
ML/RGW	1738,1	1504,3	86,5
Bulgarien	2037,4	1820,1	89,3
DDR	2994,9	2455,8	82,0
Kuba	1094,0	982,0	89,8
MVR	717,6	594,5	83,0

	Konsumtionsfonds insgesamt	davon: individ. Verbr. d. Bev. an mat. Gütern	Anteil d. individ. Verbr. an mat. Gü- tern am Kons.fonds (in %)
	zu Preisen der UdSSR, Rubel		
Polen	1835,6	1635,4	89,1
UdSSR	1631,8	1417,1	86,8
CSFR	2493,0	2049,6	82,2
europäische ML/RGW	1762,1	1524,2	86,5

Nach der Pro-Kopf-Höhe des Konsumtionsfonds kann man die ML/RGW in drei Gruppen untergliedern: das höchste Niveau haben die DDR und die CSFR; es folgen die VRB, Polen und die UdSSR; danach Kuba und die MVR. Praktisch liegen die gleichen Verhältnisse beim Pro-Kopf-Niveau der individuellen Konsumtion in den Ländern vor.

Relationen des Konsumtionsfonds der ML/RGW
pro Kopf der Bevölkerung 1989
(in %, UdSSR = 100)

	Konsumtionsfonds insgesamt			davon: individ. Verbr. d. Bev. an mat. Gütern		
	Preis- basis UdSSR	nation. Preis- basis	gemitt. Rela- tionen	Preis- basis UdSSR	nation. Preis- basis	gemittelte Relationen
Bulgarien	125	121	123	128	125	127
DDR	184	165	174	173	159	166
Kuba	67	54	60	69	54	61
MVR	44	37	40	42	33	38
Polen	113	98	105	115	101	108
UdSSR	100	100	100	100	100	100
CSFR	153	149	151	145	140	142

Beim Pro-Kopf-Niveau des individuellen Verbrauchs der Bevölkerung der ML/RGW gibt es Unterschiede in den Hauptwarengruppen.

Individueller Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung
an materiellen Gütern in den ML/RGW
nach Hauptwarengruppen 1988
(gemittelte Relationen, in %, UdSSR = 100)

	Individ. Verbr. d. Bev. an mat. Gütern	darunter			
		Lebensm. (einschl. Aufschl. in Gem.- verpfl.)	Getränke, Kaffee, Tee, Ta- bakerz. (einschl. Aufschl. in Gem. verpfl.)	Industriewaren und mater. Dienstleistungen insgesamt	davon: Dienst- leistungen
Bulgarien	127	117	166	127	124
DDR	166	130	264	168	107
Kuba	61	66	96	47	49
MVR	38	38	21	43	31
Polen	108	93	171	104	85
UdSSR	100	100	100	100	100
CSFR	142	126	179	146	104

Verglichen mit der UdSSR beträgt der Pro-Kopf-Verbrauch an Lebensmitteln in der DDR 130 %, in der CSFR 126 %, in Bulgarien 117 %, in Polen 93 %, in Kuba 66 % und in der MVR 38 %.

Vergleichbare Angaben über die Warenstruktur der individuellen Konsumtion zeigen, daß der Anteil des Verbrauchs von Lebensmitteln verhältnismäßig niedriger ist in den Ländern mit einem höheren Niveau des Nationaleinkommens (DDR und CSFR) und höher liegt in den Ländern mit einem niedrigeren Nationaleinkommen (MVR).

Der anhand von Angaben in der Landeswährung ermittelte Anteil des Verbrauchs von Lebensmitteln der ML/RGW ist am höchsten in Bulgarien mit 34 % und am niedrigsten in der DDR mit 22 %.

Beim Pro-Kopf-Verbrauch an Lebensmitteln nach Gruppen gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern. Dies hängt zusammen sowohl mit den Unterschieden im Niveau des Nationaleinkommens als auch mit klimatischen Bedingungen und mit historisch entstandenen nationalen Besonderheiten.

Individueller Pro-Kopf-Verbrauch an Lebensmitteln
in den ML/RGW nach Erzeugnisgruppen 1988
(gemittelte Relationen, in %, UdSSR = 100)

	Lebensm. (einschl. Aufschlag in Gem.- verpfl.) insgesamt	darunter				
		Eiweiß- produkte 1)	Fette	Kohlen- hydrate 2)	Obst, Obsterz. u. -kon- serven	Gemüse, Gemüseerz. u. -kon- serven
Bulgarien	117	102	122	100	183	145
DDR	130	128	202	103	185	117
Kuba	66	54	50	83	78	59
MVR	38	48	33	48	12	8
Polen	93	105	150	80	61	74
UdSSR	100	100	100	100	100	100
CSFR	126	137	162	104	155	91

- 1) Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren, Fisch und Fischkonserven, Milch und Milchprodukte.
2) Getreide-, Brot-, Teigwaren- und Süßwarenerzeugnisse (ausgenommen Hülsenfrüchte), Kartoffeln, Zucker und Honig, Pralinen, Schokolade, Kakao, Hülsenfrüchte.

Innerhalb der Struktur des Verbrauchs von Lebensmitteln weist der Anteil der Eiweißerzeugnisse in den Ländern keine wesentlichen Abweichungen auf (von 34,6 % in Kuba bis 53,3 % in Polen).

In den anderen Erzeugnisgruppen gibt es in den europäischen ML/RGW bei relativ ähnlichem Anteil des Verbrauchs von Fetten, Kohlenhydraten und Gemüse wesentliche Unterschiede bei Obst (von 6,1 % in Polen bis 13,0 % in Bulgarien).

Das Niveau des individuellen Verbrauchs von Industriewaren und Dienstleistungen pro Kopf der Bevölkerung ist am höchsten in der DDR und CSFR (168 % und 146 % gegenüber dem UdSSR-Niveau), niedriger in Bulgarien und Polen (127 % und 104 %) und relativ niedrig in Kuba und der MVR (45 % und 43 %).

Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumfang der Industriewaren und Dienstleistungen (zu nationalen Preisen) ist in allen ML/RGW erheblich, von 17 % in der DDR bis 28 % in Kuba.

Individueller Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung
an Industriewaren und Dienstleistungen
nach Warengruppen in den ML/RGW 1988
(gemittelte Relationen, in %, UdSSR = 100)

	Industrie- waren u. mater. Lei- stungen	Kleidung, Schuhe (einschl. Anfertigung und Reparat.)	Nutzung von Wohn- raum (einschl. Instand- haltung u. Ver- schleiß)	Heizung, Licht, Wasser, Gas	Waren u. mater. hausw. Dienst- lei- stungen	Verkehr, Nachricht- tenwesen
Bulgarien	127	102	77	186	124	167
DDR	168	106	83	249	294	190
Kuba	47	38	29	54	40	55
MVR	43	64	19	33	48	22
Polen	104	77	55	171	121	121
UdSSR	100	100	100	100	100	100
CSFR	146	110	116	236	192	146

Innerhalb der Struktur des individuellen Verbrauchs an Industriewaren und Dienstleistungen entfällt in den meisten Ländern der höchste Anteil auf Kleidung und Schuhe (von 25,8 % in der DDR bis 58 % in der MVR).

Die Angaben, die die Kaufkraftkoeffizienten der Währungen 1988 charakterisieren und durch Wichtung der Preisindizes der Warengruppen nach der Struktur des Verbrauchs von Lebensmitteln und Industriewaren in der UdSSR sowie nach den entsprechenden Strukturen der mit der UdSSR zu vergleichenden Länder ermittelt wurden, werden auf den Seiten 13 und 14 gebracht.

Gegenüber 1983 haben sich 1988 die Kaufkraftkoeffizienten des polnischen Zloty erheblich verändert. Die Zloty-Rubel-Relationen betrugen gemäß den Ergebnissen des letzten Vergleichs nach Strukturen der Lebensmittel und Industriewaren Polens 455,11 gegenüber 116,94 im Jahre 1983 für Gemüse und Gemüseerzeugnisse und -konserven; 398,50 gegenüber 80,16 für alkoholfreie Getränke; 469,85 gegenüber 117,68 für die Nutzung von Wohnraum; 349,56 gegenüber 80,27 für hauswirtschaftliche Waren; 254,10 gegenüber 54,65 für Schuhe. Die niedrigsten Relationen zwischen Zloty und Rubel ergaben sich im abgelaufenen Fünfjahreszeitraum zwischen beiden Vergleichen für Arzneimittel und Medikamente (103,67 gegenüber 46,52); Stoffe, Oberbekleidung und Unterwäsche (177,39 gegenüber 54,68) und Eiweißerzeugnisse (181,31 gegenüber 90,83).

Kaufkraftkoeffizienten der Währungen der ML/RGW
nach Hauptgruppen der Lebensmittel 1988
(Einheiten der Landeswährung je Rubel)

	Eiweiß- erzeug- nisse	Fette	Kohlen- hydrat- erzeug- nisse	Obst, Obster- zeugnisse u. -kon- serven	Gemüse, Gemüseerzeug- nisse und -konserven
--	-----------------------------	-------	--	---	---

	nach der Struktur der UdSSR				
Bulgarien	1,66	1,29	1,32	0,88	1,21
DDR	3,95	2,71	3,16	2,65	3,73
Kuba	1,39	1,55	1,09	2,22	1,49
MVR	3,87	3,68	7,64	7,38	10,81
Polen	226,67	209,38	277,43	433,51	469,56
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	11,74	12,27	12,34	11,46	13,55

	nach der Struktur der Länder				
Bulgarien	1,54	0,97	1,13	0,83	1,23
DDR	3,35	2,55	3,56	2,40	3,77
Kuba	1,08	0,91	0,92	0,23	1,48
MVR	4,51	3,84	5,36	4,79	10,85
Polen	181,31	194,60	275,07	282,99	455,11
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	11,83	11,16	11,49	8,70	13,58

(Fortsetzung)

	Kaffee, Tee (einschl. Aufschlag in Gem.- verpflegg.)	Alkoholfreie Getränke, Tee, Kaffee (einschl. Aufschlag in Gem.verpflegg.)	Tabakerzeugnisse (einschl. Aufschl. in Gemeinschafts- verpflegung)
--	--	---	---

	nach der Struktur der UdSSR		
Bulgarien	1,34	0,87	1,62
DDR	6,03	3,84	8,00
Kuba	0,67	1,41	3,55
MVR	4,28	4,30	10,96
Polen	355,14	396,92	234,71
UdSSR	1,00	1,00	1,00
CSFR	19,44	8,43	20,03

	nach der Struktur der Länder		
Bulgarien	1,53	0,90	1,62
DDR	5,00	2,84	8,00
Kuba	0,28	1,43	2,93
MVR	4,98	4,46	11,20
Polen	351,83	398,50	234,68
UdSSR	1,00	1,00	1,00
CSFR	12,76	8,58	20,55

Kaufkraftkoeffizienten der Währungen der ML/RGW
nach Hauptgruppen der Industriewaren 1988
(Einheiten der Landeswährung je Rubel)

	Stoffe, Ober- bekleidung u. Unterwäsche (einschl. An- fertigg. und Reparatur)	Schuhe (einschl. Anfertigung und Repa- ratur)	Nutzung von Wohnraum (einschl. In- standhaltung u. Verschl.)	Heizung, Licht, Wasser, Gas
--	--	---	--	--------------------------------------

nach der Struktur der UdSSR

Bulgarien	0,93	1,24	1,66	1,49
DDR	3,32	4,46	7,58	2,93
Kuba	0,81	1,42	1,27	2,18
MVR	2,86	4,90	6,22	10,37
Polen	200,39	278,10	487,54	223,51
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	8,97	10,17	16,23	15,96

nach der Struktur der Länder

Bulgarien	0,90	1,17	1,48	1,34
DDR	3,22	4,35	5,45	2,99
Kuba	0,86	1,35	1,19	2,00
MVR	2,84	4,62	5,39	8,31
Polen	177,39	254,10	469,85	258,96
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	8,71	11,03	14,11	14,24

Fortsetzung

	langlebige Haushalts- gegenstände	Arzneimittel und Medika- mente	Kauf und Un- terhalt von Transportm.	langleb. Güter des kulturellen Bedarfs
--	---	--------------------------------------	--	--

nach der Struktur der UdSSR

Bulgarien	1,42	1,27	1,37	1,33
DDR	3,93	6,36	3,95	5,56
Kuba	1,76	1,62	0,89	1,14
MVR	4,56	6,80	7,86	7,55
Polen	333,50	114,54	265,85	270,11
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	13,95	16,14	12,05	12,76

nach der Struktur der Länder

Bulgarien	1,44	1,27	1,79	1,36
DDR	4,07	4,94	4,14	5,32
Kuba	2,38	1,62	0,72	0,92
MVR	4,78	7,02	7,58	7,48
Polen	349,56	103,67	270,24	252,95
UdSSR	1,00	1,00	1,00	1,00
CSFR	14,40	15,40	13,81	13,00

GESAMTVERBRAUCH DER BEVÖLKERUNG

Neben dem Vergleich des Konsumtionsfonds als Bestandteil des National-einkommens wurde auch der Vergleich des Gesamtverbrauchs der Bevölke-rung an materiellen Gütern und nichtmateriellen Leistungen in den ML/RGW angestellt, der ein vollständigeres Bild darüber ergibt, wie die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden.

Bei einer erreichten Gesamthöhe von 696,4 Mrd. Rubeln sehen die Anteile der einzelnen Länder folgendermaßen aus: Bulgarien 2,8 %, DDR 7,2 %, Kuba 1,8 %, MVR 0,2 %, Polen 10,1 %, UdSSR 72,2 % und CSFR 5,7 %.

Pro Kopf der Bevölkerung entsprechen die Niveaurelationen des Gesamt-verbrauchs im wesentlichen den Niveaurelationen des individuellen Ver-brauchs an materiellen Gütern, was durch den verhältnismäßig kleinen Anteil der nichtmateriellen Leistungen bedingt ist (von 16,0 % in Polen bis 26,7 % in der MVR).

Gesamtverbrauch der Bevölkerung in den ML/RGW 1988

	pro Kopf der Bevölkerung, in Rubeln				Struktur d. Gesamtverbr. d. Bevölk., in %		
	Gesamt- verbr. d. Bev.	indiv. Verbr. d.Be.	indiv. Verbr. d.Be.	Verbr. d. Bev. an nicht- mat. Lei- stungen	indiv. Verbr. d.Be. an Waren	indiv. Verbr. d.Be. an mat. Lei- stungen	Verbr. d. Bev. an nicht mater. Lei- stungen
ML/RGW	1847,9	1340,3	160,0	343,6			
Bulgar.	2140,2	1599	221	320,1	74,7	10,3	15,0
DDR	3011,3	2264	192	555,5	75,2	6,4	18,4
Kuba	1204,8	899	83	222,8	74,6	6,9	18,5
MVR	815,6	539	55	221,1	66,1	6,8	27,1
Polen	1866,2	1485	150	230,9	79,6	8,0	12,4
UdSSR	1761,8	1252	165	344,7	71,0	9,4	19,6
CSFR	2528,4	1873	176	478,8	74,1	7,0	18,9
europ. ML/RGW	1871,9	1357,3	343,6	347,7			

Das Niveau des Verbrauchs an nichtmateriellen Leistungen ist in der DDR und CSFR am höchsten (141 % bzw. 134 % gegenüber der UdSSR). Relativ niedrig ist es in der MVR (61 %), in Polen (62 %) und in Kuba (63 %).

Relationen des Gesamtverbrauchs der Bevölkerung
in den ML/RGW pro Kopf der Bevölkerung 1988
(in %, UdSSR = 100)

Gesamtverbr. der Bevölke- rung		darunter		
		ind. Verbr. d. Bev. an Waren	ind. Verbr. d. Bev. an mat. Lei- stungen	Verbr. d. Bev. an nichtmater. Leistungen
<hr/>				
<u>Preisbasis UdSSR</u>				
Bulgarien	122	128	134	99
DDR	171	181	116	161
Kuba	69	72	50	65
MVR	46	43	33	64
Polen	106	119	91	67
UdSSR	100	100	100	100
CSFR	144	150	106	139
 <u>nationale Preisbasis</u>				
Bulgarien	117	126	116	92
DDR	149	170	98	123
Kuba	56	55	45	61
MVR	38	34	29	58
Polen	90	104	80	58
UdSSR	100	100	100	100
CSFR	137	147	101	130
 <u>gemittelte Relationen</u>				
Bulgarien	119	127	125	93
DDR	159	175	107	141
Kuba	62	63	49	63
MVR	42	38	31	61
Polen	98	111	85	62
UdSSR	100	100	100	100
CSFR	140	149	104	134

AKKUMULATIONSFONDS, INVESTITIONEN

Der Gesamtumfang der Investitionen in den zu vergleichenden ML/RGW erreichte 1988 289,4 Mrd. Rubel. Von diesem Gesamtumfang entfielen folgende Anteile auf die Länder: Bulgarien 2,4 %, DDR 4,2 %, Kuba 1,0 %, MVR 0,2 %, Polen 5,2 %, UdSSR 83,5 % und CSFR 3,5 %.

Investitionen der ML/RGW pro Kopf der Bevölkerung 1988

	Investitionen (in Rubeln)	Relationen der Investitionen (in %, UdSSR = 100)		
		Preisbasis UdSSR	nationale Preisbasis	gemittelte Relationen
ML/RGW	767,9			
Bulgarien	771,3	91,2	80,5	85,7
DDR	729,0	86,2	85,2	85,7
Kuba	281,2	33,2	31,6	32,4
MVR	360,2	42,6	33,2	37,6
Polen	396,7	46,9	40,6	43,6
UdSSR	846,0	100,0	100,0	100,0
CSFR	653,9	77,3	79,3	78,3
europäische ML/RGW	784,0	...	...	...

Wichtigster Indikator für die Reproduktion ist die Akkumulation von Grundfonds und materiellen Umlaufmitteln und Beständen.

Akkumulationsfonds der ML/RGW pro Kopf der Bevölkerung 1988

	Akkumulationsfonds, in Rubeln		Relationen des Nettoakkumulations- fonds, in %, UdSSR = 100		
	Brutto	Netto	Preisbasis UdSSR	nationale Preisbasis	gemittelte Relationen
ML/RGW	1057,1	510,6	-	-	-
Bulgarien	942,9	492,0	92	84	88
DDR	832,7	505,7	94	90	92
Kuba	280,2	133,4	25	25	25
MVR	466,6	322,3	60	40	49
Polen	600,7	488,5	91	80	85
UdSSR	1185,0	537,5	100	100	100
CSFR	722,9	363,8	68	67	67
europäische ML/RGW	1082,6	522,4	-	-	-

Der Anteil des Akkumulationsfonds am verwendeten Nationaleinkommen ist in den ML/RGW sehr unterschiedlich, gleich ob die Bewertung der absoluten Angaben der Länder in den Landeswährungen oder in Rubel erfolgt.

Zu nationalen Preisen hatten den höchsten Anteil des Akkumulationsfonds 1988 Polen und die MVR (31,7 % bzw. 30,1 %); den niedrigsten Anteil hatte Kuba mit 14,1 %. Ein analoges Bild entsteht für diese Länder auch bei der Umrechnung in Preise der UdSSR (ausgenommen Polen).

Es wurde bereits erwähnt, daß die in den Ländern geltenden Systeme der Preisbildung zu unterschiedlichen Umrechnungsindizes der Preise für den Konsumtions- und den Akkumulationsfonds führen. Dadurch wiederum kommt es bei der Umrechnung in die Vergleichswährung zu Veränderungen des Anteils dieser Fonds unabhängig von anderen Faktoren.

Am deutlichsten wird das in Bulgarien, der DDR und Polen. Beispielsweise belief sich in der DDR der Akkumulationsfonds zu nationalen Preisen 1988 auf 27,1 % des Nationaleinkommens, zu Preisen der UdSSR aber auf 14,4 %, bei Polen betrugen die Zahlen 31,7 % bzw. 22,0 %.

INDUSTRIEPRODUKTION

Der Vergleich der Volumina der Industrieproduktion der ML/RGW 1988 erfolgte gemäß der Methodologie, die für die internationalen Vergleiche 1973, 1978 und 1983 angenommen wurde, und zwar auf der Basis der Kennziffer "(korrigierte) Bruttoproduktion der Industrie". Zur Minderung des Einflusses auf die Ergebnisse der Vergleiche, der durch die nationalen Unterschiede im Grad der Spezialisierung und Kooperation der Produktion ausgeübt wird, wurde in das Volumen der Industrieproduktion der Wert des innerbetrieblichen Umsatzes einbezogen, berechnet nach einem Verzeichnis der Zweige und Warengruppen, das für alle am Vergleich teilnehmenden Länder einheitlich war.

(Korrigierte) Bruttoproduktion der Industrie der ML/RGW
pro Kopf der Bevölkerung 1988

	(Korr.) Brutto- prod. d. Ind. (in Rubeln)	Relationen der (korr.) Bruttoprod. d. Industrie (in %, UdSSR = 100)		
		Preisbasis UdSSR	nationale Preisbasis	gemittelte Relationen
ML/RGW	3057,7	-	-	-
Bulgarien	4357,5	123	95	108
Vietnam	96,7	3	2	2
DDR	5226,2	148	120	133
Kuba	1410,4	40	22	29
MVR	1066,3	30	19	24
UdSSR	3541,3	100	100	100
CSFR	4594,8	130	117	123
europ. ML/RGW	3700,0			

Das Pro-Kopf-Niveau der (korrigierten) Bruttoproduktion der Industrie, ausgedrückt in der Einheitswährung Rubel, bestätigt die wesentlichen Unterschiede zwischen den europäischen und nichteuropäischen ML/RGW. Dabei steht der Unterschied zwischen dem höchsten (DDR - 5226 Rubel) und dem niedrigsten Niveau (MVR - 1410) etwa im Verhältnis 4 zu 1.

Das durchschnittliche Pro-Kopf-Niveau der (korrigierten) Bruttoproduktion der Industrie in den europäischen ML/RGW beträgt 3700 Rbl. In der MVR wurde pro Kopf der Bevölkerung 29 % und in Kuba 38 % des Niveaus der Industrieproduktion der europäischen ML/RGW produziert.

Vietnam nahm erstmals experimentell an einem internationalen Vergleich der Industrieproduktion teil und die ermittelten Daten bedürfen einer gründlichen Analyse. Gemäß den offiziellen Angaben beträgt der Anteil der Industrieproduktion Vietnams am Nationaleinkommen 1988 23 %. Mehr als ein Viertel dieser Produktion entfällt auf die Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Die europäischen ML/RGW haben kein homogenes Niveau der Industrieproduktion pro Kopf der Bevölkerung. Die DDR, CSFR und VRB liegen über dem Durchschnitt, die UdSSR mit 159 Rubeln darunter.

Die Ergebnisse des Vergleichs lassen eine Gegenüberstellung nicht nur mit dem Niveau des Gesamtumfangs der Industrieproduktion zu, sondern auch mit dem der einzelnen Industriezweige der ML/RGW.

(Korrigierte) Bruttoproduktion der Industrie der ML/RGW
pro Kopf der Bevölkerung 1988
(gemittelte Relationen, in %, UdSSR = 100)

	Bulg.	SRV	DDR	Kuba	MVR	UdSSR	CSFR
Industrie insges.	107,9	2,0	132,9	29,4	23,6	100	123,1
Elektro- u. Wärme- energie	106,4	0,5	118,7	25,3	42,9	100	107,4
Brennstoffind.	19,9	1,2	122,8	1,1	21,0	100	57,2
Schwarzmetallurgie	56,7	0,1	73,2	3,7	-	100	139,2
Maschinenbau und Metallverarbeitung	96,4	1,0	135,3	10,6	1,8	100	116,3
Maschinenbau	60,5	0,9	101,9	10,3	1,4	100	129,0
Elektrotechnik und Elektronik	208,4	0,4	226,6	7,7	-	100	107,6
Metallverarbeitung	94,3	2,7	166,8	17,8	6,2	100	66,3
Chemische und erdöl- verarbeitende Ind.	125,6	1,3	164,9	19,0	15,9	100	129,5
Baumaterialienind.	75,5	2,0	126,3	30,5	23,2	100	142,6
Holzeinschlag und Holzverarbeitung	90,9	4,4	161,8	15,5	48,1	100	135,3
Zellstoff- und Papierindustrie	191,7	6,7	272,7	44,3	1,0	100	265,0
Glas-, Porzellan- u. Keramikindustrie	147,9	5,8	243,9	22,8	3,5	100	300,0

	Bulg.	SRV	DDR	Kuba	MVR	UdSSR	CSFR
Textil- und Trikotagenind.	125,0	8,7	108,8	21,2	44,6	100	156,2
Konfektionsind.	229,4	6,8	251,0	124,7	84,4	100	136,3
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	86,2	2,2	135,8	19,3	181,6	100	144,9
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	173,9	3,5	183,2	123,8	33,9	100	149,8

Die DDR belegt den ersten Platz unter den ML/RGW bei der Pro-Kopf-Produktion von Elektroenergie und Brennstoffen, bei der Produktion des Maschinenbaus, der Chemie, der Holzverarbeitenden Industrie, der Zellstoff- und Papierindustrie und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Die CSFR belegt den ersten Platz bei der Produktion von Baumaterialien, der Leichtindustrie, insbesondere der Textil- und Trikotagenindustrie. Die VRB belegt den ersten Platz in der Konfektionsindustrie und die MVR in der Leder-, Pelz- und Schuhindustrie.

Die Struktur der (korrigierten) Bruttoproduktion der Industrie in den ML/RGW ist auch nicht gleichmäßig. Der Anteil des Maschinenbaus und der metallverarbeitenden Industrie beträgt in der VRB, der CSFR und der DDR zwischen 25 und 27 %, in der MVR, der SRV und Kuba zwischen 3 und 13 %. In der DDR entfällt auf den Anteil der chemischen und erdölverarbeitenden Industrie mehr als 17 %, in der UdSSR, in Kuba, der CSFR und der VRB zwischen 10 und 13 %. Die MVR und Vietnam stellten Erzeugnisse der Leichtindustrie mit einem Anteil zwischen 24 und 18 % am Gesamtumfang der Industrieproduktion her, die DDR, CSFR, Kuba, die VRB und die UdSSR zwischen 7 und 13 %. Den größten Anteil hat die Nahrungs- und Genußmittelindustrie in Kuba mit 44 %, in den übrigen Vergleichsländern bewegt sich dieser Anteil zwischen 13 % (CSFR) und 25 % (Vietnam).

Der Anteil der unterschiedlichen Industriezweige, berechnet zu nationalen Preisen, ist abhängig vom Niveau dieser Preise. Daher wurde ferner ein Vergleich der Struktur der (korrigierten) Bruttoproduktion der Industrie in der Einheitswährung Rubel angestellt. Die Unterschiede zwischen den beiden Arten der Struktur erklären sich durch das unterschiedliche Preisniveau für die Erzeugnisse der Zweige in der UdSSR einerseits und in den Vergleichsländern andererseits. Das relative Preisniveau nach Industriezweigen wird in der nachstehenden Tabelle angegeben.

Relatives Preisniveau nach Industriezweigen
in den ML/RGW 1988
(Struktur der Bruttoproduktion zu nationalen Preisen
gegenüber der Struktur zu Preisen der UdSSR)

Zweige	Bulg.	SRV	DDR	Kuba	MVR	UdSSR	CSFR
Industrie insges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Elektro- und Wärme- energie	1,75	3,33	1,20	2,30	2,09	1,00	1,60
Brennstoffind.	1,39	1,09	0,80	2,00	1,32	1,00	1,68
Schwarzmetallurgie	1,25	2,25	1,96	3,00	-	1,00	1,51
Maschinenbau und Metallverarbeitung	1,08	1,12	0,99	1,77	1,83	1,00	1,11
Maschinenbau	1,23	0,93	1,36	1,91	2,11	1,00	1,20
Elektrotechnik und Elektronik	0,97	1,64	0,81	1,39	-	1,00	0,86
Metallverarbeitung	1,04	1,31	0,48	1,56	1,56	1,00	1,06
Chemische und erdöl- verarbeitende Ind.	1,16	1,01	1,33	1,96	0,20	1,00	1,10
Baumaterialienind.	1,19	1,50	0,93	1,68	2,67	1,00	0,74
Holzeinschlag und Holzverarbeitung	0,93	1,29	0,62	1,40	1,46	1,00	0,82
Zellstoff- und Papierindustrie	0,88	1,24	0,95	1,25	-	1,00	0,91
Glas-, Porzellan u. Keramikindustrie	1,40	1,00	1,50	2,50	4,00	1,00	1,22
Textil- und Trikota- genindustrie	0,65	0,51	0,76	0,86	9,75	1,00	0,51
Konfektionsind.	0,44	0,54	0,37	0,38	0,63	1,00	0,39
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	0,82	0,72	0,67	1,36	0,48	1,00	0,65
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	0,84	1,26	0,87	0,75	1,35	1,00	0,77

Aus den vorgenannten Daten ist ersichtlich, daß in allen Ländern das Niveau der Betriebspreise für Erzeugnisse der Textil- und Trikotagenindustrie sowie der Konfektionsindustrie gegenüber der UdSSR verhältnismäßig niedriger ist.

PRODUKTION DER LANDWIRTSCHAFT

Für den Vergleich der landwirtschaftlichen Produktion der ML/RGW sowie Jugoslawiens erfolgte eine Gegenüberstellung der Kennziffern der Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft mit Angaben für 1984, 1985, 1986, 1987 und 1988 und von Durchschnittswerten über die Jahre 1984 bis 1988.

Die Kennziffern, die das Produktionsvolumen landwirtschaftlicher Erzeugnisse charakterisieren, wurden für jedes Land berechnet. Das Gesamtvolumen der Produktion wurde insgesamt und getrennt nach Pflanzenproduktion und Tierproduktion erfaßt. Dabei wurde die Finalproduktion durch Abzug des Wertes der im Produktionsprozeß verbrauchten inländischen und importierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse von der Bruttoproduktion der Landwirtschaft des jeweiligen Landes ermittelt.

Bruttoproduktion der Landwirtschaft der ML/RGW
und Jugoslawiens im Durchschnitt der Jahre 1984-88 und 1988

	Gesamtumfang, Mrd. Rbl.		in % zum Gesamtumfang	
	1984-88 (im Jahresdurchschnitt)	1988	1984-88 (im Jahresdurchschnitt)	1988
ML/RGW insgesamt*)	346,6	358,0	100,0	100,0
Bulgarien	10,0	9,9	2,9	2,8
Vietnam	13,0	13,9	3,8	3,9
DDR	19,4	19,2	5,6	5,4
Kuba	4,8	5,0	1,4	1,4
MVR	1,8	1,8	0,5	0,5
Polen	39,7	40,2	11,4	11,2
UdSSR	242,2	251,9	69,9	70,3
CSFR	15,7	16,1	4,5	4,5
SFRJ	23,5	22,3	x	x

x) Das Ergebnis enthält nicht Ungarn und Rumänien.

Der Gesamtumfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft nach Ländern (ausgenommen Bulgarien, die DDR und Jugoslawien) war 1988 etwas höher als im Jahresdurchschnitt über die Jahre 1984-1988.

Die Länderanteile am Gesamtumfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft entsprechen im wesentlichen den Anteilen ihrer Bevölkerung an der Gesamtzahl der in den ML/RGW lebenden Menschen. Der größte Produzent landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist die UdSSR (252 Mrd. Rubel), es folgen Polen (40 Mrd. Rubel), Jugoslawien (22 Mrd. Rubel) und die DDR (19 Mrd. Rubel).

**Finalproduktion der Landwirtschaft der ML/RGW und
Jugoslawiens im Durchschnitt des Zeitraums 1984-88 und 1988**

	Gesamtumfang, Mrd. Rubel		in % zum Gesamtumfang	
	1984-88 (im Jahresdurch- schnitt)	1988	1984-88 (im Jahresdurch- schnitt)	1988
ML/RGW insgesamt ^{x)}	246,3	257,1	100,0	100,0
Bulgarien	7,4	7,3	3,0	2,9
Vietnam	11,9	12,7	4,8	5,0
DDR	14,9	15,1	6,1	5,9
Kuba	4,1	4,2	1,7	1,6
MVR	1,7	1,7	0,7	0,7
UdSSR	193,4	202,8	78,5	78,8
CSFR	12,7	13,2	5,2	5,1
SFRJ	17,7	17,1	-	-

x) Das Ergebnis enthält nicht Ungarn und Rumänien; Polen hat keine entsprechenden Daten zur Verfügung gestellt.

Die Finalproduktion der Landwirtschaft der verglichenen ML/RGW betrug 1988 72 % des Gesamtumfangs ihrer Bruttoproduktion.

Der Anteil aller Länder (ausgenommen Bulgarien) am Gesamtumfang der Finalproduktion der Landwirtschaft liegt über ihrem Anteil an der Gesamthöhe der Bruttoproduktion. Dies ist bedingt durch die Struktur der hergestellten Erzeugnisse und der Materialkosten, also des Verbrauchs an Futtermitteln, Saatgut, Pflanzmaterial u.ä. in der Landwirtschaft.

Zu den ökonomischen Hauptkennziffern, die den Entwicklungsstand der Landwirtschaft und das Lebensniveau in den ML/RGW und Jugoslawien charakterisieren, gehört die Berechnung der hergestellten landwirtschaftlichen Erzeugnisse pro Kopf der Bevölkerung.

**Bruttoproduktion der Landwirtschaft der ML/RGW und Jugoslawiens
pro Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt der Jahre 1984-88 und 1988
(gemittelte Relationen, in %, UdSSR = 100)**

	Bruttoprod. d. Landw. insges.		darunter Produktion der			
			Pflanzenproduktion		Tierproduktion	
	1984-88 (im Jah- resdurch- schnitt)	1988	1984-88 (im Jahresdurch- schnitt)	1988	1984-88 (im Jahresdurch- schnitt)	1988
Bulgarien	120,3	116,8	123,1	121,6	118,9	113,7
Vietnam	19,4	19,3	30,4	31,1	9,2	8,9
DDR	130,1	126,3	114,2	110,9	142,8	137,8
Kuba	58,3	59,0	71,6	78,1	45,7	42,5
MVR	72,1	68,1	26,0	25,1	119,1	109,2
Polen	115,5	113,9	123,7	124,0	109,3	106,3
UdSSR	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
CSFR	113,4	113,7	95,5	98,5	129,6	126,6
SFRJ	105,7	98,1	90,8	83,6	122,5	113,0

Das höchste Pro-Kopf-Niveau der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse hatten sowohl im Jahresdurchschnitt für den Zeitraum 1984-88 als auch im Jahre 1988 die DDR, Bulgarien, Polen und die Tschechoslowakei; ein niedriges Niveau hatten Vietnam, die Mongolei und Kuba.

Die Gesamthöhe der Pro-Kopf-Produktion der Landwirtschaft, getrennt nach Tier- und Pflanzenproduktion ergibt in den einzelnen Ländern sogar ein noch stärker abweichendes Bild: in der MVR bei der Pflanzenproduktion, in Kuba und Vietnam bei der Tierproduktion.

Die Effektivität der Landwirtschaft und potentielle Reserven einer Steigerung werden von den Daten über die Volumina der landwirtschaftlichen Produktion je Hektar der landwirtschaftlichen Nutzfläche und je Hektar der bearbeiteten Flächen gekennzeichnet.

Brutto- und Finalproduktion der Landwirtschaft
je Hektar bearbeitete Flächen und je Hektar landwirt-
schaftliche Nutzfläche im Durchschnitt der Jahre 1964-88
(zu Preisen der UdSSR, Rubel)

	Bruttoproduktion		Finalproduktion	
	je ha LNF	je ha bearb. Fl.	je ha LNF	je ha bearb. Fl.
ML/RGW insges.	472,4	1271,1	344,5	954,8
Bulgarien	1629,3	2432,6	1204,6	1798,9
Vietnam	1929,9	2027,0	1763,0	1851,8
DDR	3118,5	3906,8	2406,4	3014,7
Kuba	748,4	1360,8	641,3	1166,0
MVR	14,4	1344,7	13,8	1280,7
Polen	2108,3	2688,5
UdSSR	434,2	1042,2	346,8	832,4
CSFR	2334,4	3051,4	1891,2	2472,1
SFRJ	3659,3	2390,1	2759,7	1802,5

Bei der Analyse dieser Daten nach Ländern ist die Spezifik ihrer Entwicklungsbedingungen zu beachten - historisch-nationale Besonderheiten, Klima und Fruchtbarkeit der Böden, Investitionsmöglichkeiten u.a.

Vergleich zwischen der DDR und der BRD bei wichtigen Kennziffern der
ökonomischen Leistungsentwicklung und des Lebensstandards

3,22)

22

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
STAATLICHE ZENTRALVERWALTUNG FÜR STATISTIK

U 9 014

Vergleich zwischen der DDR und der BRD bei wichtigen Kenngrößen der ökonomischen Leistungsentwicklung und des Lebensstandards

Tabellenübersichten

86

Berlin 1987

Vertrauliche Verschlusssache B 6 - 552/87

33 . Ausfertigung

Geheimhaltungsgrad darf nicht verändert werden

1945

Vorbemerkungen

Die Angaben über die BRD wurden Publikationen der BRD, des RGW und der UNO entnommen bzw. ausgehend von diesen Veröffentlichungen durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik berechnet. Dabei wurden weitgehend solche Methoden angewandt, die die Vergleichbarkeit der Angaben sichern. Einige Angaben weichen deshalb etwas von denen in anderen Publikationen der SZS ab, die nur über die DDR informieren bzw. in denen Angaben über die DDR und die BRD im Rahmen von Vergleichen zwischen mehreren Ländern gebracht werden. Grundsätzlich wurden die Angaben der BRD nach dem letzten Stand korrigiert.

Bei der Beurteilung der Angaben ist zu berücksichtigen, daß besonders bei den hochaggregierten Wertkennziffern die Vergleichbarkeit nur durch Näherungslösungen zu erreichen war. Die Ergebnisse ermöglichen jedoch Aussagen über die Hauptentwicklungsrichtungen und Niveaurelationen im für internationale Vergleiche zulässigen Toleranzbereich.

Bei einer Reihe von Kennziffern war es nicht möglich, aus den für die BRD vorliegenden Angaben die Daten für das nicht zur Bundesrepublik gehörende Westberlin herauszulösen. In solchen Fällen wurden die offiziellen Angaben der BRD-Statistik verwendet, in denen völkerrechtswidrig die Daten für das selbständige Territorium Westberlin mit enthalten sind. Die entsprechenden Angaben sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

	Seite		Seite
<u>Nationaleinkommen</u>		Absolventen des Hochschulstudiums	21
Mivaeurelation des produzierten und verwendeten Nationaleinkommens	1	Anteil weiblicher Hochschulabsolventen in ausgewählten Studienrichtungen	22
Indizes des produzierten Nationaleinkommens	2		
Indizes des verwendeten Nationaleinkommens/Akkumulationsraten	3	<u>Grundmittel/Investitionen/Wissenschaft</u>	
Indizes der Akkumulation und Konsumtion	4	Grundmittelbestand in der Volkswirtschaft	23
		Alterstruktur des Ausrüstungsbestandes in der Industrie	23
		Grundmittelbestand	
<u>Bevölkerung/Arbeitskräfte/Bildung</u>		im produzierenden und nichtproduzierenden Bereich in Industrie und Bauwirtschaft	24
Hauptkennziffern des Bevölkerungsstandes	5	Ausstattung der Arbeit mit Grundmitteln	25
Hauptkennziffern der natürlichen Bevölkerungsbewegung	6,7	im produzierenden Bereich	26
Hauptkennziffern der räumlichen Bevölkerungsbewegung	8	in Industrie und Bauwirtschaft	27
Bevölkerung nach wichtigen Altersgruppen	9,10	Investitionen	
Berufstätige (einschließlich Lehrlinge) nach Wirtschaftsbereichen und Anteil der weiblichen Berufstätigen an den Berufstätigen insgesamt	11,12	in der Volkswirtschaft insgesamt	28
Altersstruktur der Berufstätigen (einschließlich Lehrlinge)	13	im produzierenden und nichtproduzierenden Bereich in Industrie und Bauwirtschaft	29
Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitsstunden je Produktionsarbeiter in der Industrie und in der Bauwirtschaft	14	Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Investitionen der Volkswirtschaft	30
Lehrlinge im Jahresdurchschnitt	15	Ausgaben für Wissenschaft und Technik in der Volkswirtschaft	31
Ausländische Berufstätige, Arbeitslose, Kurzarbeiter und Streiks in der BRD	16	Patentanmeldungen in der Volkswirtschaft	32
Schulabgänger			33
mit Zehnklassenabschluß sowie Schüler je Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	17	<u>Industrie</u>	
mit Abitur	18	Produktion der Industrie insgesamt und nach Bereichen	35
Studierende		Entwicklungsrelation von Industrieproduktion und Elektroenergieverbrauch in der Industrie	35
im Fachschulstudium	19	Veränderung der Industrieproduktion insgesamt und nach Bereichen	36
im Hochschulstudium und Versorgungsgrad mit Wohnheimplätzen	20	Mivaeurelation der Industrieproduktion insgesamt, je Einwohner, je Berufstätiger und je Arbeitsstunde	37

Seite		Seite	
38	Elektroenergieverbrauch je Berufstätiger	40	Primärenergieerzeugung
39	Mivarelation des Elektroenergieverbrauchs je Berufstätiger in der Industrie	40	Anteil des Eigenaufkommens an Primärenergie am Primärenergieverbrauch
53	Energieerzeugung und -verwendung: technisch-ökonomische Kennziffern der Energiewirtschaft	41	Anteil der Energieträger an der Primärenergieerzeugung
53	-----	42	Installierte Leistung in Kraftwerken der Volkswirtschaft
54	Walzstahl	42	Anteil des Eigenverbrauchs der Kraftwerke an der Bruttoerzeugung von Elektroenergie
54	Stahlrohre	42	Verhältnis der Bruttoerzeugung an Elektroenergie zur installierten Leistung
55	Eisenmetallguß	43	Elektroenergieerzeugung
55	Struktur der Gußproduktion	43	Brennstoffwärmeverbrauch je kWh Bruttoerzeugung in Braunkohlenkraftwerken
56	Numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen	44	Anteil der Energieträger an der Elektroenergieerzeugung
57	Radialbohrmaschinen	45	Primärenergieverbrauch
58	Reisezugwagen und Güterwagen	45	Entwicklungsrelation von Primärenergieverbrauch und produzierten Nationaleinkommen
59	Personenkraftwagen und Fahrräder	46	Anteil der Energieträger am Primärenergieverbrauch
60	Motorräder und Kleinkraftfahrzeuge	47	Förderung von Braunkohle und Heizwert der geförderten Braunkohle
61	Traktoren	48	Förderung von Steinkohle
62	Elektrische Haushaltskälteschränke	48	Verhältnis der Fördermengen an Braunkohle in der DDR und Steinkohle in der BRD zur Gewinnung des gleichen Wärmeäquivalents
62	Anteil der Gefrierschränke und Gefriertruhen an der Produktion von Haushaltskälteschränken	49	Erdölförderung und Erdölverarbeitung
63	Elektrische Haushaltswaschmaschinen	50	Förderung von Erdgas
63	Anteil der Waschvollautomaten an der Produktion von Haushaltswaschmaschinen		
64	Rundfunkempfänger		Produktion industrieller Erzeugnisse: Struktur- und technisch-ökonomische Kennziffern für ausgewählte industrielle Erzeugnisse
65	Fernseheempfänger		-----
65	Anteil der Farbfernseheempfänger an der Produktion von Fernsehempfängern	51	Roheisen
66	Armbanduhren	51	Koksverbrauch je t Roheisen
66	Haushaltsstaubsauger		
67	Rühr- und Mischgeräte		
67	Regler- und Dampfblügeisen		
68	Haushaltsnähmaschinen		
69	Schreibmaschinen		
69	Anteil der elektronischen Schreibmaschinen an der Produktion von Schreibmaschinen		
70	Schwefelsäure		
70	Salzsäure		
71	Kaustische Soda		
72	Kalzinierte Soda, leicht		

Seite		Seite
72	Steinsalz	Wohnungsbestand
73	Kalziumkerbid	Wohnungsgröße des Wohnungsbestandes und Wohnungsbelegung
73	Elektroenergieaufwand für die Kalziumkerbidproduktion in der DDR	Wohnfläche je Einwohner
74	Mineraldünger insgesamt und Stickstoffdünger	Ausstattungsgrad des Wohnungsbestandes
75	Phosphordünger und Kalidünger	Gütertransportleistung
76	Ethylen	insgesamt
77	Methanol	der Eisenbahn
77	Butanol	in Großcontainern beförderte Gütermenge
78	Benzin	im öffentlichen Fernverkehr mit LKW
78	Dieselmotortreibstoff	der Binnenschifffahrt
79	Plaste und synthetische Harze	des Luftverkehrs
79	Struktur der Produktion von Plasten und synthetischen Harzen	des Rohrleitungsverkehrs
80	Chemiefasern	Anteil der Verkehrsträger an der Gütertransportleistung
80	Synthesefasern	Persönlichkeitsleistung
81	Struktur der Chemiefaserproduktion	insgesamt
82	Zement	der Eisenbahn
83	Schnittholz	des öffentlichen Kraftverkehrs und des städtischen Nahverkehrs
83	Span- und Faserplatten	im Luftverkehr
84	Papier und Pappe	Anteil der Verkehrsträger an der Personenbeförderungsleistung
84	Zeitungsdruckpapier	Anteil der Traktionsarten an der Zugförderleistung der Eisenbahn
85	Gewebe insgesamt	Betriebslänge der Eisenbahn
86	Schuhe insgesamt	insgesamt sowie nach zwei- und mehrgleisigen und elektrifizierten Strecken
86	Schuhproduktion nach Hauptgruppen	Bestand an Lokomotiven
87	<u>Bau/Verkehr</u>	insgesamt sowie an Diesel-, Elektro- und Dampfkomotiven
88	Gebaute Wohnungen, darunter Neubauwohnungen	Bestand an Güterwagen
89	Gebaute Wohnungen je 10 000 Einwohner	Länge der
90	Gebaute Neubauwohnungen je 10 000 Einwohner	Autobahnen und Fernverkehrsstraßen
91	Wohnfläche der Neubauwohnungen	benutzten Rinnenwasserstraßen und Rohrleitungen
91	Durch Neubau geschaffene Wohnfläche je 1 000 Einwohner	Bestand an
92	Gebaute Neubauwohnungen nach Anzahl der Wohnräume	zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt
92	Ausstattungsgrad der Neubauwohnungen mit moderner Heizung	Kraftfahrzeugen ohne Kraftträger
93		
94		
95		
95		
96		
97		
97		
98		
98		
99		
99		
100		
101		
101		
102		
102		
103		
103		
104		
105		
106		
107		
107		
108		
109		

Bestand an	Ernte- und Hektarerträge	131
zugelassenen LKW	Getreide	131
zugelassenen PKW	Kartoffeln	132
Kraftfädern	Zuckerrüben	133
Bei Straßenverkehrsunfällen	Hektarerträge	
Getötete	Weizen und Roggen	134
Verletzte	Ölfrüchte, Wiesen	135
Güterumschlag	Grün- und Silomais, Klee und Luzerne	136
in den Seehäfen	Viehbestände	
in den Binnenhäfen	Rinder, dar. Kühe	137
Bestand und Tonnage	Schweine und Schafe	138
der Handelsschiffe	Erzeugung von Tierprodukten	
der Trockenladungsschiffe	Schlachtvieh (Schlachtmasse)	139
der Tanker	Schwein (Lebendmasse)	140
Bestand an Binnengüterschiffen	Kuhmilch	141
Tragfähigkeit der Binnengüterschiffe	Hühnererlei	142
Fernsprechstellen sowie Orts- und Ferngespräche	Anteil des Eigenaufkommens am Gesamtverbrauch landwirtschaftlicher Erzeugnisse	143
Eingelieferte Briefe und Päckchen sowie Pakete	Bereitstellung von Mineraldünger in Reinnährstoff	
Eingelieferte Telegramme	Stickstoffdünger	144
	Kalidünger	145
	Phosphordünger	146
	Bestand an Traktoren je 100 Hektar LM und Leistungsstärke (in kW) je 100 Hektar LM	147
<u>Landwirtschaft</u>		
Bruttoumsatz der Landwirtschaft in GE	<u>Außenhandel/Materialverbrauch</u>	
Insgesamt	Außenhandelsumsatz, Export, Import zu vergleichbaren Preisen	149
Pflanzenproduktion	Außenhandelsumsatz und Außenhandelsaldo zu Preisen des jeweiligen Jahres	150
Tierproduktion	Export und Import zu Preisen des jeweiligen Jahres	151
Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt und Bodenwertklassen	Entwicklung der Export- und Importpreise sowie der Terms of Trade	152
Ackerland und Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche	Anteil der Wirtschaftsgebiete am Außenhandel	153
Grünland insgesamt und Anteil an der LM	Warenstruktur des Exports und Imports 1986	154
Erntefläche, Anteil am Ackerland und an der LM		
Getreide		
Kartoffeln		
Zuckerrüben		
Gemüse		
Feldfutterpflanzen		

Seite		Seite
155/156	Anteil des Imports aus der DDR und der BRD am Gesamtimport ausgewählter Länder	<u>Versorgung/Lebensstandard</u>
157	Anteil des gegenseitigen Handels am gesamten Außenhandel	Monatliches Nettoarbeitseinkommen je Arbeiter und Angestellten
158	Warenstruktur des gegenseitigen Exports und Imports 1986	Struktur der Arbeiterhaushalte nach dem realen Haushaltsnettoeinkommen
159	Erlös je kg Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie im Handel zwischen der DDR und der BRD	Renten aus der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten
		Staatliches Kindergeld
160	Verbrauch und Import ausgewählter industrieller Erzeugnisse	Spareinlagen der Bevölkerung
161	Elektroenergie	Einzelhandelsumsatz
162	Erdgas	insgesamt
163	Stahlrohre	je Einwohner
164	Walzstahlfertigzeugnisse	Arbeitszeitaufwand eines Industriearbeiters für den Kauf von Waren und Dienstleistungen
165	Schwefelsäure	Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel
166	Plaste	Ausstattungsgrad mit langlebigen technischen Konsumgütern je 100 4-Personen-Arbeiter- und Angestelltenhaushalte
167	Baumwolle	Fernsehempfangsgenehmigungen
168	Wolle, gewaschen	Theaterbesuche
169	Kunstfaserstoffe	Ärzte aller Fachrichtungen
170	Synthesefaserstoffe	Zahnärzte
171	Zellatoff	Apotheker
172	Papier und Pappe	Krankenhausbetten
173	Zement	
174	Schmitttholz	
175	Span- und Faserplatten	
	Furnier- und Verbundplatten	

DDR / BRD
Statistische Angaben und Fakten zum Vergleich der Volkswirtschaften
beider Staaten

DDR / BRD

Statistische Angaben und Fakten zum
Vergleich der Volkswirtschaften
beider Staaten

- Ausgewählte Schwerpunkte zur ökonomischen
und sozialen Entwicklung -

Berlin, den 15. Mai 1987

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Unterschiedliche Startbedingungen nach dem Kriege	1
2. Zur Entwicklung des produzierten Nationaleinkommens und zu den Aufwen- dungen an Arbeitskraft und Material	13
3. Zur Entwicklung der Akkumulationskraft	24
4. Zur Entwicklung des wissenschaftlich- technischen Potentials und seiner Effektivität	34
5. Zur Stellung des Außenhandels in den Volkswirtschaften und zu seiner Effektivität	48
6. Zum materiellen Lebensniveau und zu sozialen Leistungen	56
Tabellen und Übersichten	82

Vorbemerkungen

Für die Erarbeitung des vorliegenden Materials wurden die Angaben für die BRD den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und anderer Institutionen der BRD sowie internationaler Organisationen, insbesondere der UNO, entnommen bzw. ausgehend von diesen Publikationen durch die SZS vergleichbar berechnet.

Bei einer Reihe von Kennziffern war es nicht möglich, aus den für die BRD vorliegenden Angaben die Daten für das nicht zur Bundesrepublik gehörende Berlin (West) herauszulösen.

DDR / BRD

Statistische Angaben und Fakten zum Vergleich
der Volkswirtschaften beider Staaten

- Ausgewählte Schwerpunkte zur ökonomischen
und sozialen Entwicklung -

1. Unterschiedliche Startbedingungen nach dem Kriege

Die Startbedingungen waren nach dem Kriege in der DDR
eindeutig schlechter als in der heutigen BRD. Das kommt
darin zum Ausdruck, daß

- . in der DDR die Kriegsschäden in der Industrie, im Verkehrs-
wesen, in der Landwirtschaft und im Wohnungsbestand weit-
aus größer waren als in der BRD;
- . die Spaltung Deutschlands infolge der für die DDR ungün-
stigen Standortverteilung der Industrie im ehemaligen
Deutschland auf die Wirtschaft der DDR viel größere
Auswirkungen hatte als auf die BRD und
- . die Zahlungen der ganz Deutschland zugedachten Repara-
tionen an die UdSSR allein durch die DDR geleistet wur-
den.

Nachhaltig wirkten sich die Schäden aus, die der DDR in
der Zeit der offenen Staatsgrenze durch den Wirtschafts-
krieg des Imperialismus zugefügt wurden.

1.1 Auswirkungen der Kriegsschäden

In der DDR waren weitaus größere Kriegsschäden in der Industrie, im Verkehrswesen, in der Landwirtschaft und im Wohnungsbestand zu verzeichnen als in der BRD.

Zum Kriegsende wurden bewußt Industrieanlagen und Wohngebiete im Osten Deutschlands zerstört, um sie nicht unbeschädigt in die Hände der Sowjetarmee fallen zu lassen. Seit Januar 1945 wurden in zunehmendem Maße wirtschaftsstrategische Großbetriebe der Industrie auf dem Gebiet der heutigen DDR bombardiert.

Die Leunawerke wurden in 22 Luftangriffen zu ca. 80 % zerstört. Von 55 Unternehmen des IG-Farben-Konzerns in Süddeutschland wurden nur 2 beschädigt. Insgesamt belief sich der Schaden in auf dem Gebiet der BRD gelegenen Werken der IG-Farben auf etwa 15 %.

In der Zeit vom Kriegsende bis zum Ende des Jahres 1945 hat die Industrieproduktion im heutigen Gebiet der DDR trotz größter Anstrengungen und beispielhafter Leistungen der Werktätigen und Vertreter der Besatzungsmacht 15 % des Standes von 1936 nicht überschritten.

Von den direkten Kriegszerstörungen durch Erdkämpfe waren besonders Berlin und die ehemalige Mark Brandenburg betroffen. Aber auch in anderen Gebieten wurde nach dem Befehl, sämtliche militärisch nutzbaren Verkehrs-, Versorgungs-, Produktions- und Nachrichtenanlagen zu zerstören, gehandelt.

Diese Taktik der verbrannten Erde wirkte sich besonders im Verkehrswesen aus. Gesprengte Brücken (allein im Berliner Raum waren von 317 zerstörten Brücken 237 durch eigene Sprengungen ausgefallen), Gleise und Bahnanlagen, zerstörte Lokomotiven und Eisenbahnwagen, blockierte Wasserwege, gesunkene Binnenschiffe und ein stark dezimierter Kraftwagenpark kenn-

zeichneten das Verkehrswesen im Gebiet der heutigen DDR. Insgesamt waren nach dem Krieg auf dem Gebiet der DDR nur noch 40 % der Transportmittel vorhanden. Trotz großer Anstrengungen waren 1947 (gemessen am Stand von 1936) erst

38 % Lokomotiven
55 % der Güterwagen
30 % der Reisezugwagen wieder im Einsatz.

Die Gütertransportleistung der Eisenbahn betrug 44 %.

Auf den Wasserstraßen wurden 14 % der Verkehrsleistung von 1936 erreicht.

Auch die Landwirtschaft im Gebiet der heutigen DDR wurde in weitaus größerem Umfang als im heutigen Gebiet der BRD von den Kriegsfolgen betroffen. Die Zerstörungen waren in erster Linie durch die Kampfhandlungen hervorgerufen worden. Auf einem Drittel der Fläche der heutigen DDR wirkten sich die aussichtslosen Durchhalteklämpfe besonders verheerend aus.

Im heutigen Gebiet der BRD war dagegen die Dezimierung der landwirtschaftlichen Anbaufläche, der Hektarerträge und der Viehbestände infolge des geringeren Ausmaßes der unmittelbaren und mittelbaren Kriegsauswirkungen wesentlich kleiner als auf dem Gebiet der heutigen DDR.

Veränderung der Viehbestände 1946 gegenüber 1938 (= 100)
auf Prozent

	DDR	BRD
Pferde	80	100
Rinder	76	93
dar.: Kühe	71	97
Schweine	34	53
Schafe	42	108

Für 1946 wurde in Düngemittelverbrauch (gemessen an 1938/39 = 100) folgender Stand (in Prozent) erreicht:

	DDR	BRD
Stickstoff	41	53
Phosphor	5	31
Kalk	27	91
Kali	97	47

Auf dem Gebiet der DDR einschließlich Berlin waren ca. 1,2 Millionen und auf dem Gebiet der BRD 2,6 Millionen Wohnungen zerstört. Auf dem Gebiet der DDR waren in Städten wie

Halberstadt	82 %
Dessau	80 %
Plauen	75 %
Nordhausen	74 %
Dresden	65 %
Magdeburg	50 %
Karl-Marx-Stadt	38 %

vom gesamten vorhanden gewesenen Wohnraum zerstört.

Auch auf die Zusammensetzung der Bevölkerung waren die Auswirkungen des Krieges unterschiedlich. Der Strom der Umsiedler verteilte sich sowohl hinsichtlich seines Gesamtumfanges als auch seiner Zusammensetzung nicht gleichmäßig auf die beiden späteren deutschen Staaten. Im Oktober 1946 entfielen auf 1 000 eingessene Einwohner

in der DDR	309 Umsiedler
in der BRD	190 Umsiedler

Da die Zusammensetzung der Umsiedler nach Geschlecht und Alter in der DDR ungünstiger war, verschlechterte sich die Zusammensetzung der Bevölkerung zu Ungunsten der DDR.

Die Auswirkungen des Krieges auf das gesellschaftliche Arbeitsvermögen in der DDR waren damit weitaus größer als auf dem Gebiet der BRD. Auf 1 000 männliche Einwohner bezogen sank die Zahl der männlichen Einwohner im arbeitsfähigen Alter 1946 gegenüber 1939

in der DDR	um 94 Personen
in der BRD	um 53 Personen.

1.2 Auswirkungen der Spaltung Deutschlands

Die Spaltung Deutschlands hatte infolge der für die DDR ungünstigen Standortverteilung der Industrie im ehemaligen Deutschland auf die Wirtschaft der DDR viel größere Auswirkungen als auf die Wirtschaft der BRD.

Das Wirtschaftsgebiet der DDR war von dem der heutigen BRD in starkem Maße abhängig. Eine besonders hohe Rohstoffabhängigkeit der verarbeitenden Industrie bestand von den Steinkohlevorkommen und den Erzeugnissen der Metallurgie im Westen Deutschlands.

Der Anteil des Gebietes der DDR am Vorkriegsstand betrug bei

Steinkohle	2,9 %
Roheisen	1,6 %
Rohstahl	7,6 %
warmgewalzten Walzstahl	4,3 %
Sorteneisen	6,0 %
Rohren	5,0 %
Schmiede- u. Preßstücken	5,0 %
Blei	8,0 %
Zinn	6,0 %
Bleichen	12,0 %,

wobei die geringen Steinkohlevorkommen der DDR im Zwickauer Revier seit 1979 erschöpft sind.

Auch das Verkehrswesen war in starkem Maße von der Eisen- und Stahlindustrie im Westen Deutschlands abhängig. Nur 3,5 % des gesamten Eisenbahnoberbaumaterials wurden auf dem Gebiet der DDR produziert. Vom Gesamtabsatz der Eisen- und Stahlindustrie entfielen 1936 nur etwa 7 % auf das Gebiet der DDR. Der Anteil dieses Gebietes am Gesamtabsatz von Erzeugnissen der metallverarbeitenden und elektrotechnischen Industrie betrug dagegen über 25 %.

Das Wirtschaftsgebiet der DDR war aber auch in Bezug auf Erzeugnisse der Komplettierungs- und Zulieferindustrie vom westdeutschen Industriepotential abhängig.

Vom Gesamtabsatz der Fahrzeugindustrie entfielen 1936 rund 26 % auf das Gebiet der DDR. 1938 wurden 35 % der LKW, 26 % der PKW, 34 % der Krafträder und 30 % der Fahrräder von auf DDR-Gebiet gelegenen Betrieben abgesetzt. Im gleichen Jahr betrug jedoch der Anteil am Gesamtabsatz bei

Verbrennungsmotoren	nur 7 %
Bereifung für LKW	nur 6 %.

Auch bei anderen Komplettierungs- und Zuliefererzeugnissen war der Anteil der DDR niedrig.

Er betrug z.B. 1938 bei

Getrieben und Wälzlagern	15 %
Elektromotoren (über 15 KW)	11 %
Transportbändern	8 %

Der Anteil bei Zement und Fensterglas lag bei 15 bzw. 9 %.

Bei Investitionsgütern war die DDR von Lieferungen aus der BRD abhängig, da die Produktion von Ausrüstungen und Maschinen für bestimmte Zweige auf dem heutigen Gebiet der DDR anteilig geringer war, als die Produktion dieser Zweige selbst auf diesem Territorium.

Anteil der DDR am Gesamtabsatz (in Prozent)

	<u>1938</u>		<u>1936</u>
Gießereimaschinen	5	Erzeugnisse der	
Lederherstellungs- und -verarbeitungs- maschinen	12	Gießereiindustrie	23
Papierherstellungs- maschinen	15	Lederindustrie	25
Apparate für die chemische Industrie	29	Zellstoff-, Papier- und Pappeindustrie	40
		Chemische Industrie	32

Die Landwirtschaft bezog aus dem westdeutschen Gebiet ebenfalls Erzeugnisse, da der Anteil auf dem heutigen Gebiet der DDR z.B. an der Produktion von

Landmaschinen	nur 19 %
Traktoren	nur 8 %
Phosphordünger	nur 8 %

betrug.

An Bodenschätzen waren im Gebiet der DDR nur die Vorkommen an Braunkohle und Kalisalzen ausreichend vorhanden. Der weit- aus größte Teil der Industriezweige war in diesem Gebiet vor dem Kriege in Anbetracht der vorhandenen Arbeitskräfte aufgebaut worden und verfügte über keine örtliche Rohstoffbasis. Die Struktur der Industrie war vorwiegend von der von Importen abhängigen Textilindustrie und der von Zulieferungen aus dem westdeutschen Industriegebiet abhängigen metallverarbeitenden Industrie geprägt.

Die außerordentlich günstige Situation im Westen Deutschlands in bezug auf seine schwerindustrielle Basis (Steinkohle, Metallurgie, Schwermaschinenbau) bot viele materielle Voraussetzungen für einen schnellen Aufschwung der Produktion, für umfangreiche Investitionen, Neuausrüstungen und Rekonstruktion der Produktionstechnik gemäß dem höchsten Stand. Alle diese Vorteile gab es in der DDR nicht, deren Industrie im Gegenteil von ihrer schwerindustriellen Basis durch die Spaltung abgeschnitten wurde.

So standen 1945 auf dem heutigen Gebiet der DDR nur 4 Hochöfen, aber im Westen Deutschlands 120. 93 Prozent der eisenschaffenden Industrie waren auf dem heutigen Gebiet der BRD konzentriert.

Mit der endgültigen Spaltung, ökonomisch mit der separaten Währungsreform in den Westzonen, entstanden zwei verschiedene Wirtschaftsgebiete mit getrennter unterschiedlicher Entwicklung. Die unterschiedlichen Kriegsfolgen in den beiden Territorien beeinflussten unmittelbar den Re-

produktionsprozeß und den Lebensstandard eines jeden der beiden Wirtschaftsgebiete zu Ungunsten der DDR, weil der in gewissem Maße potentiell vorhanden gewesene Ausgleich über das Geld-Preis-System weggefallen war. Somit besiegelte die Spaltung endgültig für das Gebiet der DDR die volle Wirkung der Kriegsfolgen auf das gesamte gesellschaftliche Leben.

Das zeigt sich besonders in folgendem:

1. In der in den ersten Nachkriegsjahren für die Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten und die Schaffung neuer Produktionsmöglichkeiten bestehenden Abhängigkeit der DDR von der Steinkohle und dem Koks aus dem Ruhrgebiet. Steinkohle und Koks wurden zu Engpässen in den entscheidenden Industriezweigen und für die Leistungsfähigkeit des Verkehrswesens.

Die Lieferung von Steinkohle und Steinkohlenkoks betrug 1947 28 bzw. 21 Prozent der im Jahre 1936 aus dem Ruhrgebiet in das Gebiet der DDR gelieferten Mengen.

2. In der Abhängigkeit der Wirtschaft der DDR außer von Steinkohle und dem Koks vor allem auch von Lieferungen metallurgischer Erzeugnisse aus der heutigen BRD. Die Versorgung der Wirtschaft mit metallurgischen Erzeugnissen blieb in den Jahren nach dem Krieg und in der gesamten Periode des Zweijahrplanes 1949/1950 hinter dem dringendsten Bedarf zurück. Deshalb konnten auch die materialintensiveren Zweige der metallverarbeitenden Industrie erst relativ spät in Gang gesetzt werden und hatten auch noch für längere Zeit eine außerordentlich niedrige Produktion.

Die Mengen der an Roheisen sowie Stahl und Formeisen im Jahre 1947 aus dem Westen erfolgten Lieferungen entsprachen 31 bzw. 43 Prozent des Jahres 1938.

3. In der Abhängigkeit der DDR nicht nur in der Versorgung mit Rohstoffen, sondern auch von Lieferungen an Investitionsgütern, Komplettierungs- und Ersatzteilen aus dem Westen.

Grobe Berechnungen ergeben, daß der gesamte Warenumsatz der DDR mit der BRD (in vergleichbaren Preisen des Jahres 1936) wie folgt verlief:

1936	=	100
1946	=	3
1947	=	8
1948	=	6
1949	=	8
1950	=	12

1.3 Auswirkungen der Reparationszahlungen

Die Zahlung der ganz Deutschland zugedachten Reparationen an die UdSSR erfolgte fast vollständig durch die DDR.

Der Bruch des Potsdamer Abkommens durch die Westmächte, ihre Spaltungspolitik und Politik des kalten Krieges führte zu einer außerordentlichen Benachteiligung der ehemaligen Sowjetischen Besatzungszone bzw. der DDR, da die UdSSR sich gezwungen sah, entgegen den früheren Abmachungen der Alliierten, ihre berechtigten Ansprüche, die ganz Deutschland zugedacht waren, fast vollständig aus dem Gebiet der heutigen DDR zu decken.

Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die die faschistischen Aggressoren der Sowjetunion zugefügt hatten, war die Forderung von 10 Milliarden Dollar zu leistender Reparationen (in Preisen von 1933) nur ein Bruchteil des zugefügten Schadens (direkte Kriegsschäden insgesamt 485 Mrd. Dollar).

Bis 1947 erhielten die auf der Grundlage des Potsdamer Abkommens vorgesehenen Länder einschließlich der UdSSR aus den Westzonen lediglich Betriebseinrichtungen im Werte von 33 Millionen Dollar.

Infolge der großen Belastung der Reparationszahlungen für die Wirtschaft der DDR hat die Regierung der UdSSR mehrfach die Härte der Reparationen gemindert, indem Zahlungen herabgesetzt oder gänzlich erlassen, oder Lieferungen, die die Wirtschaft der DDR stark belasteten, durch andere ersetzt wurden. 1950 wurden die noch zu zahlenden Reparationen aus der laufenden Produktion um 50 Prozent reduziert und mit Wirkung vom 1.1.1954 die noch verbleibenden Reparationsleistungen in Höhe von 2,5 Mrd. Dollar erlassen.

Insgesamt ergibt sich, daß die BRD nur einen äußerst geringen Teil der Wiedergutmachung geleistet hat. Damit hatten nicht nur die höheren Kriegsschäden, sondern auch die Wiedergutmachungsleistungen außerordentlich unterschiedliche Auswirkungen für die Startbedingungen der beiden deutschen Staaten.

Aus dem Nationaleinkommen haben die Bürger der DDR weitaus höhere Aufwendungen für Wiedergutmachung geleistet als die Bürger der heutigen BRD.

		<u>1947</u>	<u>1948</u>	<u>1949</u>
Leistungen für Wiedergutmachung und Besatzungskosten 1) in Mark pro Kopf der Bevölkerung	DDR	263	242	226
	BRD	117	85	57

1.4 Schäden der DDR durch den Wirtschaftskrieg des Imperialismus

Zu den größeren Kriegsfolgen, den empfindlichen Auswirkungen der Spaltungsdisproportionen und den Auswirkungen der Wiedergutmachungsleistungen trat noch der Schaden, der der DDR in der Zeit der offenen Staatsgrenze durch den Wirtschaftskrieg des Imperialismus zugefügt worden ist.

Es handelt sich hier vor allem um Produktionsausfälle und Verluste an Erziehungs- und Ausbildungskosten infolge der durch Abwerbung und Menschenhandel entstandenen Wanderungsverluste von Bürgern der DDR im arbeitsfähigen Alter.

1) gehören nicht zu den Wiedergutmachungsleistungen

Es wird eingeschätzt, daß der DDR in der Zeit von 1950 bis 1961 durch den Wirtschaftskrieg des Imperialismus ein Gesamtschaden von mehr als

150 Mrd. Mark¹⁾

zugefügt wurde. Der Gesamtschaden entsprach dem produzierten Nationaleinkommen der DDR in den Jahren 1959 und 1960.

Insgesamt verringerte sich die Wohnbevölkerung der DDR

von 18,4 Mio Personen im Jahr 1950
auf 17,1 Mio Personen im Jahr 1961.

Dieser Rückgang ist ausschließlich auf einen Wanderungsverlust gegenüber der BRD und Berlin (West) zurückzuführen. Er betrug in dieser Zeit

2,1 Mio Personen.

Vor allem durch diesen Wanderungsverlust verminderte sich in der DDR die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter

von 11,6 Millionen im Jahre 1950
auf 10,2 Millionen im Jahre 1961.

Dagegen erhöhte sie sich in der BRD

von 32,6 Millionen im Jahre 1950
auf 35,9 Millionen im Jahre 1961.

Dadurch verschlechterte sich in der DDR das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter und der Bevölkerung im nichtarbeitsfähigen Alter erheblich, während es in der BRD nahezu unverändert blieb.

Die Anzahl der Personen im nichtarbeitsfähigen Alter je 100 Personen im arbeitsfähigen Alter erhöhte sich von 1950 bis 1961

in der DDR von 58 auf 67,
in der BRD lediglich von 55 auf 56.

1) entnommen aus: "750 Jahre Berlin - Thesen", Einheit 1/86, S.75. Der SZS liegen keine vollständigen Berechnungen vor, außer einigen Teilberechnungen, die den folgenden Angaben zugrunde liegen.

Der Wanderungsverlust von Bürgern der DDR im arbeitsfähigen Alter ergab von 1950 bis 1961 einen Produktionsausfall von

rd. 80 Mrd. Mark.

Die Verluste an Erziehungs- und Ausbildungskosten betrugen für diesen Personenkreis

rd. 42 Mrd. Mark.

Umgekehrt verwandelte sich der für die DDR dadurch eingetretene wirtschaftliche Verlust in einen für das Monopolkapital der BRD zusätzlichen Aktivposten ihres Arbeitspotentials, der nach Berechnungen eines westdeutschen Instituts größer war als die Marshallplanhilfe, die sich auf insgesamt 12 Mrd. Mark belaufen hat.

Bei der Betrachtung der Angaben zum Produktionsausfall für die DDR muß berücksichtigt werden, daß es sich hier um einen bis zum Jahre 1961 begrenzten Ausweis handelt, der infolge des Weiterbestehens der Arbeitskräfteverluste jährlich fortwirkt. Das bedeutet, daß der Leistungsvorsprung der BRD sich zu einem großen Teil auf Kosten der DDR vollzog und noch vollzieht.

2. Zur Entwicklung des produzierten Nationaleinkommens
und zu den Aufwendungen an Arbeitskraft und Material

Vor dem Krieg wurde auf dem jetzigen Territorium der DDR je Einwohner nicht viel weniger Nationaleinkommen produziert als auf dem jetzigen Territorium der BRD.

Im Jahre 1945 ist das produzierte Nationaleinkommen je Einwohner gegenüber dem Vorkriegsstand auf den Territorien beider deutscher Staaten zurückgegangen. Der Rückgang war aber im Gebiet der DDR stärker als im Gebiet der BRD. Es wird eingeschätzt, daß auf Grund der größeren Kriegszerstörungen und ihrer Auswirkungen auf die industrielle und landwirtschaftliche Produktion sowie auf das Verkehrswesen in den Jahren 1945/46 auf dem Territorium der DDR das produzierte Nationaleinkommen je Einwohner um etwa 20-25 % niedriger als auf dem Territorium der BRD war.

In den ersten Nachkriegsjahren bewirkte eine Reihe von Faktoren (Vorhandensein einer schwerindustriellen Basis, wesentlich geringere Reparationen, Marshallplanhilfe u.a.), daß sich die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Territorium der BRD in schnellerem Tempo vollzog als auf dem Territorium der DDR. Dadurch erreichte die DDR im Jahre 1950 nur etwa 55 % der Pro-Kopf-Quote des Nationaleinkommens der BRD.

Produziertes Nationaleinkommen je Einwohner					
1936	1945/46	1950	1960	1970	1985
DDR (BRD = 100)					
93	75-80	55	70	77	94

Im gesamten Zeitraum 1951-1985 wurden je Einwohner in der DDR rd. 20 % weniger Nationaleinkommen produziert als in der BRD. Dieser Rückstand entspricht in DDR-Preisen des

Jahres 1985 einer absoluten Summe

für den Zeitraum 1951-1985 von rd. 1,2 Billionen Mark, davon
für den Zeitraum 1951-1970 von 715 Mrd. Mark und
für den Zeitraum 1971-1985 von 464 Mrd. Mark.

Bei der vergleichenden Einschätzung der Leistungsentwicklung und des erreichten Leistungsniveaus ist zu beachten, daß sie von einigen wesentlichen langfristig wirkenden Unterschieden im Umfang der verfügbaren ökonomischen Ressourcen und Potentiale sowie in ihrem Einsatz und ihrer Effektivität beeinflußt werden.

Der seit der Gründung der DDR erreichte Abbau der hohen Niveauunterschiede zwischen der DDR und der BRD beim Nationaleinkommen je Einwohner ist vor allem das Ergebnis des höheren Einsatzes des verfügbaren Arbeitsvermögens in der DDR gegenüber der BRD bei gleichzeitigem Fortbestehen des beträchtlichen Rückstandes in der Arbeitsproduktivität

In der DDR nahm langfristig trotz Rückgang der Bevölkerung die Anzahl der Berufstätigen zu.

In der BRD nahm die Anzahl der Berufstätigen ebenfalls zu, aber langsamer als die Bevölkerungszahl.

		1950	1985
		in Millionen	
Mittlere Bevölkerungszahl	DDR	18,4	16,6
	BRD	50,0	61,0
Zahl der Berufstätigen	DDR	7,6	8,9
	BRD	21,7	25,0

Das in der DDR in höherem Maße mobilisierte Arbeitsvermögen wurde zugleich zu einem größeren Teil im produzierenden Bereich wirksam. Im Jahre 1985 war in der DDR der Anteil der Berufstätigen im produzierenden Bereich, von denen das Nationaleinkommen geschaffen wird, an der Bevölkerung nahezu um die Hälfte höher als in der BRD.

Anzahl der Berufstätigen im produzierenden Bereich
(in Millionen Personen)

	1950	1985
DDR	6,5	7,0
BRD	17,8	17,8

Anteil der Berufstätigen im produzierenden Bereich
an der Bevölkerung
(in Prozent)

	1950	1985
DDR	35,4	42,2
BRD	35,6	29,2

Läge in der DDR der Anteil der Berufstätigen im produzierenden Bereich an der Bevölkerung nicht bei 42 %, sondern ebenso wie in der BRD nur bei 29 %, so würde die DDR 1985 nicht 94 %, sondern nur 65 % der Pro-Kopf-Quote des Nationaleinkommens der BRD erreichen.

Im Vergleich beider Staaten wird deutlich, daß in der DDR

- das in den Reproduktionsprozeß einbezogene gesellschaftliche Arbeitsvermögen in wesentlich höherem Maße im produzierenden Bereich, besonders in den Bereichen der stofflichen Produktion, gebunden ist - bei gleichzeitiger Hinnahme großer Rückstände in der Arbeitsproduktivität - und
- zu wenig Arbeitskräfte für vorrangig zu entwickelnde Produktionszweige bzw. für den nichtproduzierenden Bereich, insbesondere für die Bereiche zur kulturellen und sozialen Betreuung der Bevölkerung, freigesetzt werden.

Verteilung der Berufstätigen (einschl. Lehrlinge)
auf die Hauptbereiche im Jahre 1985

	Millionen Berufstätige in d. Berufstätige Volkswirtschaft.=100			
	DDR	BRD	DDR	BRD
Produzierender Bereich	7,0	17,8	79	71
darunter:				
Industrie einschl. produzierendes Handwerk	3,7	8,9	42	36
Bauwirtschaft	0,6	1,9	7	8
Land-u.Forstwirtschaft	1,0	1,4	11	6
Nichtproduzierender Bereich	1,9	7,1	21	29

Der gegenüber der BRD bestehende Rückstand der DDR in der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität hat sich seit 1950 um rd. ein Drittel verringert. Das ist fast ausschließlich auf das schnellere Produktivitätswachstum in der DDR in den fünfziger Jahren zurückzuführen, in denen durch die immer vollständigere Nutzung des vorhandenen Produktionspotentials erhebliche Produktivitätsreserven mit relativ geringerem Aufwand erschlossen werden konnten.

Niveaurelation in der volkswirtschaftlichen
Arbeitsproduktivität
DDR (BRD = 100)

1950	1960	1970	1985
58	70	69	72

Der absolute Abstand in der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität hat sich in dieser Zeit ständig vergrößert; er betrug je Berufstätigen(in DDR-Preisen des Jahres 1985)

1950	3 780	Mark
1960	5 260	Mark
1970	8 720	Mark
1985	15 060	Mark.

In der Industrie erreichte die DDR im Jahre 1985 etwa 62-64 % des Produktivitätsniveaus der BRD.

Überdurchschnittlich hoch ist der Rückstand der DDR in der Arbeitsproduktivität in einigen Industriebereichen, die für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung sind.

Niveaurelation der Arbeitsproduktivität 1985

	<u>D D R</u> <u>(BRD=100)</u>
Elektrotechnik/ Elektronik/Gerätebau	40-50
Maschinen- und Fahrzeugbau	ca. 60

Das Produktionswachstum wurde in der DDR nicht nur durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität, sondern in fast allen Jahren auch durch die Einbeziehung zusätzlicher Arbeitskräfte erzielt. Ein geringer Rückgang der Anzahl der Berufstätigen im produzierenden Bereich trat nur in den sechziger Jahren ein. 1985 gegenüber 1950 erhöhte sie sich um rd. 500 Tsd. bzw. 8 %.

In der BRD war die Zahl der Berufstätigen im produzierenden Bereich 1985 ebenso hoch wie im Jahre 1950. Dabei muß berücksichtigt werden, daß sie von 1950 bis 1960 um 4,3 Millionen zugenommen hat und seit 1960 um die gleiche Zahl zurückgegangen ist. In besonders hohem Maße wurden im Zeitraum 1971-1985 Arbeitskräfte freigesetzt.

Entwicklung der Berufstätigen im produzierenden Bereich einschl. Lehrlinge (in 1000 Personen)

	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>
1950	6 516	17 801
1960	6 792	22 081
1970	6 712	21 244
1985	7 030	17 811

Das bedeutet, daß die Produktion in der DDR fast ständig schneller als die Arbeitsproduktivität erhöht wurde.

Für die BRD trifft das nur für die Entwicklung in den fünfziger Jahren zu. Seit 1960 und verstärkt nach 1970 wurde in der BRD - wie in den meisten hochentwickelten kapitalistischen Industrieländern - die Arbeitsproduktivität ständig schneller gesteigert als die Produktion.

In der Industrie der BRD wurde im Zeitraum 1971-1985 die Steigerung der Arbeitsproduktivität nur zur Hälfte in eine Steigerung der Industrieproduktion umgesetzt; die andere Hälfte diente zur absoluten Freisetzung von Arbeitskräften.

Für den gegenüber der BRD bestehenden Rückstand der DDR im Niveau der Arbeitsproduktivität gibt es eine Reihe von Ursachen.
Zu ihnen gehören

- langfristig wirkende Faktoren der Ressourcen und Potentiale, insbesondere das über viele Jahre hinweg geringere Investitionsvolumen je Einwohner in der DDR.

Das Investitionsvolumen je Einwohner war im Zeitraum 1961-1985 in der DDR insgesamt um rd. ein Drittel und im produzierenden Bereich um rd. 4 % niedriger als in der BRD.

Das drückt sich auch in einer geringeren Ausstattung der Berufstätigen mit Grundmitteln aus, bei der 1985 80 % des Standes der BRD erreicht wurden, und in einem höheren Anteil überalterter Grundmittel bzw. in dem verbreiteten Nebeneinander von moderner und veralteter Technik in der DDR.

Vor allem infolge der wesentlich höheren Grundmittelausstattung je Berufstätigen des produzierenden Bereichs in der BRD liegt hier auch der Elektroenergieverbrauch je Berufstätigen über dem der DDR.

Er übertraf 1985 den Verbrauch der DDR

in der Industrie insgesamt (ohne Bereiche Chemische Industrie, Wasserwirtschaft und Energie)	um 70 %
darunter: in der Elektrotechnik/Elektronik	um 60 %
im Maschinen- und Fahrzeugbau	um 67 %
in der Leichtindustrie (ohne Textilind.)	um rd. 130 %
in der Metallurgie	um 147 %.

- niedrigere Ausgaben für Wissenschaft und Technik.

Diese Ausgaben betrugen im Zeitraum 1971-1985 in der DDR 98 Mrd. Mark und in der BRD 394 Mrd. DM.

Je Berufstätigen betrugen sie 1985 in der DDR rd. 1100 Mark und in der BRD rd. 1 900 DM

Vor allem das für die Entwicklung der Schlüsseltechnologien eingesetzte Potential von Wissenschaft und Technik ist - bezogen auf die Gesamtaufwendungen - in der DDR wesentlich geringer als in der BRD.

Hinzu kommt, daß in der DDR bei einer relativ großen Breite des Produktionssortiments und der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben für ein Forschungs- und Entwicklungsthema im Durchschnitt wesentlich weniger Beschäftigte für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stehen als in der BRD.

- die geringere Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik und daraus resultierende Rückstände in den produktivitätsbestimmenden Zweigen der Volkswirtschaft.

Das ist darin begründet, daß ein Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten nicht auf dem erforderlichen hohen wissenschaftlich-technischen Niveau realisiert wird, die Ergebnisse von Forschung und Entwicklung häufig zu langsam und mit einer geringen Ausbreitungsgeschwindigkeit in die Praxis überführt werden.

Daraus ergeben sich z.B. Rückstände

- . bei der Produktion, beim Einsatz und bei der effektiven Anwendung von Erzeugnissen der Schlüsseltechnologien sowie ihrer Leistungsfähigkeit bzw. ihrem Wirkungsgrad
- . bei der Anwendung effektiver Technologien (u.a. bei der Elektroenergieerzeugung auf der Basis von Rohbraunkohle, bei der Stahlerzeugung sowie bei anderen Veredelungsprozessen)

. bei der Ausstattung der Arbeitsplätze mit Grundmitteln modernster Konstruktion.

- eine geringere Effektivität der Investitionen, die vielfach nicht auf dem höchsten wissenschaftlich-technischen Niveau realisiert werden. Hinzu kommt, daß die Investitionen in der DDR auf Grund der notwendigen verstärkten Nutzung einheimischer Rohstoffe und eines im Vergleich zur BRD höheren spezifischen Materialverbrauchs zu einem größeren Teil als in der BRD in den Energie- und Rohstoffbereichen eingesetzt werden müssen.

Allein im Zeitraum 1981-1985 wurden Investitionen im Umfang von rd. 15 Mrd. Mark für die Energieträgerumstellung eingesetzt, mit der kein unmittelbarer Leistungs- und Effektivitätszuwachs verbunden war. Die hohe Bindung der Investitionen für die Energie- und Rohstoffbereiche in der DDR schränkt u.a. die Möglichkeiten für den Ausbau der Schlüsseltechnologien, für die Erneuerung der Produktionsausrüstungen - insbesondere in der verarbeitenden Industrie - und für die Mechanisierung bisher noch manuell ausgeführter Arbeiten, insbesondere in den Hilfs- und Montageprozessen, ein.

die geringere Nutzung der Vorzüge der internationalen Arbeitsteilung in Wissenschaft und Produktion, die sich insbesondere in dem relativ geringen Umfang des Lizenzhandels aus der Vergabe und dem Erwerb wissenschaftlich-technischer Leistungen und in dem im Jahre 1985 um rd. die Hälfte niedrigeren Außenhandelsumsatz je Einwohner niederschlägt (DDR = 2 753 Dollar; BRD = 5 699 Dollar), Eine wesentliche Ursache für die noch unzureichende Nutzung dieses Effektivitätsfaktors besteht darin, daß für eine effektive und rationelle Arbeitsteilung und Kooperation zum gegenseitigen Nutzen - vor allem im Rahmen des RGW - auf vielen Gebieten leistungsfähige Partner nicht im erforderlichen Maße zur Verfügung stehen.

- eine nicht den volkswirtschaftlichen Anforderungen entsprechende technische Infrastruktur. Das betrifft in erster Linie die Energiewirtschaft mit ihren im Vergleich mit der BRD geringeren Kraftwerkskapazitäten und das Transport- und Nachrichtenwesen, insbesondere die Eisenbahn mit ihrer eingeschränkten Durchlaßfähigkeit der Eisenbahnstrecken sowie dem noch geringen Anteil des elektrifizierten Streckennetzes, der in der DDR im Jahre 1985 18 % betrug, in der BRD 38 %.

Der Rückstand der DDR gegenüber der BRD beim Nationaleinkommen je Einwohner und vor allem in der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität ist in hohem Maße auch die Folge einer über viele Jahre hinweg weniger effektiven Nutzung der verfügbaren Energie- und Rohstoffressourcen, wobei anfangs bestehende Unterschiede in der quantitativen Verfügbarkeit an Energieträgern und Rohstoffen durch die verstärkte Nutzung einheimischer Rohstoffe, insbesondere der Braunkohle, an Bedeutung verloren haben. Das bedeutet, daß der langfristige Prozeß des Abbaus der Niveauunterschiede beim Nationaleinkommen je Einwohner zu einem wesentlichen Teil nur durch einen ständig höheren Einsatz materieller Fonds je Produktionseinheit möglich wurde.

Der Verbrauch von Industrierohstoffen je 1000 Dollar produzierten Nationaleinkommens lag in der DDR 1960 noch um 30 %, 1970 nur noch um 5 % höher als in der BRD.

In der Folgezeit nahm der Niveauunterschied im spezifischen Verbrauch wieder zu; 1985 betrug er 14 %. Zu dieser Entwicklung trugen neben größeren Fortschritten bei der Höherveredlung der eingesetzten Rohstoffe in der BRD auch Produktionseinschränkungen bei materialintensiven Erzeugnissen bei.

Verbrauch von Industrierohstoffen je 1000 US-Dollar
produzierten Nationaleinkommens

	1960	1970	1980	1985
	US-Dollar (Preisbasis 1980)			
DDR	266	236	230	199
BRD	204	224	211	175
DDR (BRD=100)	130	105	109	114

Allein für 1985 entspricht der in der DDR um 14 % höhere Rohstoffverbrauch je Einheit Nationaleinkommen einer Minderung des Nationaleinkommens um 34 Mrd. Mark (in Preisen des Jahres 1985).

Erhebliche Unterschiede zwischen beiden Ländern bestehen im spezifischen Verbrauch von Energieträgern. Je Einheit Nationaleinkommen war der Energieverbrauch 1985 in der DDR um rd. 60 % höher als in der BRD. Im Jahre 1980 waren es 36 % und im Jahre 1970 26 %.

10.2.1
102

Die Ursachen für den höheren spezifischen Energieverbrauch in der DDR und für das Anwachsen dieser Differenz liegen vor allem in folgendem:

- Das Verbrauchsniveau der DDR wird in starkem Maße durch die energieintensivere chemische Industrie einerseits und andererseits durch einen sehr hohen wachsenden Anteil der Rohbraunkohle am Primärenergieverbrauch in den Energieumwandlungsprozessen bestimmt.
- Die zur Substitution von Erdöl in der DDR eingesetzte Braunkohle und das Erdgas haben einen geringeren Heizwert als die in der BRD hierfür eingesetzte Steinkohle und das Erdgas.
- Der Energieverbrauch der energieintensiveren Erzeugnisse liegt in der DDR zum Teil beträchtlich über den internationalen Durchschnitts- und Bestwerten.

Große Unterschiede zwischen beiden Ländern gibt es in der Deckung des Primärenergiebedarfs.

Der Eigenanteil am Verbrauch betrug 1985

in der DDR	63 % (1960: 80 %)
in der BRD	39 % (1960: 76 %).

Die Gewinnung von Energieträgern ist gegenwärtig in der DDR je Einwohner mehr als doppelt so hoch wie in der BRD. Der Primärenergieverbrauch basierte 1985 in der DDR zu 71 % auf festen Brennstoffen, in der BRD zu rd. 44 %. Bei der Primärenergieerzeugung dominiert in der DDR die Braunkohle mit 94 %, in der BRD die Steinkohle mit 62 %. Die geologischen Bedingungen zur Gewinnung von Braunkohle werden tendenziell ungünstiger und erfordern wachsende Aufwendungen.

Um das durchschnittliche Wärmeäquivalent einer Tonne BRD-Steinkohle zu gewinnen, müssen in der DDR mehr als 3 Tonnen Braunkohle gefördert werden. Diese vergleichsweise großen Mengen erfordern erhöhte Aufwendungen im Transport und in allen Stufen der Verwendung bis zur Rückstandseseitigung.

Bedingt vor allem durch ihre hohe Exportkraft und ihre exponierte Stellung auf den internationalen Märkten, verfügt die BRD im Vergleich zur DDR über einen wesentlich höheren Importanteil an der Deckung des Rohstoffbedarfs.

Der Importanteil am Verbrauch ausgewählter Industrierohstoffe erhöhte sich

in der DDR von 26 % im Jahre 1960
auf 43 % im Jahre 1975; bis 1985 ist er
auf 38 % zurückgegangen;
in der BRD stieg er von 31 % im Jahre 1960
auf 50 % im Jahre 1975; im Jahre 1985
lag er bei 55 %.

Dadurch konnten in der BRD in beträchtlichem Ausmaß Kosten für die immer aufwendigere Erschließung und Nutzung einheimischer Rohstoffe eingespart werden.

3. Zur Entwicklung der Akkumulationskraft

Das erreichte Leistungsniveau und vor allem auch der über viele Jahre hinweg bestehende erhebliche Rückstand der DDR gegenüber der BRD bei der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität ist in hohem Maße durch langfristig wirkende Unterschiede im verfügbaren Akkumulationsvolumen beider Volkswirtschaften begründet. Die DDR hat die Investitionen - wichtigster Bestandteil der Akkumulation - langfristig schneller gesteigert als die BRD, doch lag dieser Entwicklung ein wesentlich niedrigeres Ausgangsniveau bei den Investitionen je Einwohner im Vergleich zur BRD zugrunde.

Niveaurelation der Investitionen
je Einwohner in der DDR (BRD = 100)

1960	1970	1985
42	56	76

Im gesamten Zeitraum 1961-1985 wurde in der DDR je Einwohner rd. ein Drittel weniger investiert als in der BRD.

In der Verteilung der Investitionen auf die Bereiche der Volkswirtschaft gibt es zwischen der DDR und der BRD erhebliche Unterschiede. Die produzierenden Bereiche, darunter insbesondere die Industrie und die Landwirtschaft, haben in der DDR einen wesentlich höheren Anteil an den Investitionen als in der BRD. Das liegt u.a. daran, daß die DDR ihren Primärenergie- und Rohstoffbedarf in weit höherem Maße als die BRD aus dem Eigenaufkommen sichert und dadurch einen wesentlich höheren Anteil der Investitionen für die Energie- und Rohstoffbereiche aufwenden muß.

Hinzu kommt, daß die Investitionen in der BRD im Zusammenhang mit der verstärkten Freisetzung von Arbeitskräften in höherem Maße als in der DDR auf die Modernisierung und Erneuerung der materiell-technischen Basis und in geringerem Maße als in der DDR auf ihre Erweiterung gerichtet sind.

Es wird eingeschätzt, daß im Jahre 1985 von den Gesamtinvestitionen der Industrie in der DDR 47 %, in der BRD aber nur 26 % der Erweiterung dienten.

Der Rückstand der DDR beim gesamten Investitionsvolumen der Volkswirtschaft je Einwohner ist ausschließlich auf das geringere Investitionsvolumen im nichtproduzierenden Bereich zurückzuführen. Der Anteil der Investitionen in den nichtproduzierenden Bereichen (Wohnungsbau, Straßenbau, staatliche Verwaltungen, Bildungswesen, Gesundheits- und Sozialwesen u.a.) ist in der DDR halb so hoch wie in der BRD.

Anteil der Bereiche an den Investitionen
- Volkswirtschaft insgesamt = 100 -

	1960		1985	
	DDR	BRD	DDR	BRD
Produzierender Bereich	78	45	78	46
<u>darunter:</u>				
Industrie	48	26	56	25
Nichtproduz. Bereich	22	55	22	54

Im Zeitraum 1971-1985 wurden im nichtproduzierenden Bereich je Einwohner in der DDR 64 % weniger investiert als in der BRD, im produzierenden Bereich waren es 15 % mehr, darunter in der Industrie 38 %.

Auf Grund der starken Bindung der Investitionen in den Energie- und Rohstoffbereichen standen in der DDR weniger Investitionen für die Bereiche zur Verfügung, die Hauptträger des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sind.

Investitionen in den Bereichen Elektro-
technik/Elektronik/Gerätebau und Maschinen-
und Fahrzeugbau je Berufstätigen

	<u>D D R (BRD=100)</u>
1970	74
1985	83

Vor allem je Berufstätigen waren die Investitionen in den Arbeitsmittel herstellenden Zweigen in der DDR über viele Jahre hinweg geringer als in der BRD. Die Auswirkungen zeigen sich u. a.

- . in einem geringeren Anteil der Rationalisierungs- und der Ausrüstungsinvestitionen an den Gesamtinvestitionen der Industrie in der DDR
- . in einer ungünstigeren Altersstruktur des Ausrüstungsbestandes, insbesondere in dem höheren Anteil der über 10 Jahre alten Ausrüstungen
- . im wesentlich geringeren Niveau der Ausstattung der Berufstätigen mit Grundmitteln in den Zweigen der verarbeitenden Industrie.

Wird die Ausstattung der Berufstätigen in der BRD für 1985 gleich 100 gesetzt, so erreichten in der DDR

der Maschinenbau nur 80 %
die Textilindustrie nur 50 % und
der Datenverarbeitungs-
und Büromaschinenbau nur 25 %

dieses Ausstattungsniveaus.

Die langfristig wirkenden Rückstände bei den Investitionen je Einwohner zeigen sich vor allem auch im Entwicklungsniveau und Zustand wichtiger Teile der technischen Infrastruktur.

- Durch den kontinuierlichen Ausbau der Kraftwerkskapazitäten war in der BRD jederzeit ein ausreichendes Energieangebot gesichert. Die installierte Kraftwerksleistung je Einwohner war in der BRD

1960	um	12 %
1970	um	11 % und
1984	um	17 %

höher als in der DDR.

Im Unterschied zur DDR erhöhten sich in der BRD über viele Jahre hinweg die installierte Leistung der Kraftwerke und die Elektroenergieerzeugung wesentlich schneller als die Industrieproduktion.

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate 1971-1985

	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>
Industrieproduktion	4,5 %	1,5 %
Installierte Leistung in Kraftwerken	3,9 %	1) 4,6 %
Elektroenergieerzeugung	3,5 %	3,5 %

Die installierte Leistung in Kraftwerken betrug (in MW):

	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>
1960	7 905	28 393
1985	22 759	95 334 (1984)

Vom Inlandsverbrauch an Elektroenergie entfallen in der DDR fast zwei Drittel auf die Industrie, in der BRD weniger als die Hälfte.

1) 1971-1984

Bei etwa gleich hoher Elektroenergieerzeugung je Einwohner verfügen die Kraftwerke der BRD über erheblich größere Kapazitätsreserven als die der DDR. Die Kapazitätsausnutzung¹⁾ war 1985 in der DDR mit 57 % größer als in der BRD mit 47 % (1984).

Die geringeren Reserven an Kraftwerkskapazitäten in der DDR sind auch eine Folge des höheren spezifischen Energieverbrauchs in der DDR. Der Elektroenergieverbrauch je Einheit Industrieproduktion war 1985 in der DDR um fast 20 % höher als in der BRD.

Bei gleich hohem spezifischen Elektroenergieverbrauch der Industrieproduktion wie in der BRD wären in der Industrie der DDR 1985 statt 68 582 GWh nur 57 400 GWh Elektroenergie verbraucht worden.

Durch die höhere Elektroenergieintensität in der DDR sowie die relativ geringere installierte Kraftwerksleistung stehen bei größeren Havarien bzw. witterungsbedingten Ausnahmesituationen keine ausreichenden Reserven zur Verfügung.

- Unterschiede zwischen der DDR und der BRD bestehen auch im Ausbau und im Zustand der Infrastruktur des Verkehrs- und Nachrichtenwesens.

. Beide deutsche Staaten verfügen über ein dichtes Eisenbahnstreckennetz. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Durchlaßfähigkeit des Streckennetzes in der BRD höher ist als in der DDR.

Das ergibt sich vor allem

- . aus dem höheren Anteil zwei- und mehrgleisiger Strecken (er betrug 1985 in der DDR 30 % und in der BRD 40 %/1984) und
- . aus dem höheren Anteil des elektrifizierten Streckennetzes (Ende 1985 in der DDR 18 % und in der BRD 38 %/1984).

1) berechnet als Relation zwischen der Elektroenergieerzeugung und der installierten Leistung, multipliziert mit dem Kalenderzeitfonds

Hinzu kommen in der DDR Einschränkungen der Durchlaßfähigkeit durch eine hohe Zahl von Langsamfahrstellen, die aus dem zum Teil überalterten Streckennetz sowie den reparaturbedürftigen Brücken resultieren.

Zugleich ist die Netzbelastung in der DDR höher als in der BRD:

- . Der Bestand an Güterwagen je km Streckenlänge betrug 1985 in der DDR 12, in der BRD 9.
- . Die pro Güterwagen erbrachte Leistung liegt in der DDR um rd. die Hälfte höher als in der BRD.
- . Die Kapazität der Binnen- und Seeflotte der BRD ist, bezogen auf die Zahl der Einwohner, größer als die in der DDR. Sie ist
 - . bei der Binnenschiffsflotte um 60 %,
 - . bei der Seeschiffsflotte um 30 %, größer.

Auf Grund der für die DDR ungünstigeren geografischen Bedingungen ist insgesamt und je Einwohner der Unterschied in der Güterumschlagsleistung der Binnen- und Seehäfen noch größer.

Güterumschlagsleistung je Einwohner (in Tonnen)

	1960		1985	
	DDR	BRD	DDR	BRD
Binnenhäfen	0,8	4,6	1,2	4,8
Seehäfen	0,2	1,4	1,5	2,2

- . Das Autobahnnetz, das 1960 in der DDR noch um rd. ein Fünftel dichter war als in der BRD, wurde seit 1960 in der DDR um 34 % (= 472 km) auf 1 850 km und in der BRD um das Dreifache (= 5 527 km) auf 8 198 km (1984) vergrößert. Dadurch ist die Ausstattung mit Autobahnen, bezogen auf 1000 km² Landesfläche, 1985 in der BRD etwa doppelt so hoch wie in der DDR. Wesentlich dichter als in der DDR ist auch das Netz der Fernverkehrsstraßen.

Verkehrswege (in 1000 km)

	1950		1985	
	DDR	BRD	DDR	BRD(1984)
Autobahnen	1,4	2,1	1,9	8,2
Fernverkehrsstraßen	11,2	24,3	11,3	31,5

Der umfangreiche Neubau von Autobahnen nach 1960 in der BRD führte dazu, daß das Autobahnnetz einen insgesamt guten Zustand aufweist. Demgegenüber sind in der DDR auf 42 % der Fahrbahnen die Fahrbahnbefestigung abgefahren sowie zum Teil auch die untere Tragschicht zerstört.

Vom gesamten Fernverkehrsstraßennetz der DDR waren 1985 nur 36 % in gutem Zustand. 19 % der Straßen hatten die schlechtesten Zustandsnoten 3 und 4.

- Der Motorisierungsgrad ist in beiden Ländern stark angestiegen. In der DDR entfiel 1985 auf je 5 Einwohner ein Pkw, in der BRD auf je 2,4 Einwohner.

Bestand an Kraftfahrzeugen je 1000 Einwohner

	1950		1985	
	DDR	BRD	DDR	BRD
Kraftfahrzeuge insgesamt	20,1	49,9	317,4	501,7
darunter: Pkw	4,1	13,6	198,6	423,5

- Das Transportwesen muß in der DDR trotz geringerer Kapazitäten weitaus mehr leisten als in der BRD. Das zeigt sich in der Menge transportierter Güter¹⁾ je Einwohner, die in der DDR wesentlich höher ist als in der BRD; sie betrug 1985

in der DDR 25,2 t
in der BRD 15,6 t.

Dadurch liegt, trotz kürzerer Durchschnittsentfernungen (kleineres Territorium), auch die Gütertransportleistung je Einwohner über der der BRD;

1) Summe der Leistungen der Eisenbahn, des öffentlichen Fernverkehrs mit LKW, der Binnenschifffahrt, des Luftverkehrs und der Rohrleitungen. Darüber hinaus transportiert der Werkverkehr in der DDR weitere 25 t je Einwohner.

sie betrug 1985

in der DDR	4 293 tkm
in der BRD	3 510 tkm.

In der DDR werden fast vier Fünftel der Gütertransportleistung im Binnenverkehr durch die Eisenbahn erbracht. Dieser Anteil hat sich seit 1980 durch die verstärkte Verlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene erhöht. Das bewirkte einerseits Energieeinsparungen, andererseits aber größere durchschnittliche Transportentfernungen gegenüber dem Straßenverkehr. In der BRD ist die Eisenbahn nur mit rd. 30 % an der Gütertransportleistung im Binnenverkehr beteiligt.

Einen hohen und weiter steigenden Anteil hat hier der Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen. Der Anteil der energie- und kostengünstigen Binnenschifffahrt an der Gütertransportleistung ist in der BRD etwa siebenmal so hoch wie in der DDR.

Anteil der Verkehrsträger an der Gütertransportleistung 1985 (in Prozent)

	DDR	BRD
Eisenbahn	82,1	30,6
Öffentlicher Fernverkehr mit LKW	8,1	42,8
Binnenschifffahrt	3,4	22,5

- In der DDR ist der spezifische Transportaufwand höher als in der BRD. Das resultiert aus dem in wesentlichem Umfang höheren Transport von Kohle und Baustoffen.

Die in größerer Menge in der DDR durchgeführten Kohletransporte resultieren aus der Nutzung der einheimischen Braunkohle für Energie- und Heizzwecke.

Das hohe Volumen an Baustofftransporten resultiert aus den ausgeprägten Kooperationsbeziehungen im Bauwesen und deren hohen Grad der Vorfertigung.

Vom gesamten Transport der Eisenbahn, des Kraftverkehrs und der Binnenschifffahrt entfielen 1985 auf

	DDR	BRD
	Anteil in Prozent	
Kohle / Koks	24	13
Baustoffe	29	15

Der Anteil der einzelnen Verkehrszweige am Transport dieser beiden Massengüter ist unterschiedlich und in der BRD durch den stärkeren Einsatz der Binnenschifffahrt insgesamt energieökonomischer. Besonders gravierend ist in der DDR der hohe Anteil des Straßentransports von Baustoffen.

	Anteil der Verkehrszweige am Transport der Gutart 1985 in Prozent			
	Kohle / Koks		Baustoffe	
	DDR	BRD	DDR	BRD
Eisenbahn	95	74	41	17
Kraftverkehr	3	3	52	38
Binnenschifffahrt	2	23	7	45

- Das Fernsprechnetz wurde in der BRD wesentlich schneller ausgebaut als in der DDR.

	Sprechstellen je 100 Einwohner	
	1950	1985
DDR	3,8	21,8
BRD	5,0	62,1

Die hohe Sprechstellendichte in der BRD resultiert aus umfangreichen Neueinrichtungen von Anschlüssen in den 70- und 80-iger Jahren:

	Neueinrichtung von Hauptanschlüssen im Jahr (in 1000)		
	1960	1970	1985
DDR	28	36	48
BRD	260	1 100	1 000

1985 verfügte das Fernsprechnetz der DDR über

1 564 Tsd. Hauptanschlüsse,

das der BRD über

25 935 Tsd. Hauptanschlüsse.

Die relativ geringen Neueinrichtungen von Fernsprecheinrichtungen in der DDR führten zu einer großen Zahl von Anträgen auf Einrichtung eines Fernsprechanchlusses. 1985 waren es rd. 900 Tsd. Anträge (1970: rd. 200 Tsd.)

Auch bei Telexanschlüssen ist das Ausstattungsniveau in der BRD höher als in der DDR. 1985 gab es in der DDR

16 476 Telexanschlüsse,

in der BRD waren es

163 773 Telexanschlüsse.

- Die nicht ausreichend entwickelte Infrastruktur des Post- und Fernmeldewesens in der DDR hat auch Auswirkungen auf die Informationstechnik und Informationsverarbeitung als Schlüsseltechnologie und Basis der CAD/CAM-Technik, die entscheidend durch das qualitative und quantitative Niveau der Datenkommunikation bestimmt wird. In der BRD wurden 1984 annähernd 390 000 Datenübertragungsanschlüsse betrieben - teilweise in weltumspannenden, satellitengestützten Rechnernetzen. In der DDR sind erste Verknüpfungen zu einfachen Rechnernetzen - u.a. wegen fehlender Infrastruktur des Post- und Fernmeldewesens - nur über schmalbandige handvermittelte Standleitungen realisierbar. Gegenwärtig werden rd. 1 100 Anschlüsse betrieben. Der Bedarf liegt bei 15 000 Anschlüssen.

4. Zur Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Potentials und seiner Effektivität

4.1. Entwicklung und ökonomische Wirksamkeit des wissenschaftlich- technischen Potentials

Im Zeitraum 1971 bis 1986 sind sowohl in der DDR als auch in der BRD die finanziellen Aufwendungen für Wissenschaft und Technik von Jahr zu Jahr stark angewachsen.

Die Ausgaben für Wissenschaft und Technik betrugen in diesem Zeitraum jeweils zu effektiven Preisen in der

DDR	108 Mrd. Mark
BRD	445 Mrd DM.

	1970	1980	1986	$\frac{1986}{1970}$	$\frac{1986}{1980}$
	Mrd. Mark/DM			Prozent	
DDR	4,1	7,1	10,5	258	150
BRD	9,7	31,2	50,5	521	162

Die Dynamik der Entwicklung der finanziellen Aufwendungen für Wissenschaft und Technik war in der BRD mit durchschnittlich jährlich 12,4 % in den 70er Jahren und mit 8,4 % in den 80er Jahren wesentlich stärker als in der DDR mit durchschnittlich jährlich 5,6 % bzw. 7,0 %.

Im Zeitraum 1971 bis 1986 wurden die Ausgaben für Wissenschaft und Technik in der DDR in starkem Maße in der Industrie eingesetzt. In der BRD war der Anteil der Ausgaben für Wissenschaft und Technik in der Industrie wesentlich geringer.

Die Anteile der Ausgaben für Wissenschaft und Technik in der Industrie an den Gesamtausgaben entwickelten sich wie folgt:

	1970	1980	1986
DDR	74	73	80
BRD	60	63	70

In der Industrie der DDR wurden im Zeitraum 1971 bis 1986 durchschnittlich rd. 1,6 % des Volumens der industriellen Warenproduktion für die Entwicklung von Wissenschaft und Technik aufgewendet.

In der BRD betrug der Anteil der Ausgaben für Wissenschaft und Technik, bezogen auf den Umsatz, im gleichen Zeitraum 2,5 bis 3,0 %.

Das bedeutet, daß die Forschungsintensität der Produktion in der BRD im Vergleich zur DDR fast doppelt so groß war, was seinen qualitativen Ausdruck in den vielfach höheren wissenschaftlich-technischen Niveau der Erzeugnisse in der BRD findet.

Die gleiche Forschungsintensität wie in der BRD für die DDR unterstellt, ergibt, auf das Volumen der industriellen Warenproduktion bezogen, daß die Ausgaben für Wissenschaft und Technik in der Industrie der DDR im Zeitraum 1971 bis 1986 um rd. 50 Mrd. Mark hätten größer sein müssen.

1986 waren in der DDR 195 000 Beschäftigte für Forschung und Entwicklung eingesetzt. Das waren 2,3 % der Gesamtbeschäftigten. Im Bereich der Industrie betrug die Anzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung 1986 rd. 121 000 Personen (4,2 % der Gesamtbeschäftigten).

In der BRD wurden 1986 358 000 Beschäftigte für Forschung und Entwicklung = 1,4 % der Gesamtbeschäftigten eingesetzt. In der Industrie waren es 245 000 Personen = 2,7 % der Gesamtbeschäftigten. Die Anzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung vergrößerte sich im Zeitraum 1975 bis 1986 wie folgt:

	1975	1986	<u>1986</u> <u>1975</u>	<u>1986</u> <u>1980</u>
	<u>Personen</u>		<u>Prozent</u>	
DDR	161 900	194 900	120,4	105,4
BRD	288 200	358 000	124,2	103,3

Berechnet auf jeweils 10 000 Arbeiter und Angestellte insgesamt ergibt der Vergleich zwischen der DDR und der BRD:

	1975	1986	$\frac{1986}{1975}$	$\frac{1986}{1980}$
	Personen		Prozent	
DDR	204	228	111,8	101,3
BRD	114	142	124,6	104,4

Das bedeutet, daß in der DDR im Vergleich zur BRD je 10 000 Arbeiter und Angestellte insgesamt in jedem Jahr mehr Beschäftigte für Forschung und Entwicklung eingesetzt wurden.

Im Durchschnitt der Jahre 1975 bis 1986 wurden in der DDR je 10 000 Arbeiter und Angestellte insgesamt 88 Beschäftigte für Forschung und Entwicklung mehr eingesetzt als in der BRD.

Der Aufwand an finanziellen Mitteln je Beschäftigten für Forschung und Entwicklung war demgegenüber 1986 in der BRD um mehr als doppelt höher als in der DDR. Er betrug in der Industrie 1986

DDR	69 000 Mark
BRD	144 000 DM.

Einsatzschwerpunkte des wissenschaftaftlich-technischen Potentials waren in den 80er Jahren sowohl in der DDR als auch in der BRD die Elektrotechnik/Elektronik und der Maschinenbau, die für Produktion und Anwendung von Schlüsseltechnologien eine besondere Verantwortung tragen:

	Ausgaben für Wissenschaft und Technik		DDR		BRD	
	1985	$\frac{1985}{1980}$	1983	$\frac{1983}{1980}$	1983	$\frac{1983}{1980}$
	<u>Elektrotechnik/Elektronik</u>					
Absolut Mrd. M/DM	2,6	118	8,3	120		
Anteil am Gesamtaufwand für Wissenschaft und Technik in %	27	.	22	.		
Anteil am Umsatz bzw. d. ind. Warenproduktion in %	5,6	.	8,0	.		

Ausgaben für Wissenschaft und Technik

	D D R		B R D	
	1985	$\frac{1985}{1980}$	1983	$\frac{1983}{1980}$
	<u>Maschinenbau</u>			
Absolut Mrd. M/DM	1,9	127	11,4	127
Anteil am Gesamtaufwand für Wissenschaft und Technik in %	20	.	30	.
Anteil am Umsatz bzw. d. ind. Warenproduktion in %	2,4	.	4,0	.

Beschäftigte für Forschung und Entwicklung

	D D R	B R D
	1985	1983
	<u>Elektrotechnik/Elektronik</u>	
Absolut in Personen (VbE)	40 000	73 000
Anteil an Gesamtbeschäftigten für Forschung und Entwicklung in %	21	21
Anteil an Arbeiter und Angestellten insgesamt in %	8,5	8,6
	<u>Maschinenbau</u>	
Absolut in Personen (VbE)	34 000	86 600
Anteil an Gesamtbeschäftigten für Forschung und Entwicklung in %	18	24
Anteil an Arbeiter und Angestellten insgesamt in %	4,7	5,4

Bei der Bewertung der Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Potentials in den beiden deutschen Staaten ist zu berücksichtigen, daß bei annähernd gleich großem Bearbeitungsspektrum wissenschaftlich-technischer Aufgaben in der BRD die

	Ausgaben für Wissenschaft und Technik	Anzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung
1975	2,4	1,8
1980	4,4	1,9
1986	4,9	1,8

mal so groß waren wie in der DDR.

Die vielfach größere Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Potentials in der BRD wird insbesondere auch durch die stark ausgeprägte internationale Zusammenarbeit und Verflechtung der kapitalistischen Konzerne begünstigt. Das ist vor allem auf dem Gebiet der Mikroelektronik der Fall. So wollen z.B. die beiden Konzerne Siemens (BRD) und Philips (Niederlande) durch enge Kooperation auf dem Gebiet der Submikronspeicher bis 1988/89 erreichen, bei der Entwicklung und Produktion des 4 M-bit-Chips den Anschluß an die Weltspitze in der Verfügbarkeit der Hochleistungs-CMOS-Technik zu realisieren.

Auch die vorhandenen großen Möglichkeiten zum Kauf von "know how" sowie die qualitativ und quantitativ bessere technische Ausstattung der Forschungseinrichtungen tragen zur höheren ökonomischen Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Potentials bei.

In der DDR ist die unzureichende materiell-technische Basis der Forschung zunehmend zu einem leistungsbegrenzenden Faktor geworden. Rund zwei Drittel der Forschungsausrüstungen in der ADW der DDR sind älter als 7 Jahre. Die Brauchbarkeitsquote der Forschungsausrüstungen betrug 1986 32 %.

Die ökonomische Wirksamkeit des Einsatzes des wissenschaftlich-technischen Potentials findet ihren konzentrierten Ausdruck

- . im Tempo und in der Effektivität der Erneuerung der Produktion
- . im Grad der höheren Veredlung der Erzeugnisse, ausgedrückt im Kilopreis.

In der DDR erreichte das Produktionsvolumen neuentwickelter Erzeugnisse in der Industrie an der gesamten industriellen Warenproduktion 1986 einen Anteil von 29,9 % (Erneuerungsgrad). Im Jahre 1983 lag dieser Anteil bei 20,9 %.

Der Anteil der Warenproduktion von Erzeugnissen, die nicht älter als 5 Jahre waren, betrug in den Bereichen der Elektrotechnik und Elektronik sowie im Maschinen- und Fahrzeugbau im Jahre 1985 59,7 %.

In der BRD betrug der Umsatzanteil von Erzeugnissen in der verarbeitenden Industrie, die nicht älter als 5 Jahre waren, 1977 rd. 32 %. 1985 lag dieser Anteil in der elektronischen Industrie der BRD zwischen 50 und 60 % und im Werkzeugmaschinenbau - bedingt durch den zunehmenden Mikroelektronikeinsatz - zwischen 50 und 80 %.

Die Erneuerung der Produktion führte in der DDR infolge des vielfach noch zu geringen Einsatzes an wissenschaftlich-technischem Potential und dem daraus resultierenden zu geringen wissenschaftlich-technischen Niveau der neuentwickelten Erzeugnisse zu keiner spürbaren Verbesserung der Exportrentabilität im NSW.

In einer großen Zahl von Kombinaten, darunter in zwei Dritteln der Kombinate der metallverarbeitenden Industrie, gelang es nicht, beim Export neuentwickelter Erzeugnisse in das NSW die gleichen Valutaeinnahmen zu erzielen wie bei den alten Erzeugnissen. Die dadurch eingetretene Verminderung der Valutaeinnahmen betrug 1986 rd. 570 Mio VM.

Ein weiterer Ausdruck für die zu geringe ökonomische Wirksamkeit des Einsatzes des wissenschaftlich-technischen Potentials in der DDR im Vergleich zur BRD ist der unzureichende Veredlungsgrad der neuentwickelten Erzeugnisse ausgedrückt in der Erlösrelation der Kilopreise.

Für Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie der DDR wurde 1986 im Export in die BRD ein Kilopreis von 5,10 DM erzielt. Für Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie der BRD in die DDR erzielt die BRD einen Kilopreis von 19,11 DM.

Das entspricht einer Erlösrelation

DDR = 1 zu 3,8.

Bei einzelnen Erzeugnissen ergibt sich folgendes Bild:

	Erlös je kg in DM 1986		Erlösrelation DDR = 1
	für Lieferungen der DDR	für Lieferungen der BRD	
Metallbearbeitungs- und Prüfmaschinen	12,7	47,5	3,8
Chemie- und Bergbauanlagen	4,4	30,9	7,0
Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie Einrichtungen	15,5	73,7	4,8
Büromaschinen und Daten- verarbeitungsgeräte und Einrichtungen	22,5	292,6	13,0

4.2 Produktion und Anwendung von Schlüsseltechnologien

1. Produktion mikroelektronischer Schaltkreise

Die Produktion mikroelektronischer Schaltkreise betrug 1985

in der DDR	85 Mio Stück
in der BRD	1 365 Mio Stück.

Je Einwohner hat sich die Produktion mikroelektronischer Schaltkreise 1985 gegenüber 1975

in der DDR	mehr als verzweifffacht
in der BRD	verfünffacht.

Folgende Produktionszahlen je Einwohner wurden erreicht (Stück)

	<u>1975</u>	<u>1980</u>	<u>1985</u>
DDR	0,4	2	5
BRD	4,0	10	20

Neben den quantitativen Unterschieden bestehen auch bedeutende qualitative Unterschiede bei mikroelektronischen Schaltkreisen. Sie waren 1985 durch folgende Leistungsparameter charakterisiert

	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>
Verarbeitungsbreite bei Mikroprozessoren in Bit	8 - 16	32 - 64
Speichervolumen in K Bit	256	1 000

2. Produktion und Anwendung von NC- und CNC gesteuerten Werkzeugmaschinen

Bei der Produktion von NC- und CNC-Werkzeugmaschinen wurden im Zeitraum 1970 bis 1985 folgende Stückzahlen erreicht

	DDR	BRD
1970	339	762
1980	853	3 296
1985	1 284	10 614

Je 100 000 Berufstätige wurden 1970 in der DDR 10 NC-Werkzeugmaschinen und in der BRD 7 NC-Werkzeugmaschinen hergestellt.

Diese gute Ausgangsposition der DDR Anfang der 70er Jahre konnte in der zweiten Hälfte der 70er und Anfang der 80er Jahre nicht gehalten werden. 1985 betrug die Produktion von NC- und CNC-Werkzeugmaschinen je 100 000 Berufstätige

in der DDR	34 Einheiten
in der BRD	121 Einheiten.

Der in der DDR genutzte Bestand an NC- und CNC-Werkzeugmaschinen ist von 2 200 Einheiten 1980 auf 3 500 Einheiten 1985 bzw. auf mehr als das 1,6fache angewachsen. 400 Einheiten (11 % des Bestandes) waren 1985 CNC-Werkzeugmaschinen.

In der BRD hat sich der genutzte Bestand an NC- und CNC-Werkzeugmaschinen im Zeitraum 1981 bis 1985 auf mehr als das 2,3fache vergrößert.

1985 waren in der BRD 64 000 Einheiten im Einsatz.

Das Ausstattungsniveau je 100 000 Berufstätige in der Industrie betrug in Stück

	1980	1985
DDR	60	93
BRD	290	720

3. Entwicklung und wissenschaftlich-technisches Niveau der Informations- und Rechentechnik sowie der Informationsverarbeitung

Der Bestand an EDVA mit einem Operationsspeicher von mindestens 256 K Byte betrug 1985

DDR	477 Anlagen
BRD	18 300 Anlagen.

Je 100 000 Berufstätige waren in der

DDR	5 Anlagen
BRD	73 Anlagen

eingesetzt.

Der Ausstattungsgrad der Berufstätigen mit EDVA war 1985 in der BRD rd. 15 mal so groß wie in der DDR.

Das wissenschaftlich-technische Niveau der in der DDR und in der BRD genutzten EDV-Technik wurde 1985 durch folgende Leistungsparameter charakterisiert:

Das Spitzenniveau der EDVA wird in der DDR durch die EDVA ES 1056 bestimmt. Sie verfügt über

- . eine Operationsgeschwindigkeit von 0,5 Mio Operationen/Sekunde
- . eine Hauptspeicherkapazität von maximal 4 M Byte
- . 5 Kanäle.

Das technische Niveau der in der BRD eingesetzten EDVA ist bei den derzeit genutzten kommerziellen Modellen durch folgende Leistungsparameter charakterisiert

- . Operationsgeschwindigkeit : 5 - 50 Mio Operationen in der Sekunde
- . Hauptspeicherkapazität 400 M Byte
- . bis 64 Kanäle.

Bei der Informations- und Rechentechnik gewinnen Mikrocomputer wie Büro- und Personalcomputer sowohl autonom als auch im Zusammenwirken mit Großrechnern ein wachsendes Gewicht.

Der Bestand an Mikrocomputern betrug 1985 in der

DDR	14 800 Stück
BRD	574 000 Stück.

1986 hat sich in der DDR der Bestand an BC und PC infolge des konzentrierten Einsatzes von PC 1715 und weiteren BC auf rd. 35 000 Stück erhöht.

Der Ausstattungsgrad mit Mikrocomputern je 100 000 Berufstätige erreichte 1985 in der

DDR	166 Stück
BRD	2 300 Stück.

1986 betrug der Ausstattungsgrad mit Büro- und Personalcomputern je 100 000 Berufstätige in der DDR rd. 400 Stück.

Bedeutende Unterschiede bestehen bei den qualitativen Leistungsparametern der eingesetzten Büro- bzw. Personalcomputertechnik.

	DDR	BRD
Verarbeitungsbreite der Mikroprozessoren in Bit	8 - 16	16 - 32
interne Speicherkapazität in K Byte	64 - 1000	15000

4. Nutzung der CAD/CAM-Technik

Ende 1986 waren in der DDR insgesamt 24 700 CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systeme im Einsatz (einschließlich Terminalsysteme).

In der BRD wurden 1984 rd. 2 750 CAD-Arbeitsplätze und ca. 106 000 Terminalsysteme genutzt.

Der Ausstattungsgrad mit CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systemen in der DDR sowie mit CAD-Arbeitsplätzen und Terminalsystemen in der BRD betrug je 100 000 Berufstätige

in der DDR 1986 277 Einheiten
in der BRD 1984 440 Einheiten.

5. Bestand und Nutzung prozeßflexibler Industrierobotertechnik

Der Bestand an prozeßflexibler Industrierobotertechnik entwickelte sich im Zeitraum 1981 bis 1986 in der DDR und in der BRD wie folgt:

	1980	1985	1986	<u>1985</u> <u>1980</u>	<u>1986</u> <u>1985</u>
	Stück			%	
DDR	440	3 590	4 518	1 027	126
BRD	1 255	8 800	12 400	988	141

In der BRD wurde 1986 gegenüber 1985 das Entwicklungstempo beim Einsatz prozeßflexibler Industrieroboter beschleunigt und lag bedeutend über dem in der DDR erreichten Entwicklungstempo.

Der Ausstattungsgrad je 100 000 Berufstätige mit prozeßflexiblen Industrierobotern betrug 1986 in der Industrie der

DDR 133 Einheiten
BRD 138 Einheiten.

Schwerpunkte des Einsatzes prozeßflexibler Industrieroboter waren in der DDR 1985

	<u>Anteil am</u> <u>Gesamthebestand</u> <u>in %</u>
Elektrotechnik und Elektronik	23
Maschinenbau	26
Leichtindustrie	16

In der BRD wird die prozeßflexible Robotertechnik zu rd. 60 % im Automobilbau eingesetzt. Über die Hälfte dieser Roboter sind als Schweißroboter ausgelegt und werden vor allem im Karosseriebau eingesetzt. 1985 waren ca. 2 500 Punktschweißroboter.

Im Automobilbau der DDR arbeiten gegenwärtig nur etwa 3 % der prozeßflexiblen Industrieroboter.

Die Rückflußdauer des einmaligen Aufwandes beträgt sowohl in der DDR als auch in der BRD 2 - 3 Jahre. Mit einem Roboter werden im Durchschnitt

in der DDR 2,6 Arbeitskräfte

in der BRD 3 Arbeitskräfte

eingespart.

6. Nutzung weiterer Schlüsseltechnologien

- . Das für die Rohstahlproduktion in der DDR 1985 noch zu 45 % angewandte Siemens-Martin-Verfahren lief in der BRD 1982 aus. Die BRD produzierte 1985 82 %, die DDR 23 % nach dem energetisch günstigeren Konverter-Verfahren.
- . Der Strangguß-Anteil an der Rohstahlproduktion war 1985 in der BRD mit 80 % wesentlich höher als in der DDR mit 34 %.
- . An der Gußproduktion der BRD hatte das für die Verbesserung des Masse-Leistungs-Verhältnisses der Finalerzeugnisse wichtige Gußeisen mit Kugelgraphit 1985 einen Anteil von 22,9 %, in der DDR von nur 6,9 %.
- . In der DDR wurden 1985 rd. 12,7 Mrd. Kilowattstunden Elektroenergie aus Kernbrennstoff erzeugt. Das sind ca. 11 % der Gesamtelektroenergieerzeugung.

Die installierte Leistung in den Kernkraftwerken der DDR betrug 1985 1 837 MW.

In der BRD betrug die Elektroenergieerzeugung aus Kernbrennstoff 1985 134 Mrd. Kilowattstunden. Das entspricht etwa einem Drittel der Gesamtelektroenergieerzeugung.

Je Einwohner wurden 1985 in der

DDR	765 KWh
BRD	2 200 KWh

Elektroenergie aus Kernbrennstoff erzeugt.

5. Zur Stellung des Außenhandels in den Volkswirtschaften und zu seiner Effektivität

Die DDR nimmt beim Außenhandelsumsatz in der Welt etwa den 18. Platz ein; beim produzierten Nationaleinkommen ist es der 16. Platz.

Die BRD liegt beim Außenhandelsumsatz in der Welt hinter den USA auf dem 2. Platz und damit noch vor ihrem Rang beim produzierten Nationaleinkommen, wo sie hinter den USA, der UdSSR, Japan und China die 5. Stelle einnimmt.

Ein Beweis für die in der DDR und in der BRD vorhandene hohe ökonomische Leistungskraft ist, daß das produzierte Nationaleinkommen je Einwohner beider Staaten mit jeweils mehr als dem Dreifachen beträchtlich über dem Weltdurchschnitt je Einwohner liegt.

Der Außenhandelsumsatz je Einwohner betrug aber in der BRD ständig etwa das 1 1/2 bis 3fache des Umsatzes in der DDR. Dabei vergrößerte sich der absolute Abstand zur BRD

von 143 US-Dollar im Jahre 1960

auf 2 946 US-Dollar im Jahre 1985.

Außenhandelsumsatz je Einwohner in US-Dollar¹⁾

	1960	1970	1980	1985
DDR	255	552	2 174	2 753
BRD	398	1 078	6 284	5 699
DDR (BRD=100)	64	51	35	48

Darin kommt zum Ausdruck, daß die DDR in geringerem Maße als die BRD an der internationalen Arbeitsteilung teilnimmt, obwohl für die DDR auf Grund der geringeren Größe der Volkswirtschaft eine höhere Notwendigkeit besteht als für die BRD, die Vorteile der internationalen Arbeitsteilung zu nutzen.

Die Exportquote, d.h. der Teil der Produktion, über den die nationalen Wirtschaften mit der Außenwirtschaft verbunden sind, ist in der DDR langfristig langsamer angestiegen als in der BRD.

1) zu Preisen des jeweiligen Jahres in US-Dollar

Entwicklung der Exportquote¹⁾
1985 gegenüber 1970
(auf Prozent)

DDR	137
BRD	171

Etwa 70-75 % der Exporte beider Staaten konzentrieren sich auf Lieferungen von Maschinen und Fahrzeugen sowie Fertigwaren und Zwischenprodukten. Während in den letzten Jahren der Anteil dieser Warengruppen in der BRD von rd. 70 % auf 75 % gestiegen ist, ergab sich in der Exportstruktur der DDR ein Rückgang dieses Anteils durch die Verringerung des Anteils von Maschinen und Fahrzeugen von 49 % im Jahre 1980 auf 46 % im Jahre 1985 zugunsten eines höheren Anteils von Brenn- und Schmierstoffen.

Warenstruktur des Exports (in Prozent)

Erzeugnisse	DDR		BRD	
	1980	1985	1980	1985
Rohstoffe, außer Nahrungsmittelrohstoffe u. Brennstoffe	4	3	2	2
Brenn- u. Schmierstoffe	6	11	4	3
Chemische Erzeugnisse	10	10	13	13
Fertigwaren u. Zwischenprodukte	26	26	26	29
Maschinen u. Fahrzeuge	49	46	44	46
Nahrungsmittelrohstoffe u. Lebensmittel	3	4	5	5

Bei der Wertung des in der DDR und der BRD 1985 gleich großen Anteils an Maschinen und Fahrzeugen muß berücksichtigt werden, daß bei der DDR der hohe Anteil vor allem auf die Exporte in die sozialistischen Länder und die Entwicklungsländer zurückzuführen ist.

1) Exportquote = Anteil des Exports an der Produktion

(Die Produktionsangaben beziehen sich auf die Gesamtleistungen der Industrie- und Handwerksbetriebe des Wirtschaftsbereichs Industrie)

Beim Export in die kapitalistischen Industrieländer betrug der Anteil von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie 1985 nur 8 %. Dafür betrug der Anteil von Brenn- und Schmierstoffen 34 % und an Fertigwaren und Zwischenprodukten (insbesondere durch hohe Exporte an metallurgischen Erzeugnissen) 35 %.

Warenstruktur des Exports in die kapitalistischen Industrieländer 1985 (in Prozent)

Erzeugnisse	DDR
Rohstoffe, außer Nahrungsmittelrohstoffe und Brennstoffe	4
Brenn- und Schmierstoffe	34
Chemische Erzeugnisse	10
Fertigwaren und Zwischenprodukte	35
Maschinen und Fahrzeuge	8
Nahrungsmittelrohstoffe und Lebensmittel	8

Der geringe Anteil an Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie ist wesentlich zurückzuführen auf Rückstände im wissenschaftlichen Niveau der Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie. Das zeigt sich auch im Warenaustausch mit Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie zwischen der DDR und der BRD.

Die DDR importiert wesentlich höher veredelte Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie als sie exportiert.

	Erlös je kg Erzeugnis der metallverarbeitenden Industrie in DM		Erlösrelation DDR = 1
	für Lieferungen der DDR an die BRD	für Lieferungen der BRD an die DDR	
1975	4,5	11,1	2,5
1980	4,1	15,1	3,7
1985	4,9	12,0	2,5

1986 hat sich die Erlösrelation für die DDR wieder auf 3,8 verschlechtert.

Die Importstruktur unterscheidet sich zwischen der DDR und der BRD insbesondere durch einen höheren Anteil in der DDR bei Brenn- und Schmierstoffen (1985 in der DDR 30 % und in der BRD 20 %) und bei Maschinen und Fahrzeugen (1985 in der DDR 29 % und in der BRD 23 %) sowie einen geringeren Anteil an Fertigwaren und Zwischenprodukten (1985 in der DDR 21 % und in der BRD 28 %).

Warenstruktur des Imports 1985 (in Prozent)

Erzeugnisse	DDR	BRD
Rohstoffe, außer Nahrungs- mittelrohstoffe u. Brenn- stoffe	6	7
Brenn- u. Schmierstoffe	30	20
Chemische Erzeugnisse	4	9
Fertigwaren u. Zwischen- produkte	21	28
Maschinen u. Fahrzeuge	29	23
Nahrungsmittelrohstoffe und Lebensmittel	9	11

Die DDR und die BRD wurden auf Grund ihrer ähnlichen Warenstruktur beim Export und Import in gleichem Maße mit den auf den Weltmärkten seit Anfang der 70er Jahre wirksam gewordenen beträchtlichen Preiserhöhungen konfrontiert. Die Auswirkungen waren für beide Staaten unterschiedlich: für die DDR führten sie zu erheblichen volkswirtschaftlichen Belastungen; für die BRD dagegen zu beträchtlichen Gewinnen. Auf Grund der Entwicklung der Ex- und Importpreise lagen die zeitlichen Austauschverhältnisse (terms of trade¹⁾) 1985 zwar in der DDR als auch in der BRD ungünstiger als 1970. In der DDR betrugen sie 1985 82 % und in der BRD 84 %.

terms of trade (1970=100)

	1980	1985
DDR	86	82
BRD	86	84

1) terms of trade = $\frac{\text{Exportpreisindex}}{\text{Importpreisindex}}$

In der zurückliegenden Zeit hat aber die BRD in allen Jahren mehr Exporte als Importe getätigt. Das führte in den Jahren 1971 bis 1985 zu einem Exportüberschuß in Höhe von 219 Mrd. US-Dollar. In der DDR traf das nur für die Jahre 1971, 1972 und von 1982 bis 1985 zu, sodaß die DDR in diesem Zeitraum von 1971 bis 1985 einen Importüberschuß von 2,7 Mrd. US-Dollar aufwies.

Die Preisentwicklung im Außenhandel hatte zur Folge, daß im Zeitraum 1971-1985 die Volkswirtschaft der DDR mit Preisverlusten in Höhe von 18 Mrd. US-Dollar belastet wurde.

Die BRD realisierte im gleichen Zeitraum durch ihre vor allem auf dem hohen wissenschaftlich-technischen Niveau der Mehrzahl ihrer Erzeugnisse basierende starke Position auf den Außenmärkten sowie ihre hohen Exportüberschüsse allein aus den Preisveränderungen zusätzliche Außenhandelsgewinne in Höhe von 73 Mrd. US-Dollar.

Diese Mittel flossen zusätzlich in den Reproduktionsprozeß der BRD-Wirtschaft bzw. konnten für andere Zwecke (Tourismus usw.) eingesetzt werden.

Außenhandelssaldo¹⁾ der DDR und der BRD

Jahr	DDR		BRD	
	Mrd. US-Dollar			
	zu effektiven Preisen	zu Preisen des Jahres 1970	zu effektiven Preisen	zu Preisen des Jahres1970
1971	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,6	+ 3,4
1972	+ 0,3	+ 0,3	+ 6,3	+ 3,3
1973	- 0,3	+ 0,1	+12,7	+ 7,0
1974	- 0,9	+ 0,1	+19,7	+13,2
1975	- 1,2	+ 0,2	+15,2	+ 7,4
1976	- 1,8	- 0,2	+13,7	+ 7,1
1977	- 2,3	- 0,2	+16,6	+ 8,2
1978	- 1,3	+ 0,4	+20,5	+ 7,5
1979	- 1,2	+ 0,6	+12,2	+ 6,8
1980	- 1,8	+ 0,6	+ 4,7	+ 7,1
1981	- 0,3	+ 1,7	+11,9	+12,1
1982	+ 1,5	+ 2,8	+21,0	+13,1
1983	+ 2,3	+ 2,8	+16,4	+10,8
1984	+ 1,9	+ 2,9	+18,2	+18,6
1985	+ 2,3	+ 3,1	+25,5	+20,8

Summe				
1971-1985	- 2,7	+15,3	+219,4	+146,4

		Durch Preisver- änderungen ein- getretene <u>Verluste</u>		Durch Preisver- änderungen erzielte <u>Gewinne</u>
		18,0		73,0

1) Exportüberschuß (+); Importüberschuß (-)

Charakteristisch für die langfristige Entwicklung in der BRD ist, daß sie ständig beträchtliche Exportüberschüsse erzielt hat, von denen in den Jahren 1971 bis 1985 rd. zwei Drittel aus materiellen Exportüberschüssen und rd. ein Drittel aus den aus Preiserhöhungen für Exporte erzielten Außenhandelsgewinnen kommen. Dagegen ergab sich für die BRD aus dem Dienstleistungsverkehr, bestehend vor allem aus Einnahmen bzw. Ausgaben im Rahmen des Tourismus, aus Transportleistungen, aus dem Kapitalverkehr und aus unentgeltlichen Leistungen, laufend ein Ausgabenüberschuß.

Die ständig negative Dienstleistungsbilanz der BRD ergibt sich im wesentlichen aus den hohen Ausgaben von BRD-Bürgern für Reisen ins Ausland (Tourismus). In den Jahren 1981-1985 wurden hierfür 200 Mrd. DM aufgewendet, darunter im Jahre 1985 43 Mrd. DM.

Die Ausgaben von DDR-Bürgern für Reisen ins Ausland betrugen vergleichsweise in den Jahren 1981-1985 rd. 8 Mrd. Mark, darunter im Jahre 1985 rd. 2 Mrd. Mark.

Zu den Ausgaben der BRD für unentgeltliche Leistungen rechnen u. a. Heimatüberweisungen der Gastarbeiter in der BRD. Diese betrugen 1981-1985 rd. 39 Mrd. DM, darunter 1985 rd. 8 Mrd. DM.

Eine wichtige Einnahmequelle im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs sind für die BRD die aus dem internationalen Kapitalverkehr erzielten Gewinne in Form von Dividenden, Zinsen für Kredite usw. Die BRD hat hier in den 80er Jahren ihre Anstrengungen wesentlich verstärkt.

So übersteigen z. B. seit 1981 die Direktinvestitionen der BRD im Ausland die ausländischen Investitionen in der BRD. 1984 betrugen die Investitionen der BRD im Ausland mehr als 145 Mrd. DM. Sie waren um 33 Mrd. DM höher als die ausländischen Investitionen in der BRD.

Die Einnahmen der BRD aus dem internationalen Kapitalverkehr betrugen in den Jahren 1981-1985 rd. 170 Mrd. DM, darunter im Jahre 1985 rd. 40 Mrd. DM.

Die aus dem internationalen Kapitalverkehr erzielten Gewinne (Saldo aus Einnahmen und Ausgaben) stiegen ständig und betrugen seit 1984 jährlich mehr als 5 Mrd. DM.

Gewinn der BRD aus dem internationalen Kapitalverkehr

	1971-1975	1976-1980	1981-1985
Mrd. DM	3,0	8,7	9,4

Insgesamt schloß der Warenverkehr und der Dienstleistungsverkehr in der BRD durchweg mit einem Einnahmenüberschuß ab. Für den Zeitraum 1951-1985 erreichte die BRD hier einen Überschuß von ca. 190 Mrd. DM.

Einnahmenüberschüsse der BRD aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr

	1951-1985	davon:		
		1951-1960	1961-1970	1971-1985
Mrd. DM	190	40	30	120

Auf Grund der aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr erzielten Überschüsse haben sich die Gold- und Devisenbestände der BRD laufend erhöht. Seit 1971 hat die BRD die höchsten Gold- und Devisenbestände aller kapitalistischen Länder. Am Ende des Jahres 1985 betrugen die gesamten Währungsreserven der BRD mehr als 86 Mrd. DM, darunter fast 14 Mrd. DM in Gold.

Auf dieser Grundlage ist die BRD in der Lage, die Außenhandelsgeschäfte und den internationalen Kapitalverkehr jederzeit flexibel und vorteilhaft abzuwickeln.

6. Unterschiede im materiellen Lebensniveau und bei sozialen Leistungen

Die Bevölkerung in beiden deutschen Staaten verfügt über einen im internationalen Vergleich hohen Lebensstandard.

Bedingt durch die Niveauunterschiede der Arbeitsproduktivität und des Nationaleinkommens pro Kopf der Bevölkerung beträgt das Einkommensniveau und der Verbrauch der Bevölkerung je Einwohner unter Berücksichtigung der Kaufkraftrelationen der Währungen gegenwärtig

etwa drei Viertel

des Niveaus der BRD.

Dieser relative Abstand ist in den zurückliegenden Jahren mit Ausnahme der sechziger Jahre ständig geringer geworden.

In der BRD verstärkte sich dabei in den siebziger und achtziger Jahren der soziale Differenzierungsprozeß, der in den durchschnittlichen Angaben der BRD-Statistik verschleiert wird. 1986 gab es in der BRD nach offiziellen Angaben 2,2 Millionen Arbeitslose, 1970 waren es 0,1 Millionen.

Beim Verbrauchsniveau von Nahrungs- und Genußmitteln bestehen zwischen beiden Staaten keine wesentlichen Unterschiede.

Das Niveau im Gebrauch von technischen Konsumgütern ist in der DDR geringer als in der BRD. Das betrifft vor allem neue und hochwertige Erzeugnisse der Haushaltstechnik, der Unterhaltungselektronik sowie des Freizeitbereiches.

Besonders hoch sind die Unterschiede bei der Inanspruchnahme nichtmaterieller Dienstleistungen, wie des Tourismus, der Vermittlungs- und Beratungsleistungen, der Leistungen der Unterhaltungs- und Vergnügungsindustrie u. a.

Für die arbeitende Bevölkerung der BRD bestehen günstigere Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen.

6.1. Wohnbedingungen

Sowohl in der DDR als auch in der BRD bestehen günstige materielle Bedingungen zur Befriedigung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung.

Mit einem Wohnungsbestand je 1000 Einwohner von 1985

in der DDR	411
in der BRD	430

nehmen beide Staaten im internationalen Vergleich einen vorderen Platz ein.

Die quantitative Erweiterung des Wohnungsbestandes und die qualitative Verbesserung seiner Struktur wurden in der BRD schneller und wesentlich früher vollzogen als in der DDR.

Die Anzahl der in der BRD seit 1949 gebauten Wohnungen - bezogen auf die Einwohnerzahl - ist nahezu doppelt so hoch wie in der DDR. Je 10 000 Einwohner wurden bis 1985 fertiggestellt:

in der DDR	1 746 Wohnungen
in der BRD	3 186 Wohnungen.

Insbesondere bis Mitte der 70er Jahre sind in der BRD wesentlich mehr Wohnungen gebaut worden als in der DDR.

In Durchführung des Wohnungsbauprogramms erreichte die DDR erstmals 1976 und danach in jedem weiteren Jahr eine höhere Fertigstellung je Einwohner als die BRD, wobei sich der Wohnungsbau in der BRD seitdem stark rückläufig entwickelte. Im Jahre 1985 gab es das bisher niedrigste Jahresergebnis seit 1950.

Gebaute Wohnungen je 10 000 Einwohner, BRD = 100

	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>	<u>DDR</u>
1949 - 1975	1 055	2 583	41
1976 - 1980	336	314	107
1981 - 1985	355	289	123

Die Durchschnittsgröße der neugebauten Wohnungen ist in der DDR - seit der zweiten Hälfte der 50er Jahre geringer als in der BRD. Dieser Unterschied hat sich bis Ende der 70er Jahre vergrößert.

Seit 1980 ist er geringer geworden.

	Durchschnittsgröße der neugebauten Wohnungen in m ²			BRD = 100
	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>	<u>DDR</u>	
1952	61	55	111	
1960	55	70	79	
1970	56	85	66	
1980	63	102	62	
1985	61	90	68	

Die insgesamt seit 1949 geschaffene Wohnfläche je 1000 Einwohner betrug

in der DDR	10 283 m ²
in der BRD	24 699 m ² .

Auf Grund der unterschiedlichen Durchschnittsgröße der neugebauten Wohnungen ist die jährlich in der BRD fertiggestellte Wohnfläche je 1000 Einwohner nach wie vor höher als in der DDR.

	Geschaffene Wohnfläche je 1000 Einwohner in m ²			BRD = 100
	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>	<u>DDR</u>	
1949 - 1975	6 004	18 706	32	
1976 - 1980	2 082	3 229	64	
1981 - 1985	2 197	2 764	79	

Die fertiggestellten Neubauwohnungen besitzen in beiden Staaten einen hohen Ausstattungsgrad. Alle seit den 70er Jahren fertiggestellten Neubauwohnungen haben Bad/Dusche und Innen-WC, ein hoher Anteil dieser Wohnungen hat moderne Heizung.

Im Ergebnis des umfangreichen Wohnungsbaus seit Beginn der 50er Jahre bis Mitte der 70er Jahre hat die BRD den 1950 zugunsten der DDR bestehenden Niveauunterschied im Wohnungsbestand je 1000 Einwohner ständig verringert und die DDR in den 70er Jahren überholt.

Im bisherigen Verlauf der 80er Jahre blieb der Niveauunterschied im wesentlichen bestehen, was zum Teil auf den schnelleren Bevölkerungsrückgang in der BRD zurückzuführen ist.

	Wohnungsbestand je 1000 Einwohner		BRD = 100
	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>	<u>DDR</u>
1950	278	214	130
1960	322	285	113
1970	355	336	106
1981	393	404	97
1985	411	430	96

Der bereits 1950 zugunsten der BRD bestehende Unterschied in der zur Verfügung stehenden Wohnfläche je Einwohner hat sich durch den Bau größerer Wohnungen weiter erhöht. Der Niveauunterschied vergrößerte sich von 2 m² im Jahre 1950 auf 9 m² im Jahre 1985.

	Wohnfläche je Einwohner m ²		BRD = 100
	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>	<u>DDR</u>
1950	13	15	87
1960	17	20	85
1970	21	25	84
1981	25	33	76
1985	26	35	74

Das gegenwärtige Niveau im Ausstattungsgrad des Wohnungsbestandes der DDR entspricht etwa dem Stand der BRD Mitte bis Ende der 60er Jahre.

Der bis 1970 erheblich gestiegene Rückstand der DDR im Ausstattungsgrad des Wohnungsbestandes ist seitdem beträchtlich verringert worden. Dazu haben neben dem Wohnungsneubau umfangreiche Modernisierungen beigetragen.

Von jeweils 100 Wohnungen
des Bestandes hatten ...

Niveauunterschied
in Prozentpunkten

DDR

BRD

Bad/Dusche

1960	22	49	27
1970	39	77	38
1981	68	91	23
1985	74	93	19

Innen-WC

1960	32	64	32
1970	39	82	43
1981	60	94	34
1985	68	97	29

Während in der DDR mit der Realisierung des Wohnungsbauprogramms - als Kernstück des sozialpolitischen Programms der SED - die Wohnungsfrage als soziales Problem gelöst wird, dienen Wohnungsbau und Wohnraumversorgung in der BRD vorrangig als Profitquelle und Spekulationsobjekt. Sie sind verbunden mit wachsender sozialer Differenzierung.

Das äußert sich in folgenden Faktoren:

- Ausdruck hoher sozialer Sicherheit in der DDR sind die niedrigen und stabilen Mietpreise.

Das niedrige Niveau der Wohnungsmieten besteht in der DDR faktisch seit dem Preisstopp 1945. Demgegenüber bezahlt die Bevölkerung der BRD ständig mehr für Wohnungsmieten, 1985

- . das Fünffache wie 1950 und
- . das Doppelte wie 1970.

1985 betrug die durchschnittliche Miete für eine Wohnung

	<u>in der DDR</u>		<u>in der BRD</u>	
. mit 3 Zimmern, Küche, Bad und Ofenheizung - Altbau -	68,-	M	269,-	DM
. mit 4 Zimmern, Küche, Bad und Zentralheizung (ohne Heizungskosten) - Neubau -	87,50	M	513,-	DM

Vom Haushaltsnettoeinkommen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte wurden 1985 für Miete verausgabt:

in der DDR	2,7 %
in der BRD	15,6 %.

Während der Mietanteil an den Haushaltsausgaben in der DDR durch die stabilen Wohnungsmieten nicht ansteigt, belasten die steigenden Mieten das Haushaltsbudget der Werktätigen in der BRD in wachsendem Maße.

Anteil der Miete an der Verwendung des Nettoeinkommens der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte der BRD in Prozent

1950	.
1970	13,4
1980	13,4
1985	15,6

Noch höhere Belastungen haben Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern zu tragen (1985 im Durchschnitt 24 %).

In der BRD gibt es eine hohe Zahl leerstehender Wohnungen.

Bereits 1978 waren fast 700 000 Wohnungen in der BRD leerstehend, das waren 3 % des Bestandes. Gegenüber 1972 hat sich die Anzahl dieser Wohnungen mehr als verdoppelt.

Gleichzeitig besteht in der BRD insbesondere in Ballungsgebieten ein hoher nicht gedeckter Wohnungsbedarf. Er resultiert maßgeblich aus zum Teil nicht mehr bezahlbaren Mieten. Davon betroffen sind vor allem Familien mit Kindern, Rentner und Sozialhilfeempfänger sowie Ausländer.

Der Rückgang des Wohnungsbaus in der BRD seit den 70er Jahren betrifft vor allem den mit öffentlichen Mitteln geförderten "sozialen Wohnungsbau".

Während in den 50er Jahren rund die Hälfte aller Wohnungen im Rahmen des "sozialen Wohnungsbaus" fertiggestellt wurden, waren es

Ende der 60er Jahre	ein Drittel
seit Ende der 70er Jahre	ein Viertel.

Von den Wohnungen des "sozialen Wohnungsbaus" entfällt nur noch die Hälfte auf den traditionell geförderten Personenkreis mit geringerem Einkommen, die andere Hälfte konzentriert sich auf Personen mit höherem Einkommen.

Bewilligungen im "sozialen Wohnungsbau"
der BRD (einschließlich Westberlin)

	Anzahl insgesamt	darunter: Förderung mit öffentlichen Mitteln für Haushalte mit geringerem Einkommen
	in Tsd. WE	
1970	165	129
1980	97	46
1984	80	37

- Die größere Durchschnittsfläche der Wohnungen in der BRD gegenüber der DDR resultiert maßgeblich aus dem höheren Anteil von Eigenheimen am Wohnungsneubau. Er betrug

	in der DDR	in der BRD
	in Prozent	
1970	3	44
1980	11	69
1985	11	53

Dabei werden für privilegierte Schichten extrem große Eigenheime errichtet, die die Durchschnittswerte beeinflussen. Im Massenwohnungsbau sind die Unterschiede in der Durchschnittsgröße der Neubauwohnungen zwischen der DDR und der BRD geringer als beim Neubau insgesamt.

	Durchschnittsgröße je Wohnung in m ²			
	Eigenheime		Mehrfamilienhäuser	
	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>	<u>DDR</u>	<u>BRD</u>
1970	90	105	55	67
1980	102	114	58	75
1985	101	108	56	68

In der DDR wird im Zuge der Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem jeder Bürger über angemessenen Wohnraum verfügen. Von den von 1971 bis 1986 entstandenen neugebauten Wohnungen wurden

- . zwei Drittel an Arbeiterfamilien
- . ein Viertel an junge Eheleute

vergeben. Besondere Beachtung finden bei der Vergabe von Wohnungen Familien mit 3 und mehr Kindern.

Von der großzügigen und materiellen Unterstützung zur Errichtung eines Eigenheimes machen vorwiegend Arbeiterfamilien und kinderreiche Familien Gebrauch.

6.2. Einkommen und bezahlter Verbrauch der Bevölkerung

Die Bevölkerung der DDR bezieht im Durchschnitt ein geringeres Geldeinkommen als die der BRD. Dementsprechend erfolgen geringere Geldausgaben für den Kauf von Waren und Leistungen.

Die relativen Unterschiede im materiellen Lebensniveau haben sich gegenüber dem Jahre 1950 wesentlich verringert.

Im Jahre 1950 entsprach das Einkommens- und Verbrauchsniveau der Einwohner unter Berücksichtigung der Kaufkraftrelation beider Währungen in der DDR

etwa 50 % gegenüber dem der BRD.

Es stieg bis 1985 auf

etwa drei Viertel gegenüber dem der BRD.

Dies zeigt sich an der Entwicklung folgender Niveaurelationen:

	1950	1985
	BRD = 100	
. Netto-Arbeitseinkommen pro Kopf eines Arbeiter und Angestellten		68
. Haushaltsnettoeinkommen der Arbeiter und Angestellten	zwischen 48 und 56	78
. verbrauchswirksame Geldausgaben pro Kopf der Bevölkerung		74
. verbrauchswirksame Geldausgaben der Arbeiter-und-Angestelltenhaushalte		80

Das monatliche Nettoarbeitseinkommen eines Arbeiters und Angestellten betrug 1950 im Durchschnitt

in der DDR	259 Mark
in der BRD	212 DM
	(544 Mark) 1)

1) unter Berücksichtigung der näherungsweise geschätzten Kaufkraftparität der Mark der DDR zur DM

1985 verdiente er

	im Durch- schnitt	darunter: ein ver- heirateter qualifi- zierter Facharbei- ter mit 2 Kindern <small>im Maschinenbau</small>	ein verheirateter Ingenieur mit Leitungsfunktion (2 Kinder)
in der DDR (Mark)	941	1 036	1 350
in der BRD (DM) (Mark) ¹⁾	2 004 (1 382)	2 195 (1 514)	3 137 (2 163)

Auf der Grundlage eines höheren und steigenden Anteils weiblicher Berufstätiger in der DDR ergibt sich für die Arbeiter-und-Angestelltenhaushalte²⁾ ein günstigeres Einkommensniveau zu denen in der BRD als beim Vergleich eines einzelnen Arbeitseinkommens. Ein 4-Personen-Arbeiter-und-Angestelltenhaushalt verfügte beispielsweise 1985 im Durchschnitt über ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen (Arbeitseinkommen zuzüglich weiterer Geldeinnahmen)

in der DDR	von rd. 2 000 Mark
in der BRD	von rd. 3 600 DM (rd. 2 480 Mark) ¹⁾

Die Verringerung der relativen Unterschiede des bezahlten Verbrauchs der Bevölkerung der DDR gegenüber der der BRD hat sich in den einzelnen Zeitabschnitten differenziert vollzogen.

¹⁾ unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität der Mark der DDR zur DM

²⁾ Der Vergleichshaushalt der BRD ist durch folgende Merkmale charakterisiert:

- 2 Erwachsene, 2 Kinder
- ein Einkommensbezieher
- begrenztes Einkommen, das als ein mittleres bezeichnet wird.

Ein solcher Haushalt ist für die DDR nicht definiert und hinsichtlich nur eines Einkommensbeziehers nicht typisch.

Zum Vergleich wurden verschiedene Haushaltstypen mit ähnlichen Merkmalen herangezogen.

Der absolute Rückstand, der bis 1960 verringert wurde, stieg seitdem weiter an.

Niveaurelation der verbrauchswirksamen Geldausgaben pro Kopf der Bevölkerung unter Berücksichtigung der Kaufkraftentwicklung

	1950	1960	1970	1985
	BRD = 100			
DDR	49	72	67	74
	absoluter Abstand zur BRD in Mark/Monat			
DDR	122	101	179	225

Wesentliche Einflußfaktoren auf diese Entwicklung waren

- . die Unterschiede in der nominalen Einkommensentwicklung sowie
 - . die unterschiedliche Veränderung der Lebenshaltungskosten und ihre Auswirkung auf das Verhältnis der Kaufkraft der Mark der DDR zur DM.
- Die im Verlaufe der 50er Jahre vollzogene wesentliche Verringerung des Niveauunterschiedes zugunsten der DDR resultierte in hohem Maße aus den beträchtlichen Senkungen der im Jahre 1950 für viele Waren höheren Verbraucherpreise in der DDR gegenüber denen der BRD. Insgesamt verringerten sich bis 1960 durch mehrfache Preissenkungen die Lebenshaltungskosten in der DDR auf etwas über die Hälfte gegenüber dem Stand von 1950.

Hohe Preissenkungen gab es vor allem in folgenden Warengruppen:

	<u>1960 gegenüber 1950</u>
	<u>auf %</u>
Nahrungsmittel	45
Genußmittel	50
Textilien und Bekleidung	63
hauswirtschaftliche Industriewaren	83

Die Erhöhung der nominalen Einkommen um rd. 80 % in der DDR wurden in diesem Zeitraum durch die Erhöhung der Kaufkraft des Geldes in weitaus höherem Maße als reale Erhöhung des materiellen Lebensniveaus wirksam als die Einkommensentwicklung in der BRD, wo sich die Verbraucherpreise in den 50er Jahren um durchschnittlich jährlich 1,9 % erhöhten.

- In den Jahren von 1960 bis 1970 stiegen in der DDR die Einkommen der Bevölkerung bei stabilen Preisen für Waren und Leistungen relativ und absolut langsamer als in den Jahren von 1950 bis 1960 sowie langsamer als die Reallöhne in der BRD. Dies war eine Folge der zu Beginn der 60er Jahre notwendigen Maßnahmen zur Überwindung der durch die offene Staatsgrenze eingetretenen ökonomischen Auswirkungen sowie der Erhöhung der Akkumulationsrate von 22,7 % im Jahre 1960 auf 29,0 % im Jahre 1970.

Veränderung der Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung in der DDR

1961	1962	1963	1964	1965	1966 - 1970 im Durchschnitt
um Prozent					
2,2	- 0,5	1,1	5,3	4,8	4,0

Auf die Erhöhung der monatlichen Nettoarbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten hatte diese Entwicklung im Zeitraum vor dem VIII. Parteitag der SED folgende Auswirkungen:

	1960 gegenüber 1950		1970 gegenüber 1960	
	nominal	real	nominal	real
	1950 = 100		1960 = 100	
DDR	178	339	135	135
BRD	203	169	207	162

- Seit dem VIII. Parteitag der SED haben sich Einkommen und Verbrauch der Bevölkerung der DDR im Vergleich zur BRD wiederum erhöht. So wuchs das monatliche Nettoarbeitseinkommen eines Arbeiters und Angestellten im Durchschnitt um über 300 Mark von

1970	626 Mark
auf 1985	941 Mark.

Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen der Arbeiter und Angestellten (2 Erwachsene, 2 Kinder) erhöhte sich im Durchschnitt um 800 Mark.

Das im gleichen Zeitraum in der BRD um 1 100 DM und damit mehr als das Doppelte gestiegene Nominaleinkommen eines Arbeiter und Angestellten wurde durch die Steigerung der Lebenshaltungskosten auf 196 % nicht in dieser Höhe als reale Einkommenserhöhung wirksam. Die Steigerung betrug

nominal	real
1985 (1970 = 100)	
224	114

Im Ergebnis dieser Entwicklung erhöhte sich das Einkommens- und Verbrauchsniveau in der DDR bis 1985 auf

rd. drei Viertel gegenüber dem der BRD.

Bei diesem Niveauvergleich ist berücksichtigt, daß sich in der DDR neben der weiteren Erhöhung der Einkommen auch Veränderungen in der Struktur der Warenbereitstellung zugunsten von höherwertigen Waren zu kostendeckenden Preisen vollzogen haben, die in den 80er Jahren zu einer Verringerung im Tempo der Zunahme der Kaufkraft der Mark der DDR gegenüber der DM führten:

	gemittelte Kaufkraft einer Mark im Verhältnis zu einer DM	Jährlicher Zuwachs in %
1981	1,36	4,8
1982	1,40	3,3
1983	1,43	1,7
1984	1,44	1,0
1985	1,45	0,5

Das geringere Verbrauchsniveau der Bevölkerung der DDR gegenüber dem der BRD äußert sich insbesondere in einem geringeren Verbrauch an Industriewaren, vor allem an hochwertigen technischen Konsumgütern sowie an Dienstleistungen.

In beiden Staaten besteht ein hohes Niveau im Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln.

Der mengenmäßige Pro-Kopf-Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln ist in der DDR bei einer Reihe von Positionen höher als in der BRD, so bei Fleisch, Butter, Eiern, Gemüse, Mehl- und Nahrungsmitteln sowie Zucker und Zuckererzeugnissen.

Lag der Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren 1950 lediglich bei rd. zwei Dritteln gegenüber dem der BRD, so wurden 1985 in der DDR 6,5 % mehr verbraucht als in der BRD.

	Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch und Fleischerzeugnissen	
	DDR	BRD
	kg	
1950	22,1	31,6
1960	55,0	54,9
1970	66,1	74,5
1985	96,2	90,3

Ein geringerer Verbrauch gegenüber der BRD besteht bereits seit 1950 bei Obst, einschließlich Südfrüchten sowie Käse.

Der bestehende Niveauunterschied wurde schrittweise abgebaut.

	Niveaurelation im Pro-Kopf-Verbrauch		
	Obst	Südfrüchte BRD = 100	Käse
DDR 1950	37	.	33
1960	98	33	53
1970	45	57	48
1985	74	49	57

Der Obstverbrauch in der BRD beruht in starkem Maße auf Importen. In der DDR wurde der Import seit Beginn der 70er Jahre kontinuierlich reduziert und der Eigenversorgungsgrad erhöht.

	Eigenversorgungsgrad an Obst in %	
	DDR	BRD
1975	50	51
1985	77	51

Die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen technischen Konsumgütern vollzog sich in der DDR langsamer als in der BRD.

Die bereits in den 50er und 60er Jahren in der BRD höhere Ausstattung der Bevölkerungshaushalte mit Fernsehgeräten, Waschmaschinen und Kühlschränken sowie Pkw wurde in der DDR erst später erreicht.

Die technischen Konsumgüter sind in der BRD schneller qualitativ weiterentwickelt und in großen Stückzahlen auf den Markt gebracht bzw. durch völlig neue Erzeugnisse ersetzt worden als in der DDR. Das äußert sich in einem höheren Ausstattungsgrad der Arbeiter-und-Angestelltenhaushalte der BRD, insbesondere mit Erzeugnissen der Haushaltstechnik, der Unterhaltungselektronik und des Freizeitbereiches.

	Ausstattungsgrad je 100 Arbeiter-und Angestelltenhaushalte 1985	
	DDR	BRD
Gefrierschränke	31	70
Waschvollautomaten	58	73
Fernsehgeräte, color	43	87
Stereo-Heimrundfunkgeräte)	41	45
Stereo-Kompaktanlagen)		49
Schmalfilmkameras	3	24
Schmalfilmprojektoren	5	26

In der BRD besteht bereits eine beachtliche Ausstattung mit Geräten, die in der DDR noch nicht oder in geringem Umfang im Angebot sind. Dazu gehören:

	Ausstattungsgrad je 100 Arbeiter- und Angestelltenhaushalte in der BRD 1985
Kühl- und Gefrierkombi- nationen	23
Geschirrspülautomaten	41
Waschkombinationen (einschl. Trockner)	26
Haushaltbügelmaschinen	16
Videorecorder	20

Die Bevölkerung der BRD wendet mehr auf für die Inanspruchnahme von bezahlten Leistungen.

Im Durchschnitt wurden 1985 pro Kopf der Bevölkerung im Monat

in der DDR	85 Mark
in der BRD	489 DM

für Leistungen ausgegeben.

Unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität betragen die Ausgaben für bezahlte Leistungen der Bevölkerung in der BRD etwa das Doppelte gegenüber der DDR.

Der höhere Verbrauch an Leistungen in der BRD ist u. a. Ausdruck einer höheren Inanspruchnahme nichtmaterieller Dienstleistungen, wie des Tourismus, der Vermittlungs- und Beratungsleistungen, der Leistungen der Unterhaltungs- und Vergnügungsindustrie sowie von Nachrichtenleistungen.

1985 gab die Bevölkerung im Durchschnitt für
Auslandstourismus

in der DDR	rd. 100 Mark
in der BRD	rd. 700 DM

aus.

In der BRD verfügten 1985 94 % aller Arbeiter- und Angestelltenhaushalte über ein Telefon, in der DDR haben 14 % der Haushalte einen Fernsprechausgangsanschluß.

Hinter dem im Durchschnitt höheren Einkommens- und Verbrauchsniveau der Bevölkerung der BRD verbirgt sich eine starke soziale Differenzierung, die sich in den 70er und 80er Jahren beträchtlich erhöht hat.

- Die Unterschiede in der Einkommensentwicklung zwischen den Klassen und Schichten sind größer geworden.

Stieg in den 60er Jahren die in der offiziellen Statistik ausgewiesene Gesamtsumme der Bevölkerungseinkommen aus entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen in der BRD nur unwesentlich schneller als die Nettolohn- und Gehaltssumme, so hat sich dies seitdem stark beschleunigt.

		<u>1960</u>	<u>1970</u>	<u>1985</u>
Nettolöhne und Gehälter	Mrd. DM	105	239	535
	1970 = 100	44	100	224
Entnommene Gewinne	Mrd. DM	48	115	397
und Vermögenseinkommen	1970 = 100	41	100	346

Die Beschleunigung des Zuwachses an Gewinnen und Vermögenseinkommen kam insbesondere den Großverdienern zugute.

Von den 1985 entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen in Höhe von annähernd 400 Mrd. DM waren

- rd. 300 Mrd. DM entnommene Gewinne und
- rd. 100 Mrd. DM Vermögenseinkommen, insbesondere Dividenden und Zinsen auf Wertpapiere und Spareinlagen, an denen Arbeiter und Angestellte rd. zur Hälfte beteiligt waren.

Auf einen Haushalt entfielen 1985 im Jahr Vermögenseinkommen

- . bei Arbeitern und Angestellten (einschließlich Arbeitslosen) von durchschnittlich 3 700 DM
- . bei Selbständigen von durchschnittlich 12 600 DM.

- Die in den 70er und 80er Jahren eingetretene Beschleunigung der inflationären Preisentwicklung hatte vor allem Auswirkungen auf die Werktätigen und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

	durchschnittliche jährliche Erhöhung der Lebenshaltungskosten in der BRD um %
1950 bis 1960	1,9
1961 bis 1970	2,5
1971 bis 1980	4,9
1981 bis 1985	3,9

In den Jahren von 1980 bis 1985 übertrafen die jährlichen Preissteigerungen die Erhöhung der Nettoarbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten und führten zu realen Einkommensverlusten.

	jährlicher Rückgang des realen Nettoarbeitseinkommens der Arbeiter und Angestellten in der BRD					
	1980	1981	1982	1983	1984	1985
um %	0,3	1,6	2,3	0,8	0,6	0,4

Die Preiserhöhungen in der BRD belasten auch die Befriedigung sozialer Grundbedürfnisse, beispielsweise nach Ernährung und Wohnung. So geht der dafür erforderliche Arbeitszeitaufwand in der BRD wesentlich langsamer zurück als in der DDR.

		Arbeitszeitaufwand eines Industriearbeiters (in Stunden:Minuten) für den Kauf von ...	
		1970	1985
1 kg Mischbrot	DDR	0:12	0:08
	BRD	0:18	0:16
1 kg Rindfleisch	DDR	3:10	2:02
	BRD	2:04	1:34
1 kg Kotelett (Schwein)	DDR	2:35	1:40
	BRD	1:44	1:02
Miete 3 Zimmer, Küche, Bad, Ofen	DDR	21:56	14:08
	BRD	23:18	23:43
Miete 4 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung	DDR	28:14	18:11
	BRD	56:54	45:14
Elektrischer Strom mit Grundgebühr 325 kwh pro Monat	DDR	9:31	6:08
	BRD	7:55	7:37

- Zu Einkommensverlusten und Einschränkungen im materiellen Lebensniveau führt in immer stärkerem Maße die wachsende Massenarbeitslosigkeit und Kurzarbeit.

Das Einkommensniveau in Arbeitslosenhaushalten beträgt nach Angaben der BRD-Gewerkschaften etwa 52 % eines Arbeiterhaushaltes. Ihr reales Haushaltsnettoeinkommen lag 1984 im Durchschnitt pro Haushalt um rd. 13 % unter dem Niveau von 1980.

Im Jahre 1985 erhielten von den 2,3 Mio offiziell registrierten Arbeitslosen

- 0,9 Mio Arbeitslosengeld von etwa 47 % des durchschnittlichen Nettoeinkommens eines Beschäftigten,
- 0,6 Mio Arbeitslosenhilfe von etwa 40 % des durchschnittlichen Nettoeinkommens eines Beschäftigten,
- 0,8 Mio waren auf Sozialhilfe angewiesen oder erhielten keine Unterstützung.

Die Anzahl der Sozialhilfeempfänger erhöhte sich wie folgt:

	<u>Personen in Tsd.</u>
1950	350
1960	558
1970	1 491
1984	2 570

- Das hohe materielle Lebensniveau der BRD-Bevölkerung, besonders die Ausstattung mit hochwertigen Konsumgütern, ist zunehmend "erkauft" durch die Inanspruchnahme von Konsumtionskrediten und einer damit verbundenen wachsenden Zinsbelastung der Haushalte.

	<u>Kredite für die Bevölkerung pro Einwohner (ohne Wohnungsbaukredite)</u>	
	<u>DDR (Mark)</u>	<u>BRD (DM)</u>
1970	54	489
1980	112	2 123
1985	109	2 942

In der DDR dient die Kreditausreichung für die Bevölkerung vorwiegend sozialen Zwecken, insbesondere der Unterstützung junger Eheleute.

Im Ergebnis des wachsenden sozialen Differenzierungsprozesses in der BRD entwickelte sich eine "neue Armut", von der bereits rd. 6 Mio Menschen betroffen sind.

6.3. Materielle Lebensbedingungen der Rentner

Eine monatliche Altersrente der Sozialversicherung belief sich für einen Arbeiter und Angestellten im Jahre 1960 im Durchschnitt

in der DDR auf 152 Mark

in der BRD auf 180 DM

und stieg bis 1985

in der DDR auf 377 Mark

(einschließlich Zusatzrente auf 471 Mark)

in der BRD auf 924 DM.

Das entsprach 1985 unter Berücksichtigung der Kaufkraft des Geldes für eine Altersrente der Sozialversicherung in der DDR gegenüber der in der BRD einem Niveau von

59 % ohne Zusatzrente

74 % einschließlich Zusatzrente.

Für einen Altersrentner ohne Zusatzrente aus der freiwilligen Zusatzrentenversicherung ergab sich dabei keine Niveauverbesserung gegenüber dem der BRD.

Niveaurelation einer monatlichen Altersrente der Sozialversicherung unter Berücksichtigung der Kaufkraftentwicklung

	1960	1970	1985
	BRD = 100		
DDR	57	47	59
			1) 74

1) einschließlich Zusatzrente

Bis zu Beginn der 70er Jahre waren in der DDR mehr Rentner im Verhältnis zur arbeitsfähigen Bevölkerung zu versorgen als in der BRD.

Auf 100 Personen im Alter von 15 bis unter 65/60 Jahren entfielen auf Rentner

	<u>in der DDR</u>	<u>in der BRD</u>
1960	29	22
1970	34	28
1985	26	27

Da in der DDR ein höherer Anteil an Frauen mit einem Rentenanspruch vorhanden ist, ergibt sich für einen 2-Personen-Rentnerhaushalt ein günstigeres Niveau im Vergleich zu dem in der BRD als bei einer Einzelrente. So lag das Einkommens- und Verbrauchsniveau des DDR-Haushaltes

1960 und 1970 bei unter 70 %
und 1985 bei 70/72 %

des BRD-Haushaltes.

Absolut hat sich der Niveauunterschied weiter erhöht.

<u>Absoluter Abstand in Mark (unter Berücksichtigung der Kaufkraftentwicklung)</u>		
	<u>Haushaltsnetto-</u> <u>einkommen</u>	<u>verbrauchswirksame</u> <u>Geldausgaben</u>
	<u>2-Personen-Rentnerhaushalte</u>	
1960	145	127
1970	211	175
1985	348	293

6.4. Geldrücklagen der Bevölkerung

Die Spareinlagen pro Kopf der Bevölkerung sind in beiden deutschen Staaten beträchtlich angewachsen.

Sie betrugen

	1950	1960	1970	1985
in der DDR (Mark)	69	1 015	3 057	7 485
in der BRD (DM)	80	958	3 474	13 098

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Kaufkraftverhältnisses der Mark der DDR zur DM stieg das relative Niveau der Spareinlagen in der DDR im Verhältnis zur BRD

von 1960:	71 %
auf 1970:	76 %
und 1985:	83 %.

Die Bevölkerung der BRD verfügt darüber hinaus über weitere Geldrücklagen in Form von Einlagen in Bausparkassen (1983 im Durchschnitt pro Haushalt 4 768 DM) und Wertpapieren (8 741 DM pro Haushalt).

Neben dem Bestreben das Geldvermögen zu "kapitalisieren", dienen die Spareinlagen der Bevölkerung in der BRD zunehmend dazu, Rücklagen zur sozialen Absicherung für spätere Jahre zu schaffen. So geben die Arbeiter und Angestellten und die Rentner einen wachsenden Anteil ihres Haushaltsnettoeinkommens nicht mehr aus.

	<u>Anteil der nichtverbrauchswirksamen Ausgaben am Nettoeinkommen in %</u>	
	<u>Arbeiter- und Angestelltenhaushalte der BRD</u>	<u>Rentner- haushalte</u>
1950	4	.
1960	4	6
1970	13	8
1985	20	10

In der DDR erfordern die im Verhältnis zu den Grundnahrungsmitteln höheren Verbraucherpreise für hochwertige Industriewaren eine wesentlich längere Ansparzeit. Darüber hinaus sind die insbesondere in den 80er Jahren in verstärktem Tempo angestiegenen Spareinlagen der Bevölkerung Ausdruck des noch nicht dem Bedarf der Bevölkerung entsprechenden Angebotes an hochwertigen Konsumgütern.

	jährlicher Zuwachs an Spareinlagen der Bevölkerung in Mrd. Mark (einschließlich Zinsen)
1981	3,2
1982	4,6
1983	5,6
1984	5,5
1985	5,9
1986	7,7

Auf dieser Grundlage hat sich auch in den Arbeiter- und Angestelltenhaushalten der DDR der Anteil des nichtverbrauchswirksam ausgegebenen Haushaltsnettoeinkommens erhöht.

	Anteil der nichtverbrauchswirksamen Ausgaben am Nettoeinkommen in % Arbeiter- und Angestelltenhaushalte (2 Erwachsene, 2 Kinder) der DDR
1950	9
1960	9
1970	10
1985	18

6.5. Ausgewählte soziale Leistungen

Die durch gesetzliche Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen bestehenden Bedingungen zur Freizeitgestaltung haben sich für die Bevölkerung der BRD günstiger entwickelt als für die Bevölkerung der DDR.

Im Jahre 1950 lag die gesetzlich bzw. tariflich geregelte durchschnittliche Wochenarbeitszeit je Werk tätigen in beiden Staaten einheitlich bei 48,0 Stunden.

Sie sank bis zum Jahre 1985

in der DDR um 5,2 Stunden auf 42,8 Stunden

in der BRD um 8,4 Stunden auf 39,6 Stunden.

Im Jahre 1985 betrug die gesetzliche bzw. tarifliche wöchentliche Arbeitszeit

	<u>in der DDR</u>	<u>in der BRD</u>
. 43 3/4 Stunden	für 71 %	-
. 42 Stunden	für 8 %	-
. 40 Stunden	für 21 %	für 73 %
. 38 - 39 1/2 Stunden	-	für 27 %

der Arbeiter und Angestellten.

In der DDR gilt die 40-Stunden-Arbeitswoche für Werk tätige im

Drei- bzw. durchgehenden Schichtsystem.

für vollbeschäftigte Mütter mit zwei und mehr zum eigenen Haushalt gehörenden Kindern bis 16 Jahren sowie für

Werk tätige mit besonderen Arbeiterschwernissen.

Die 42-Stunden-Arbeitswoche gilt für Werk tätige, die im 2-Schichtsystem arbeiten.

Der durchschnittliche Erholungsurlaub je Arbeiter und Angestellter belief sich im Jahre 1950 in der DDR auf 12 Arbeitstage und war damit um 2 Arbeitstage geringer als in der BRD.

Bis zum Jahre 1985 erhöhte sich dieser Unterschied schrittweise auf 8 Arbeitstage. Der durchschnittliche Erholungsurlaub je Arbeiter und Angestellten betrug 1985

in der DDR	21 Arbeitstage
in der BRD	29 Arbeitstage.

Während in der DDR 1985 rd. 58 Prozent der Arbeiter und Angestellten einen jährlichen Erholungsurlaub von 4 Wochen oder mehr hatten, waren dies in der BRD 98 Prozent der Arbeiter und Angestellten.

Von 100 Arbeitern und Angestellten hatten

	<u>in der DDR</u>	<u>in der BRD</u>
. einen Urlaub von 3 bis unter 4 Wochen	42	2
. einen Urlaub von 4 bis unter 5 Wochen	47	5
. einen Urlaub von 5 bis unter 6 Wochen	11	31
. einen Urlaub von 6 Wochen	-	62

In der BRD existieren darüber hinaus pro Jahr 4 gesetzliche Wochenfeiertage mehr als in der DDR.

Die gesetzlichen Regelungen zum Eintritt ins Rentenalter sehen vor, daß in der DDR das gesetzliche Rentenalter

- . bei den Frauen mit der Vollendung des 60. Lebensjahres
- . bei den Männern mit der Vollendung des 65. Lebensjahres

erreicht wird.

5 Jahre eher beginnt das Rentenalter für Werktätige mit mindestens 15jähriger bergmännischer Tätigkeit sowie für Kämpfer gegen den Faschismus und Verfolgte des Naziregimes.

In der BRD wird das gesetzliche Rentenalter bei Männern und Frauen mit der Vollendung des 65. Lebensjahres erreicht.

Auf der Grundlage der fortschreitenden kapitalistischen Rationalisierung und deren sozialen Folgen für ältere Bürger wurden in den 70er und 80er Jahren Regelungen geschaffen, die ein früheres Ausscheiden aus dem Arbeitsprozeß ermöglichen:

- Seit 1973 (Einführung einer flexiblen Altersgrenze in Verbindung mit einer Reduzierung der Rentenhöhe) ist ein früherer Eintritt ins Rentenalter möglich, und zwar für

- . Frauen mit Vollendung des 60. Lebensjahres.

- . Männer mit Vollendung des 63. Lebensjahres

- mit Vollendung des 62. Lebensjahres bei
Schwerbeschädigten

- mit Vollendung des 60. Lebensjahres bei
Arbeitslosigkeit

Diese Regelung wird gegenwärtig von rd. 56 % der Männer im Alter von 60 bis unter 65 Jahren in Anspruch genommen.

- Entsprechend dem ab Mai 1984 eingeführten "Vorruhestandsgesetz" wurden Tarifverträge abgeschlossen, nach denen Anspruch auf Abschluß einer Vorruhestandsvereinbarung haben:

Nach Vollendung des

- . 58. Lebensjahres Schwerbehinderte

- . 59. Lebensjahres Arbeiter und Angestellte, die in den letzten 15 Jahren vollkontinuierliche Schichtarbeit leisteten

- . 60. Lebensjahres alle übrigen Arbeiter und Angestellten.

Das Vorruhestandsgeld beträgt 75 % des Bruttoarbeitsentgelts.

Tabellen und Übersichten

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1. Bevölkerung und Arbeitsvermögen	83	3.2 ✓ S. 22 3.4
2. Produziertes Nationaleinkommen und Arbeitsproduktivität	89	3.2 ✓
3. Investitionen und Grundfonds	90	3.2 ✓
4. Deckung des Rohstoffbedarfs	100	3.5 ✓
5. Entwicklung des wissenschaftlich- technischen Potentials	105	3.6 ✓
6. Industrie	106	3.7 ✓
7. Landwirtschaft	108	3.3 ✓
8. Außenwirtschaft	111	3.5 ✓
9. Wohnungsbau und Wohnbedingungen	114	3.2 ✓
10. Einkommen der Bevölkerung	116	3.4 ✓
11. Veränderung der Verbraucherpreise	119	3.4 ✓
12. Bezahlter Verbrauch der Bevölkerung an Waren und Leistungen sowie Geldrücklagen	122	3.4 ✓
13. Arbeitszeit und Freizeit	129	3.4 ✓

Vermerk
über die Beratung am 21. und 22.03.1990 zur Durchführung eines
Kaufkraftvergleiches zwischen der DDR und der BRD

V e r m e r k

über die Beratung zur Durchführung eines Kaufkraftvergleiches
zwischen der DDR und der BRD am 21. und 22. 03. 1990

Teilnehmer:

Statistisches Amt der DDR:

Herr Poschbeck, Stellvertreter des Präsidenten
Herr Prof. Heske (AG Preise), Herr Dr. Horstmann (2.2),
Herr Koch (5.4), Herr Dr. Ogradowicz (5.4),
Frau Dürkop (Dolmetscher)

zeitweilig: Herr Prof. Walter (AdW), Herr Schulz (AdW),
Herr Müller (AG Preise)

Gäste: Herr Guckes, Direktor der Abt. VI des StBA
Herr Gerardi, Leiter der Abt. Preise und Kaufkraft-
paritäten des EUROSTAT
Herr Kaiser, Referent für Einkommens- und Verbraucher-
stichproben in der Zweigstelle des StBA
Frau Küppert, Referentin im StBA Berlin

Anlaß der Beratung:

In den Vormonaten wurde von den Präsidenten der Statistischen Ämter der DDR und der BRD übereinstimmend die Notwendigkeit der Durchführung eines Kaufkraft- und Realwertvergleiches zwischen der DDR und der BRD erklärt. Am 07. 03. 1990 teilte der Präsident des StBA mit, daß auch die Kommission der EG einen Kaufkraftvergleich mit der DDR für notwendig hält, und zwar in der Form eines bilateralen Vergleiches zwischen den beiden deutschen Staaten, der dann in das bereits bestehende, auf dem International Comparison Project der UN basierende europäische Vergleichssystem einbezogen werden soll, und daß die Kommission sofortige Vorbereitungsgespräche für geboten hält.

Vorschlag von EUROSTAT

Herr Girardi als Vertreter von EUROSTAT informierte darüber, daß für die Zwecke der Korrektur der Besoldung von EG-Mitarbeitern im Rahmen einer Kaufkraftuntersuchung in 4 Städten der BRD (einschl. Westberlin) eine große Zahl von Verbraucherpreisen ermittelt wird.

In Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt besteht die Vorstellung, diesen Vergleich auch auf die Hauptstadt der DDR auszuweiten.

Die gewonnenen Ergebnisse könnten sowohl für die Untersuchungen der EG als auch für den direkten DDR-BRD-Vergleich der Kaufkraftparitäten beim Privatverbrauch ausgenutzt werden. Zu vereinbaren wären das prinzipielle Herangehen und die Organisation dieser Arbeit.

Über die Einbeziehung der anderen Aggregate des Bruttoinlandsprodukts und die Weiterführung zu einem Realwertvergleich sollten zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden.

Ergebnis der Beratung

1. Das Statistische Amt der DDR stimmt der vorgeschlagenen Verfahrensweise zu, weil hierdurch schnell zu Ergebnissen über dringend geforderte Kaufkraftparitäten gelangt werden kann.
2. Der Vergleich wird auf der Grundlage der von der EG vorbereiteten Liste von Warenrepräsentanten für den 4-Städtevergleich durchgeführt. Diese Liste ist weniger umfangreich als die von EUROSTAT im Rahmen der ECP verwendete Liste. Dennoch ist gesichert, daß die meisten Basisgruppen des Privatverbrauchs mit Warenrepräsentanten besetzt sind.
Das Statistische Bundesamt hat eine zusätzliche Liste von solchen Warenrepräsentanten vorbereitet, die außerdem charakteristisch für den Verbrauch in der BRD sind.
Das Statistische Amt der DDR wurde gebeten, bei Notwendigkeit ebenfalls eine derartige Ergänzungsliste für den charakteristischen Verbrauch der DDR vorzubereiten.
3. Die Ermittlung der Preise in Westberlin und in der Hauptstadt der DDR wird in der Woche vom 07. - 18. 05. 1990 durchgeführt. In die vorgesehenen 5 Erhebergruppen werden Mitarbeiter (bzw. Beauftragte) sowohl des Statistischen Bundesamtes als auch des Statistischen Amtes der DDR einbezogen.
Das Statistische Amt der DDR wurde gebeten, solche Handelseinrichtungen in der Hauptstadt der DDR auszuwählen, die eine rationelle Befragung ermöglichen.

Übereinstimmung wurde erreicht, daß unmittelbar nach der Befragung auch das Statistische Amt der DDR die Einzelpreise aus Westberlin zur Kenntnis erhält.

4. Das Statistische Amt der DDR prüft, welche Basisgruppen der EUROSTAT-Liste nicht mit Warenrepräsentanten besetzt sind und unterbreitet einen Vorschlag zur Ermittlung der Preisrelationen für die übrigen Basisgruppen, damit die Kaufkraftparität für den Privatverbrauch insgesamt berechnet werden kann.
5. Keine klare Konzeption konnte zur Frage der Behandlung von Qualitätsunterschieden bei den einzelnen Warenrepräsentanten vorgelegt werden. Diese Frage taucht zwischen den EG-Ländern nicht auf, da hier stets identische Erzeugnisse verglichen werden. Hierzu gab es den Verweis auf die Erfahrungen der Ländergruppe II des ECP (Österreich, Polen usw.). Diese Frage muß vor dem Einsatz der Befragergruppen noch einmal diskutiert werden.
6. Das Statistische Amt der EG in Brüssel übernimmt die Berechnung der Preisrelationen, stellt etwa 4 Wochen nach Abschluß der Befragung in Westberlin und in der Hauptstadt der DDR die Ergebnisse den beiden Statistischen Ämtern zur Verfügung und ermittelt entsprechend ihrem eigenen Wägungsschema die die EG interessierenden Kaufkraftparitäten.
Das Statistische Amt der EG erklärt sich bereit, anschließend - nach Übermittlung der Struktur des Privatverbrauchs (nach Basisgruppen) durch die Statistischen Ämter der DDR und der BRD - die Kaufkraftparitäten für den Privatverbrauch zu berechnen und etwa 2 Wochen später diesen Ämtern die Ergebnisse zu übermitteln.
7. Nach Abschluß dieser Arbeit zur Ermittlung der Kaufkraftparitäten des Privatverbrauches wird über die weiteren Aktivitäten beim Kaufkraft- und Realwertvergleich und deren Einbeziehung in das ECP beraten.

*

* *

Zur Realisierung dieser Vereinbarung sind folgende Aufgaben im Statistischen Amt der DDR zu lösen:

1. Prüfung der übergebenen Warenliste und Ergänzung durch DDR-typische Erzeugnisse

V.: AG Preise

T.: 20. April 1990

2. Vorbereitung der Aufgliederung des Privatverbrauchs der DDR des Jahres 1988 nach Basisgruppen
(auf der Grundlage des EG-Codes)

V.: Abt. 2.2

T.: Mai 1990

3. Prüfung der nicht besetzten Basisgruppen und Vorschlag zur Einbeziehung in den Kaufkraftvergleich des Privatverbrauchs

V.: Abt. 2.2 in Zusammenarbeit mit der AG Preise und
ICP-Koordinierungsgruppe

T.: April 1990

4. Auswahl und Vorbereitung geeigneter Interviewer für die Befragergruppen

V.: AG Preise

T.: April 1990

5. Beratung zu folgenden Fragen (zusammen mit den Befragern des StAt):

- Behandlung von Qualitätsunterschieden der Warenrepräsentanten in Westberlin und in der Hauptstadt der DDR
 - Sicherung der Information über die von den Befragergruppen ermittelten Preise
 - Schaffung von Möglichkeiten der Berechnung der Kaufkraftparität (nach der DDR-Struktur) sofort nach Abschluß der Arbeit der Befragergruppen
- V.: AG Preise, Abt. 2.2, ICI-Koordinierungsgruppe
T.: Erste Mai-Woche 1990

6. Vorbereitung der nächsten Schritte zur Durchführung eines umfassenden Kaufkraft- und Realwertvergleichs

V.: ICP-Koordinierungsgruppe in Zusammenarbeit mit der
Abt. 2.2, AG-Preise und AdM

T.: Mai 1990

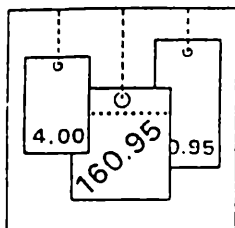
Anlage: Verzeichnis der vom Statistischen Bundesamt
und von Eurostat übergebenen Materialien

Erhaltene Materialien zum Kaufkraft- und Realwertvergleich

Titel	Standort
1. Materialien zum 4-Städte-Vergleich	
a) Übersicht der Basisgruppen und Repräsentanten	
b) Einzelblätter für die Repräsentanten zum 4-Städtevergleich	
c) Ergänzende Positionen der BRD für Preiserhebung in Berlin	AG Preise
2. Warenrepräsentanten von Eurostat	AG Preise
3. Equipment goods: List and definitions of the products	AG Preise
4. Comparison of construction prices (21 Hefte)	AG Preise
5. Eurostat, Collective Consumption of General Government within the framework of the comparisons in real value of aggregates of ESA	2.2 Sektor "Internationale Vergleiche"
6. Working paper No. 3: Guidelines of adjustments needed to obtain ICP categories from MPS	2.2 Sektor "Internationale Vergleiche"
7. Franz/Schwarzl A brief account from Austria	Sektor "Internationale Vergleiche" AG Preise
8. Working paper No. 4: Price adjustments as a solution to comparability problems	Sektor "Internationale Vergleiche" AG Preise
9. Eurostat, Kaufkraftparitäten und Inlandprodukt 1985	2.2 Sektor "Internationale Vergleiche"
10. Eurostat, Vergleich der Aggregate des ESVG in realen Werten, 1980	2.2 Sektor "Internationale Vergleiche"
11. ECE, International comparison of gross domestic product in Europe, 1985	2.2 Sektor "Internationale Vergleiche"

**Ergebnis des Kaufkraftvergleiches zwischen der DM und der Mark der
DDR Mitte Mai 1990
(Zahlen - Fakten - Trends, Extraausgabe 9/90-2
Herausgeber: Statistisches Bundesamt)**

Zahlen Fakten Trends.



EXTRA 9/90-2

Kaufkraft der DM im Vergleich zur Mark der DDR Mitte Mai 1990 nach einem Warenkorb der Bundesrepublik Deutschland um 14 % höher, nach einem Warenkorb der DDR um 24 % niedriger

Die Ergebnisse eines Verbraucherpreis- und Kaufkraftvergleichs zwischen Berlin-West und Berlin-Ost liegen jetzt - wie bereits in einer Pressemitteilung bekanntgegeben - vor. Für diesen Vergleich waren von Preisstatistikern des Statistischen Bundesamtes, des Statistischen Amtes der DDR und des Statistischen Landesamtes Berlin Mitte Mai unmittelbar vor den letzten größeren Preissenkungen in der DDR zur Anpassung des Ost-Mark-Verbraucherpreisniveaus an das nach Einführung der DM zu erwartende DM-Preisniveau in einer gemeinsamen Aktion DM-Verbraucher-Preise im Westen Berlins und entsprechende Ost-Mark-Preise im Berliner Osten erhoben worden. Diesen Preisermittlungen lag eine Artikelliste von 575 konkreten Gütervarianten zugrunde, die in beiden Teilen der Stadt zu finden waren und die für die Lebenshaltung der Bevölkerung in West und Ost als ausreichend repräsentativ gelten konnten. Diese Artikelliste bezog sich auf alle Güterarten und alle Lebenshaltungsbereiche. Sie enthielt nicht nur alle wichtigeren Nahrungsmittel und andere Güter zur "Deckung des Existenzbedarfs" wie Mietwohnungen, Haushaltsenergie, einfache Bekleidungsgegenstände, unverzichtbare Haushaltsartikel und -geräte sowie die Personenbeförderung in örtlichen Verkehrsmitteln, sondern auch in angemessener Auswahl Waren und Leistungen, die nach herrschender Auffassung nicht der Befriedigung dringender Existenzbedürfnisse dienen, wie Tabakwaren, Genussmittel, anspruchsvolle Bekleidung, höherwertige Haushaltgeräte, Waren und Leistungen des vielgestaltigen Freizeitbereichs (von Phono- und Fernsehgeräten über Musikinstrumente, Fotoartikel, Bücher, Theaterbesuche bis hin zu Urlaubspauschalreisen) sowie der Kraftfahrzeughaltung.

Da an allen Preisermittlungen jeweils Vertreter sowohl der westlichen Ämter als auch des Statistischen Amtes der DDR teilnahmen, waren günstige Voraussetzungen dafür gegeben, daß in West und Ost nur Preise für identische oder doch wenigstens qualitativ gleichwertige Gütervarianten notiert und daß dabei nur vergleichbare Geschäftskategorien berücksichtigt wurden. Im günstigsten Falle der Sicherung des Qualitätsvergleichs konnte von bestimmten Marken- und Modellbezeichnungen ausgegangen werden (z.B. bei einigen Photoartikeln und elektrischen Haushaltsgeräten sowie bei Personenkraftwagen und Motorrädern), in anderen Fällen konnte dagegen nur die Gleichheit wesentlicher Merkmale gesichert werden (z.B. die Inhalts- und Qualitätsbeschreibung auf Konservendosen und die Oktanzahl bei Kraftstoffen). Im ungünstigsten Fall, bei den Mietwohnungen, bei denen bekanntermaßen ein deutliches Ausstattungs- und Qualitätsgefälle von West nach Ost besteht, über das es aber noch keine Unterlagen für einen zuverlässigen Wertmaßstab gibt, konnte nur eine grobe Schätzung des Qualitätsabschlags für die DDR-Mieten vorgenommen werden, durch den der Ausstattungs- und Qualitätsunterschied ausgeglichen werden sollte. Besondere Vorkehrungen mußten bei einigen Waren und Leistungen getroffen werden, bei denen nicht die Qualitäten zwischen West und Ost differierten, sondern die Tarifsysteme. So war in bezug auf die örtlichen öffentlichen Verkehrsmittel in den beiden Teilen von Berlin nur bei bestimmten Zeitkarten der unmittelbare Vergleich möglich; was die Einzelfahrtpreise anbelangt, mußten zunächst bestimmte Streckenlängen bzw. Fahrtzeiten festgelegt werden, für die der jeweilige Gesamtpreis zu errechnen war. Ein anderes Problem des Preisvergleichs ergab sich überall dort, wo ein bestimmtes Erzeugnis in unterschiedlicher Packungs- oder Gebindegröße angeboten wurde und die betreffenden Preisstaffeln in West und Ost stärker differierten. Wenn z.B. ein bestimmtes Waschmittel im Osten üblicherweise in kleiner Packung gekauft wird, während die Käufer im Westen die drei- bis viermal so große Packungsgröße bevorzugen, so müssen mindestens zwei Preispaare gebildet werden, eines aus den Kilopreisen einer kleineren Menge und eines für den Einkauf einer größeren Menge.

Dank der Größe der Artikelauswahl, ihrer angemessenen Verteilung auf alle Bereiche der Lebenshaltung und der im einzelnen angewandten Verfahren zur Sicherung des Vergleichs zwischen West und Ost können die 575 Preispaare als gute Grundlage für einen Kaufkraftvergleich DM/Mark der DDR gelten.

Hierfür wurden zunächst 575 Preisrelationen gebildet, einmal in der Darstellung 1 DM = ... Mark der DDR und dann in der Darstellung 1 Mark der DDR = ... DM. In der ersten Darstellung wurden die Preisrelationen mit den DM-Ausgabenanteilen "gewogen", die den einzelnen Artikeln nach einem Warenkorb entsprechend den Lebens- und Verhältnissen privater Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland zukommen; in der zweiten Darstellung wurden die Preisrelationen in entsprechender Weise mit Wägungszahlen aus einem DDR-Warenkorb kombiniert.

Die Zusammenfassung aller Verbraucherpreisrelationen nach einer Bundesrepublik-Gewichtung ergab die Beziehung

$$(I) \quad 1 \text{ DM} = 1,14 \text{ Ost-Mark,}$$

während das entsprechende Ergebnis nach einer DDR-Gewichtung

$$(II) \quad 1 \text{ Mark der DDR} = 1,32 \text{ DM lautet.}$$

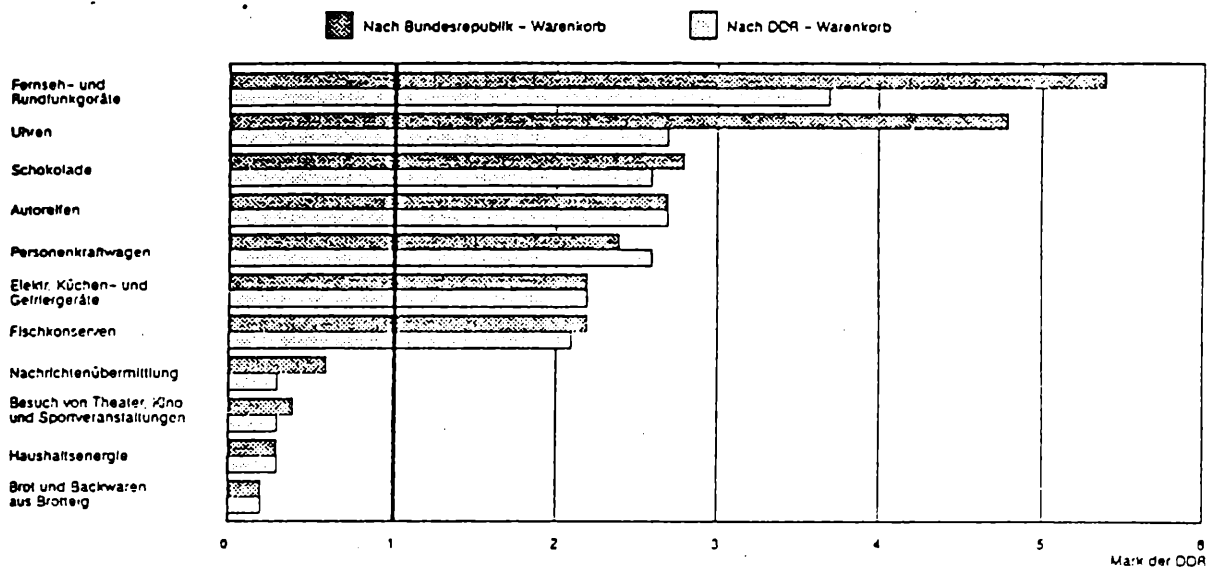
Lebenshaltungsfaktoren

Verbrauchergeldparität DM/Mark der DDR Mitte Mai 1990
Ergebnisse eines Verbraucherpreisvergleichs zwischen West- und Ost-Berlin

Hauptgruppen	Wägungszahlen nach		Verbrauchergeldparität 1 DM = ... Ost-Mark			
	Bundes- republik- Warenkorb	DDR- Warenkorb	nach		Durchschnitt (Geometrisches Mittel) aus Sp 3 u. Sp 4	
			Bundes- republik- Warenkorb	DDR- Warenkorb		
						Sp 3
	Sp 1	Sp 2	Sp 3	Sp 4	Sp 5	
1 Nahrungsmittel, Getränke. Tabakwaren	247	392	1,03	0,74	0,87	
2 Bekleidung, Schuhe	78	130	1,89	1,29	1,56	
3 Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	262	56	0,24	0,24	0,24	
4 Möbel, Haushaltsgeräte u.a. Güter für die Haushalts- führung	80	121	1,73	1,25	1,47	
5 Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	19	29	1,26	0,55	0,83	
6 Güter für Verkehr und Nach- richtenübermittlung	153	126	1,55	0,86	1,16	
7 Güter für Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gast- gewerbes)	83	85	2,07	0,81	1,29	
8 Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstlei- stungen des Beherbergungs- gewerbes sowie Güter son- stiger Art	78	61	1,30	1,21	1,26	
Gesamtlebens- haltung	1 000	1 000	1,14	0,76	0,93	

Zahlen Fakten Trends

Verbrauchergeldparitäten DM/Mark der DDR
Mitte Mai 1990 für ausgewählte Gütergruppen
1DM = ... Mark der DDR



Diese Verbrauchergeldparitäten bedeuten, daß die Kaufkraft der DM in den Händen der privaten Verbraucher gemessen an einer westdeutschen Ausgabenstruktur um 14 % größer war als die Kaufkraft der Mark der DDR, während sich bei Zugrundelegung von Ausgabenanteilen aus einem DDR-Warenkorb umgekehrt eine größere Kaufkraft der Mark der DDR, und zwar sogar eine um 32 % größere Kaufkraft der damaligen DDR-Währung ergab.

Dieser Unterschied kann nicht überraschen, denn in der Berechnung II haben viele Erzeugnisse, die in der DDR relativ billig, zum Teil sehr billig waren - sei es wegen der Subventionierung der betreffenden Güter (Grundnahrungsmittel, Energieprodukte, örtliche Verkehrsmittel), sei es wegen der relativ niedrigen Verdienste, die besonders bei Leistungen mit höherem Lohnanteil relativ niedrige Verkaufspreise ermöglichten - ein verhältnismäßig hohes Gewicht. Umgekehrt entfielen auf viele Erzeugnisse, die in der DDR relativ teuer waren (Autos, hochwertige technische Haushaltsgeräte, hochwertige Geräte im Freizeitbereich, Pauschalreisen, aber auch Bohnenkaffee, Schokolade, hochwertige Kleidung und Schuhe), relativ niedrige Wägungszahlen.

Die in Ost-Berlin (wie in der gesamten DDR) extrem niedrige Wohnungsmiete - was auch noch nach Anhebung dieser Miete zum Zwecke des Qualitätsausgleichs gilt - wirkt allerdings dem dargestellten Effekt entgegen: Die extrem hohe Kaufkraft der Mark der DDR bei den Ausgaben der DDR-Haushalte für ihre Wohnung (1 Mark der DDR = 4,48 DM) wird nur mit einer sehr niedrigen Wägungszahl (2,9 %) kombiniert; umgekehrt erhielt die niedrige Relation 1 DM = 0,22 Mark der DDR in der Berechnung entsprechend den Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland ein relativ sehr hohes Gewicht (19,2 %).

Stellt man das Ergebnis II auf die Beziehung 1 DM = ... Mark der DDR um (d.h. bildet man den Kehrwert), so erhält man

$$(II') \quad 1 \text{ DM} = 0,76 \text{ Mark der DDR.}$$

Errechnet man aus dieser Beziehung und dem Ergebnis I einen Mittelwert (und zwar das hier gut geeignete geometrische Mittel, also $\sqrt{I \times II'}$) so erhält man

$$1 \text{ DM} = 0,93 \text{ Mark der DDR.}$$

Diese Verbrauchergeldparität ist als eine Zusammenfassung beider Berechnungen (nach Bundesrepublik- und nach DDR-Gewichtung) anzusehen: Sie zeigt die Kaufkraft der DM im Verhältnis zur Mark der DDR bei Berücksichtigung der Lebens- und Verbrauchsverhältnisse in Ost und West.

Hervorzuheben ist, daß die neu ermittelten Verbrauchergeldparitäten zwischen der DM und der Mark der DDR nicht die allgemeine Kaufkraft beider Währungen messen und zum Ausdruck bringen können, sondern nur die Kaufkraft beider Währungen in den Händen der Verbraucher, gemessen an deren Ausgaben für den privaten Verbrauch. Die allgemeine Kaufkraft der DM im Vergleich zur

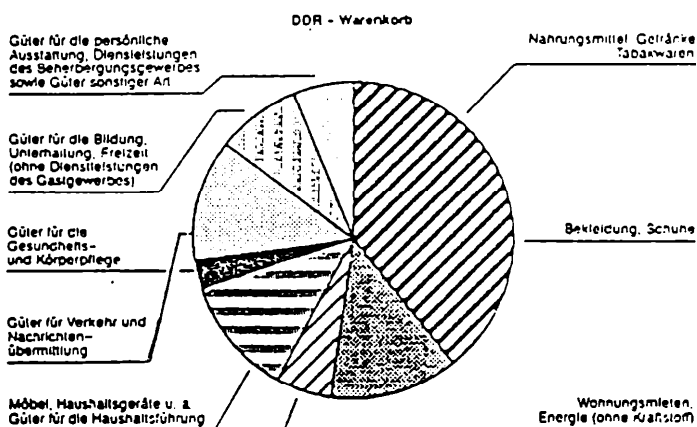
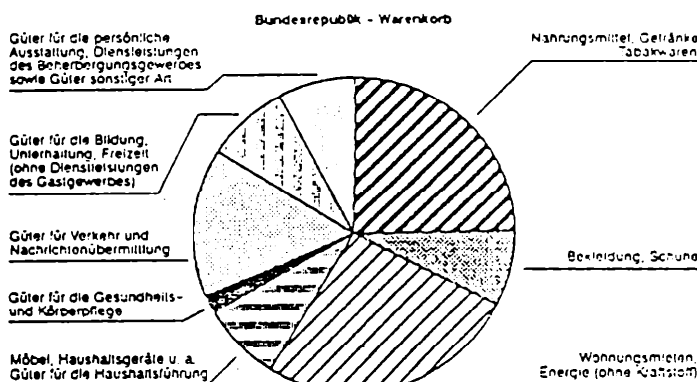
Zahlen, Fakten, Trends

Mark der DDR müßte auch die Preisrelationen aller anderen Bestandteile des Bruttosozialprodukts berücksichtigen, also auch die Preise für Ausrüstungs- und Bauinvestitionen, für Einfuhr- und Ausfuhrgegenstände sowie für die tatsächlichen und die unterstellten Preise für die Staatsleistungen.

Eine solche Erweiterung würde auch bedingen, daß man den Vergleich auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland und auf die gesamte DDR ausdehnt. Aber eine solche umfassende Berechnung wäre zu aufwendig und jetzt auch im Hinblick darauf nicht zu vertreten, daß es die Mark der DDR nicht mehr gibt.

Für bestimmte Fragestellungen - auch z.B. im Hinblick auf eine ökonomische Beurteilung der politischen Entscheidung zur Währungsunion über das Umtauschverhältnis 1 : 1 für Einkommen sowie für private Sparguthaben innerhalb gewisser Grenzen in der DDR - sind die vorgestellten DM/Ost-Mark der DDR-Verbraucherpreisparitäten von großem Wert. Allerdings muß man bedenken, daß diese Paritäten nur die innere Kaufkraft der beiden Währungen zum Ausdruck bringen. Von Belang in diesem Zusammenhang ist aber auch die Kaufkraft, die die DM im Vergleich zur Mark der DDR im Ausland besaß, etwa in den Händen von deutschen Urlaubern oder Geschäftsreisenden. Vereinfacht läßt sich sagen, daß die Kaufkraft der DM im Vergleich zur Mark der DDR im Ausland ein Vielfaches betrug, und zwar nicht nur in den westlichen Ländern, sondern auch in den RGW-Ländern.

Wägungszahlen für Hauptgruppen in % nach



Die hier vorgestellten Verbraucherpreisparitäten bieten auch im Hinblick auf die beiden Preisindizes für die Lebenshaltung, die für die Bundesrepublik Deutschland und für die DDR (für diese: seit Mai 1990) berechnet werden, eine wichtige Information. Sie bieten Anhaltspunkte zur Beurteilung des absoluten Abstandes der Verbraucherpreisniveaus (im Mai 1990) in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR, da beide Indizes untereinander sowie mit den neuen Verbraucherpreisparitäten methodisch weitgehend kompatibel sind.

Ferner braucht man die neuen Verbraucherpreisparitäten, wenn es darum geht, den Nominalvergleich von Verdiensten oder Einkommen in der DDR aus der Zeit vor Einführung der DM mit entsprechenden Beträgen in der Bundesrepublik Deutschland zu einem Vergleich der Reallohn- bzw. Realeinkommensentwicklung zu entwickeln. Wenn man die für Mitte Mai 1990 ermittelten Verbraucherpreisparitäten mittels der beiden deutschen Preisindizes für die Lebenshaltung zeitlich fortrechnet, kann man solche Reallohn- bzw. Realeinkommensvergleiche für die Gebiete der heutigen Bundesrepublik Deutschland und der heutigen DDR auf für Zeitpunkte in der (näheren) Zukunft anstellen.

Andererseits muß man auch die Grenzen solcher Berechnungen sehen. So kann der für einen Reallohn- bzw. Realeinkommensvergleich zwischen zwei Gebieten erforderliche Verbraucherpreisvergleich nicht alle wichtigen Aspekte berücksichtigen, die man eigentlich bei der Beurteilung des relativen Wohlstandes der Bevölkerung in beiden Gebieten berücksichtigen müßte. So ist es allein mit preisstatistischen Mitteln nicht möglich, Unterschiede in der Reichhaltigkeit des Verbrauchsgüterangebotes und damit in den Auswahlmöglichkeiten beim einzelnen Kauf zu erfassen und darzustellen. Auch läßt

sich ohne weiteres nicht berücksichtigen, daß man in dem einen Gebiet nahezu alle Güter zu dem vom Käufer gewünschten Zeitpunkt kaufen kann, während man in dem anderen Gebiet manche Waren erst nach jahrelangem Warten oder nur durch Schlangestehen vor den Geschäften erhalten kann. Solche Unterschiede kommen auch in dem jetzt nachträglich festgestellten Kaufkraftverhältnis zwischen DM und Mark der DDR nicht zum Ausdruck. (Weitere Informationen unter der Rufnr.: 0611/75-2237).

Quellen für Anhang I und II des
Statistischen Jahrbuches der DDR 1976

Anhang

I. Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe

II. Internationale Übersichten

Die Angaben für Kuba, das seit Juli 1972 Mitglied des RGW ist, wurden in den Teil „Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe“ auch für zurückliegende Jahre aufgenommen; in den Summen „RGW insgesamt“ sind die Angaben jedoch erst ab 1972 enthalten.

Gemäß dem Vierseitigen Abkommen vom 3. September 1971 ist Berlin (West) kein Bestandteil der BRD und darf nicht von ihr registriert werden. Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR weist daher die Angaben über die BRD ohne Berlin (West) aus.

Quellen für Anhang I und II

Aus internationalen Quellen entnommene Zahlen und Zusammenstellungen können bei einzelnen Kennziffern durch methodische Überarbeitung von nationalen Quellen abweichen.

- Statističeskij Ježegodnik Stran-Členov Sov'eta
 Ekonomičeskoj Vzaïmopomošči, Moskau
 Anuari Statistiker i Republikës Popullorë të Shqipërisë, Tirana
 Statističeskij Godišnik na Narodna Republika Bólgarija, Sofia
 Statističeskij Izvestija, Sofia
 Ten Great Years, Peking
 Statistički Godišnjak SFRJ, Belgrad
 Statistisches Taschenbuch Jugoslawiens, Belgrad
 Indeks, Belgrad
 Sbornik statističeskich dannich o razvitii narodnogo choz-
 jajstva v KNDR (1946—1960), Pjöngjang
 Boletín Estadístico, República de Cuba, Havanna
 Principales Indicadores de la Actividad Económica, Havanna
 Narodnoe chozjajstvo Mongolskoj Narodnoj Respubliki, Ulan
 Bator
 Biuletyn Statystyczny, Warschau
 Rocznik Statystyczny, Warschau
 Kratkij Statističeskij Ježegodnik Polskoj Narodnoj Respubliki,
 Warschau
 Anuarul Statistic al R. S. R., Bukarest
 Buletin Statistic Trimestrial, Bukarest
 Statistická Ročenka Československé Socialistické Republiky,
 Prag
 Statistické Prehledy, Prag
 Narodnoe chozjajstvo SSSR, Statističeskij Ježegodnik, Moskau
 Ekonomičeskoje položenije kapitalističeskich i razvivajuš-
 čichsja stran, Moskau 1970
 Statisztikai Évkönyv, Budapest
 Wengerskij Statističeskij spravočnik, Budapest
 Statisztikai Havi Közlemények, Budapest
 BA NAM KHOI PHUC KINH TE PHATRIEN VAN HOA,
 Hanoi
 5 NAM XAY DUNG KINH TE VA VAN HOA, Hanoi
 SỞ LIÊU THÔNG KE, Hanoi
 Demographic Yearbook (UN), New York
 Statistical Yearbook (UN), New York
 Monthly Bulletin of Statistics (UN), New York
 Supplement to the Monthly Bulletin of Statistics (UN), New
 York
 Statistical Papers, Ser. A: Population and Vital Statistics
 Report (UN), New York
 Yearbook of International Trade Statistics (UN), New York
 Annual Abstract of Electro Energy Statistics (ECE), Genf
 Timber Bulletin for Europe (ECE), Genf
 Annuaire des Statistiques du Travail (ILO), Genf
 Revue Internationale du Travail (ILO), Genf
 Yearbook of Food and Agricultural Statistics (FAO), Rom
 Production Yearbook (FAO), Rom
 Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics
 (FAO), Rom
 Statistics on radio and television (UNESCO), Paris
 Statistical Yearbook for Asia and the Far East, Bangkok
 Industriestatistik (Statistisches Amt der Europäischen Gemein-
 schaften — EWG —), Brüssel
 Kohle und sonstige Energieträger (Statistisches Amt der EWG),
 Brüssel
 Eisen und Stahl (Statistisches Amt der EWG), Brüssel
 Main economic indicators (OECD), Paris
 Statistical Bulletin, Reserve Bank of Australia, Sydney
 Pocket Compendium of Australian Statistics, Canberra
 Bulletin de Statistique, Brüssel
 Recherches Economiques de Louvain, Louvain
 Statistisches Jahrbuch für die BRD, Wiesbaden
 Wirtschaft und Statistik, Wiesbaden
 Die Industrie der BRD, Teil 2 und Teil 3, Wiesbaden
 Statistische Berichte bzw. Fachveröffentlichungen (Fachserien),
 Wiesbaden
 Eisen und Stahl, Statistisches Vierteljahresheft, Düsseldorf
 Statistische Monatsberichte des Bundesministeriums für Er-
 nährung, Landwirtschaft und Forsten der BRD, Bonn
 Arbeits- und sozialstatistische Mitteilungen des Bundesmini-
 steriums für Arbeit und Sozialordnung der BRD, Bonn
 Saarland in Zahlen, Saarbrücken
 Banco Central de Chile, Santiago
 Síntesis Estadística, República de Chile
 Statistisk Årbog, Kopenhagen
 Statistiske Efterretninger, Kopenhagen
 Landbrugsstatistik, Kopenhagen
 Statistisk Oversigt, Kopenhagen
 Tilastokatsauksia, Helsinki
 Suomen tilastollinen vuosikirja, Helsinki
 Annuaire Statistique de la France, Paris
 Bulletin Mensuel de Statistique, Paris
 Bulletin Mensuel de Statistique Industrielle, Paris
 Annual Abstract of Statistics, London
 Monthly Digest of Statistics, London
 Industrial Fibres, Commonwealth Economic Committee, Lon-
 don
 Monthly Abstract of Statistics, Indien, Neu Delhi
 Irish Trade Journal and Statistical Bulletin, Dublin
 Annuario Statistico Italiano, Rom
 Bollettino mensile di statistica, Rom
 Statistical Yearbook, Japan, Tokio
 Monthly Statistics of Japan, Tokio
 Canada Year Book, Ottawa
 Bank of Canada, Statistical Summary, Ottawa
 Canadian Statistical Review, Ottawa
 Annuaire Statistique, Luxemburg
 New Zealand Official Yearbook, Wellington
 Pocket Digest of New Zealand, Wellington
 Maandschrift van het Centraal Bureau voor de Statistiek, Zeist
 Jaarcijfers voor Nederland, s-Gravenhage
 Statistisk Årbok for Norge, Oslo
 Norges Industri Produksjonsstatistikk, Oslo
 Statistiske Manedshefte, Oslo
 Statistische Nachrichten, Wien
 Monatsberichte des Österreichischen Instituts für Wirtschafts-
 forschung, Wien
 Statistical Bulletin of Pakistan, Karachi
 Boletim Mensal, Portugal, Lissabon
 Statistisk Årsbok för Sverige, Stockholm
 Allmän Månads Statistik, Stockholm
 Industri, Stockholm
 Statistisches Jahrbuch der Schweiz, Basel
 Anuario Estadístico de España, Madrid
 İstatistik Bülteni, Türkei, Ankara
 Statistical Abstract of the United States, Washington
 Federal Reserve Bulletin, Washington
 Survey of Current Business, Washington
 Revista del Banco Central de Venezuela, Caracas
 Statistisches Jahrbuch Westberlin
 Berliner Statistik, Westberlin
 „Die Erde“, Geographisch-Kartographische Anstalt Gotha/
 Leipzig, 1970